

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 93 (1984)
Heft: 28

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint jeden Donnerstag
93. Jahrgang
Einzelnummer Fr. 1.80

Paraît tous les jeudis
93e année
Le numéro Fr. 1.80

AZ 3001 Bern
Monbijoustrasse 130, Postfach 2657
Tél. 031 507 222, Telex 32 170

AZ 3001 Berne
Monbijoustr. 130, case postale 2657
Tél. 031 507 222, Télex 32 170

Diese Woche

Keine Restriktionen

Nachdem die hotel+touristik revue kürzlich in einem Beitrag ihres Frankreich-Korrespondenten eine neue Auflage der französischen Devisenrestriktionen in Betracht zog, haben die Behörden unseres westlichen Nachbarlandes nun reagiert: In einem Schreiben wird ausdrücklich versichert, dass keine neuen Massnahmen geplant seien. **Seite 3**

US-Trends

Die Restaurant-, Hotel-Motel-Show der Amerikanischen Restaurant Association (NRA) ist die grösste Messe der Welt für die Restaurant- und Hotelindustrie. Jedes Jahr trifft sich im McCormick-Center in Chicago die US-Gastronomie, um sich über die neusten Lebensmittel, Kochtechniken und Apparate zu informieren. Erfahrungen werden ausgetauscht, die heissesten Trends diskutiert. Was die NRA-Show bietet und welche Trends sich in der US-Restaurationsbranche abzeichnen, im «Thema der Woche» auf den **Seiten 19/20**

Kapazität stimmt

Am vergangenen Donnerstag liefen nahezu gleichzeitig zwei Meldungen mit ähnlichem Inhalt über die Redaktionsfreschreiber. Die eine hatte ihren Ursprung bei dem niederländischen Flugzeughersteller Fokker in Amsterdam, die andere stammte von der Schweizerischen Depeschengentur. Der Swissair-Verwaltungsrat hatte dem Kauf von acht Fokker F-100 und von vier weiteren DC-9-81 zugestimmt. **touristik revue Seite 3**

Privatschulen

1983 gaben ausländische Schüler in der Schweiz rund 200 Millionen Franken aus, Schulgeld, Unterkunft und Verpflegung nicht eingerechnet. **Seite 3**

Kronenhof

Das renommierte Fünfsternhotel in Pontresina ist an die Atlas Hotel AG verpachtet worden. **Seite 5**

Annäherung

Der Verband Schweizerischer Badkurorte und die Krankenkassen sind sich näher gekommen. **Seite 5**

110 neue Betten

erhält Brigels mit dem neuen Eurotel Residenza La Val. **Seite 7**

Mitverantwortlich

Für die Richtigkeit des Kontrollheftes über die Bezüge von gebranntem Wasser ist der Wirt mitverantwortlich. **Seite 13**

Damenwahl

Voilà-Redaktorin Käthi Mühlemann ist in Gesprächen mit Frauen und Reisebürofachleuten dem Phänomen des weiblichen Sextourismus nachgegangen. Wir haben mit der Autorin gesprochen. **touristik revue Seite 1**

Wie ein Jahrhundert

Die Schweizerische Luftverkehrsschule feiert dieses Jahr ihr 25-Jahr-Jubiläum. **touristik revue Seite 3**



Das Haslital feiert

Mit einem grossen Festumzug haben am vergangenen Wochenende die Feiern zur 650jährigen Zugehörigkeit des Oberhasli zu Bern begonnen. Eine Reihe von touristisch attraktiven Ausstellungen in den einzelnen Ortschaften weisen auf das reiche Kulturgut des östlichsten Bernerzipsels hin. **(Bild Senn)**

Strassenbenützergebühren

SFV: Keine Schikanen!

Bei der Einführung der Autobahnvignette und der Schwerverkehrsabgabe erwartet der Schweizerische Fremdenverkehrsverband (SFV) eine Regelung, die bei den Ausländern nicht den Eindruck einer Schikane erweckt. Stundenlange Wartezeiten an der Grenze, hinderliche Kontrollen und ungerechte Bestrafungen seien zu vermeiden. Dies geht aus der Stellungnahme des Verbandes zu den von der Oberzolldirektion in die Vernehmlassung geschickten Verordnungen über Strassenbenützergebühren hervor.

Erschwerungen im Reiseverkehr laufen nach Ansicht des SFV den liberalen Grundsätzen eines traditionellen Reiselandes, wie es die Schweiz immer war, entgegen. Der Verband hatte sich denn auch zusammen mit den wichtigsten touristischen Organisationen gegen die Autobahnvignette ausgesprochen und mit Nachdruck auf deren negative psychologische Auswirkungen auf den Fremdenverkehr hingewiesen.

Genügend flexibel

Nachdem diese ablehnende touristische Stellungnahme beim Stimmvolk kein Gehör fand, verlangt der SFV nun einen praxisbezogenen, unbürokratischen und gerechten Vollzug des Verfassungsauftrages. Dies sei vor allem durch

ein effizientes Vertriebsnetz im In- und Ausland, durch eine systematische Informationspolitik (siehe Kasten) und eine nachsichtige Praxis in der Strafverfolgung von ausländischen Feriengästen zu bewirken. Der SFV erwartet zudem, dass die Vollzugsbehörden genügend Flexibilität wahren, um die sich in der Praxis als unzweckmässig erweisenden

Eine Geste

«Im Zusammenhang mit dem Verkauf von Autobahnvignetten an grösseren Grenzübergängen dringend zu empfehlen ist eine Verbesserung der touristischen Information über das Reiseland Schweiz. Den ausländischen Fahrzeugführern ist ein kurzes, leichtverständliches und ansprechend gestaltetes Informationsblatt abzugeben, auf welchem die steuerpflichtigen Nationalstrassen dargestellt und die Abgabepflicht umschrieben werden. Gleichzeitig sind gemeinsam mit der Schweizerischen Verkehrszentrale Möglichkeiten zu prüfen, die Karte mit den steuerpflichtigen Nationalstrassen mit einer attraktiven und informativen Touristikkarte der Schweiz zu koppeln. Zusätzlich ist ein attraktives Angebot an Informationen über das Reiseland Schweiz bereitzustellen. Eine Geste gegenüber unseren ausländischen Ausflugs- und Feriengästen, die die überwiegende Mehrheit der Vignettenpflichtigen bilden werden, wäre – auch wenn dabei der Vignettenbetrag etwas geschmälert würde – sicherlich angebracht.» **sfv**

Regelungen anzupassen. Es müsse Gewähr geboten werden, dass die liberalen Grundsätze, die massgeblich zum bisherigen Erfolg des Schweizer Tourismus beigetragen hätten, nicht weiter ausgehöhlt würden. Ausländische Gäste sollten nicht das Gefühl haben müssen, sie seien nur des Geldes wegen nicht geduldet.

Möglichst geringe Belastung

Auf die Gefahren einer Behinderung macht der SFV auch in seiner Stellungnahme zur Verordnung über die Schwerverkehrsabgabe aufmerksam. Er fordert, der Cartourismus sei möglichst gering zu belasten. Gleichzeitig seien Lösungen für die Begleichung der Schwerverkehrssteuer zu finden, die Gewähr für eine rasche und administrativ einfache Erledigung bei den Zollämtern böten. **sfv**

Cette semaine

Une part des exportations

En ce début d'été, l'Office fédéral des affaires économiques extérieures (OFAGE) et le Département fédéral des affaires étrangères (DFAE) ont mis sur pied leur traditionnel séminaire sur la promotion des exportations. A Morat, du 25 au 29 juin derniers, quelques 25 agents diplomatiques et consulaires se sont penchés, dans une manière de cours de répétition, sur les problèmes économiques qu'affronte notre pays sur les marchés étrangers. **Page 31**

La notion qualitative du service

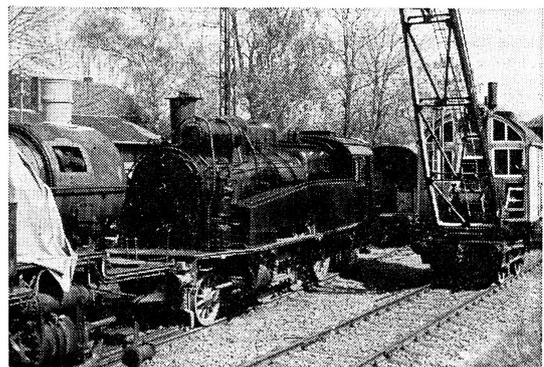
A Copenhague, dans la foulée du Forum sur la formation et les ressources humaines, s'est récemment déroulé le dernier congrès de l'Association internationale de l'hôtellerie (AIH). Le thème choisi, «Service dans les hôtels et restaurants: progrès ou déclin?», a mobilisé plus de 400 participants venus d'environ 39 pays, parmi lesquels la Suisse était largement représentée. **Page 32**

Swissair commande le Fokker 100

Dans le cadre du renouvellement de sa flotte européenne, Swissair vient de porter son choix sur le futur Fokker 100 huit mois à peine après le lancement de ce programme par le constructeur hollandais. La compagnie a commandé huit appareils et pris six options. Ayant également décidé de s'adopter quatre DC-9-81, le montant total des commandes est de l'ordre de 550 millions de francs. **Page 35**

Nachricht üben

«Ausländische Fahrzeugführer, die die Schweizer Grenze nicht im Bereich einer Autobahn überqueren und nicht im Besitze einer Vignette sind, müssen die Möglichkeit haben, jederzeit auf der von ihnen befahrenen Nationalstrassenstrecke eine Vignette lösen zu können. Ist ihnen dies unter zumutbaren Bedingungen nicht möglich, dürfte das Fahren ohne Vignette strafrechtlich nicht geahndet werden. Ein solcher Fall wäre beispielsweise denkbar, wenn ein ausländischer Automobilist irgendwo in der Schweiz auf eine Autobahn überwechselt und diese innerhalb der Schweiz oder sogar innerhalb derselben Region wieder verlässt.» **sfv**



Eisenbahn-Nostalgiejahr

Gleich drei Jubiläen wird es 1985 zu feiern geben: 150 Jahre Eisenbahn in Deutschland, 75 Jahre Bernina-Bahn und 55 Jahre Glacier-Express. Zu diesem Anlass führt die DB ab Nürnberg verschiedene Sonderfahrten mit Dampf und historischen Wagen durch. Auf Richard Wagners Spuren geht es nach Bayreuth und von dort zum Deutschen Dampflok-Museum in Neuenmarkt/Wirsberg, wo auch unser Bild entstanden ist. Eine umfassende Eisenbahnausstellung macht von Mitte Mai bis Mitte August Nürnberg zum Mekka der Eisenbahnfreunde.

howeg
Wildsaison 1984
(siehe Seite 12)

Sagten Sie «Lucul»?
Die Bouillon des Bouillons zählt zu unserem Sortiment. Auch als «minisalz Diät-Version» (50% weniger Salz).
PLANTEURS REUNIS
le monde des Gourmets
22, avenue Reiller - CH-1800 Vevey - Tél. (021) 52 68 52

Weil Ihnen nur das Beste gut genug ist
VC999
Vakuum-Verpackungsmaschinen
Telefon 071/52 22 55

BECK'S
Repräsentant für die Schweiz
RUEDI TRACHSEL
Postfach 8022 Zürich
☎ 01 42 91 51

Buchecker
6002 Luzern 041/44 42 44

Matty 9 2,8 dl. H 12 cm	Fr. 6.50
Blacky 9 2,8 dl. H 12 cm	Fr. 6.50

Neue
Glace-Coupen



Kochlehrling Josef Rickenbach erläutert den jungen Besuchern die Organisation einer grossen Hotelküche. (Bild Clavadetscher)

Nachwuchswerbung

400 junge Topfgucker in Brunnen

Die Sektion Brunnen des Schweizer Hotelier-Vereins hat die Flucht nach vorne ergriffen und zwecks Förderung und Rekrutierung des beruflichen Nachwuchses den Jugendlichen der Region einen Einblick in das Hotelgewerbe gegeben.

Dazu wurden gleich alle Klassen der Oberstufe im Bezirk Schwyz eingeladen, mit dem Ergebnis, dass das Seehotel Waldstätterhof, das Parkhotel und das Hotel Bellevue in Brunnen geradezu «überannt» wurden: nicht weniger als 400 junge Burschen und Töchter kamen mit ihren Klassenlehrern und liessen sich in der grossen Welt der Hotellerie die drei Biga-Berufe des Kochs, der Hotelfachassistentin und der Servicefachangestellten vorführen.

Zum Teil wurden die Schüler von Lehrlingen gleich selber durch den Betrieb geführt, um so «unter Kollegen» die Schönheiten und «Haken» des Berufes diskutieren zu können. Das überraschend grosse Echo ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass sonst kaum Gelegenheit besteht, hinter die Kulissen eines Hotelbetriebes zu gucken. Und wer guckt nicht schon gerne in fremde Töpfe? jc

An die Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins

Bundesfeier-Spende 1984

Viele unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger leben, vielfach schon seit Generationen, ausserhalb der Grenzen unseres Landes. Wir finden Auslandsschweizer in allen Ländern und Kontinenten. Ein Zeichen, wie sehr die Auslandsschweizer mit ihrer Heimat verbunden sind, zeigt der Versand von Bundesfeierabzeichen in mehr als 100 Länder. Seit 60 Jahren fördert die Schweizerische Bundesfeierkommission die Verbindungen zwischen den Auslandsschweizern und der Heimat. Es handelt sich um das Auslandschweizersekretariat der Neuen Helvetischen Gesellschaft in Bern, die Auslandsschweizerschulen und die berufliche Förderung der Auslandsschweizerjugend.

vollen staatsbürgerlichen Anliegen entspricht, findet auch die volle Unterstützung durch den Schweizer Hotelier-Verein. Gemeinsam mit der Schweizerischen Bundesfeierkommission ruft er daher seine Mitglieder auf, dieses Jahr wiederum Bundesfeierabzeichen, Bundesfeiermarken und die speziell für den 1. August bestimmten Menükarten zu kaufen.

Wir danken Ihnen für Ihre Beteiligung an der traditionellen Bundesfeiersammlung.

Schweizer Hotelier-Verein
Der Zentralpräsident Der Direktor
Carlo de Mercurio Franz Dietrich

Schweizerische Bundesfeierspende
Der Zentralpräsident Der Sekretär
Adolf Ehrsam Kurt Roderer

Region Basel

Lehrmeister wurden belehrt

Wieder einmal waren die Rollen vertauscht: Am nun bereits zum 17. Mal durchgeführten «Lehrmeister»-Treff in der Region Basel sassen im Hotel Hilton lauter Lehrmeister als Lernende im Parkett.

Basel, sondern auch in der ganzen Schweiz eine Pionierleistung sind, von Mal zu Mal besser besucht sind.

Der Referent Roland Marthaler geht von der These aus, dass es nirgends und niemals den perfekten Lehrmeister und den perfekten Lehrling gebe. Weil indes eine Lehre meist in die schwierige, ja kritische Zeit der Nachpubertät fällt, sei der Lehrmeister eine Schlüssel-, eine Bezugsperson. Marthaler erklärte den sichtlich faszinierten Zuhörern auch, dass eine starke Autorität in einem Betrieb vielfach nur Ausdruck einer in sich nicht gefestigten Persönlichkeit sei, was sich fatal auf die Persönlichkeitsentwicklung eines Lehrlings auswirken könne. Lehrmeister wie Lehrlinge, die nie in der Hand sind, ihre Persönlichkeit zu entfalten, werden immer die schwachen Stellen in einer Organisation bilden, die eigentlich stark sein müsste. fl

Zu diesem «Treff», zu dem jeweiligen Lehrmeister, Lehrchefs, angehende Lehrchefs geladen werden, fand Kommissionspräsident Max König insofern treffende Worte, als er erklärte, die Zukunft im Gastgewerbe habe immer schon gesteuert begonnen. König gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, dass die Kursnachmittage, die nicht nur in



† Dr. Victor Egger

Am 29. Juni 1984 ist im Spital von Frutigen der ehemalige Verbandsdirektor und Ehrenmitglied des Schweizer Wirtverbandes, Dr. Victor Egger, nach schwerer Krankheit im Alter von 82 Jahren gestorben. Der schweizerische und internationale Tourismus und damit vor allem die Hotellerie und das Restaurationsgewerbe verlieren mit dem Hinschied von Dr. Victor Egger einen ihrer Grossen, einen während seiner aktiven Zeit unbestrittenen geistigen Leader und zähen Kämpfer in vorderster Front.

Als der Verstorbene im Jahre 1936 als junger Volkswirtschaftler in die Dienste des Schweizer Wirtverbandes trat, machte das schweizerische Gastgewerbe schwere Zeiten durch. Von einem eisernen Willen beseelt, stürzte er sich in die Arbeit und erfasste mit einem untrüglichen Gefühl für das politisch Realisierbare die sich aufdrängenden Massnahmen. Er veränderte den Wirtverband in wesentlicher Weise und gab den Startschuss für eine neue Verbandsepoche.

Ein erstes Hauptanliegen betraf unzweifelhaft die bundesverfassungsrechtliche Verankerung der umfassenden Bedürfnisklausel. Nach einem vollen Jahrzehnt unablässigen Bemühens konnte der Schweizer Wirtverband mit dem neuen Wirtschaftsartikel der Bundesverfassung einen höchst bedeutsamen Erfolg registrieren.

Beinahe noch steiniger und steller war als damals die Wegstrecke mit dem gastgewerblichen Fähigkeitsausweis. Hier galt es, die Einführung des obligatorischen Fähigkeitsausweises in jedem einzelnen Kanton zu erkämpfen. Eine besondere Eskalation erfuhr Dr. Eggers Einsatz mit der Wahl zum Zentralsekretär des Schweizer Wirtverbandes im Jahre 1945.

Sein während mehr als dreieinhalb Jahrzehnten pausenloser Dienst und die bedingungslose Bereitschaft, zu dienen, hat für den ganzen Berufsstand reiche Früchte eingetragen. Der gesamte Gastwirtsstand hat unter Dr. Egger eine beachtliche Niveauerhebung erfahren. Unser Gastgewerbe hat, dank einer systematischen beruflichen Aus- und Weiterbildung, bedeutend an Ansehen gewonnen. Dr. Xaver Frei



Der Zürcher Stamm teilt mit, dass der Juli-Stamm am Montag, den 16. Juli 1984, von 16 bis 18 Uhr, im Hotel Airport in Glattbrugg, bei W. Gehrig, stattfindet.

Voranzeige:

Das traditionelle Weihnachtessen des Stamms Zürich findet neu im Monat Januar statt. Wir bitten, folgendes Datum zu reservieren:

Montag, den 16. Januar 1985, Zunft-haus zur Schmieden bei F. Oldani. e.



Wachablösung im SHV

Im Rahmen einer kleinen Feier haben am 4. Juli in Bern die Mitarbeiter des Schweizer Hotelier-Vereins von ihrem bisherigen obersten Patron Peter-Andreas Tresch Abschied genommen und seinen Nachfolger Carlo de Mercurio willkommen geheissen. Im Namen der Belegschaft sprach Frau Maria Küng, stellvertretende Chefredaktorin der hotel-roustik revue, dem scheidenden Zentralpräsidenten den Dank für die souveräne und vertrauensvolle Führung aus. Unser Bild zeigt von rechts SHV-Ehrenpräsident Tresch, Zentralpräsident Carlo de Mercurio und Direktor Franz Dietrich. (Bild Sonn)

Ein Leben für den Tourismus

Ein Dutzend Mandate in Verkehrsvereinen und -verbänden, im Hotelier-Verein, in Kommissionen und Verwaltungsräten, aber auch in Gemeinderat und -verwaltung neben der Führung des 4-Stern-Hotels Du Lac in Lugano Paradiso haben das Leben von Corrado Kneschaurek, 70, und dessen Gattin Margherita geprägt. Verdienterweise darf er sich heute, nach Niederlegung der meisten dieser zahlreichen Ämter, vermehrt seinen Hobbies (Briefmarken, Gobelinstickerei, Musik) und seinem Privatleben widmen.

«Man muss sich zurückziehen können und trotzdem jederzeit bereit sein, den Nachfolgern im Bedarfsfalle mit der langjährigen Erfahrung zu dienen», erklärt «der erste Hotelier von Lugano», wie ihn der jetzige Präsident der SVH-Sektion Lugano, Edgardo Fassbind kürzlich genannt hat, der hotel revue gegenüber.

Am Anfang war die Sintflut

«Meine politische und touristische Tätigkeit neben der Führung des vor zwanzig Jahren neu eröffneten Hotels Du Lac begann im November 1951, als Lugano von einer grossen Überschwemmung heimgesucht wurde. Das damalige Du Lac, am See wie heute, stand knietief in Schlamm und Wasser, aber im März 1952 konnten wir wieder eröffnen. Alles war renoviert, geregelt und abgeschlossen. Das muss wohl dazu geführt haben, dass man mich in die verschiedenen Gremien, Ausschüsse und Kommissionen sowie in den kantonalen Hotelier-Verein holte», erinnert sich Corrado Kneschaurek, Sohn des 1920 von Mestre

Venezia nach Lugano gekommenen Hoteliers Carlo Kneschaurek.

Ab 1951 gehörte er für dreizehn Jahre dem kantonalen Hotelier-Verein, vorerst als Mitglied, dann für zehn Jahre als stellvertretender Präsident und weitere zehn Jahre (bis 1984) als Präsident, an. Von 1954 bis 1960 und von 1974 bis 1980, gehörte er dem Zentralvorstand des SHV an, dessen Vizepräsident er von 1975 bis 1981 war. 1981 wurde er zum Ehrenmitglied des SHV ernannt. In den 50er Jahren trat er in die Gemeindeverwaltung von Paradiso ein, wo er auch als Gemeinderat sass. Von 1955 bis 1975 nahm er Einsitz in die Planungskommission des Kongresshauses von Lugano. «Das waren harte Kämpfe. Der Bau des Palazzo dei Congressi im Stadtpark von Lugano, auf dem Areal der historischen Villa Ciani, stiess auf heftige Widerstände, die mit einem Referendum mit Volksabstimmung endeten. Endlich, 1970, konnte mit dem Bau des umstrittenen Zentrums begonnen werden, erinnert sich Corrado Kneschaurek. 1957 bis 1971 waren auch die Jahre der damaligen Pro Lugano, Vorläuferin des heutigen Ente turistico di Lugano e dintorni (ETL), welchem Kneschaurek seit dessen Gründung 1972 und bis Juni 1984 als stellvertretender Präsident angehört ebenso wie dem Verwaltungsrat des kantonalen Verkehrsvereins (ETT), ein weiteres Mandat, das er im Juni 1984 niedergelegt hat.

Viele erreichte Ziele

15 Jahre lang war Corrado Kneschaurek Präsident der Pro Paradiso, deren grösste Leistung die Verschönerung des Seequais von Paradiso in den sechziger Jahren war. Im Berufsverband hat sich Kneschaurek im Rahmen der Kommissionen Arbeitsrecht und Berufsausbildung zwanzig Jahre lang engagiert. Bis 1981 gehörte er dem Stiftungsrat der Lausanner Hotelfachschule Chalet-à-Gobet an, dem VR der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit von 1979 bis 1984.

Bilanz mit Aktivsaldo

«Ich habe mehr zurückbekommen, als ich in den über dreissig Jahren meiner Tätigkeit investiert habe, schliesse also meine Bilanz mit einem Einnahmehüberschuss ab», erklärt Corrado Kneschaurek abschliessend. gb

† Todesanzeige
Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, die Vereinsmitglieder davon in Kenntnis zu setzen, dass
Hedy Müller-Bürge
Hotel Diana, Luzern
nach langem schwerem Leiden im 74. Altersjahr verschieden ist.
Wir versichern die Trauerfamilie unserer herzlichen Anteilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein freundliches Andenken zu bewahren.
Namens des Zentralvorstandes:
Der Zentralpräsident
Carlo de Mercurio

† Mina Kübli

Grosse Bestürzung hat vergangene Woche die Nachricht ausgelöst, dass Fräulein Mina Kübli im Alter von 63 Jahren Opfer eines Verkehrsunfalles geworden sei. Am 31. März 1983 war sie in Pension gegangen, nachdem sie während 37 Jahren dem Schweizerischen Fremdenverkehrsverband mit gesundem Menschenverstand, flinken Händen und in beispielhafter Pflichterfüllung das Sekretariat geführt hatte, drei Direktoren eine verlässliche Mitarbeiterin und den Mitgliedern eine stets hilfsbereite, freundliche Vermittlerin und Auskunftsperson gewesen war. Ihre Grösse lag in ihrer Bescheidenheit, in ihrer Auffassung vom Dienen, in ihrem heiteren Wesen und in ihrer positiven Haltung, Unternehmungslustig, aufgeschlossen, dem Tourismus immer noch lebhaft zugewandt und jede Woche mit Interesse unsere Zeitung lesend, freute sie sich ihres aktiven Ruhestandes. Ihr zu begegnen war immer ein kleines Auftanken. Wir werden es schmerzlich vermissen. MK

Bibliothek

Finanzielle Führung in der Praxis des Klein- und Mittelbetriebes

Dr. Frank Steiner, Unternehmensberater, Zürich, Band 15 der Schriftenreihe «Unternehmensführung im Gewerbe», 123 Seiten, 15,8 x 22,5 cm, broschiert, Fr. 34.-, ISBN 3 85621 015 6, Cosmos Verlag

Die Liquidität der Unternehmung entscheidet letztlich über Sein oder Nichtsein eines Betriebes. Diese Tatsache ist heute allgemein bekannt und wird durch die Praxis - zu der eben auch Konkurrenz gehören - immer wieder erhärtet.

Die finanzielle Führung ist infolgedessen für jeden Unternehmer eine existentielle Führung, bei deren Bewältigung niemand sich Fehler leisten darf.

Im Verlaufe der langjährigen Beratungstätigkeit konnte der Autor feststellen, dass viele Unternehmer, Geschäftsinhaber und Geschäftsleiter mittlerer und kleinerer Betriebe trotz guter kaufmännischer und beruflicher Ausbildung in Fragen der finanziellen Führung oft gewisse Schwächen oder Unsicherheiten aufweisen. Dieses Buch soll die erkannten Lücken schliessen und für alle Personen mit finanzieller Verantwortung in der Unternehmung einen Leitfaden für die finanziellen Führungsaufgaben darstellen.

magic sky
- 5 fantastische Feuerwerksortimente für Hotels, Kurorte, Vereine und Private. Ab Fr. 475.-
Verlangen Sie unseren Farbprospekt!
P. Rufenacht
Feuerwerk-Grosshandel
4950 Huttwil
Tel. 063 - 72 24 94

... weil wir die bessere Technik haben.
Betreuung von der Konzeption bis zur betriebsfertigen Übergabe.
● Diskothekenbau
● Effekt-Licht-Laser
● Tonstudio
● Video-Überwachung
● Großprojektion
● Finanzierung
● Leasing
● Service
● Projekt-Vermittlung
● Projekt-Planung
Sie sollten noch heute bei uns einen Besuchstermin vereinbaren für: Eine der wohl bedeutendsten und aufwendigsten Vorführ-diskotheken Europas!
HO Floss
D-7308 Denkendorf bei Stuttgart
Kongener Str. 10. - bx 7256 529 flos
Tel. 00 49-711/3461041

Tribüne



Frau Ursula Trachsel, Journalistin, Burgdorf

Vorwiegend heiter - leichte Gewitterneigung

Blauer Himmel, Sommer, Reisezeit - auch die Daheimgebliebenen aalen sich im Liegestuhl. Mild ist die Luft, und mild sind die Gedanken, die sich am saftigen Grün der Blätter erlaben. Die Rosen blühen, Vögel zwitschern. Umweltschutz - was ist das? Im Augenblick nicht mehr als leises Donnernrollen am fernem Horizont. Wer könnte sich im Sommersonnenschein an Kälte, Nebel oder trübe Tage erinnern? Das Heute zählt, jetzt ist das Wetter schön (ich hoffe nur, dass stimmt auch noch, wenn diese Zeilen gelesen werden), die Welt ist schön - die Schweiz ist schön. Im Ernst, sogar die spitze Feder einer Kolumnistin wird an der Sonne weich wie Schweizer Schokolade. Die Schweizer dürfen sich einmal so richtig im Garten und im Nationalstolz sonnen. Später wird dann wieder in die Hände gespuhkt.

Doch erst einmal trinken wir ein kühles Bier - damit die Tochter und der Sohn im Herbst nicht frieren müssen. Wer Kinder hat, weiss, was ich meine. Weil der Bierkonsum im letzten Jahr um 2 Prozent zurückgegangen ist, kam eine von den 30 Brauereien, die dem Schweizerischen Bierbrauerverein angeschlossen sind, auf die Idee, ablösbare Etiketten auf ihre Bierflaschen zu kleben. Diese kann man sammeln und für 180 Stück in eine Freizeitjacke eintauchen. Ich habe schon gehört, dass sich Eltern vor der Zeit fürchten, in der die kleidsamen Beweise für ihren grossen Durst herumlaufen. Seit dem Start der Aktion werde ich jedenfalls verwahrt, als hätte ich einen Butler. Immer wenn ich nach Hause komme, krenzt mich einer vom Nachwuchs ein Bier. Ich liebe dieses Getränk zwar, doch wenn ich den ganzen Tag kaum etwas gegessen habe, steigt es mir schnell in den Kopf. Dann sehe ich mich nach dem leichten Bier der Dänen, die mit sehr wenig Alkohol sehr schmackhaft brauen. Ganz abgesehen davon, dass sie mit dem Gewinn kulturelle Institutionen unterstützen. Aber der Schweizer denkt nun einmal realistisch: Ein Mensch, der friert, wird krank und geht nicht ins Theater - daher die Jacken. Und das ist richtig, denn in einem gesunden Körper wohnt bekanntlich ein gesunder Geist.

In diesem Sinn wurde auch kürzlich von bundesrätlicher Seite darauf hingewiesen, dass auch die 50 000 Kilometer Wanderwege und die zirka 8000 km Radwanderwegen in der Schweiz im Dienste der Volksgesundheit stehen. Das Wandern ist des Schweizer Lust und neuerdings das Velofahren. Damit kommt man wenigstens nicht in Versuchung, die 50-Stundenkilometer-Limite innerorts zu übertreten. Die Luft bleibt sauber (zumindest wird sie nicht noch schmutziger). Der Staus der Erleichterung über die neue Ferienregelung, der tiefen Einatmen voraussetzt, ist also nicht so furchtbar ungesund.

Einige Schweizer werden hoffentlich beschliessen, die zusätzlichen Freitage spessend beim Reisen mit der Bahn zu geniessen und so ganz nebenbei den Aufwärtstrend der Schweizerischen Speisewagengesellschaft vorantreiben, die letztes Jahr schon eine Million Es-

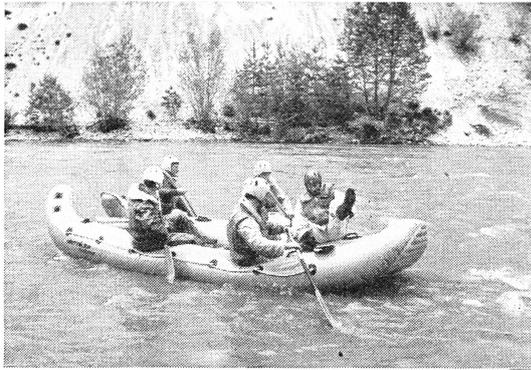
sen serviert hat. Die Rhätische Bahn z. B., die durch ein landschaftlich besonders reizvolles Gebiet fährt, darf stolz eine überdurchschnittlich wachsende Nachfrage nach ihrem Glacier-Express melden. Möglicherweise liegt das an einer überdurchschnittlich hohen Service-Qualität. Dass im gesamten Bahnnetz, das übrigens im Vergleich zu unseren Nachbarländern das engmaschigste ist, immer noch das Sandwich Spitzenreiter ist, 1,07 Millionen wurden 1983 verkauft, betrüblich mich ein wenig. Doch ist das, hoffe ich, kein Beweis für schlechten Geschmack, eher wohl eine Preisfrage. Speisen beim Reisen ist teuer, und Familienrabatte gelten nur für das letztere. Dafür gibt es jetzt den Kinderwagen. Da können Eltern ihre Jüngsten deponieren, wenn sie beim Reisen allein speisen wollen. Auch das ist schliesslich eine Art Rabatt.

Fitness ist «in». Faulenzferien sind «out». Die Volksgesundheit ist eben auch dem Reismarkt ein echtes Anliegen. («Echt» setzt man immer dann vor ein Problem, wenn man von dessen Echtheit nicht ganz überzeugt ist; das nebenbei.) Ich finde es ganz einfach rührend, wenn jemand um mein Wohlbefinden besorgt ist. Es scheint, als wären wir ein Volk von Müsiggängern. Aktiv sein heisst die neue Feriendevis. Da soll man segeln auf Seen, von denen manche lächeln, wie z. B. der Luganer See, und wieder zum Bade laden, da gibt es Keiterferien, Velowanderungen, sogar Golfkurse bereichern das vielfältige Angebot. Der schon 1902 gegründeten Association suisse de Golf gehören 30 Plätze, wovon 10 zwischen 1000 und 2000 Meter hoch liegen, mit über 450 Löchern. Ski fahren soll man nun auch nicht mehr nur im Winter. Die Sommermöglichkeiten häufen sich. Und alles natürlich pauschal. Das Wort ist der Zylinderhut der Reisezauberer, aus dem sie tausend Extras ziehen, für die andere sehr viel bezahlen müssen. Die Gunst der Hoteliers gehört trotzdem recht oft den Gruppen, weil grosse Reiseunternehmen ihnen konstante Auslastung eines erheblichen Teils ihrer Kapazität garantieren. Der Einzelreisende ist ein Relikt aus der Vergangenheit, in der es den Massentourismus nicht gab.

Die Schweiz hat jedenfalls als Reiseland Erfolg. Mit 14,5 Milliarden steht der Tourismus an dritter Stelle in der Exportstatistik unseres Landes. Zum Glück für die Schweizer von morgen kann man Landschaft nicht wirklich exportieren. Ein Amerikaner soll vor einigen Jahren zwar versucht haben, das Matterhorn zu kaufen. Die Walliser Behörden traten aber auf den Handel nicht ein. Eine Fabel? Wer weiss. Eine der neuesten Meldungen aus diesem Kanton macht mich unsicher. Es hiess da, der Grosse Rat habe den Kauf des Rhonegletschers bewilligt, der vorher einer Hotel-Dynastie gehört hat. Möglicherweise hatte man Angst, er könnte in Form von Eiswürfeln nach den USA wandern. Oder braucht man ihn etwa für den Bau eines Kraftwerks? Auf jeden Fall wird man bei wasserswirtschaftlicher Nutzung die nötige Rücksicht auf die Landschaft nehmen.

Und überhaupt. Die Schweizer Hotellerie genügt noch immer weltweit höchsten Ansprüchen. Jedenfalls im grossen und ganzen. Die Feststellung darf in einer leichten Sommerplauderei keinesfalls fehlen. Die Sauberkeit der Hotels aller Klassen ist sprichwörtlich, auch kulinarisch wird in allen Rängen viel geboten. Die meisten Schweizer Köche streben nach Vollendung. Dass sie dabei die kleinen Gerichte, wie etwa die Tomatensauce für Spaghetti, oft vernachlässigen, sollte man ihnen nicht verargen, denn die wird zuhause meist besser gekocht.

Ich schliesse meine Augen, die Sonne blendet, und tanke Energie, solare zusage, entspanne mich und wünsche allen schöne Ferien in der Schweiz.



Schlachboot-Rodeo auf dem Rhein

Angeführt von Dino Dulio, SVZ-Agenturleiter in Hamburg, besuchten kürzlich neun deutsche Radio- und Pressejournalisten in einem 1 1/2-tägigen Blitzbesuch die Region Flims-Laan. Sie kamen in den Genuss eines einmaligen Erlebnisses: einer rund 16 km langen Schlachbootfahrt durch die Rheinschlucht, die von den beiden Kurdirektoren Franco Palmu und Robert Wildhaber eigens für diesen Anlass organisiert wurde. Auf der abenteuerlichen Fahrt in den reissenden Fluten des Rheins gab es - nebst zahlreichen aufregenden Situationen - auch eine kulinarische Überraschung. (Bild Geiger)

Privatschulen und Tourismus

Schweiz ist Nummer eins

Auf den ersten Blick scheint die Beziehung Privatschule - Tourismus nicht klar sichtbar. Mit dem Begriff «Privatschulen» assoziierten wohl viele Leute teure und teilweise luxuriöse Institute, die es fertig bringen, problematische Jugendliche heil und sicher bis zur Matura zu führen. Dann erinnert man sich vielleicht gar einiger gekrönter Häupter, die in vergangenen Zeiten Schweizer Privatschulbänke drückten. Dieses Bild hat sich in den letzten Jahren jedoch grundlegend geändert. Nicht weniger als 250 private Institute bieten heute ein ausgesprochen breit gefächertes Schulprogramm zu sehr unterschiedlichen Preisen an. Der folgende Beitrag stammt von Frau Eva Brechtbühl, Chef Information der Schweizerischen Verkehrszentrale, Zürich.

Die meisten schweizerischen Institute nehmen Schülere aus dem Ausland auf, und unzählige Eltern aus aller Herren Länder denken bei der Wahl einer passenden Ausbildung für ihre Kinder an die Schweiz. Je nach Herkunft kommen sehr unterschiedliche Auswahlkriterien zum Tragen. Qualität ist gewiss eines der wichtigsten. Die Ausbildung in der Schweiz ist, verglichen mit dem Ausland, auf einem sehr hohen Stand. Der Angebotsfächer ist derart breit, dass jeder die richtige Schule finden kann. Sicherheit ist ein weiterer wesentlicher Faktor. Zur Zeit der Terroristenanschläge und vermehrten Entführungsfälle in Italien schoss der Anteil an italienischen Schülern in schweizerischen Privatschulen sprunghaft in die Höhe. Sauberkeit, Hygiene, Disziplin, Ordnung, Gestaltung der Freizeit tragen ebenfalls dazu bei, dass die Schweiz für unzählige Eltern aus dem Ausland als Nummer 1 in Sachen Privatschulwesen angesehen wird.

Wenig Zahlenangaben

Leider existieren praktisch keine statistischen Angaben über die Anzahl ausländischer Schüler in schweizerischen Instituten. Während bis vor einigen Jahren Schüler aus Deutschland, Frankreich, England und den USA die Szene dominierten, sind die Nationalitäten heute bunt gemischt. In der Länderreihe fehlen neben sämtlichen europäischen Ländern südamerikanische Staaten ebensowenig wie Saudiarabien, Kuwait, Libanon oder Afrika. Alle diese Schüler - und hier liegt nun die tiefere touristisch-wirtschaftliche Bedeutung - leben eine Zeitlang in unserem Land. Sie übernachten, essen, sie benötigen auf Ausflügen die öffentlichen Verkehrsmittel, sie kaufen sich Kleider und geben Geld für allerlei Freizeitaktivitäten aus, kurzum, sie beleben unsere Wirtschaft.

Nicht zu unterschätzen

Das Bundesamt für Statistik hat aufgrund einer Umfrage bei etwa 250 Privatschulen errechnet, dass 1983 ausländische Schüler rund 200 Millionen Franken ausgegeben haben. Schulgeld, Unterkunft und Verpflegung nicht eingerechnet. Aus diesem Ergebnis können wir nun anhand eines Beispiels mit in der Schweiz immatrikulierten Studenten noch etwas weiteres ableiten. 1983 stu-

den hingegen weist bei einer durchschnittlichen Belegung von 50 Prozent während 9 Monaten jährlich 13 500 Übernachtungen aus. Hier tritt die Bedeutung der Privatschulen im Schweizer Tourismus wohl am deutlichsten zu Tage.

Zusätzliche Auswirkungen

Während ihres Aufenthaltes in unserem Land werden die Privatschüler oft von ihren Familien oder Freunden besucht. Mit solchen Besuchen können zum Teil auch längere Ferienaufenthalte verbunden sein. Fühlt sich ein junger Mensch während seiner Schweizer Schulzeit glücklich und zufrieden, wird er bestimmt zu einem späteren Zeitpunkt, vielleicht gar mit seiner Familie, an die Stätte oder ins Land seiner Ausbildung zurückkehren.

Eine Sonderbroschüre

Die Schweizerische Verkehrszentrale gibt gemeinsam mit dem Verband Schweizerischer Privatschulen das Verzeichnis «Schweizerische Privatschulen» heraus. Die Broschüre wird weltweit verbreitet und stärkt den Ruf der Schweiz als Land der Ausbildung und als Ferienland. Eva Brechtbühl

Gegen Döttra

Organisationen des Tessiner Naturschutz haben eine Aktion mit dem Ziel in Gang gesetzt, die Erschliessungsplanung für das Gebiet Döttra an der Südseite des Lukmanierpasses gesamtthaft neu zu überdenken. Dort sind Investitionen für touristische Überbauungen und Einrichtungen in der Grössenordnung von rund 265 Millionen Franken geplant. Der Schweizer Heimatschutz unterstützt die Aktion. Das Gebiet um das Maisensäss Döttra ist ins Bundesinventar der Landschaften von nationaler Bedeutung aufgenommen und als kantonales Naturschutzgebiet klassiert worden. sda

Adelboden: Fast beisammen

Nachdem die Aktionäre der Berg- und Sportbahn Adelboden AG beschlossen haben, sich mit weiteren 200 000 Franken am Sillernbahn-Projekt zu beteiligen, sind insgesamt 14,4 der nötigen 16 Millionen für die Erstellung der neuen umweltfreundlichen Erschliessung des Hahnenmoosgebietes beisammen. Nebst einer Zubringer-Gondelbahn umfasst das Sillernprojekt verschiedene Anschluss-Skilifte, welche das mit der Lenk verbundene Hauptskigebiet von Adelboden entscheidend aufwerten werden. Von den mit 25 Millionen veranschlagten Erstellungskosten sind 16 Millionen aus eigenen Mitteln aufzubringen. Die Zeichnungssitt ist bis zum 31. Juli verlängert worden. r.

Neue Devisenrestriktionen?

Frankreich reagiert

Im Zusammenhang mit unserem Beitrag «Devisenrestriktionen?» in hotel + touristik revue Nr. 25 vom 21. Juni 1984 bittet uns die französische Botschaft in Bern um Publikation der folgenden Erwidrerung.

«Ohne mich über die Zahlen auszulassen, welche in Ihrer Darstellung fehlerhaft sind - insbesondere jene, die sich auf die Verschuldung Frankreichs beziehen - sehe ich mich veranlasst, in Erinnerung zu rufen, dass die 1983 eingeführten Devisenrestriktionen am 20. Dezember 1983, also neun Monate nach deren Einführung, aufgehoben wurden und die touristische Zuteilung von 5000 französischen Francs pro Person und Reise wieder gültig ist. Zur Information Ihrer Leser sei hiermit unterstrichen, dass keine Rede davon sein kann, die soeben aufgehobenen Restriktionen wieder einzuführen. Im Gegenteil: die französischen Behörden ziehen Massnahmen zur weiteren Liberalisierung des Devisenverkehrs in Betracht. Übrigens befindet sich Frankreich nicht in einer finanziellen Situation, welche die Kreditwürdigkeit des

Landes in Zweifel ziehen könnte, wie der Autor des Artikels glaubte, es behaupten zu können. Der gute Ruf Frankreichs auf den internationalen Finanzmärkten spricht für sich.

Trotz den Schwierigkeiten, die es noch zu bewältigen gilt, haben die französischen Behörden keine Absicht, den Auslandsstourismus finanziell zu hemmen, namentlich nicht mit der Schweiz, die im Sommer und Winter für unzählige Franzosen ein beliebtes Reiseziel ist.

Ich hoffe, diese Ausführungen seien geeignet, die allfälligen unglücklichen irigen Auffassungen bei Ihrer Leserschaft zu korrigieren, und den guten Willen der französischen Behörden zu zeigen.»

Jean-Luc Granier
Conseiller financier
Ambassade de France en Suisse

5 MARQUES INDISPENSABLES POUR VOTRE MAISON.

PIERRE FRED NAVAZZA S.A.
1214 VERNIER

FIOR DI VITE
GRAPPA STRAVECCHIA RAMAZZOTTI
40% Vol.

CHAMPAGNE BRUT

V.S.O.P. MEDAILLON
COGNAC

Liqueur d'Ecosse
DRAMBUIE
LIQUEUR D'ECOSSE

EXTRA DRY VERMOUTH
NOILLY PRAT & C.

PIERRE FRED NAVAZZA SA
 3 rue des Saules
 Sables 1214 V Vernier
 Tél. 022 41 17 80
 Tél. 428 63 93

Valentine[®]

Wärmeschränke
Friteusen

prompt
zuverlässig
preiswert
seit 1952

Generalvertretung und Service für die deutsche Schweiz
Telefon 01 53 20 08/03, Sillerwies 14, 8053 Zürich

H. + R. Bertschi, Zürich



Tiefgekühlte
TRATTORIA
Teigwaren-Spezialitäten.
Sorgfalt schmeckt man.
Frigeno AG, 3052 Zollikofen, Tel. 031 57 25 22



• 24-Stunden-Service
• Unterhalt / Reparaturen
für Klima- und Lüftungsanlagen.

Stäfa Ventilator AG, CH-8712 Stäfa, Telefon 01 928 2111, Telex 875 568

UTO-Kühlmaschinen AG

für
Kälte

wo und wie Sie sie brauchen

denn wir sind seit 50 Jahren in der Kältetechnik fest verwurzelt und aktiv. Das brachte uns eine Fülle von Erfahrungen. Die rein technischen sind

wohl wichtig, aber für Sie bedeutungsvoller ist unser Wissen um die praktischen Anwendungsbedürfnisse der Kälte bei unseren Gastgewerbe-

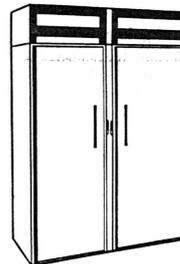
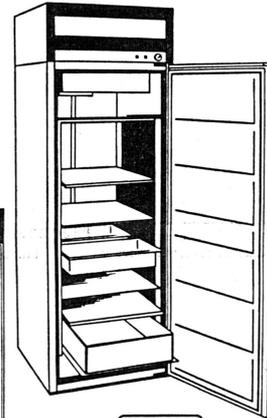
Kunden. Nebst dem individuellen Anlagenbau, den wir besonders pflegen, führen wir ein umfassendes

Gastro-Programm

das sicher auch Ihrem heute gerade aktuellen Wunsch gerecht zu werden vermag.

★Miete:

Alle UTO-Geräte und UTO-Standardanlagen sind auch in Miete erhältlich - mit voller Anrechnung bei Kauf.



★Service-Assistenz:

In welchem Kanton sich ihr Geschäft auch immer befindet, ein vorzüglicher Betreuungsdienst steht Ihnen zur Seite. Wir kommen auch nachts, samstags und sonntags. Das Telefon ist immer bedient und unsere Kältemonteurs sind in Ihrer Nähe, erreichbar per Funk.

Info-Coupon

Füllen Sie untenstehenden Info-Coupon gleich aus und übergeben Sie ihn noch heute der Post! Wir werden Sie rasch dokumentieren und Sie auf Ihren Betrieb bezogen individuell und unverbindlich beraten, wenn Sie es wünschen.

UTO-Kühlmaschinen AG

Eggbühlstrasse 15, Postfach, 8050 Zürich, Telefon 01/301 25 50

Bitte informieren Sie mich/uns unverbindlich über folgende Bedarfsgruppe(n): R/GW
 Ich/wir wünsche(n) einen unverbindlichen Besuch Ihres technischen Beraters bezüglich:

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Kühlschränke | <input type="checkbox"/> Kageleismaschinen |
| <input type="checkbox"/> Tiefkühlschränke | <input type="checkbox"/> Flockeismaschinen |
| <input type="checkbox"/> Weinkühlschränke Multi-Temp | <input type="checkbox"/> Glacé-Freezer |
| <input type="checkbox"/> Kühlschränke mit Glastüren | <input type="checkbox"/> Soft-Ice-Freezer |
| <input type="checkbox"/> Kühlzellen/Frischhaltezellen | <input type="checkbox"/> Glacé-Ausgabestationen |
| <input type="checkbox"/> Tiefkühlzellen | <input type="checkbox"/> Topping-Stationen |
| <input type="checkbox"/> Kompaktkühlzellen | |
| <input type="checkbox"/> Ausstellungs-Kühlvitrinen | <input type="checkbox"/> Allgemeine Kühlanlagen |
| <input type="checkbox"/> Flaschenkühlvitrinen | <input type="checkbox"/> Neubau/Umbau |
| <input type="checkbox"/> Pâtisserie-Kühlvitrinen | <input type="checkbox"/> Buffet-/Korpuskühlung |
| <input type="checkbox"/> Sandwich-Einheiten | <input type="checkbox"/> Wärmerückgewinnungsanlagen |
| <input type="checkbox"/> Saladetten | <input type="checkbox"/> Occasionsofferte der |
| | angekreuzten Produktgruppe |
| Ihr Firma-Stempel: | <input checked="" type="checkbox"/> Gewünschtes ankreuzen |

- BEARD HOTEL- UND HAUSHALTBEDARF
- BEARD FABRIK VON ARTIKELN AUS VERSILBERTEM METALL
- BEARD FABRIK VON ARTIKELN CHROMNICKELSTAHL
- BEARD FABRIK VON SERVIERWAGEN
- BEARD GLASWAREN UNI UND DEKORIERT
- BEARD PORZELLAN- UND KERAMIKARTIKEL
- BEARD KÜCHENMATERIAL UND -MASCHINEN
- BEARD TISCHLAMPEN «MASON»
- BEARD FABRIKPREISE MIT QUALITÄTSGARANTIE

MONTREUX Fabrik, Mustersaal
Postfach 245, Telefon (021) 62 38 62
ZÜRICH Mustersaal
Talacker 41, Telefon (01) 221 11 40
GENF Mustersaal
Rue de Berne 36, Telefon (022) 32 06 78

Besuchen Sie unsere Mustersäle: Dort finden Sie ständig Neuheiten und besonders exklusive Artikel.

174

zum Beispiel:

Gäste gewinnen - mit 'Hotel-Marketing'!

Ein einzigartiges Arbeitsinstrument, das Ihnen hilft, Gäste zu gewinnen und als Stammgäste ans Haus zu binden.

Bestellen Sie 'Hotel-Marketing' (Preis: Fr. 68.-) beim Materialdienst des Schweizer Hotelier-Vereins, Postfach 2657, 3001 Bern, Telefon (031) 507 111

Schweizer Hotelier-Verein Société suisse des hôteliers



125 Jahre Kursaal

Interlaken feierte kürzlich das 125jährige Bestehen des Kursaals. Ursprünglich auch zum Betreiben einer Spielbank gedacht, erlebte der Kursaal in seiner langen Zeit mehrere Sanierungen und Einweihungen. Die letzte grosse Erweiterung erfolgte im Frühling 1980, als der neue Congress-Center-Casino Interlaken CCCI eröffnet wurde.

Aufwärts am Rothorn

1983 beförderte die Brienz-Rothorn-Bahn BRB 162 883 Personen, fünf Prozent mehr als im Vorjahr. Nachdem die Bahn 1982 noch einen Verlust verbucht hatte, weist sie nun einen Ertragsüberschuss von 13 100 Franken aus. Wie BRB-Direktor Pierre Cosandier an der Generalversammlung weiter ausführte, scheine der Fortbestand der BRB als Dampfbahn nicht mehr bedroht. Allerdings könnten Probleme akuter werden, da die Dampfbahn bei geringer Transportkapazität höhere Sach- und Personalkosten hätte als elektrische Bergbahnen. Um nicht gleich wieder in finanzielle Engpässe zu geraten, wurde von den Aktionären ein Rahmenkredit von 1,7 Millionen Franken bewilligt, so dass leistungsfähigeres Rollmaterial beschafft und die Transportkapazität erhöht werden kann.

Yehudi-Menuhin-Festival

Zum 28. Mal jährte sich zum 28. Juli bis 2. August 1984 das Yehudi-Menuhin-Festival in Gstaad. Mit 13 Konzerten dürfte dieses Jahr das Programm ideal befrachtet sein, waren doch für die Organisatoren des Verkehrsbüros Gstaad die 18 Konzerte des Vorjahres etwas viel. Besondere Höhepunkte sind der Auftritt des Meisters Yehudi Menuhin zusammen mit dem Pianisten Alexis Weissenberg und das Schlussbouquet des Zürcher Kammerorchesters unter der Leitung von Edmond de Stoutz mit dem Solisten James Galway und Yehudi Menuhin.

Verkauf ohne Hast

Der Verkauf der Mehrheitsbeteiligung der Losinger AG an der Sesselbahn Grindelwald-First BGF soll ohne Hast abgewickelt werden. Dies erklärte Vinzenz Losinger, Vizepräsident des Verwaltungsrates, an der Generalversammlung der BGF. Wahrscheinlich werde der Verkauf noch dieses Jahr getätigt, wobei sich Losinger seiner Verantwortung gegenüber der Gemeinde Grindelwald und der Region bewusst sei.

Ausbau am Betelberg

Die Bergbahnen Lenk-Betelberg haben 1983 1,74 Millionen, d. h. neun Prozent weniger Passagiere als im Vorjahr befördert. Grund: ungünstige Schnee- und Wetterverhältnisse. Die Generalversammlung stimmte der Ausschüttung einer unveränderten Dividende von acht Prozent und einem Ausbauprojekt für das Skigebiet Kruppenwasser-Trütlisberg zu. pd/r.

Bergbahnen

Wachablösung am Schilthorn

An der 22. ordentlichen Generalversammlung der Schilthornbahn AG Mürren beschlossen die Aktionäre die Ausschüttung einer von 9 auf 10 Prozent erhöhten Dividende. Nach über zwanzigjähriger Tätigkeit als Gründer- und Verwaltungsratspräsident trat Ernst Feuz (Mürren/Muralto) zurück.

Neu in den Verwaltungsrat wurden Direktor Max Spiller (Zürich), dipl. Ing. Christian Feuz (Bern/Mürren) und Dr. Paul Kohli (Gerlafingen) gewählt. Neuer Verwaltungsratspräsident ist Fürsprecher Arnold Kaech (Ostermündigen/Mürren); zum Vizepräsidenten wählte der Verwaltungsrat Emil von Allmen (Mürren). Um auf die weitere Mitarbeit des «Mr Schilthornbahn» nicht verzichten zu müssen, wählte der Verwaltungsrat Ernst Feuz zum Ehrenpräsidenten.

Im vergangenen Geschäftsjahr erzielte die Bahn einen Aktivaaldo von Fr. 1 440 458.- (Vorjahr: Fr. 1 338 917.62), und es konnten Abschreibungen im Betrag von Fr. 1 872 377.- (Vorjahr: Fr.



Lungern-Schönbiel

Die Luftseilbahn Lungern-Schönbiel beförderte 1983 total 370 000 Personen. Das sind 45 000 weniger als im Vorjahr. Zusammen mit den Abschreibungen ergibt sich ein Reinverlust von 163 000 Franken.

Bescheidener Gewinn

Im Jahre 1983 hat die Schiffsahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees SGV nur einen bescheidenen Gewinn (36 000 Franken) erwirtschaftet. Hauptgrund für diese Bilanz: der katastrophale Frühling. Bis Anfang Juni wurden 45 000 Reisende weniger gezählt als in der gleichen Vorjahresperiode. Im Verlaufe des Monats Juni konnte dann der Rückstand fast vollständig wettgemacht werden.

Gemsstock-Boom gebremst

Der Gemsstock-Boom, der sich 1982 mit einem neuen Rekord angekündigt hatte, wurde gebremst. Die Gesamtzahl der transportierten Gäste fiel - trotz neuer Sesselbahn Gurschengrat - um 150 000 (12 Prozent) auf 1,088 Millionen zurück. Der erzielte Reingewinn von 197 621 Franken ermöglichte dennoch eine Auszahlung einer sechsprozentigen Dividende.

Im Aufwind

An der Generalversammlung des Verkehrsverbands Nidwalden wurde festgestellt, dass 1983 eine siebenprozentige Logiernächtesteigerung erzielt werden konnte. Präsident Guido Bünler (Stans) wies auf zahlreiche Aktivitäten hin, die noch für das laufende Jahr auf dem Programm stehen. So will sich der Verkehrsverband Nidwalden an der grossen Ausstellung «Nidwald 84» mit einer Sonderschau vorstellen.

280 000 auf den Stooß

Die Aktionärsversammlung der Drahtseilbahn Schwyz-Stoos AG hat eine vierprozentige Dividendenausschüttung beschlossen. Im Berichtsjahr 1983 wurden 280 000 Personen befördert, was einem Rückgang um 5,5 Prozent entspricht. Der Reingewinn betrug dennoch 80 000 Franken.

Klewenalpbahn kämpft

Die Luftseilbahn Beckenried-Klewenalp kämpft um eine bessere Rendite. Trotz starken Werbeanstrengungen konnte das gesteckte Ziel nicht erreicht werden. Für das abgelaufene Jahr wurde den Aktionären ein Nettoverlust von 1734 Franken präsentiert, so dass der auf neue Rechnung vorgetragene Verlust nun 815 000 Franken erreicht.

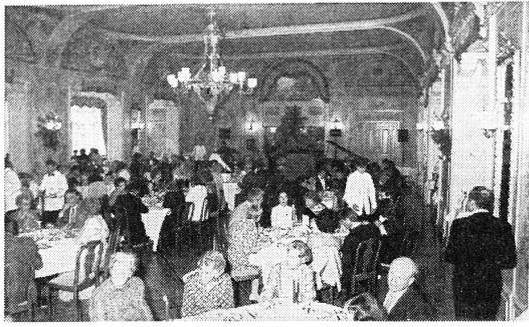
Einbussen in Andermatt

Andermatt blickt auf ein rückläufiges Logiernächtetotal zurück: Die Bilanz fällt mit einem Rückgang um 7,8 Prozent negativ aus. Wie zudem zu erfahren war, verlässt Kurdirektor Ruedi Willi - nach sechsjähriger Tätigkeit - Andermatt. ee

Hypothenkenfrei

In seiner Präsidialadresse blendete Ernst Feuz auf die vergangenen Jahre dieses Unternehmens zurück, dem viele Skeptiker in den schwierigen Anlaufzeiten die sichere Pleite voraussagten und aus Neid vielleicht auch gewünscht hätten. Heute liefert das hypothenkenfreie Unternehmen pro Jahr über eine Million Franken Steuern ab und sichert hundert Mitarbeitern im Tal ein gutes Einkommen. Die Bahn steht technisch auf modernstem Stand, und im Winter 1985/86 soll das umgebante Hotel Alpenruhe in Mürren das lokale Bettenangebot erhöhen.

Direktor Peter Feuz konnte aufgrund der ersten Zahlen bereits einen guten Sommer in Aussicht stellen. Dank der Entwicklung im Bau von Pistenfahrzeugen wird man in Zukunft auch den Gipfelhang am Schilthorn maschinell bearbeiten können, um die Abfahrt weiter zu erleichtern. eas



Im alten Stile «grando» geblieben, vermag der Speisesaal des Kronenhofes auch Gäste von heute zu beeindrucken. (Foto Walder)

Atlas Hotel AG übernimmt Hotel Kronenhof Pontresina

Kronenhof bleibt erhalten

Auf den 1. Mai ist das 1848 erbaute Grand Hotel Kronenhof von der Besitzerfamilie Gredig an die Atlas-Hotel AG verpachtet worden. Die Eröffnung der Sommersaison war nun Anlass, den Führungswechsel, welcher den Weiterbestand des Kronenhofes sichert, zu feiern.

Nachfolgeprobleme haben neue Lösungen aufgedrängt. Mit der Verpachtung des renommierten Hotels an die Atlas-Hotel AG ist nun ein Weg beschritten worden, der dem Kronenhof eine Zukunft als konventionelles Hotel, und dem Ort Pontresina den Weiterbestand des einzigen Fünfsternehofs sichert. Das Haus verfügt über 220 Betten, Spezialitätenrestaurant, Bar, Taverne, Kegelbahn, ein Hallen- und ein Freiluftschwimmbad, zwei Tennisplätze in einem prächtigen Garten mit Sonnepavillon, im Winter einen Eisplatz - vor allem aber finden sich im Kronenhof grosse und zahlreiche Geschäftsräume. Wo gibt es noch solche Vestibüls mit mächtigen Fenstern und Jugendstildecke? Wo solche intime Salons mit kostbaren alten Möbeln und Bildern? Wo schliesslich findet man noch einen Speisesaal im späten Gründerzeitstil, ein-

wandfrei erhalten mit Malereien aus der Zeit, einem mächtigen Kronleuchter und Gobelin-Lambréquins? Heute, wo Inneneinrichtungen aus Gründerzeit und Jugendstil zu gesuchten Raritäten geworden sind, kann man diese in jedem Detail perfekt abgestimmten Räume nicht genug bewundern.

Wer ist die Atlas-Hotel AG, Zürich?

Das wichtigste zuerst: sie ist das Werk eines überzeugten Verfechters der traditionellen Hotellerie. Duri Bardola, im Engadin aufgewachsen und mit dem Tourismus vertraut und verbunden, ist Gründer, Alleinaktionär, Verwaltungsratspräsident und Geschäftsführer der Atlas-Hotel AG Zürich. Sein Konzept besteht im Pachten von Hotels. Effizientes Management und junge Ideen auf der einen Seite, hohe Selbstständigkeit der Direktion jedes einzelnen Hauses ander-

seits geben Raum für neue Impulse. Aufbau und Bewahrung einer Stammkundschaft gehören zur Zielsetzung. Ein reiches Angebot an Dienstleistungen und Attraktionen bringt Abwechslung ohne Zwang. Zu der oft wertvollen Bausubstanz wird grosse Sorge getragen. Bauliche Veränderungen werden nur vorgenommen, wenn unbedingt nötig, und dann unter grösster Schonung der stilistischen Gegebenheiten. Handel und Gewerbe des Hotel-Standortes werden beim Einkauf und bei Bauarbeiten möglichst stark berücksichtigt. Gute Zusammenarbeit mit den jeweiligen Besitzern ermöglicht auch für jedes Objekt eine spezifische Lösung der Pachtbedingungen.

Heute hat die Atlas-Hotel AG folgende Hotels gepachtet: Hotel Atlas Pontresina (unmittelbar neben dem Kronenhof), Hotel Engiadina, Silvaplana, mit Neubau Chesa Polaschin, Hotel Solaria, Celerina, Hotel Edelweiss, Engelberg, und nun auch Grand Hotel Kronenhof Pontresina. Seit 1982 ist Duri Bardola auch Besitzer des Hotels La Collina, Pontresina, das in einer separaten Aktiengesellschaft integriert ist. Die Atlas Hotel Schweiz kooperieren mit der Atlas Hotel AG, Berlin.

Eröffnung im Hotel Kronenhof

Zur Eröffnung des Kronenhofes waren zahlreiche Freunde, Behördenmitglieder, befreundete Hoteliers, Vertreter von Hotellerie und Tourismus und vor allem die Besitzerfamilie Gredig geladen worden. Ein wahrhaft lukullisches Bankett wurde im bewundernswerten Speisesaal serviert. Duri Bardola begrüßte seine Gäste und berichtete kurz über die erfolgreich verlaufenen Verhandlungen mit der Familie Gredig. Er stellte die Führung des Hauses vor: Edwin A. Lehmann hat zusammen mit seiner Frau Esther mit grossem Erfolg das Hotel Atlas geführt - er ist nun Direktor des Kronenhofes. Seine Stelle im Atlas-Hotel nimmt das Direktions-Ehepaar Lips ein. Zahlreiche Gruss- und Glückwunschsadressen zeigten, wie sehr man sich altherbaldig freut, dass der Kronenhof im gleichen Geist und Sinn wie bisher das Renommee der traditionellen Hotellerie und des Ferienorts Pontresina verwirklichen wird. mm

Verband Schweizer Badekurorte

Schulterchluss mit den Krankenkassen?

An der jüngsten Vorstandssitzung des Verbandes Schweizer Badekurorte bildete das Verhältnis VSB zum Konkordat der schweizerischen Krankenkassen das wichtigste Tagungsthema. Ein Seminar «Marketing am Kurort» wird in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Hotelier-Verein im Frühling 1985 durchgeführt. Die weitere Mitgliedschaft von Passugg wird in Frage gestellt.



Die Revision des Krankenversicherungs-Gesetzes scheint in den eidgenössischen Räten auf die lange Bank geschoben zu werden. Für den VSB und damit für die schweizerischen Badekurorte ist eine Legalisierung und eine Definition der Begriffe «Heilbad» und «Kurort» von ausschlaggebender Bedeutung. Die Entschädigung bzw. Teilübernahme von Badekurkosten bzw. der entsprechenden Therapien durch die Krankenkassen bedarf einer neuen Regelung. Dem Missbrauch, unterstützt durch ärztliche Wunschzeugnisse, ist ein Riegel zu ziehen. Dies sowie die irreführende Anpreisung von Plauschbädern als Heilbäder zu stoppen, ist nun dann möglich, wenn die Krankenkassen die medizinischen Mindestanforderungen an schweizerische Badekurorte, wie sie durch den VSB in Verbindung mit der «Schweizerischen Gesellschaft für Balneologie und Bioklimatologie» (SGBB) erarbeitet worden sind, anerkennen und die Definition des Begriffes Badekurort behördlich geregelt wird.

gemeinsam mit Fachleuten des SHV im Frühling 1985 zur Durchführung gelangen. Als Grundlage kann das soeben erschienene Werk «Marketing-Konzeption für Heilbäderkurorte», von Prof. Dr. Claude Kaspar und Dr. Peter Fehrlin dienen. Eine erste Sitzung wird die Initianten und Organisatoren am 23. August 1984 am Sitz des SHV in Bern zusammenbringen.

«Säuberungen» im Bäderverband?

Passugg, ein ehemals sehr wertvolles Heilbad, das im Verlauf eines vollen Jahrhunderts dank der Stärke seiner Mineralquellen Tausenden von Personen Heilung und Linderung gebracht hat, wurde seinem ursprünglichen Zweck fast vollständig entfremdet. Aus dem Heilbad wurde ein Kneippzentrum. Die ärztliche Betreuung ist nicht mehr gewährleistet, so dass die zuständige Fachkommission der SGBB zum Schluss kam, dass diesem Ort keine medizinischen Indikationen gemäss den Minimalanforderungen des VSB zuerkannt werden können. Es wäre äusserst schade, wenn das ehemals so gelobte Heilbad Passugg der Balneologie unseres Landes verlorengehen würde.

Preisausschreiben

Das früher in die Wege geleitete Preisausschreiben des VSB für medizinisch-wissenschaftliche und wirtschaftswissenschaftliche Arbeiten aus der Balneologie wurde in einem Reglement verankert. Der Wettbewerb wird in posthumer Anerkennung der hervorragenden Leistungen für den Schweizer Tourismus, des bei einem Flugzeugunglück bei Würtenlingen ums Leben gekommenen Professor Dr. Kurt Krapf «Kurt-Krapf-Preis des VSB» benannt. Alternierend sollen abwechslungsweise jedes zweite Jahr Arbeiten der medizinisch-balneologischen bzw. der sozio-ökonomischen Richtung preisgekrönt werden. Die jährlich wiederkehrenden Preisgelder werden vorläufig auf Fr. 7500.- angesetzt. Prämiert werden soll die beste medizinisch-balneologische Arbeit und die beste sozio-ökonomische Arbeit über das Heilbäderwesen in der Schweiz. Aus den prämierten Arbeiten hofft der VSB vor allem Beweismaterial für die aus der

Badekur resultierenden positiven Gesundheitserfolge schöpfen zu können.

FITEC-Kongress 1984

Der FITEC-Kongress findet vom 14. bis 18. Oktober 1984 in Garmisch-Partenkirchen statt. Es geht dabei vor allem um «Die Zukunft der Heilbäder und Kurorte» in medizinischer, gesellschaftspolitischer, wirtschaftlicher und technischer Hinsicht. Aber auch das Thema «Gegenwart und Zukunft des Umweltschutzes in den Heilbädern und Kurorten» soll behandelt werden. Da zusätzlich in diesem Jahr die Statuten der internationalen Vereinigung neu gestaltet werden sollen und die Tagung im nahegelegenen Bayern stattfindet, darf erwartet werden, dass eine grössere schweizerische Delegation die Interesse unserer Heilbäder auch auf internationaler Ebene vertreten wird. -er

Die 1000 grössten Unternehmen, Banken und Versicherungen in der Schweiz 1984

Alles über Umsatz (In- und Ausland), Cash-flow, Reingewinn, Investitionen, Dividenden und Personalbestand.

Mit 60 detaillierten Branchentabellen und ausführlicher Wertschöpfungsrechnung.

Umfang der Broschüre rund 80 Seiten. Preis Fr. 18.- (plus Porto). Auslandslieferung nur gegen Vorauszahlung per Eurocheque (Stückporto Fr. 3.-).

Bitte senden Sie

...Ex. Separatdruck der «SHZ-Liste der grössten Schweizer Unternehmen 1984» an

Name
Strasse
PLZ/Ort HR

Bitte Coupon als Drucksache einsenden an:
Schweizerische Handelszeitung
Bleichenweg 20, 8039 Zurich

SCHWEIZERISCHE Handelszeitung

Hirzel zeigt, was er kann: z.B. Restaurant-Ausbauen. Fragen Sie Ihren Schreinermeister mit dem eigenen Innenarchitekten. Bahnhofstr. 36, 8620 Wetzikon, Tel. 01/930 05 28/39

STELLENMARKT

GASTRAG

Ein guter Einstieg für den Aufstieg.

Als ideenreiches, modernes und gut organisiertes Unternehmen im schweizerischen Gastgewerbe plant, baut und führt die GASTRAG verschiedene Betriebs-Typen wie italienische Restaurants, englische Pubs, Landgasthof, Brasserie und Snack-Restaurants.

Für unseren gediegenen und herrlich gelegenen Landgasthof **Brohus** in Bettingen (bei Basel) suchen wir ein unternehmerisches

Geschäftsführer-Ehepaar

oder einen
Geschäftsführer

- Sie**
- sind kontaktfreudige, erfolgsorientierte und unternehmerische Gastgeber;
 - können sich über eine erfolgreiche Führungspraxis (gepflegte Küche und Service) ausweisen;
 - besitzen den Fähigkeitsausweis (Hotel- oder Wirtfachschule) und sind patentfähig.
- Wir**
- bieten Ihnen eine sorgfältige Vorbereitung und gründliche Einführung in Ihre zukünftige, anspruchsvolle und verantwortungsvolle Aufgabe;
 - gewähren Ihnen grösstmögliche Selbständigkeit im Rahmen klar definierter Aufgaben, Verantwortungen und Kompetenzen;
 - bieten Ihnen eine zeitgemässe, gute Entlohnung
 - beteiligen Sie am Erfolg, unterstützen Sie wirkungsvoll durch unsere Verwaltung und bieten Ihnen permanente Weiterbildungsmöglichkeiten;
 - eröffnen Ihnen die Möglichkeit zur späteren Übernahme des Betriebes in eigener Regie.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto.

GASTRAG, H. P. Frank
Elisabethenanlage 7, 4051 Basel

Betriebe der Gastrag Basel gibt es in Zürich, Bern, Luzern, Basel, Biel, Neuenburg, St. Gallen, Schaffhausen, Winterthur, Wil



Erstklass-Kur- und Sporthotel im Berner Oberland
sucht in Jahresstelle

Vizedirektor

Für diesen anspruchsvollen Kaderposten suchen wir einen qualifizierten Bewerber, der bereits entsprechende Erfahrungen gesammelt hat.

Gute Fach- und Sprachkenntnisse sind, ebenso wie Organisationstalent und beste Umgangsformen, Voraussetzung für diese Stelle. Eintritt nach Vereinbarung.

Bewerber, die an einem längerfristigen Engagement interessiert sind, senden ihre vollständigen Unterlagen an

Direktion
Kurhotel Lenkerhof
3775 Lenk

Hotel Limmathaus

Zürich
am Limmatplatz

sucht per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle

Betriebsassistent(in) Aide du patron

Aufgaben:

- Überwachung und Ablös an der Réception
- Mithilfe Service und Bankette
- admin. Arbeiten
- Personalwesen

Bewerber(innen) mit Sprachkenntnissen, Initiative und organisatorischem Geschick wollen sich bitte melden unter Telefon (01) 42 52 40, Hrn. Muhlberg verlangen.

Beratungsdienste SHV Services de Consultation SSH

Eine Dienstleistung der Treuhand AG des Schweizer Hotelier-Vereins

Das Flaggschiff

erweist sich als das führende Erstklasshotel eines bekannten Kurortes in Graubünden. Der Kapitän, den wir im Auftrag auf den 1. November 1984 oder nach Vereinbarung suchen, ist ein einsatzfreudiger

Direktor oder Direktions-Ehepaar

Mit seinen über 100 Betten, der vielseitigen Restauration und dem umfassenden ergänzenden Angebot segelt dieses Hotel kräftig im Sommer- und Wintersaisonmarkt.

Unser Steuermann ist

- ein ausgewiesener, berufener Hotelier
- ein dynamischer Verkäufer
- ein passionierter Gastgeber
- eine Führungspersönlichkeit
- ein Organisator mit Überblick.

Was dürfen Sie erwarten:

- Einen grossen unternehmerischen Spielraum mit weitgehenden Kompetenzen und Verantwortung
- Ein Salär, das den erfolgreichen Einsatz lohnt
- Ein konkurrenzfähiges Produkt «Hotel»
- Eine 4-Zimmer-Direktionswohnung im Hause
- Viel Unterstützung und Verständnis seitens Ihres Arbeitgebers.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit Foto, Lebenslauf und Zeugnissen an:

Beratungsdienste SHV, Herrn Erich Berger
Mombijoustrasse 31, 3011 Bern

Die Burgergemeinde Albinen VS sucht nach Vereinbarung

Mieter- oder Gerantenehepaar

für das Restaurant Les Echelles bei der Talstation der Gondelbahn des Torrent-Skigebietes Leukerbad-Albinen.

Der Betrieb umfasst:

- Restaurant mit 80 Sitzplätzen (Selfservice)
- Restaurant mit 40 Sitzplätzen (mit Bedienung)
- Terrasse mit rund 80 Plätzen
- Wirtwohnung und Personalzimmer
- grossen Parkplatz

Interessenten mit Fähigkeitsausweis melden sich bei der Burgergemeinde Albinen, 3941 Albinen.

Zweckdienliche Auskünfte erteilt die Burgergemeinde Albinen, Telefon (027) 63 20 23 oder (027) 22 34 45, Hrn. Gottet verlangen.

Für das traditionsreiche Hotel Adler in Adelboden suchen wir für die kommende Wintersaison einen

Direktor

Das 1-★-Hotel im Zentrum des bekannten Skiores geht in seine letzte Wintersaison. Es wird 1985 einem Neubau Platz machen.

Fühlen Sie sich angesprochen? Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an Hotel Adler AG, 3715 Adelboden.

Bar-Nachtclub mit Striptease sucht per sofort oder nach Vereinbarung einen

Geschäftsführer

(Dame oder Herr). Sind Sie ein tüchtiger Fachmann, besitzen Sie einen Fähigkeitsausweis A, sind mind. 30 Jahre alt und haben Talent, 20 Mitarbeiter zu führen? Dann laden wir Sie ein, Ihre Offerte zu senden unter Chiffre Ofa 1336 Zq an Orell Füssli Werbe AG, Holbeinstr. 30, 8022 Zürich.

● ***** HOTELDIREKTOR ●

Die Aufgabe:

- kompetente Leitung des Hotelbetriebes mittlerer Grössenordnung, mit diversen Restaurants, Hallenbad, Dancing ...
- begeisterte Personalführung
- Organisation der vielfältigen Veranstaltungen
- volle Identifikation mit der Aufgabe

Wir bieten:

- weitgehende Kompetenzen im Rahmen der durch die Generaldirektion gegebenen Richtlinien
- interessante, abwechslungsreiche und ausbaufähige Tätigkeit im Fronteinsatz wie in der Personalplanung
- Salär und Sozialleistungen, die selbstverständlich dieser anspruchsvollen Aufgabe angemessen sind.

Interessiert Sie das? Dann senden Sie bitte Ihre vollständige Offerte mit Lebenslauf, Zeugniskopien, handschriftlichem Bewerbungsschreiben, und Passbild an uns ein. Diskretion ist selbstverständlich. Erwähnen Sie bitte die Referenz 2624.

018 118 390 732

MSI-Personalberatung
Beau-Site 65, CH-2603 Péry, Tel. 032 96 18 38

Die Inselheim-Stiftung Bern sucht auf 1. September 1984 (oder nach Vereinbarung) eine

Leiterin

für das
Hotel Isola garni Bern (50 Betten)

Sie sind

- fachlich versiert und engagiert
- sprachkundig (D/I/F/E)
- interessiert an einer verantwortungsvollen Tätigkeit, die neben Organisation des Hotels im weitesten Sinne Gästeeinplatz, Personalführung und Rechnungswesen auch administrative und statistische Arbeiten einschliesst.

Wir bieten eine den Leistungen entsprechende Besoldung, 44-Stunden-Woche.

Bitte richten Sie Ihre ausführliche Offerte mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Inselheim-Stiftung, Herrn Dr. iur. F. Kohler, Direktor des Inselspitals, 3010 Bern.

Grosses Restaurant im Raume Thunersee sucht per sofort oder nach Übereinkunft folgende Mitarbeiter:

Betriebsassistent(in) Direktionsassistentin oder Hofa Verkaufsplanungs-Assistenten

evtl. mit Mövenpick-Erfahrung. Voraussetzung Koch mit Administrations-Erfahrung.

Sollte Ihnen einer dieser Posten zusagen, senden Sie bitte Ihre Offerte unter Chiffre 4871 an hotel revue, 3001 Bern.

Wir suchen auf 1. September oder nach Vereinbarung eine(n) sehr selbständige(n) und initiative(n)

Geschäftsführer(in)

für Dancing und Boulespielbetrieb im

Wenn Sie eine gute fachliche Ausbildung und Erfahrung im Unterhaltungsbusiness mitbringen, ausserdem seriös und ausdauernd arbeiten sowie Verantwortung übernehmen können, möchten wir Sie gerne kennenlernen. Wir bieten ein vielseitiges, verantwortungsvolles Arbeitsgebiet mit grossen Entwicklungsmöglichkeiten, die üblichen Sozialleistungen und geregelte Arbeitszeiten.

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung an: Interclub AG, Postfach, 8024 Zürich.

Per 1. September 1984 suchen wir für unser Coop-Selbstbedienungsrestaurant Michelbacher in Basel (80 Plätze) einen qualifizierten, dynamischen

Geranten

mit abgeschlossener Kochlehre und Wirtpatent A. Organisationstalent, Flair für Personalführung und wirtschaftliches Denken sind Ihre Stärken.

Wir offerieren Ihnen:

Geregelte Arbeitszeit (abends frei), die 5-Tage-Woche (So frei), ein attraktives Salär mit 13. Monatslohn und Erfolgsbeteiligung, vorzügliche Sozialleistungen, Einkaufsvorteile.

Senden Sie uns bitte Ihre vollständige Bewerbung an Coop Basel ACV
Hotels und Gastronomie
Drahtzugstrasse 44, 4057 Basel
Telefon (061) 33 36 64
(Verlangen Sie bitte Frau Bunke)

4815

**Hotels und Gastronomie
Personalbüro Tel. 061-33 36 64
Drahtzugstrasse 44 4057 Basel**



SWISS INTERNATIONAL HOTELS

Neuer Slogan lanciert

Swiss International Hotels, eine weltweite Vereinigung von unabhängigen Schweizer Qualitätshotels, haben offiziell ihren neuen Slogan lanciert.



Zusammen mit diesem neuen Werbespruch haben Swiss International Hotels auch einen handlichen Fallprospekt herausgegeben, der die Kunst des Zuhörens erklärt. Zuhören ist bekanntlich sehr wichtig in unserem täglichen Leben - geschäftlich und privat - speziell in der Hotelbranche. Der neue Wahlspruch der Swiss International Hotels verspricht mehr als nur Zuhören und Bestellungen

entgegennehmen. Er drückt aus, dass mit Hingabe die ausserordentliche Dienstleistung gepflegt wird, dass der Gast König ist - stets im Sinne der traditionellen Schweizer Hotellerie.

Der Leser des Prospektes lernt, wie er seine Fähigkeiten des Zuhörens verbessern kann, und zehn wichtige Regeln werden aufgeführt, die ihm helfen, ein guter Zuhörer zu sein. Bücher und Tonbandkassetten über dieses Thema, die auf dem Markt erhältlich sind, werden empfohlen.

Alle 28 Mitgliedshotels haben die Kunst des Zuhörens zur Politik in ihrer Arbeit und Ausbildung gemacht. Das Schulungsprogramm für alle Angestellten der Swiss International Hotels unterstützt diesen Grundsatz. pd

Die besten Hotels der Welt

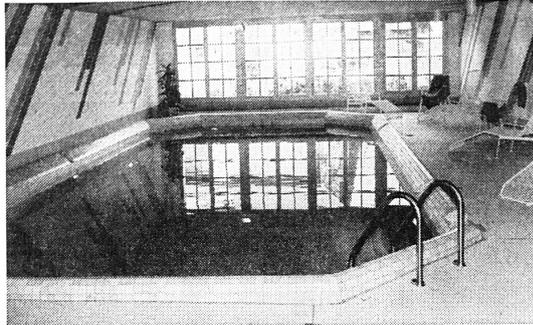
The Hotelier's Hotel

Die internationale Zeitschrift «Männer Vogue» hat eine Rangliste der «besten Hotels der Welt» publiziert, die vom bisher Gesehenen abweicht: Erstmals wurden nicht Geschäftsleute oder Touristen um ihre Benotung der weltbesten Häuser gebeten, sondern Hoteliers selber, und zwar deren 250 aus der ganzen Welt.

Selbstverständlich durften die Befragten ihr eigenes Haus nicht berücksichtigen. Sie hatten auf einer Liste mit 200 Spitzenhotels die drei besten anzustreichen. Die Untersuchung lief unter dem Titel «The Hotelier's Hotel» und hat folgendes Resultat gezeitigt:

1. Vier Jahreszeiten, Hamburg 270
2. The Oriental, Bangkok 268
3. Ritz, Paris 215
4. Connaught, London 152
5. Plaza Athénée, Paris 150
6. Hotel du Cap/Eden Roc, Antibes 149
7. Cipriani, Venedig 146
8. The Regent, Hongkong 130
9. Hotel Okura, Tokio 126
10. The Peninsula, Hongkong 123
11. The Mandarin, Hongkong 122
12. The Dorchester, London 106
13. Ritz Carlton, Chicago 95

14. Vier Jahreszeiten, München 91
15. Mayfair Regent, New York 90
16. Manila Hotel, Manila 89
17. Imperial, Wien 71
18. Bristol, Paris 70
19. Stanford Court, San Francisco 68
20. Dolder Grand, Zürich 61
21. Waldorf Towers, New York 52
22. Beverly Wilshire, Beverly Hills 50
23. Badruts Palace, St. Moritz 49
24. Grillon, Paris 47
25. Palace, Gstaad 45
26. Gritti Palace, Venedig 44
27. Inn on the Park, London 42
28. Las Brisas, Acapulco 40
29. Brenner's Parkhotel, Baden-Baden 35
30. The Carlyle, New York 30
- Shangri-La, Singapur 30
- Hassler Villa Medici, Rom 30
- Baur au Lac, Zürich 30



Blick ins Hallenbad des Eurotel Residenza La Val in Brigels. (Bild Caminada)

Eurotel eröffnet

110 neue Betten für Brigels

In Brigels wurde das von der Camplium Immobilien erstellte Eurotel Residenza La Val offiziell eingeweiht. Nach einer rund zweijährigen Bauzeit verfügt der Ferienort Brigels nun mit dieser Hotelanlage, die aus zwei unterirdisch miteinander verbundenen Gebäuden besteht, über 110 zusätzliche Betten, die den Tourismus im Dorf am Kistenpass stärken sollten.

Das auf einer grosszügigen Parzelle mit 9000 Quadratmetern Grundfläche erbaute Hotel Residenza La Val ist als Aparthotel konzipiert und der etablierten Hotelkette Eurotel angeschlossen. Die Anlage besteht vorläufig aus zwei Gebäuden, die unterirdisch miteinander verbunden sind. Das Gebäude A ist ein Ferienchalet mit 24 Wohnungen verschiedener Grösse. Die Eigentümer dieser Wohnungen besitzen ein uneingeschränktes und unentgeltliches Benützungrecht an Hotelanlagen wie Hallenbad, Sauna und Fitnessräumen. Im Zentralgebäude, dem eigentlichen Kern der Eurotel Residenza La Val, befinden sich Hotelzimmer. Ein gemütliches Restaurant mit Aperio-Bar, ein Speiseraum mit 90 Sitzplätzen und eine grosszügig konzipierte Eingangshalle laden den Gast zum Verweilen ein. Das erste Untergeschoss beherbergt unter anderem das bereits erwähnte Hallenbad mit Bassin und Whirlpool sowie eine Sauna für vier bis fünf Personen.

Eingangshalle und des Speiseraums wurden mit Bildern des Bonstetter Kunstmalers Joe Mathis geschmückt, der es auf einfühlsame Art verstanden hat, Details der Brigelser Bergwelt auf die Leinwand zu bannen.

Bewegte Baugeschichte

Wie Faustin Carigiet, der Verwaltungsratspräsident der Eurotel Residenza La Val, im Verlaufe der offiziellen Einweihungsfeier ausführte, wurde der Grundstein für die touristische Entwick-

Wirbel um Rietbad

Kurhaus und Skilifte im Konkurs

Nach Jahren undurchsichtiger Besitzverhältnisse und nach dubiosen Transaktionen hat der heutige Mehrheitsaktionär der «Hotel Kurhaus- und Mineralbad Rietbad AG» in Ennetbühl (Gemeinde Krumenau) das Konkursverfahren eingeleitet. Ebenfalls im Konkurs steht die «Skilift Rietbad-Alp Friesen AG». Gegen verschiedene ehemalige Aktionäre laufen Strafklagen.

Das Rietbad mit seiner schwefelhaltigen Quelle hat jahrhundertalte Tradition. Bis Ende 1977 war das Kurhaus und Hotel Rietbad während rund 100 Jahren im Besitz der Hoteliers-Familie Bosshard. Danach übernahm eine AG unter dem Präsidium des SVP-Politikers Alois Stehrenberger, Bazenheid, den Betrieb. Der heutige Mehrheitsaktionär Hams-Gunther Paulus aus Appenzell A.A. erwarb das Rietbad mit dem Teilverkauf des Mobiliars und der Ausgliederung eines Teils des Bo-

lugs des Bauernhofes Brigels im Jahre 1964 gelegt, als der erste Skilift in Betrieb genommen wurde. Aus diesen bescheidenen Anfängen entwickelte sich Brigels zu einem bedeutenden Wintersportort. Parallel zur Entwicklung der Sportanlagen wurde auch die sorgfältige Vorbereitung für einen gesunden Ausbau des Bettenangebotes angegangen. Vorläufig letztes Glied dieser Entwicklung ist die Erstellung des Gebäudekomplexes Eurotel Residenza La Val. Bereits im Winter 1979/80 arbeitete die Architekturabteilung der ortsansässigen Firma Gebrüder Carigiet AG das generelle Bauprojekt aus. Ende Februar erfolgte die Baueingabe an die Gemeinde. Die Bewilligung für den Verkauf von Grundstücken an Ausländer erteilte das Grundbuchinspektorat Graubünden im Mai 1980, so dass mit dem Verkauf der Appartements begonnen werden konnte. Im Frühjahr 1982 erfolgte durch die als Bauträgerin eingesetzte Camplium Immobilien AG der Baubeginn. Das Haus A wurde im Juni 1983 den Eigentümern übergeben. Mit dem Bau des Wirtschaftsgebäudes wurde am 25. April 1983 begonnen. Ziemlich genau acht Monate später konnten darin bereits die ersten Wintergäste empfangen und bewirtet werden. Im Verlaufe dieses Frühjahrs wurden die Aussenanlagen fertiggestellt.

Einen Partner gesucht

Dass der Betrieb einer solchen Hotelanlage auch mit gewissen Risiken verbunden ist, versteht sich von selbst. Um einerseits die bekannten Anlaufschwierigkeiten in einem tragbaren Rahmen zu halten und andererseits die bereits bestehenden Hotelbetriebe nicht zu konkurrenzieren, suchte die Bauherrschafft Anschluss an eine bestehende Hotelkette. Aus einer Reihe von verschiedenen Möglichkeiten entschied man sich schliesslich für die bekannte Eurotel-Kette.

den die AG finanzieller Substanz verbräut.

1981 waren Pläne für vier «grosse» Chalets aufgetaucht, mit denen das Rietbad zum Aparthotel (mit deutschem Geld) hätte ausgebaut werden sollen. Nach Einsprachen des Heimatschutzes und nachdem festgestellt wurde, dass das Projekt auch betrieblich unglücklich ausgefallen wäre, wurde darauf verzichtet. Nach verschiedenen - noch nicht bis ins Detail rekonstruierten - Transaktionen und Tauschgeschäften kam eine Zürcher Finanzgruppe in den Besitz der «Hotel Kurhaus und Mineralbad Rietbad AG», sowie der «Skilift Rietbad-Alp Friesen AG». Die ehemalige Hotel-Dependence wurde von der ehemaligen Hotelbesitzerin Bosshard zurückgekauft, das Kurhaus-Areal aufgesplittet. Diese undurchsichtigen Transaktionen haben nun zu verschiedenen Strafklagen geführt.

Verwaltungsratspräsident war bis zur letzten Generalversammlung im April der Zürcher Hans Tschallener. Er wurde allerdings von jener GV abgewählt. Die Kurhaus AG ist ohne Organe. Mehrheitsaktionär ist inzwischen eine Gesellschaft, an der Hams-Gunther Paulus, Verfasser in Appenzell, beteiligt ist. Auch die «Skilift Rietbad-Alp Friesen AG» ist ins Konkursverfahren hineingezogen. Auch hier sollen wirtschaftskriminelle Handlungen - unter anderem gefälschte Obligationen - vorliegen. P88

Hotelgruppen

Mehr Service durch Weiterbildung

Ambassador Swiss Hotels führte im Hotel Happy Rancho in Laax ihr jährliches Mitarbeiterseminar durch. Anwesend war eine Rekordzahl von 120 Chefs de Réception und Réceptionsmitarbeitern.

Die Mitarbeiter an der Réception prägen zu einem grossen Mass den Ruf eines Hotels bzw. einer Hotelgruppe, sind sie doch die ersten, die den Gast begrüssen und die letzten, die einen zufriedenen oder einen unzufriedenen Gast verabschieden. Die fachliche und persönliche Weiterbildung dieser Schlüsselpersonen im Hotel ist deshalb seit Gründung der A.S.H.-Gruppe vor 15 Jahren ein grosses Anliegen der Verantwortlichen. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt auf der Auswertung von TOMAS, dem neuen touristischen Marktforschungssystem der Schweiz. In Gruppenarbeiten trainierten die A.S.H.-Mitarbeiter, wie sie den Wünschen ihrer Gäste noch besser entgegenkommen können. pd

Mövenpick übernimmt Club Med Betrieb

Mövenpick übernimmt vom französischen Club Méditerranée die Leitung des Magawish-Hotels in Hurgada an der ägyptischen Küste des Roten Meeres. Wie Mövenpick mitteilte, erfolgt die Übernahme auf den 15. Oktober. Eine entsprechende Vereinbarung habe Mövenpick mit der ägyptischen Gesellschaft MISR Travel und der MISR Hotel als Besitzerin des Magawish-Hotels getroffen.

Das Hotel verfügt unter anderem über 200 Doppelzimmer in Bungalows und ein Restaurant mit 600 Plätzen. Hurgada

Ihr zuverlässiger Partner für Neon, Schrift und Grafik

NEON LICHT AG

8049 Zürich ☎ 01-56 84 44

da liegt rund 500 Kilometer südlich von Kairo und rund 300 Kilometer von Luxor entfernt. In diesen beiden Städten verfügt Mövenpick bereits über je ein Hotel. Mit der Übernahme des Magawish-Hotels erhöht sich die Zahl der Mövenpick-Hotels auf 20 mit rund 5000 Betten. pd

Montreux-Palace erhöht Dividende

Die Hotelgruppe Montreux-Palace S.A. in Montreux hat 1983 Umsatz und Gewinn kräftig gesteigert und kann deshalb die Dividende von 12 auf 17 Prozent erhöhen. Wie Verwaltungsratspräsident Roger Rognon an der Generalversammlung in Montreux laut einem Pressecommuniqué der Sodereal Hotels Management S.A. bekanntgab, sind die Aussichten für die kommenden Monate ausgezeichnet, nachdem der Umsatz in den ersten fünf Monaten 1984 gegenüber dem Vorjahr bereits um rund 28 Prozent gewachsen ist.

Der Umsatz des Hotelunternehmens, das sich mehrheitlich im Besitz der Genfer Sodereal Holding S.A. befindet, erhöhte sich 1983 auf 23.3 (20.4) Mio Franken. Der Gewinn stieg 1983 um 43 Prozent auf 1.4 Mio Franken. Rognon begründete die Gewinnzunahme mit dem Umsatzwachstum und Kostensenkungen. sda

Kempinski bleibt Kempinski

«Kempinski bleibt Kempinski» - mit diesen Worten nahm der Vorstand der Berliner Hotelgesellschaft zu Berichten und Gerüchten über einen Teilverkauf der Beteiligungen der Grossbanken an der Kempinski AG Stellung. Mit der Dresdner Bank und der Commerzbank sei man sich einig, dass die Eigenständigkeit und die Sicherung der wirtschaftlichen Zukunft des Unternehmens Vorrang in den Überlegungen habe. Die Zahl der Interessenten an der Übernahme einer Beteiligung an Kempinski sei weltweit sehr gross, sagte Vorstandsmitglied Dr. Rolf Rüdiger auf der Bilanzpressekonzferenz der Gesellschaft. Allerdings handle es sich in erster Linie um andere Hotelgesellschaften.

Der Wunschpartner des Kempinski-Vorstandes war und ist aber schon im Interesse der weiteren weltweiten Kooperation die Luftansa, deren Beteiligung an Kempinski derzeit aber offensichtlich nicht durchsetzbar sei.

Das neue Motel Lyssach erhält kein Gastwirtschaftspatent

Motel-Besitzer ist verärgert

Das eben eröffnete Motel Lyssach an der N-1-Autobahnausfahrt Kirchberg soll mit seinen 37 Doppelzimmern dazu beitragen, den Bettenbedarf in der Region Burgdorf bei Bern zu decken. Das Restaurant des neuen Motels jedoch darf nach dem Willen des kantonalen Amtes für Fremdenverkehr nur Gäste des Hauses bedienen - das Bedürfnis nach einem öffentlichen Gastwirtschaftsbetrieb sei nicht vorhanden.

Walo Bloch, der bis anhin das Motel Bern-Biel pachtweise führte, ist verärgert: Nachdem er 1982 schon Schwierigkeiten mit der Baubewilligung gehabt habe - damals hatte das Baupatent der Kantons Bern die Errichtung eines Motels in der Lyssacher Industriezone als nicht opportun erachtet - verweigere ihm nun das kantonale Amt für Fremdenverkehr das Gastwirtschaftspatent und erteile ihm nur das Pensionatpatent; das heisst, er darf nur Gäste bewirten, die auch in seinem Motel übernachten. «Das ist völlig unsinnig», meint Bloch, denn «ich will ja nicht den beiden Lyssacher Gasthöfen, die im übrigen nichts gegen das neue Patent hätten, die Kundschaft wegnehmen, sondern diejenigen Leute bewirten können, die eben hier vorbeikommen.»

Gesundheitspolitischer Entscheid

Stefan Reichen, Leiter der Abteilung Gastgewerbe des Amtes für Fremdenverkehr, sieht dies etwas anders: Die Verweigerung des Gastwirtschaftspatents sei kein wirtschaftspolitischer Entscheid. Es gehe darum, ob in Lyssach das Bedürfnis nach einem weiteren Betrieb, der Alkohol ausschicken darf, vorhanden sei; diese Frage habe sein Amt negativ beantwortet, erklärte Reichen auf Anfrage. Motel-Besitzer Walo Bloch will diesen Entscheid bei der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Bern, nötigenfalls auch vor Verwaltungsgericht, anfechten.

Invalideingängig gebaut

Das durchwegs in Rot gehaltene

2-Stern-Motel bietet 37 Doppelzimmer an, die mit Fernsehgerät, Radio, Minibar, Direktwahl-Telefon und Dusche/WC recht komfortabel ausgestattet sind. Das siebenstöckige Gebäude (davon ein Geschoss unterirdisch, in welchem ein Saunaraum vorgesehen ist) ist invalideingängig gebaut und hat auch vier speziell eingerichtete Behindertenzimmer. Ferner befindet sich ein Wintergarten mit dereinst rund 40 Sitzplätzen unter einer Glaskonstruktion im Bau. «Mein Motel soll in erster Linie zweckmässig sein», meinte Walo Bloch an der Eröffnung und verwies zur Verdeutlichung auf das «Schlüsselrohr»: Die meisten Gäste eines Motels bleiben nur für eine Nacht und wollen schon am Morgen früh weiterfahren. Deshalb können sie ihr Zimmerschlüssel vor der Abfahrt in das «Schlüsselrohr» werfen und müssen nicht warten, bis die Réception geöffnet ist.

Motel kann erweitert werden

Wenn das Motel Lyssach, dessen Bau rund 2,7 Millionen Franken kostete, Erfolg hat, soll es in zwei Etappen ausgebaut werden; diese beiden Erweiterungen um jeweils 20 Zimmer sind nach den Angaben des Besitzers schon bewilligt. Deshalb habe der Bieler Architekt Jean-Pierre Ehrsam bei der Planung der ersten Bauphase darauf geachtet, dass allfällige Anbauten problemlos verwirklicht werden könnten. Für die Zukunft strengt Walo Bloch auch eine Zusammenarbeit mit den beiden andern Motels der Region an, dem Al Ponte in Wiedlisbach und dem «TV-Motel» in Egerkingen. AD

EGON KREIS ST.GALLEN
Zentrum für das Gastgewerbe

RORSCHACHERSTRASSE 126
Telex SILB 719226
TEL. 071-24 26 11

Ein Traumbestck Spaten

	Stahl 16/8	Verzinkt
Esslöffel	4.50	15.-
Essgabel	4.50	15.-
Tafelmesser	9.50	18.00
Kaffeelöffel	2.80	7.50

Wir suchen



Hotelcadre SHV SSH

für grosses, renommiertes Sporthotel im Bündnerland per sofort oder nach Vereinbarung

**Chef(in) de réception/
Direktionsassistent**

Geboten wird:

- interessante, verantwortungsvolle Tätigkeit mit entsprechender Selbständigkeit
- der Aufgabe entsprechendes Salär
- Jahresstelle

Erwartet wird:

- sehr gute Erfahrung und Verbindungen im Salesbereich
- sehr gute Kenntnisse der Gästebuchhaltung, -korrespondenz und Reservationsplanung
- Erfahrung in Personalschulung
- Führungstalent

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen an:

4658

Die gute Adresse für gute Kaderstellen im Hotelfach. Eine Dienstleistung des Schweizer Hotelier-Vereins.



Hotelcadre SHV
Montbijoustrasse 130
3001 Bern
Tel. 031/507 333

HOTEL- UND TOURISTIKFACHSCHULE CHUR



Unsere Berufsschule mit rund 400 Schülern sucht

Fachvorsteher (stv. Direktor)

Sie stehen der Hotelfach-Abteilung vor, wobei Sie den Unterricht planen, überwachen und teilweise selbst erteilen.

Wenn Sie

- eine überdurchschnittliche Hotelfachausbildung besitzen
- mehrere Jahre erfolgreiche Berufspraxis haben
- organisieren und planen können
- Englisch sprechen

dann sind Sie unser Mann (oder unsere Frau)! Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

P 13-375

WELSCHDORFLI 2 - CH-7000 CHUR - TEL. 081 22 7071 - TX 864 CH

Möchten Sie einen Gasthof selbständig führen - mit einer guten Sicherheit im Rücken?

Es handelt sich um einen vor kurzer Zeit renovierten Gasthof. Das Restaurant ist gut frequentiert, das elegante Säl eignet sich vorzüglich für Bankette, Seminare usw. Die Sommerterrasse ist sehr beliebt und kann noch forciert werden. Würde es Sie anmachen, diesen sehr schönen Betrieb für uns zu führen? Wir bieten einem jüngeren

dynamischen, ökonomisch denkenden Geranten-Ehepaar

eine ausgezeichnete Chance, Wünsche nach eigener Kreativität zu erfüllen. Als langjähriger Branchenkenner entlasten wir Sie mit unserem Know-how auf breiter Basis.

Vom zukünftigen Geschäftsführer erwarten wir den Nachweis erfolgreicher Küchenführung (Kochberuf Voraussetzung), Organisationstalent, Kostenbewusstsein und viel Liebe zum Beruf. Von seiner Frau erwarten wir die Betreuung der Gäste, die Organisation des Services und die Pflege des Hauses.

Ihr Einsatzwille und Ihr Engagement für diesen lohnenden Betrieb honorieren wir gerne mit entsprechendem Salär, aber auch mit der Möglichkeit des Mitspracherechtes bei der Konzeptionierung der Ziele.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an Herrn Ch. R. Baldinger, Regional-Direktor. Baldige Kontaktnahme mit Ihnen sichern wir gerne zu.

4336

Managementgesellschaft für das Gastgewerbe
Habsburgerstrasse 22 CH-6003 Luzern
Telefon 041-23 34 22 / 23 03 55 Telex 72 471



Gamag Management AG

GASTRAG

Ein guter Einstieg für den Aufstieg.



Unsere Mr. Pickwick-Pub-Kette wächst weiter. Erfolgreiche Geschäftsführer-Assistenten erhalten immer wieder Gelegenheit, selbst einen Mr. Pickwick-Pub als Geschäftsführer zu übernehmen.

Möchten Sie bei uns als

Pub Geschäftsführer-Assistent

einsteigen?

Als unkomplizierter, kontaktfreudiger und unterhaltsamer Gastgeber haben Sie Freude an einem lebhaften und unkonventionellen Betrieb. Sie sind zwischen 24 und 35 Jahre alt und können sowohl zupacken als auch ein kleines Team führen. Während Ihrer gastgewerblichen Ausbildung und Praxis haben Sie sich gute Koch- und Sprachkenntnisse (Englisch) angeeignet.

Wir bereiten Sie sorgfältig auf Ihre Aufgabe vor, bieten Ihnen interessante Weiterbildungsmöglichkeiten und intakte Aufstiegschancen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto.

GASTRAG, H. P. Frank
Elisabethenanlage 7, 4051 Basel

240

Betriebe der Gastrag Basel gibt es in Zürich, Bern, Luzern, Basel, Biel, Neuenburg, St. Gallen, Schaffhausen, Winterthur, Wil

Bekannte Skistation im Wallis

Chance, selbständig einen Hotelbetrieb zu führen!

Für die kommende Wintersaison mit Stellenantritt auf zirka August 1984 suchen wir einen initiativen, vertrauenswürdigen

Geschäftsführer(in)

in ein guteingeführtes 60-Betten-Hotel. Seriöse Einarbeitung.

Kurzofferte bitte unter Chiffre 4857 an hotel revue, 3001 Bern.



Für unser Stadthotel in Luzern suchen wir per 1. September 1984 oder nach Vereinbarung

Gerantenehepaar

in Jahresstellung.

Ihr Aufgabenbereich umfasst die selbständige Führung unseres 80-Betten-Stadthotels.

Für diese verantwortungsvolle Position erwarten wir

- abgeschlossene Kochlehre
- Hotelfachschulabschluss oder Handelsdiplom
- evtl. Hofa-Abschluss
- Fähigkeitsausweis
- Erfahrung in der Hotellerie
- Sprachen D/E/F

Wir bieten Ihnen neben einem der Position entsprechenden Salär und ausgezeichneten Sozialleistungen eine kreative Arbeit in einem modernen Unternehmen.

Ihre Bewerbungen senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an SSR-Reisen, Personalabteilung, Postfach, 8026 Zürich.

4788



ST. MORITZ

Hotel allerersten Ranges sucht zum Eintritt nach Vereinbarung einen gut ausgebildeten, initiativen

Direktionsassistenten

in Jahresstelle. Personalschulung, Administration und interne Überwachung bilden die Schwerpunkte dieses verantwortungsvollen Einsatzbereiches.

In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Stelle, setzen wir neben dem Interesse an einem längerfristigen Anstellungsverhältnis praktische Hotelerfahrung von einigen Jahren voraus.

Schweizer Bewerber oder Bewerberinnen sind gebeten, ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen, Foto und Gehaltsvorstellungen an die Direktion zu richten.

4995



Für die Bäderheilstätte zum Schiff, Baden, eine vor kurzem vollständig renovierte Rehabilitationsstation der SUVA, suchen wir für baldigen Eintritt oder nach Vereinbarung eine initiative, verantwortungsbewusste

Betriebsassistentin

Ihr Aufgabenbereich umfasst das Anlernen und Überwachen der Mitarbeiter sowie einer Betriebsassistentin in Ausbildung, wobei Sie beim Erstellen der Arbeitsplätze Mitspracherecht haben. Sie sind ferner für Wareneinkauf, -annahme, sachgerechte -lagerung, -ausgabe und -buchhaltung verantwortlich. Daneben sind wir auf Ihre praktische Mithilfe angewiesen.

Dank Ihrer Ausbildung und Erfahrung sind Sie in der Lage, Betriebsleitung, Koch und Betriebsassistentin in Ausbildung bei Abwesenheit kompetent zu vertreten.

Wir wünschen uns:
eine vielseitig einsetzbare, bewegliche Mitarbeiterin mit guter hauswirtschaftlicher Ausbildung und einiger Praxis sowie Bereitschaft, im Turnus den Wochenend- und Pikettendienst zu versehen.

Wir bieten: eine anspruchsvolle Tätigkeit bei angemessenem Salär, gute Anstellungsbedingungen, fortschrittliche Sozialleistungen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
Bäderheilstätte zum Schiff, Bäderstrasse 18, 5400 Baden, Telefon (056) 22 45 66, Frau M. Christen, oder SV-Service Schweizer Verband Volksdienst, 8032 Zürich, Telefon (01) 251 84 24, Frau H. Furter

P 44-855

SV-Service
Schweizer Verband Volksdienst

Wir suchen



Hotelcadre SHV SSH

für Erstklass-Kurhotel mit grossem Passantenumsatz in der Bodenseeregion auf Herbst oder nach Vereinbarung

**Direktionsassistent(in)
Küchenchef
1er Chef de service**

Wir bieten:

- interessante, verantwortungsvolle Tätigkeit
- Jahresstelle
- 5-Tage-Woche
- Wohnmöglichkeit in neuen Personalthäusern
- Pensionskasse

Wir erwarten:

- erfolgreiche Führungspraxis
- Belastbarkeit
- Organisationstalent
- Verantwortungsbewusstsein

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen an:

4903

Die gute Adresse für gute Kaderstellen im Hotelfach. Eine Dienstleistung des Schweizer Hotelier-Vereins.



Hotelcadre SHV
Montbijoustrasse 130
3001 Bern
Tel. 031/507 333



Pizzeria
Trattoria
Gelateria
Oberalp

Appartements

7402 Bonaduz
Tel. 081 37 25 95 Besitzer: J. Bieler

In unsere neue Pizzeria Oberalp in Bonaduz bei Chur suchen wir auf 1. August 1984

Pizzaiolo

Eventuell Aushilfe für zirka 3 Monate. Bewilligung kann besorgt werden. Bewerbungen an Frl. Susanne Bieler, Telefon (081) 37 25 95

P 13-2576

Inserieren bringt Erfolg!

Wir suchen per sofort selbständigen, einsatzfreudigen

Koch

in gepflegten Restaurationsbetrieb nach Engelberg. Zimmer vorhanden, guter Lohn. Bitte rufen Sie Hrn. A. Widmer an: Telefon (041) 23 08 28

Mit Profis temporären:
ADIA
Auch für Dauerstellen

cta 150 356 956

Führungserfahrungen

sind im Gastgewerbe unerlässlich.

Einem gut ausgebildeten, initiativen und verantwortungsbewussten Ehepaar wird die Gelegenheit geboten, als

Direktionsehepaar

eines bekannten Hotels/Restaurants in praktisch allen gastgewerblichen Bereichen solche Führungserfahrungen zu sammeln.

Stellenantritt:

1. Dezember 1984 oder nach Vereinbarung.

Region

Walensee

Anforderungsprofil

- Er: Küchenchef
- Sie: wenn möglich Chef de service
- Beide Partner müssen über eine abgeschlossene (möglichst gastgewerbliche) Berufsausbildung verfügen und sollten bereits einmal in einer Kaderposition gearbeitet haben (unteres/mittleres Kader)
- Idealalter 30 bis 40
- Fähigkeitsausweis
- Fremdsprachkenntnisse
- Organisatorisches Flair
- Sicheres, gewandtes Auftreten

Gegenleistungen des Betriebes

- Dem Anforderungsprofil entsprechende Entlohnung, Sozialleistungen und Arbeitsbedingungen
- Moderne Betriebsseinrichtungen
- Sehr gut frequentierter, gesunder Betrieb mit Gästen aus allen Gesellschaftsschichten
- Angenehmes Betriebsklima mit tüchtigen, loyalen Mitarbeitern

Eine spätere Miete des Betriebes ist möglich.

Detaillierte Bewerbung mit Lebenslauf und Foto an Herrn lic. iur. L. Dürr, Rechtsdienst Schweizer Wirtverband, Gotthardstrasse 55, 8027 Zürich, Telefon (01) 201 26 11

4923

Genf

Erstklasshotel sucht

Chef de partie / Sous-chef

in kleinere Brigade.

Offerten an:

Hotel d'Angleterre
17, quai du Mont-Blanc, 1201 Genf
Telefon (022) 32 81 80

4915

★★★★★



Hotel Delta Ascona

Wir suchen für sofort oder nach Vereinbarung

Chef tournant Commis de cuisine

Offerten und telefonische Anfragen sind zu richten an M. Colombo
Hotel Delta, 6612 Ascona
Telefon (093) 35 11 05

4910



In einen unserer Betriebe in der Region Zürich suchen wir, nach Übereinkunft, einen tüchtigen

Küchenchef

der in der Lage ist, den guten Namen des Hauses zu erhalten und weiter auszubauen. Für diesen vertrauensvollen Posten stellen wir uns einen erfahrenen, kreativen Mitarbeiter vor, welcher

- die Ansprüche unserer internationalen Kundschaft erfüllen kann
- genügend Erfahrung in der Führung einer mittleren Brigade hat (Chefpersönlichkeit) - seinem Team als Vorbild vorsteht
- über fundierte Kenntnisse in der Kalkulation und wirtschaftlichen Küchenführung verfügt

Unsererseits bieten wir Ihnen:

- sehr interessantes und anspruchsvolles Wirkungsfeld
- moderne, gut eingerichtete Küche
- fortschrittliche Arbeitsbedingungen und gute Sozialleistungen
- Weiterbildung mit anderen Küchenchefs der CEM Hotels + Restaurants

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann verlangen Sie einen Bewerbungsbogen bei

Fräulein C. Bezzola
CEM Hotels + Restaurants
Morgartenstrasse 3, 8039 Zürich
Telefon (01) 241 59 66

4921

PANORAMA

35 km von Zürich CH-8835 FEUSISBERG 685 m ü. Meer



Für unser modernes Hotel-Restaurant und Tagungszentrum Panorama suchen wir noch qualifizierte Mitarbeiter.
Wir können nur Schweizer Staatsbürger oder Fremdarbeiter mit Bewilligung C oder B berücksichtigen.

	Eintritt	
Loge:	Nachtportier	1. August
Buffet:	Buffet-Bursche oder Buffet-Dame	1. Sept.
Service:	Chef de rang Service-Angestellte	1. August
Etage/Lingerie:	Zimmermädchen	1. August

Wir bieten Ihnen:
Ganzjahresstelle, Verpflegung im Hause, auf Wunsch auch Unterkunft, 5-Tage-Woche, ein leistungsorientiertes Salär, vorbildliche Sozialleistungen

Wir erwarten:
Umfassende Ausbildung mit mehrjähriger Berufspraxis, Freude am Beruf.

Falls Sie an der Mitarbeit in unserem Hause interessiert sind, erwarten wir gerne Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

01a 162293603

Hotel - Restaurants - Tagungszentrum
01 784 24 64 8835 FEUSISBERG Telex 875 825

130 Betten - Fitnessanlage - Parkplätze

Restaurant Hecht am See
6300 Zug

Gesucht auf Mitte September oder nach Übereinkunft

Jungkoch oder Köchin

Wir erwarten gerne Ihre Offerte.

Familie K. Rütimann
Telefon (042) 21 01 93

4476

Für Ferienablösung suchen wir in kleine Brigade

Küchenchef

Stellenantritt nach Vereinbarung.

Anfragen an
Hotel Astoria
Hrn. T. Farese
4500 Solothurn
Telefon (065) 22 75 71

4927



HOTEL RESTAURANT DREI KOENIGE Richterswil

In unseren lebhaften Betrieb suchen wir nach Übereinkunft

• Servicemitarbeiter •

5-Tage-Woche Schichtbetrieb abwechslungsreiche Stelle zeitgemässe Sozialleistungen Zimmer auf Wunsch im Hause

Am See, nur 15 Autominuten von Zürich.

Rufen Sie uns an!
Telefon (01) 784 81 11
Verlangen Sie Herrn Gruber oder Herrn Haessig.

4786

Chaugerstr. 2, 8305 Richterswil, Tel. 01-784 81 11



PARK-HOTEL AM RHEIN
CH-4310 RHEINFELDEN

(15 km von Basel entfernt)

sucht auf 15. September oder nach Übereinkunft, in Jahresstelle

eine Sekretärin

vertraut mit allen anfallenden Arbeiten einer Réception, ein selbständiges Arbeiten gewöhnt, fremdsprachkundig und die Freude an Korrespondenz hat.

Wir freuen uns auf einen Telefonanruf oder eine Offerte mit den üblichen Unterlagen.

Park-Hotel am Rhein
Direktion, 4310 Rheinfelden
Telefon (061) 87 33 31

4914



ELITE HOTEL RESTAURANT SKOEL THUN

Wir suchen für unsere Pizzeria in der Oberländischen Herbstausstellung Thun, vom 30. August bis 9. September 1984, einen versierten

Koch

Sehr guter Verdienst, Zimmer wird zur Verfügung gestellt. Auf Ihre Anfrage freuen sich H. + M. Riesen, Bernstrasse 1, 3600 Thun.

4917

Mitarbeiter für das grösste Hotel der Schweiz.

Kommen Sie nach Zürich ins Hotel Nova-Park. Das wird ein Markstein in Ihrer Karriere sein.



Für die Ergänzung unserer Küchenbrigade suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft einen erfahrenen

Chef de partie

Wir erwarten von Ihnen Kreativität und Freude an einer abwechslungsreichen Küche.

Wir garantieren tüchtigen Fachleuten eine gutbezahlte und ausbaufähige Position mit der Möglichkeit, in eines unserer Hotels im Ausland zu wechseln.

Wir bieten Ihnen 5-Tage-Woche sowie ausgebauten Sozialleistungen.

Wenn Sie sich für diesen Posten interessieren, dann rufen Sie uns an oder senden Ihre Unterlagen an das Personalbüro.

4887



Hotel Nova-Park - wo man sich trifft
Hotel Nova-Park, Badenerstrasse 420, CH-8040 Zürich.,
Telefon 01 491 22 22



Hotel Restaurant Bellevue Bären
Krattigen über dem Thunersee

In lebhaften Hotel- und Restaurationsbetrieb suchen wir zu baldigem Eintritt versierten

Koch

neben Küchenchef in kleine Brigade. Güter Verdienst bei geregelter Arbeitszeit.

Frau Müller, Telefon (033) 54 39 29

4892

Gesucht per sofort

Aide du patron/ Chef de service

(mit abgeschlossener Servicelehre) Schweizer(in)

Servicetochter/Kellner

(Saisonbewilligung für Ausländer vorhanden)

Offerten an
Werner Thiele
Restaurant Cordon Rouge
8044 Gockhausen/Zürich
Telefon (01) 821 03 95

4920

Grand Hotel Villa Castagnola Lugano

sucht für Sommersaison mit Eintritt sofort

Hallenportier

Tournant

sprachkundig.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an:

P. Müller
Hotel Villa Castagnola
6906 Lugano
Telefon (091) 51 22 13

4896

Hotel-Restaurant Bären 3715 Adelboden

Wir suchen per 1. September 1984 oder mit Eintritt nach Übereinkunft

Koch/Commis de cuisine

Offerten an
P. Trachsel, Telefon (033) 73 21 51

4888



SEEROSE

Der Landgasthof
am Pfäffikersee

Wer arbeitet gerne am See?

Wir suchen noch folgende gut qualifizierte Mitarbeiter:

- Service: **Chef de service**
Kellner
Serviertochter
- Küche: **Commis de cuisine**
Chef de partie

Interessenten melden sich bitte schriftlich oder telefonisch bei Hanspeter und Pia Hager, Landgasthof Seerose, 8330 Pfäffikon, Telefon (01) 950 01 01

4860



Zunfthaus zur Schmelten

Marktgasse 20
8001 Zürich
F. und M. Oldani
Tel. (01) 251 52 87

Mitten in der Altstadt mit historischem Restaurant und gotischem Zunfthaus.

Wir suchen per 1. September 1984 folgende qualifizierte Mitarbeiter:

Chef garde-manger Commis de cuisine Chef de rang oder Serviertochter Chef saucier/Sous-chef

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.

PS: Betriebsferien vom 15. 7. bis 29. 7. 84

4853

Flughafen-Restaurants 8058 Zürich-Flughafen Telefon (01) 814 33 00

Per sofort oder nach Übereinkunft suchen wir einen

Küchenchef

für unser Restaurant Stationli im Bahnhofgesschoss im Flughafen.

Wir erwarten:

- Initiative, Verantwortungsbewusstsein und für alles Neue aufgeschlossen
- Gute Führungseigenschaften
- Einwandfreie Kenntnisse und Erfahrung in der Restaurationsküche

Wir bieten Ihnen:

- Fünftagewoche und geregelte Arbeitszeiten
- Unterkunft nach Übereinkunft in Zimmer oder Wohnung für die Familie

Wenn Sie sich für diese Stelle interessieren, senden Sie uns Ihre vollständige Bewerbung an unseren Personalchef, Herrn J.-L. Gerber. Er wird Sie dann gerne zu einer persönlichen Besichtigung einladen.

4852



Flughafen-Restaurants Zürich

Landgasthof zum Ochsen 7304 Maienfeld

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Koch/Küchenchef

der in der Lage ist, unsere gutbürgerliche Küche mit Banketten und Gesellschaftessen selbstständig und erfolgreich zu führen.

Auch sollte er fähig sein, unsere kleine Brigade zweckmässig und gezielt einzusetzen.

Logis auf Wunsch im Hause, geregelte Arbeitszeit, den Leistungen entsprechend hohen Lohn.

Auf Ihren Anruf freut sich Familie E. + H. Stettler, Telefon (085) 9 18 32.

4891

Bewerbung einsenden an
Hotel International
CH-4001 BASEL
Steinentorstrasse 25
Personalbüro / 061-22 18 70

Für unser modernes Fünf-Stern-Hotel im Herzen von Basel suchen wir nach Übereinkunft

Etagegouvernante
Mitverantwortung für unsere über 200 Zimmer zählende Etage sowie Überwachung und Einteilung der Zimmermädchen. Gute Umgangsformen, Flexibilität und Belastbarkeit sind Voraussetzung.

Barmaid
in unsere attraktive, seriöse Hotelbar. Grundkenntnisse im Service und Freude am Kontakt mit internationalen Gästen sind erwünscht.

Oberkellner
in das 3köpfige Führungsteam unserer Rôtisserie Charolaïse. Wir erwarten einen versierten, sprach- und fachkundigen Kadermitarbeiter mit viel Initiative und Organisations talent. Mindestens 5 Jahre Berufserfahrung.

Wir bieten Ihnen geregelte Arbeitszeit, guten Verdienst, auf Wunsch Personalzimmer, interessante und ausbaufähige Tätigkeit, Jahresstelle.

Wenn Sie sich für eine dieser Stellen interessieren, so senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unseren Personalchef, Herrn A. Hess.

4876

ASH AMBASSADOR SWISS HOTELS Best Western

Hotel Bernina ★★★★★
Samedan
(bei St. Moritz)

sucht zu sofortigem Eintritt

**Saalkellner
oder Saaltochter**

Für Ausländer Arbeitsbewilligung vorhanden.
Bei Zufriedenheit auch lange Wintersaison.

Sich melden bei
Hotel Bernina, 7503 Samedan
oder Telefon (082) 6 54 21 (Herrn Etterlin verlangen)

4877

ASH AMBASSADOR SWISS HOTELS Best Western

Wir suchen

031 507 333

per sofort oder nach Übereinkunft qualifizierte

Hotelsekretärinnen

mit Berufserfahrung.

Bitte melden Sie sich bei Frä. Fallegger

Die Nummer Sicher für gute Stellen im Hotelfach. Ein Gratis-Service des Schweizer Hotelier-Vereins für gute Fachkräfte.

Stellenvermittlung SHV
Monbijoustrasse 130
3001 Bern
Tel. 031/507 333

Hotelfachassistentinnen ...

... das ist Eure Nummer Sicher
für gute Stellen im Hotelfach.



031 507 333

Ein Gratis-Service des Schweizer Hotelier-Vereins für gute Fachkräfte.

Stellenvermittlung SHV
Monbijoustrasse 130
3001 Bern
Tel. 031/507 333

In unser modernes Personalrestaurant suchen wir zur Ergänzung unseres Teams eine jüngere, freundliche, selbständige und im Gastgewerbe erfahrene

Mitarbeiterin

als Stellvertreterin
des
Personalrestaurant-Leiters

Es kommen alle im Gastgewerbe anfallenden Arbeiten vor, deshalb sind Erfahrung auf diesem Gebiet sowie gute Deutschkenntnisse und gepflegte Erscheinung wichtige Voraussetzungen. Zum Aufgabengebiet gehören: Führen der Restaurant-Hauptkasse, administrative Arbeiten, Gästebetreuung, Mithilfe im Einkauf, Personalführung, Arbeitseinteilung der Mitarbeiter sowie Mithilfe in der Küche.

5-Tage-Woche, mindestens 4 Wochen Ferien sowie gute Sozialleistungen sind für uns eine Selbstverständlichkeit.

Bitte nehmen Sie mit uns unverbindlich Kontakt auf durch Zusendung Ihrer üblichen Bewerbungsunterlagen. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr J. Gähwiler gerne zur Verfügung. (Direktwahl 01 / 842 22 56)



Althardstrasse 70, CH-8105 Regensdorf/Zürich
Telefon 01 842 11 11, Telex 53950

Das Hotel International Zürich sucht

Telefonistin

D, F, E

Diese attraktive, nicht alltägliche Position könnte per sofort oder nach Vereinbarung vergeben werden.

Wir bieten 5-Tage-Woche, angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeit, angemessenen Verdienst und auf Wunsch ein Zimmer in unserem 4 Minuten vom Hotel entfernten Personalhaus. Melden Sie sich schriftlich oder telefonisch bei unserem Personalchef, Herrn F. Jackli. Das Hotel International ist ein Erstklassenhaus von internationalem Rang, ein lebendiger Betrieb voller Abwechslung. 700 Betten, Kongresszentrum, Panorama-Grill mit Nightclub, Snack-Restaurant «Marmite», Boulevardcafé, Check-Point-Bar, Bistro und Brasserie, Hallenbad mit Sauna im 32. Stock, Tiefgarage, grosses Einkaufszentrum mit dem Hotel verbunden, Banken, Reisebüro usw. Darum ist das Hotel International nicht nur ein Hotel für seine Gäste, sondern auch für die Mitarbeiter.

Hotel International, Am Marktplatz
8050 Zürich, Telefon (01) 311 43 41

4170



Gesucht per sofort, Region Brugg

Chef de service

Interessenten (-innen) die bereits Erfahrung im A-la-carte-Service haben, melden sich bitte schriftlich mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre 578935-02 an Publicitas, 5401 Baden.

Restaurationsbetriebe

stadthof 11

Wir suchen per 6. August 1984 oder nach Übereinkunft für unser bekanntes Messe-/Speiserestaurant je einen tüchtigen, versierten

Koch tournant Commis saucier

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima in junger Küchenbrigade, geregelte Arbeits- und Freizeit (5-Tage-Woche). Den Leistungen entsprechendes Salär.

Gerne erwarten wir Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen an:

Fam. H. Baumann, Rest. Stadthof 11
Wallisellenstrasse 15, 8050 Zürich

4697

★★★★

HOTEL MONOPOL LUCERNE

sucht zur Ergänzung seines Mitarbeiterstabes, nach Übereinkunft, für sein Restaurant français Arbalète fachlich bestens ausgewiesene

Restaurationsstochter

Sprachen: D, F, E erwünscht

Barmaid-Aushilfe Taverne

3mal wöchentlich ab 21.00 bis 03.00 Uhr
Sprachen: D, F, E

Lehrstellen frei für 1985

Koch und Servicefachangestellte

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Direktion, H. Unternährer.

6003 Lucerne, Pilatusstrasse 1, beim Bahnhof
☎ 041-23 08 66

Hotel, garni an der Stadtgrenze von Zürich sucht für sofort oder nach Übereinkunft

Aide du patron

sowie

Zimmermädchen

Hätten Sie Lust, in einem neuerbauten Hotel unsere neuen Mitarbeiter zu werden, rufen Sie uns bitte an. Gerne erteilen wir Ihnen weitere Auskünfte.

Fam. H. Hausheer, Hotel Sonnental
Zürichstrasse 94, 8600 Dübendorf, Telefon
(01) 821 41 81

4703



HOTEL ALPENBLICK
WEGGIS

Unser modernes *****-Hotel sucht auf 15. Juli 1984 jungen

Chef de service

in Saison- oder Jahresstelle.

Auf 15. Oktober 1984 gesucht

Küchenchef

in Jahresstelle sowie

Commis de cuisine

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Offerte.

Robert und Lisbeth Ammann
Hotel Alpenblick
6353 Weggis

4719



Das neue *****Hotel
Ihre Adresse in Basel, Schweiz

Ihr künftiger Arbeitsplatz!
Ende August 1984 wird in Basel das neue Kongresszentrum eröffnet. Für das integrierte *****-Hotel Le Plaza suchen wir fachlich bestausgewiesene

Küche:

**Chef entremetier
Chef garde-manger
Chef tournant
Commis de cuisine**

Service:

**Serviceleiterin
Chefs de rang
Commis de rang
Serviertöchter**

**Buffetdame
Kellermeister/Econome**

**Nachtconcierge
Concierge tournant
Réceptionist(-in)**

Wir bieten ein dem Anforderungsprofil entsprechendes Salär, 5-Tage-Woche und einen Leistungsbonus in der Höhe eines allfälligen 13. Monatslohnes.
Eintritt: Mitte/Ende August 1984

Als Schweizer oder Ausländer mit gültiger Bewilligung richten Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Hotel Le Plaza, Personalbüro
z. H. Herrn B. Schiesser
Postfach
4021 Basel

P 03-010962



Klinik
Barmelweid

Wir suchen zur Ergänzung unseres Verpflegungsdienstes eine

Köchin

und bieten:

- einen sicheren Arbeitsplatz in einer modernen und hellen Küche, bei geregelter Arbeitszeit;
- Besoldung und Sozialleistungen nach kantonaler Verordnung.

Wir erwarten:

- Bereitschaft zu loyaler und gewissenhafter Zusammenarbeit in einem kleinen Team;
- Kenntnisse in der Diätküche sind erwünscht.

Eintritt per 1. September oder nach Übereinkunft.

Bitte richten Sie Ihre vollständige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Verwaltung der Klinik Barmelweid, 5017 Barmelweid. Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne unser Küchenchef, Herr M. Allegranza, Tel. (064) 36 21 11.

efa 106.378.531

Restaurant Rössli
3054 Schüpfen

sucht auf 6. August oder nach Vereinbarung

Alleinkoch oder -köchin

in gepflegten Restaurationsbetrieb mit vorwiegend Teilerservice. Freizeit nach Vereinbarung. Kost und Logis im Hause.

Familie H. Indermühle
Telefon (031) 87 11 07

4738

Wir suchen auf den Herbst freundliche, junge

Serviertochter oder Kellner

sowie

Koch

in schönes Speiserestaurant.

Restaurant Schloss Taverne
8207 Herblingen
Telefon (053) 3 35 15

4718



Hotel Sunstar-Park ***** 400 Betten
Hotel Sunstar *** 140 Betten

Per Anfang August 1984 oder nach Übereinkunft haben wir die Stelle eines

Chef de réception

neu zu besetzen.

Die anspruchsvolle Aufgabe verlangt eine kaufmännische Ausbildung oder eine abgeschlossene Hotelfachschule, mehrjährige Réceptions- und Buchhaltungstalent sowie gute Führungseigenschaften.

Es handelt sich um eine Jahresstelle unter der Bedingung einer längeren Anstellungsdauer.

Interessenten setzen sich bitte in Verbindung mit:

Sunstar-Hotels Davos
E. Walter, Vizedirektor
7270 Davos Platz
Telefon (083) 2 12 41

4676



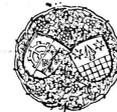
Unser Haus ersten Ranges in einem historischen Städtchen (Raum Zürich) sucht baldmöglichst

Kellner

mit besten Fachkenntnissen, sprachkundig D/F/E.

Es wollen sich bitte auf dieses Inserat nur angesprochene Personen melden, die nicht einen Job suchen, sondern mit Begeisterung und Freude in einem kleinen Team mitarbeiten möchten.

Offerten mit Zeugnis sind erbeten unter Chiffre 4683 an hotel revue, 3001 Bern.



Hotel Albana
7500 St. Moritz

*****Hotel im Zentrum von St. Moritz, ganzjährig geöffnet, 130 Betten, Spezialitäten-Restaurant

sucht in Jahresstelle, evtl. nur Wintersaison

Concierge

dynamisch und sprachkundig, wenn immer möglich Schweizer.

sowie

Masseurin/Masseur

für unsere Fitnessabteilung, für die kommende Wintersaison.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an:

Heinrich J. Weimann
Hotel Albana, 7500 St. Moritz

4695

Adressänderung (bitte in Blockschrift)

Alte Adresse

Name/Vorname Kunden-Nr.

Beruf/Position

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Mitglied SHV Abonnent

Neue Adresse

Name/Vorname

Beruf/Position

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Mitglied SHV Abonnent

Zutreffendes bitte ankreuzen

Zu senden an:
hotel + touristik revue, Postfach 2657, 3001 Bern





Administration
2540 Grenchen
☎ 065 51 21 51

HOWEG GASTRO
2540 Grenchen
☎ 065 51 21 51

HOWEG FRIGO
2544 Bettlach
☎ 065 54 11 01

NACHRICHTEN

Filialen:
1030 Bussigny ☎ 021 34 45 51
1906 Charrat ☎ 026 5 48 01

7302 Landquart ☎ 081 56 11 81
6803 Rivera ☎ 091 95 22 21
6301 Zug ☎ 042 31 09 31

howeg gastro		Gastrorama	
359 393	Bouillon Hôtel	8 kg	1 121.40
359 392	Bouillon Hôtel	1 kg	1 16.-
080 442	BONDO Russischer Salat Solade Russe	3,5 D/B	6 7.35
080 443	BONDO Russischer Salat Solade Russe	1/1 D/B	6 2.35
107 743	Reis Violone Riz Violone	kg	25 1.75
103 320	Spaghetti Tipo Napoli 51 cm	kg	10 2.29
115 175	Tomatenextrakt 2-fach konzentriert Extrait de tomates double concentré	5/1 D/B	6 9.30
108 800	Würfelsucker 2er Sacre morceaux deux pièces	kg	10 2.45
			1.78
			7.95
			2.27

Solange Vorrat. Jusqu'à épuisement du stock.

Gültig vom Valable du 1.7.-31.7.1984

Nettopreise Priv. nets

Wildsaison 1984

Sprechen Sie jetzt schon mit uns über Wild, damit Sie später profitieren können!

Unsere Spezialisten freuen sich, Ihnen einen interessanten Vorschlag zu unterbreiten.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Prägolin

Dienen + Leisten

Das richtige Einkaufskonto...

für bezogene Waren zu finden, und dabei einzelne Lieferantenrechnungen gar noch in Teilbeträge aufzugliedern, um sie korrekt verbuchen zu können, bereitet manchem Patron oft recht viel Kopfzerbrechen. HOWEG-Kunden haben es leichter. Unten auf jedem Lieferschein und auf den monatlichen Sammelrechnungen finden Sie eine Aufstellung. Darin sind sämtliche Bezüge ab HOWEG-Eigenlager nach Warengruppen aufgeteilt, welche den Hauptkontenplänen der gastgewerblichen Verbände entsprechen. Diese HOWEG-Dienstleistung vereinfacht die Arbeit im Büro und bringt dadurch mehr Zeit für die produktive Tätigkeit im Betrieb, also...

Ein Vorteil mehr für HOWEG-Kunden

howeg frigo

Tiefgekühlte TRATTORIA-SPEZIALITÄTEN von der HOWEG FRIGO
immer griffbereit, schnell zubereitet
SPÉCIALITÉS TRATTORIA congelées de HOWEG FRIGO
toujours disponibles, cuisson rapide

gültig vom / valable du: 9.7. - 27.7.1984

0280	Eier-Ravioli natur Ravioli aux œufs nature	4x2,5 kg Fr.	5.80/kg	HIT*
0285	Ravioli Casalinga	4x2,5 kg Fr.	7.50/kg	HIT*
0283	Tortellini Don Carlo	2x2 kg Fr.	5.80/kg	HIT*
0282	Cannelloni lose gefroren Cannelloni cong. par pièce	4x2,5 kg Fr.	10.70/kg	
0281	Frischeierspätzli Pizokel Spätzli aux œufs frais, cong.	4x2,5 kg Fr.	4.10/kg	

TRATTORIA

Fertiggerichte in Alu-Schale
Mets pré-cuisinés emballage alu

0286	Lasagne verdi Alfredo	Cart. 12x340 g Fr.	42.50	/Cart.
0287	Tortellini Fiorentina	Cart. 12x340 g Fr.	35.50	HIT
0288	Cannelloni Giovanni	Cart. 12x340 g Fr.	43.50	/Cart.

*Keine Staffelpreise
(sans prix échelle)

Für Ihre Gäste
vom Fachmann geröstet

Der Weinkenner

Ein Polizist stoppte einen Autofahrer, der zu tief ins Glas geschaut hatte. Er brachte den Mann auf die Wache und liess ihn in das bekannte Röhrchen blasen. Als er kurz danach seinen Bericht abfasste, kam er auch an die Spalte, in die das Ergebnis der Atemprobe eingetragen werden musste. Der Polizist ranzte die Stirn, dachte nach und schrieb dann gewissenhaft: «St. Emilion 1974».

howeg frigo

FLASH TOP-Angebot

Gültig vom / Valable du 16.7. - 20.7.1984

Art. Nr. No. d'art.	Artikel Article	LE/UE	Aktionspreis Prix d'action
039	Rindsfilet, Import, TK Filet de bœuf, imp. congelé	Stk./pce à 2-3 kg	41.50/ Fr.
002	Rindsbraten Ia, frisch Rôti de bœuf Ia, frais	Stk./pce à ca. 2,5 kg	15.90/ Fr.
479	Riesenercvetten geschält Crevettes géantes décortiquées	Cart. à 2,27 kg	33.50/ Fr.

Prägolin
Ihr Spezialist

Erliesene Mischungen für den Kenner

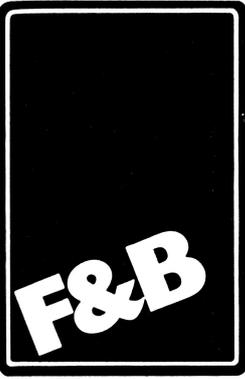
Eine HOWEG-Leistung: Eigenmarken-Qualitätsprodukte zu günstigen Preisen

Tiefkühlgemüse
Die Qualitätsmarke vom Spezialisten

Dosenkonserven
aus schweizer Produktion

Früchtekonserven
aromatisch im Geschmack

Die vorteilhaften
Margarine- und Fett-
produkte für Ihre Küche



Einigung

Trotz den hohen Überschüssen, die die EG bei der Weinproduktion erwartet, dürfen amerikanische Winzer auch den Wein in die EG-Länder liefern, der nicht nach den Regeln der Gemeinschaft hergestellt worden ist. Um eine drohende Abschottung des US-Marktes gegen ihre eigenen Weine abzuwenden, gab die EG mit dieser Entscheidung einer Forderung der USA nach.

Bisher mussten US-Weine beim Import von mehr als einer bestimmten Menge in die EG ein Zertifikat besitzen, aus dem die Herstellung gemäss EG-Regeln hervorgeht. Seit 1976 hatten sich beide Seiten um eine Harmonisierung ihrer Praktiken bei der Weinherstellung bemüht.

Unzufrieden

Die Vereinigung der Walliser Weinbauern und deren angeschlossene Organisationen (GOV) haben an einer ausserordentlichen Versammlung ihrem Unmut darüber ausgedrückt, dass die abgelieferten Ernteerträge des letzten Jahres von einer grossen Anzahl Kellereien immer noch nicht vereinbarungsgemäss entlohnt worden sind.

Die Winzer haben beschlossen, den Walliser Staatsrat als Schiedsgericht anzurufen, um die ausstehenden Restforderungen einzutreiben.

Vereinbart wurde im letzten November ein Preis von 3,78 Franken pro Kilogramm Chasselas.

Beiträge

Der Bundesrat hat beschlossen, den Absatz der für dieses Jahr erwarteten mittleren bis guten Ernte von Walliser Aprikosen durch Verbilligungsbeiträge von höchstens 980 000 Franken zu sichern. Weil die rund 6 bis 7 Mio kg Walliser Aprikosen später reif werden als die meisten ausländischen Früchte, decken viele Konsumenten einen grossen Teil ihres Bedarfs mit importierten Aprikosen, bevor die Inlandproduktion auf den Markt gelangt. Damit ist jeweils die rechtzeitige Vermarktung der heiklen Walliser Aprikosen in Frage gestellt.

Auch dieses Jahr beschränken sich die Bundesbeiträge auf jenen Teil der Ernte, der industriell verwertet werden muss. sda/r.

Marktbeobachtungen

Preis Prix Prezzi	fallend en baisse in calo	steigend en hausse in rialzo	stabil stable stabile
Kaffee Café Caffè		▲	
Öl Huile Olio			▲
Zucker Sucre Zucchero		→	
Reis Riz Riso			▲

Mitgeteilt durch Howeg Gastro

Fleisch, Geflügel, Fisch Viande, volaille, poissons

		Preis bis 6.7.84	Preis ab 9.7.84
Rind	Bœuf		
Rindsnierstück I m. B. (Inl.)	<i>Aloyau I du pays avec os</i>	kg 21.80	21.80
Rindsnierstück Imp. frisch (Garnit.)	<i>Aloyau Imp. frais. (garnit.)</i>	kg 33.90	33.90
Rindsstutzen o. B.	<i>Cuisse de genisse s. o.</i>	kg 24.50	24.50
Rindsvorderviertel la o. B.	<i>Quartier de devant s. o. la</i>	kg 13.90	13.90
Rindsbraten la	<i>Rôti de bœuf la</i>	kg 18.40	18.40
Rindsragout la	<i>Ragout de bœuf la</i>	kg 13.50	13.20
Siedfleisch la	<i>Bœuf à bouillir la</i>	kg 11.90	11.70
Ochsenzunge gesalzen	<i>Langues de bœuf, salées</i>	kg 9.30	9.30
Kalb	Veau		
Kalbshinterviertel la	<i>Quartier de derr. de veau la</i>	kg 19.60	19.30
Kalbsstutzen I o. B.	<i>Cuisseau de veau, s. o.</i>	kg 26.50 ¹	26.50
Kalbssteak ganz	<i>Steak de veau entier</i>	kg 41.80	40.50
Kalbsaxen 180 g/250 g	<i>Jarrets de veau 180 g/250 g</i>	kg 21.90	21.90
Bratenfleisch la, pariert	<i>Rôti de veau, s. o., la paré</i>	kg 18.90	17.80
Kalbsleber la, gefrotten	<i>Foie de veau la, cong.</i>	kg 24.40	24.40
Kalbsbrust I, gefüllt	<i>Poitrine de veau, farcie</i>	kg 15.40	14.70
Schwein	Porc		
Schweinscarré frisch, m. Huft	<i>Carré de porc, frais, ent.</i>	kg 15.70	15.10 ¹
Schweinsnierstück o. B.	<i>Filet de porc s. o.</i>	kg 25.90	25.30
Schweinsfleisch o. B., pariert	<i>Cou de porc, s. o., paré</i>	kg 19.40	18.30
Schweinsstutzen o. B.	<i>Jambon frais, s. o.</i>	kg 15.70	15.70
Schweinefleisch geschn. Spez.	<i>Emincé de porc, spécial</i>	kg 16.90	16.90
Schweinefleisch o. B.	<i>Epaule de porc s. o.</i>	kg 13.20	13.20
Rippchen o. B., geräuchert o. Huft	<i>Carré de porc fumé, s. casi</i>	kg 19.40	19.40
Kochspeck geräuchert	<i>Lard fumé à cuire</i>	kg 6.90	6.90
Schweinskeulelets geschn.	<i>Côtelettes de porc, coup.</i>	kg 18.10	18.10
Lamm	Agneau		
Lammrücken, TK	<i>Selle d'agneau, cong.</i>	kg 12.30	12.30
Lammcarré, TK	<i>Carré d'agneau, cong.</i>	kg 12.50	12.50
Lammgigot m. B., Kurzschn. TK	<i>Gigot d'agneau, c. court, a. o. cong.</i>	kg 11.90	11.90
Lammgigot o. B., TK	<i>Gigot d'agneau, s. o., cong.</i>	kg 12.50	12.50
Lammragout o. B.	<i>Ragout d'agneau, s. o.</i>	kg 16.20	16.20
Stückgeflügel	Volaille		
Poularden franz. pif 800-1800 g	<i>Poulardes de France, pif 800-1800 g</i>	kg 6.50	6.60
Grilliers, 750-1100 g	<i>Grilliers, 750-1100 g</i>	kg 4.20	4.30
Geflügel/Kaninchen	Pièce de volaille/Lapins		
Pouletschenkel ganz	<i>Cuisses de poulets a. pilon</i>	kg 5.60	5.60
Pouletfleisch geschn. o. Haut	<i>Emincés de poulet s. peau</i>	kg 8.60	8.60
Tritschschnittel	<i>Tranches de dinde</i>	kg 9.90	9.90
Kaninchen ganz TK	<i>Lapins entiers, cong.</i>	kg 6.50	6.50
Fische	Poissons		
Egglfilets Kanada lqf m. Haut	<i>Filets perche, Canada lqf a. peau</i>	kg 29.80	29.80
Meerbarschfilets	<i>Perche de mer</i>	kg 12.50	12.50
Filets de sole	<i>Filets de sole</i>	kg 11.90	11.90
Fisch-Sticks (Dorsch)	<i>Sticks de poissons (cabillaud)</i>	kg 6.20	6.20

¹ Aktion/Action mitgeteilt von / communiqué par HOWEG FRIGO, 2544 Bettlebach

Gemüse, légumes

Preise bis Montag, 17. Juli 1984, per kg ¹		
Kochgemüse	Légumes à cuire	
Artischocken (französisch)	<i>Artichaut (français)</i>	Fr. 1.20 - 1.30
Stück	<i>la pièce</i>	
Blumenkohl (Inland)	<i>Chou-fleur</i>	Fr. 1.40 - 1.60
Carotten (Inland)	<i>Carottes</i>	Fr. 1.65 - 1.80
Spitzkabis	<i>Chou pointu</i>	Fr. 1. - 1.20
Peperoni, grün	<i>Poivron vert</i>	Fr. 2.80 - 3. -
Fenchel (Inland)	<i>Fenouil</i>	Fr. 1.70 - 1.90
Spinat (Inland)	<i>Epinard (net)</i>	Fr. - - 2.20
Tomaten (z. T. Inland)	<i>Tomates</i>	Fr. 3. - 3.30
Lauch (neuartig)	<i>Poireau</i>	Fr. 3.50 - 4. -
Kohlraben (Bund à 3 Stück)	<i>Chou (la botte 3 pièces)</i>	Fr. 1.30 - 1.50
Krautsalat (500 g)	<i>Côte de bette (500 g)</i>	Fr. 1.30 - 1.50
Zucchini	<i>Courgette</i>	Fr. 1.80 - 2. -
Broccoli (Inland)	<i>Chou broccoli</i>	Fr. 2.50 - 2.70
Salatgemüse	Légumes pour salades	
Schnittsalat	<i>Salade à tondre</i>	Fr. 6. - 8. -
Lattughino/Lollo	<i>Lattughino/Lollo</i>	Fr. 6. - 7. -
Kopfsalat (Inl., 18er Gitter)	<i>Laitue pommée (18 pièces)</i>	Fr. 8. - 12. -
Cicorion, rot (ital.)	<i>Chicorée rouge (imp.)</i>	Fr. 5.50 - 7. -
Gurken, 400-500 g (Inland)	<i>Concombre, 400-500 g</i>	Fr. - - 1. -
Nüsslisalat	<i>Rampou</i>	Fr. 10. - 14. -
Kresse	<i>Cresson</i>	Fr. 8. - 10. -
Lattich	<i>Laitue romaine</i>	Fr. - - 1.20
Gettich (je nach Grösse)	<i>Grise radic (la pièce)</i>	Fr. 1.20 - 1.50
Eisberg (Inland, pro Harass)	<i>Iceberg/Baltavia</i>	Fr. 10. - 13. -
Endivien (Inland, pro Harass)	<i>Chicorée scarole et frisée</i>	Fr. 12. - 14. -
Kopfsalat (rot, pro Harass)	<i>Laitue pommée (rouge)</i>	Fr. 10. - 12. -
Brühe Gemüse	Différents légumes	
Petersilie (Kilo netto)	<i>Persil (kg net)</i>	Fr. 3. - 4. -
Schnittlauch (Bund)	<i>Ciboulette (la botte)</i>	Fr. 2.50 - 3. -
Radiesli, Bund (Inland)	<i>Radis (la botte)</i>	Fr. - - 1. -
Suppen Sellerie	<i>Céleri de potage</i>	Fr. 1.30 - 1.50

¹ Die Preise innerhalb dieser Bandbreite richten sich nach der Bezugsmenge. (Mitgeteilt von Gemüseunion, Zürich)

Gastronomie

Tägliche Neuauflage

Das Seerestaurant Enge, anlässlich der Gartenbauausstellung 1959 erbaut, hat schon viele Kochrichtungen erlebt, und erst kürzlich wurde das Angebot wieder erneuert: Der Pizzafest wurde durch einen Holzfeuergrill ersetzt und der Fisch steht nun ganz im Mittelpunkt der neuen Speisekarte. Frische Fische aus hiesigen und anderen Gewässern sind vom Holzfeuergrill (ohne Holzkohle) oder mit verschiedenen Saucen zu haben. Fleischgerichte finden aber trotzdem jeden Tag einen Platz im Angebot.

Eine Novität stellt die Speisekarte dar, die jeden Tag neu geschrieben wird; somit ändert auch das Angebot täglich. Auf der Titelseite des neuen Menueumschlags wird der Gast auf eine Neudekoration des Restaurants hingewiesen, die im Spätherbst durchgeführt wird. Für das neue Restaurant wird auch ein neuer Name gesucht; die Gäste sind eingeladen, bei der Namenssuche mitzumachen und können Gratisessen für bis zu acht Personen gewinnen.

Ambassadeur des vins

Das Office des vins vaudois wählte kürzlich Felix Real, Inhaber des Hotels Real in Vaduz, zum 10. Ambassadeur des vins vaudois. Der Titel Ambassadeur des vins vaudois ist eine Auszeichnung, mit welcher das Office des vins vaudois den Persönlichkeiten der schweizerischen Gastwirtschaft seine Anerkennung zum Ausdruck bringt.

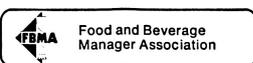
Die Empfehlungen für die Auswahl der Restaurateure für diesen Titel werden dem Office von der schweizerischen Weinwirtschaft nahegelegt, und der Verwaltungsrat des Office des vins vaudois bestätigt diese Auswahl.

Die Kriterien für eine solche Auswahl sind erstmals einmal der Empfang der Gäste, die Qualitäten der Gastronomie und im besonderen die Beherrschung der Weinkenntnisse. Der Charme des Restaurants spielt ebenfalls eine grosse Rolle; eine Ambassade des vins vaudois kann sowohl ein Palast als auch ein einfacher Gasthof in einem Bauerndorf sein.

Beverage News

Wieder im Aufwind

Als Folge von zwei aufeinanderfolgenden guten Ernten kann die Champagner-Wirtschaft wieder optimistisch in die Zukunft blicken. Gegenüber dem 1. Quartal 1983 brachten die ersten drei Monate dieses Jahres eine Absatzsteigerung von 15.8 Prozent beziehungsweise 4.8 Mio Flaschen. Der Export erfuhr dabei, wobei die USA fast 55 Prozent und die Bundesrepublik fast 28 Prozent zulekten. Eine mehr als verdoppelte Einfuhr registrierten im 1. Quartal die Niederlande, Australien, Kanada und die Schweiz. fe



Get together

In gemühtlicher Atmosphäre pflegen wir am Mittwoch, dem 18. Juli 1984, 18.00 bis 19.00 Uhr im Bird Watcher-Club im Hotel Simplon, Schützengasse 16, Zürich, den ERFA.

Kontrollheft über die Bezüge gebrannter Wässer:

Vereinfachte Führung

Die Eidgenössische Alkoholverwaltung hat kürzlich ihr Einverständnis dafür gegeben, dass unter gewissen Bedingungen die Inhaber einer kantonalen Kleinhandelsbewilligung für gebrannte Wässer der Alkoholverwaltung ab 1. Juli 1984 anstelle der im Kontrollheft bisher ausschliesslich von Hand gemachten Aufzeichnungen auch Computerauszüge der Lieferanten abgeben können. Damit soll der Kontrollheftinhaber durch Ausnutzung der heute bekannten technischen Mittel in den administrativen Arbeiten entlastet werden.

Den Lieferanten wurden von der Alkoholverwaltung genaue Vorschriften für das Erstellen der Computerlisten zugestellt. Sie haben ihren definitiven Entwurf vor dem ersten Versand von der Alkoholverwaltung genehmigen zu lassen. Die Computerausdrucke müssen in dem der Brantweinlieferung folgenden Monat erstellt werden und bis spätestens am 6. Arbeitstag im Besitze des Kontrollheftinhabers sein.

Verantwortlich ist der Wirt

Hauptverantwortlich für den Inhalt, die Vollständigkeit und die Richtigkeit der vom Lieferanten erstellten Computerlisten ist der Kontrollheftinhaber. Er muss also die Listen nach deren Erhalt mit seinen Einkaufsbelegen vergleichen und allfällige Korrekturen vornehmen. Mit seiner Unterschrift auf der Computerliste haftet der Kontrollheftinhaber der Alkoholverwaltung gegenüber für allfällige Folgen, die sich aus unvollständigen oder unrichtigen Aufzeichnungen in den Computerausdrügen ergeben können.

Zusätzlich ist noch darauf hinzuweisen, dass eine verspätete Zustellung des Computerausdrucks durch den Liefere-

ranten an den Kontrollheftinhaber letzteren nicht vor einer allfälligen Strafe wegen Missachtung der Pflicht zur laufenden Führung des Kontrollheftes schützt.

Die Originale der Computerausdrucke, die der Wirt vom Lieferanten in zweifacher Ausfertigung erhält, wie auch die von Hand ausgefüllten Originalblätter mit den Aufzeichnungen der Bezüge eintragungspflichtiger gebrannter Wässer derjenigen Lieferanten, die keine Computerlisten abgeben, müssen am Ende des Brennjahres der Alkoholverwaltung abgegeben werden.

Auch wenn alle eintragungspflichtigen Bezüge auf den Computerlisten verzeichnet sind, ist ein Originalblatt einzureichen, das den Vermerk enthält: «Keine weiteren eintragungspflichtigen Bezüge getätigt.» Das Doppel der Computerausdrüge und das Kontrollheft müssen vom Patentinhaber fünf Jahre aufbewahrt werden.

Die bis 30. Juni vollständig nachgetragenen Originalblätter müssen bis zum 15. Juli 1984 unterschrieben dem Leiter der örtlichen Brenneraufsichtsstelle abgegeben werden. pd/r.

Notizen zum Markt

Lollo verdrängt Kopfsalat

Seit dem letzten Wochenende hat sich der Hochsommer praktisch ohne «Vorwarnung» mit geballter Kraft und entsprechenden Temperaturen in unserem Land niedergelassen. In verschiedenen Regionen fiel die erste Hitzewelle dieses Jahres mit dem Beginn der Ferienzeit zusammen - ein Umstand, welcher sich jeweils automatisch in den Absatzzahlen auf den Gemüsemärkten negativ bemerkbar macht. Bei alledem schwächerer Nachfrage darf jedoch zum Nutzen der Daheimgebliebenen wiederum von einigen erheblichen Preisreduktionen gesprochen werden.

Günstige Angebote

So werden die in erster Linie für den Frischkonsum bestimmten neuartigen Sommerkarotten sowie grüne Peperoni, Fenchel und Tomaten gegenüber der Vorwoche günstiger angeboten. Zu den Tomaten ist zu erwähnen, dass die gemieteten 850 Tonnen aus den Hauptgebieten Genéve, Tessin und Wallis ungefähr die Hälfte des gesamten Marktangebots ausmachen.

Die manchmal auch als «Liebesäpfel» bezeichneten Gemüsefrüchte sind in drei Kategorien eingeteilt: Die Fleischtomaten mit mindestens vier Kammern, die Normalgrösse vom Kaliber 55 mm an aufwärts und die zweite Klasse der Normalgrösse bis zum Kaliber 55 mm.

Regional gesenkt wurden auch die Preise für die in der Hauptsaison befindlichen Broccoli und Zucchini sowie für neuartigen Lauch und Kohlrabi (Bund à 3 Stück).

Auch Lattughino, und hier vor allem der Spezialsorte Lollo, wird zu einem günstigeren Preis als letzte Woche offeriert. Die unerwartet starke Nachfrage bei dieser erst diese Saison in grösserem Umfang angebotenen Neuzüchtung hat selbst die Produzenten überrascht. Dabei liess sich eine deutliche Verschiebung innerhalb der Beliebtheitskala feststellen, welche in erster Linie auf Kosten traditioneller Salate wie Kopfsalat usw. ging.

Bald auch Buschbohnen

Voll begonnen hat die Erbsenernte, doch wird dieses Gemüse nur während verhältnismässig kurzer Zeit auf den Markt kommen. Neben den Stangenbohnen aus Gewächshäusern werden die Produzenten bald auch Buschbohnen anbieten können.

Wegen des zunehmenden Angebots an Sommerfrüchten aus dem In- und Ausland hat das Interesse an Tafeläpfeln nachgelassen. Die einheimischen Früchte werden bereits stark konkurrenziert durch die Aprikosen aus Spanien, Griechenland und Italien.

Der Bedarf an Kirschen kann nun voll aus der Inlandproduktion gedeckt werden. Die Ernteaussichten sind weiterhin ausgezeichnet, aber der zeitliche Rückstand auf ein «Normaljahr» ist bis jetzt nicht aufgeholt worden; in der Nordwestschweiz beträgt er elf Tage.

W. Moser, Agrosuisse, LLD

Wenn wenig Kaffee getrunken wird, liegt es oft nicht an der Kundschaft, sondern an Ihrer Kaffeemaschine!

LA CIMBALI

Zürich 01-302 64 65
Bern 031-52 28 66
Lausanne 021-38 22 22
Genève 022-36 25 86
Locarno 093-31 66 52

LIEGENSCHAFTEN-MARKT



Brauerei Schützengarten AG St.Gallen

Wir vermieten auf Frühjahr 1985, spätestens per 1. Juni 1985, unseren gastgewerblichen Grossbetrieb

Restaurant Marktplatz Neugasse 1, St. Gallen

Ansprechende Räumlichkeiten, an ausgezeichnete Lage, mitten in der Stadt St. Gallen, bilden die Grundlage für den Aufbau einer vorzüglichen Existenz. Kein Wirt-Sonntag. Entscheidend sind das berufliche Können und die Ausstrahlungskraft der Wirtsleute. Wir suchen deshalb für diesen Grossbetrieb mit bedeutendem Bierausstoss ein initiatives, gut ausgebildetes Wirt-Ehepaar.

Der Betrieb umfasst:
Im UG: Lager-, Kühl- und Nebenräume.
Im EG: Bierrestaurant/Snackbar: 120 Plätze, Satellitenküche, Trottoirrestaurant: 80 Plätze.
Im 1.OG: Speiserestaurant unterteilbar: 100 Plätze, Küche.
Im 4. OG: 5-Zimmer-Wirtwohnung.
Im DG: 10 Personalzimmer, Lingerie.

Interessierte Fachleute mit Berufserfahrung sind gebeten, die schriftliche Bewerbung zu senden an die

BRAUEREI SCHÜTZENGARTEN AG
Liegenschaften-Abteilung, Postfach, 9004 St. Gallen

ofa 126.191.049

Zu verkaufen in Olten

Speiserestaurant

an zentraler Lage, mit Einrichtung für italienische Spezialitäten (Pizzeria) Restaurant 80 Plätze, Bar 40 Plätze, Säle insgesamt 215 Plätze, Bühne, 3-Zimmer-Wirtwohnung. Interessenten melden sich bei: Eng Treuhand AG, 4600 Olten, Telefon (062) 26 66 44

P 29-177

Zu verkaufen in Suhr, an bester Verkehrslage, 4 km von Aarau entfernt, ein

Hotel-Restaurant mit Bar

mit Attikawirtwohnung und 32 Hotelzimmern, Gartenwirtschaft sowie 50 Parkplätzen.

Sollten Sie sich für diese Liegenschaft interessieren, so möchten wir Sie bitten, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Baumann
Generalunternehmung AG
Korbacherweg 21,
5502 Hunzenschwil
Telefon (064) 47 10 66

ofa 107.101660

Zu verkaufen, evtl. zu vermieten:

Landgasthof

im Seeland mit Restaurant (30 Plätze), Speisesaal I (50 Plätze), Vereinssaal (200 Plätze), Gartenterrasse (35 Plätze), 4 Gästezimmer mit 2 Betten, 2 Kegelbahnen, Wirtwohnung mit 3 Zimmern, 3 Personalzimmer, 60 Parkplätze.
Offerten unter Chiffre 4824 an hotel revue, 3001 Bern.

Appenzellerland

Zu verkaufen ausserhalb Kantonshauptort idyllisch gelegener, neu ausgebauter

Gasthof

mit Grill-Appenzellerstube, Säli, grosser Gartenwirtschaft, 3 Doppel-, 2 Einzelzimmer mit Dusche, 3-Zimmer-Wirtwohnung (Holzausbau), 3,5 ha Land mit Scheune. Für solvente Fachleute gute Existenz.

Offerten unter Chiffre 33-980 203 an Publicitas, 9102 Herisau.

P 33-9370

Bündner Herrschaft (Nähe Bad Ragaz) - Zu verkaufen, inklusive Inventar

Hotel-Restaurant

31 Betten, fast überall mit Dusche und WC, Lift, Restaurant, Stübli, Terrasse, grosse Parkplätze, Liegewiese. Nahe Autobahnanschluss N 13. Areal 2745 m², alles in Bauzone. Sehr gute Erweiterungsmöglichkeiten. VP 2 Mio Franken. Anfragen unter Chiffre 13-58251 an Publicitas, 7001 Chur.

Gesucht

Hotel garni

in Miete, Pacht, evtl. Kauf.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 4663 an hotel revue, 3001 Bern.

Zu verpachten im St. Gallen-Oberland renoviertes

Hotel-Restaurant

35 Betten, 130 Plätze im Restaurant (inkl. 2. Säli) moderne Küche, gute Parkmöglichkeit. Eignet sich auch für Hotel-Restaurantkette oder ähnliche Unternehmen.

Auskunft unter Chiffre Nr. 4774 an hotel revue, 3001 Bern.

Zu vermieten auf 1. September 1984 oder nach Vereinbarung

schönes Café

mit gutfrequenzierter Minigolfanlage im Kanton Aargau. Grosser P, Café zirka 60 Sitzplätze, Terrasse 50 Plätze. Schöne Küche und 7-Zimmer-Wirtwohnung.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 4805 an hotel revue, 3001 Bern.

Zu verkaufen

Hotel Central Hospental

Restaurant und Saal mit 80 Sitzplätzen, Fremdenzimmer, Terrasse und Parkplätze. Das Hotel ist in gutem Zustand und ausbaufähig.

Lage:
An der Gotthard- und Furkaspasstrasse. Touristenverkehr im Sommer, Skisport im Winter (Skigebiet Winterhorn in unmittelbarer Nähe, nahe des einmaligen Skigebietes Gemsstock).

Besichtigung nach Voranmeldung:
Telefon (044) 6 71 76

4829

Zu verkaufen

grosses Hotel

über 100 Betten, direkt am Vierwaldstättersee gelegen. Auch geeignet für Schulungszentrum. Interessenten melden sich bitte bei Roland Eller, Eggboden 9, 6315 Oberägeri

P 25-122856

In bekanntem, kleinem Kurort in der Innerschweiz verkaufen wir ein mittelgrosses, komfortables

Dreisternhotel

mit wunderbarem Ausblick (direkt am See). Nur kapitalkräftige Selbstinteressenten unter Chiffre 2315 Zo, ofa Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8022 Zürich.

Hotel

bei Lugano, mit 40 Betten, Garten, Grotto, zu verkaufen. Tausch mit Liegenschaft möglich.
Auskunft R. Leonardi, CH-6645 Brione s. Minusio. Tel. (093) 33 58 18, Morgins.

Aska 78-240

Gesucht von Hotelierehepaar (EHL), seit 15 Jahren selbständig

Hotel mit Restaurant

in Pacht. Kauf oder Direktion nicht ausgeschlossen. Wunschkanton Graubünden.

Offerten unter Chiffre 4117 an hotel revue, 3001 Bern.



CARDINAL BIÈR



Zu vermieten im unteren Fricktal, Nähe Base

Speiserestaurant

mit sehr gutem Ruf, in total sanierter, romantischer Liegenschaft.

Neuvermietung per 1. Oktober 1984.

Wir erwarten Bewerbungen von ausgewiesenen Küchenchefs.

Schriftliche Anfragen an:
SIBRA MANAGEMENT AG
Abt. Restaurants & Immobilien
Baslerstrasse 10
4310 Rheinfelden

P 03-4674



CARDINAL BIÈR



Langfristig zu vermieten, evtl. zu verkaufen an gutausgewiesenen, erfahrenen Fachmann, modernes, sehr schönes

Motel-Restaurant

an gutfrequenzierter Hauptstrasse der Nordwestschweiz. Nur 15 Autominuten zum Flughafen.

Eigenkapital erforderlich. Antritt nach Vereinbarung.

Anfragen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten unter Chiffre 4812 an hotel revue, 3001 Bern.

In Zukunft die Bahn



Werden Sie Buffetpächter

Wir verpachten auf Anfang Oktober bzw. November 1984 die

Bahnhofbuffets

Rorschach Bahnhof mit 2 Gästeräumen zu total 95 Plätzen und einer Sommerwirtschaft mit rund 100 Plätzen

Glarus mit 3 Gästeräumen zu insgesamt 160 Plätzen

Rorschach Hafen mit unterteilbarem Gästeraum zu insgesamt 125 Plätzen sowie weiteren 100 Plätzen in geschlossener Sommerwirtschaft mit Seesicht.

Zu jedem Buffet gehören ausser einer preisgünstigen 5-Zimmer-Pächterwohnung auch genügend Personalzimmer. Die Betriebe bieten tüchtigen Pächterehepaaren eine sichere und gute Existenz bei fairen Pachtbedingungen. Mehrjähriger Vertrag möglich. Für eine erste Kontaktaufnahme wenden Sie sich bitte an SBB Kreis III, Betriebsabteilung, Postfach, 8021 Zürich, Telefon (01) 245 25 20

ofa 149.085.476

Zu kaufen gesucht an ruhiger Lage in Zürich oder Umgebung moderne

Liegenschaft mit 50-60 Zimmern

(vorzugsweise Hotel, Klinik oder ähnl.) evtl. mit Ausbaumöglichkeiten, zur Errichtung einer privaten Hotel-Klinik.

Offerten erbeten unter Chiffre 4884 an hotel revue, 3001 Bern.

Gesucht in Miete (Pacht) von einem fachkundigen Schweizer Ehepaar mit langjähriger Hotel-Erfahrung nach Übereinkunft:

Kleinhotel zirka 40-60 Betten

(Zweisesaisonen-Betrieb) in Fremdenort Graubündens. Gelernter Koch. Seit längerer Zeit in einem mittleren Betriebe (Hotel) als Geschäftsführer-Ehepaar tätig. Beste Referenzen vorhanden.
Offerten unter Chiffre 4885 an hotel revue, 3001 Bern.

Aus gesundheitlichen und familiären Gründen zu verkaufen in Locarno

Hotel garni

29-31 Betten, renoviert, Fr. 970 000.-.

Nähere Angaben unter Chiffre 4649 an hotel revue, 3001 Bern.

An sehr guter, frequentierter Lage im Zentrum von Wabern bei Bern verpachten wir ein möbliertes

Tea-Room/Restaurant

mit Hofcafé

Eröffnung 1. Mai 1985. Den Ausbau in einem Neubau mit Bankfiliale, Arztpraxen und Wohnungen können Sie noch mitbestimmen. Tea-Room 61 Plätze (Restaurant 36, Bistro 20, Bar 5 Plätze), Hofcafé 26 Plätze. Interessanter Zins (zirka Fr. 5000.-/Mt.) exkl. Kleininventar. Qualifizierte Interessenten richten ihre Bewerbung mit den erforderlichen Unterlagen an unseren Herrn D. Ogg

peter krüger

Immobilien AG, Aarberggasse 5, 3011 Bern, Telefon (031) 21 12 12

05-5200

Wir vermieten auf den 1. Oktober 1984 an ein initiatives Wirteshepaar (Küchenchef) das

Restaurant(-Hotel) Touring in Grenchen

Restaurant mit 80 Plätzen und unterteilbarem grösserem Saal, vor 5 Jahren neu gestaltet. Dazu kommen 1 Sitzungszimmer, 1 Doppelkegelbahn, 5 Doppel- und 5 Einzel-Gästezimmer, 3 Angestelltenzimmer, 1 Wirtwohnung mit 4 Zimmern. Umsätze 3-Jahres-Durchschnitt: Fr. 480 000.-. Miete: pauschal oder nach Umsatz. Kleininventar: nach Vereinbarung (keine direkte Übernahme notwendig).

Weitere Auskünfte:
ZIVAG-Verwaltungs AG
Welpenstrasse 20, 3000 Bern 15
Telefon (031) 43 55 51

4504

Seit mehreren Jahren führen wir erfolgreich einen

Landgasthof

im Kanton Zürich. Da wir beabsichtigen, einen Betrieb käuflich zu erwerben, wird unser Geschäft auf Anfang 1985 frei. Für ein ideenreiches und gut qualifiziertes Paar bietet dieser Betrieb eine sehr gute Existenz.

Offerten, welche wir vertraulich behandeln, mit Angabe der jetzigen Tätigkeit sind zu richten unter Chiffre 4837, hotel revue, 3001 Bern.

Tausche:
(aus familiären Gründen) grösseres, modernes
Restaurant im Unteremmental
gegen: kleines Restaurant, auch ohne Küche.
Tel. 85 22 84 (Hr. Jutzeler)
Aska 80-58

Zu vermieten aus gesundheitlichen Gründen per sofort oder nach Vereinbarung

heimeliges Restaurant

mit kleinem Säli, einigen Fremdenzimmern und neuerer Wirtwohnung im Kt. Schaffhausen. Gross- und Kleininventar vollständig vorhanden. Umsatz zirka Fr. 250 000.-. Gesucht wird gutbürgerliches, gesetzeres Ehepaar mit Erfahrung im Gastgewerbe, mit der Absicht, langfristig in und mit einem Dorf zu leben. Sehr günstige Mietkonditionen. Nähere Angaben unter Chiffre 512 947 an Mosse Annoncen AG, Postfach, 8025 Zürich.

Schweiz/Österreich, Fach-ehepaar, 38, E, F, seit 12 Jahren selbständig in der BRD, sucht

Beteiligung oder Übernahme

(Gerant/Rentenkauf) eines gastgewerblichen Betriebes, Hotels, Unternehmens oder artverwandten Geschäfts.

Kapitalmittel bis zu sFr. 200 000.- vorhanden.

Ihre Kontaktaufnahme erreicht uns unter Chiffre 4919 an hotel revue, 3001 Bern.

Zu verpachten per 1. Oktober 1984 an exklusiver Lage (Goldküste, Nähe Zürich)

Speiserestaurant

mit zirka 45 Plätzen und gediegener Gartenwirtschaft. Wirtwohnung bei Bedarf vorhanden. Ideal für Wirtespaar mit Fähigkeiten ausweis.
Offerten sind erbeten unter Chiffre 4897 an hotel revue, 3001 Bern.



Gute Manuskripte helfen Fehler vermeiden!



Firmen berichten

Frutessa-Fruchtsäfte

Als neue Anbieterin auf dem Schweizer Getränkemarkt eröffnete die Frutessa Getränke AG in Schlieren kürzlich ihre Produktionsanlagen. Die Firma bietet vorerst zwei Produktlinien an: eine Linie mit kalorienarmen Tafelgetränken mit 12 Prozent Fruchtsaftanteil, die als Alternative zu stark zucker- und koffeinhaltem Süsswasser konzipiert ist, sowie eine solche mit 100 Prozent naturreinen Fruchtsäften.

Die kalorienarmen Tafelgetränke wurden unter anderem mit Blick auf die



Erkenntnisse des Zweiten Schweizerischen Ernährungsberichtes über den zu hohen Zucker- und Koffeinkonsum vor allem von Kindern und Jugendlichen geschaffen. Sie enthalten keine Kohlenhydrate und haben pro Deziliter einen Kaloriengehalt von lediglich 7kcal (Apfelsaft). Die vier Sorten - Orangen-, Trauben- und Apfelsaft sowie Ice-Tea - werden in 35-cl- und 1-Liter-Combibottle-Packungen zu konsumentenfreundlichen Preisen angeboten.

Die Fruchtsäfte sind in 1-Liter-Packungen in den Variationen Orangensaft, Apfel- und Traubensaft erhältlich.

Als Verpackungssystem wurde das für die Schweiz neuartige PKL-Combibottle-Weichpackungssystem gewählt. Obwohl in der öffentlichen Diskussion die Weichpackungen umstritten sind, hat sich die Firma bewusst für das technisch modernste und - gemessen an der Einweg-Glasverpackung und an der Dose - umweltfreundlichere Packungssystem entschieden.

Frutessa Getränke AG, Dolderstrasse 71, 8030 Zürich, Tel. (01) 251 48 10, Telex 57955

Welcher Wein zu welchem Essen?

Soll man zu einem Spaghetti-Plausch einen gehaltvollen oder besser einen trockenen, harmonischen Rotwein kredenzen? Solche Fragen können jetzt mit einer kleinen, handlichen Broschüre vom schweizerischen Verlagsunternehmen Mosse Adress AG beantwortet werden. Die Schrift entstand in enger Zusammenarbeit mit namhaften Fachleuten aus Weinbau und Gastronomie und liegt bereits in einer zweiten, erweiterten Auflage vor.

Sie enthält ausser einer Übersicht über die verschiedenen Speisen und den dazu am besten passenden Weine auch ein nach Lagen geordnetes Verzeichnis der Spitzenjahrgänge 1978 bis 1983 so wie die für jeden Wein optimale Ausschanktemperatur. Nicht vergessen wurden vier Übersichtskarten mit den wichtigsten schweizerischen, französis-



sehen, italienischen und spanischen Weinbaubetrieben.

Interessenten können das Büchlein gegen Einsendung von 2 Franken in Marken beziehen bei der

Mosse Adress AG, Räfelfstrasse 25, 8045 Zürich, Tel. (01) 463 77 00

Glace-Ausgabestation

Canguro, die fix-fertige Glace-Ausgabestation in drei verschiedenen Grössen und Ausführungsvarianten, beherbergt auf kleinstem Raum Ice-Cream-Lagerbehälter, Ice-Cream-Bedienungsschalen, Topping-Aufsatz mit gekühlten Fruchtbehältern und/oder gekühlten Schalen mit Sirup-Pumpen, beheizte Bassins für heisse Schokolade- oder Vanillesauce, Wanne mit Frischwasserdurchlauf für die Aufbewahrung der Glace-Zangen.

Canguro 5 mit einer Frontlänge von 89,5 cm verfügt über eine Kapazität von zehn Industrie-Glacebehältern, vier gekühlten Schalen und einer beheizten Wanne im Topping-Aufsatz. Canguro 9 mit einer Länge von 129 cm verfügt über sechzehn Industrieschalen, sieben gekühlte Behälter und zwei beheizte Wannen im Aufsatz. Beide Typen gibt es in Chromstahlauführung, mit steckerfertigem Kälteaggregat und automatischer Abtauerung.

Paul Schaller AG, Stauffacherstr. 60, 3001 Bern, Tel. (031) 41 37 33, Telex 33166.

Instant-Saucen

Die Knorr-Nährmittel AG, Thayngen, hat für Grossküchen vier weitere Instant-Saucen auf den Markt gebracht: Basis für Rahmsauce, Basis für Gulasch,



Sauce Hollandaise und Sauce Curry. Die neuen Produkte sind sofort in heisser Flüssigkeit ohne jede Knollenbildung löslich, sie sind individuell dosierbar, in kürzester Zeit servierfertig (eine Minute) und können problemlos mit selbstgemachten Saucen (zum Binden, Strecken, Verfeinern) und Fonds kombiniert werden.

Knorr Nährmittel Aktiengesellschaft, 8240 Thayngen, Tel. (053) 6 75 71

Sommer mit Bistro

Bistro ist ein «Känguruh»-Möbel, geschaffen für draussen und in dekorativen Farben ausgeführt. Die Materialien sind speziell ausgewählt und bearbeitet mit Blick auf das schweizerische Klima. Das Sonnendach schützt sowohl vor Sonnenstrahlen als auch vor leichtem Regen.

Bistro ist robust und wetterbeständig konstruiert. Gestell: gefertigt aus kräftigen, el-verzinktem Stahlrohr, polyesterbeschichtet (wird auch wargalvanisierte geliefert). Holz: druckimprägnierte Fichte mit nahezu unbegrenzter Haltbarkeit. Stoff: einfarbiger, dauerhaft imprägnierter Markisenstoff aus Acryl, wetterbeständig, schnell trocknend, keine Schimmelbildung, wasserabstossend, öl- und schmutzabweisend.

Leo Meier, Hotelbedarf, 8730 Uznach, Tel. (055) 72 23 77.

US-Getränkindustrie:

Verluste durch Discount

Es ist nicht mehr genau festzustellen, welcher Getränkehersteller vor zweieinhalb Jahren damit anfang, doch sicher ist, dass sofort alle nachzogen: Der Grosshandelspreis für Getränke wurde wie jedes Jahr den Betriebskosten und der Inflationsrate entsprechend um sieben Prozent angehoben, für die grossen Verbrauchermärkte bestimmten Vereinbarungen wegen, jedoch beibehalten. Man schätzt, dass der Getränkeindustrie allein durch den Preisnachlass an die Einzelhandels-Grossunternehmen Umsatzverluste von 2,75 Milliarden Dollar entstanden.

Die Einzelhandels-Grossunternehmen erklärten sich bereit, im Gegenzug zu diesem Preisnachlass, der betreffenden Getränkemarkte bestimmte Vorzugsräume in der Ladenauslage einzuräumen, ihnen einen breiteren Raum auf den Regalen zu geben oder auch einen Teil des Preisvorteils in Werbeangebotsaktionen an die Verbraucher weiterzugeben und das Getränk in die eigene Werbung aufzunehmen - etwa in ihre Listen der preisgünstigen Wochenangebote. Oft muss der Getränkehersteller noch mit Werbegeschenken draufzahlen: T-Shirts als Werbegeschenk oder als Preise für Preisausschreiben, Ferienreisen und Fernsehgeräte.

Gaststätten benachteiligt

Was ursprünglich nur als Ausnahmeregelung gedacht war, ist zur Dauereinrichtung geworden. Kleine Einzelhandelsbetriebe, Trinkhallen und Gaststätten zahlen den regulären Grosshandelspreis, die Verbrauchermärkte hingegen beziehen die Getränke, inzwischen schon fast einen Drittel billiger und können zumindest kurzzeitig zu Preisen anbieten, zu denen die übrigen Anbieter nicht einmal einzukaufen vermögen.

Einsparungen durch Qualitätsminderung

Niemand weiss zu sagen, wie man von dieser falschen Entwicklung wieder abkommen kann. Kein Getränkehersteller kann es sich erlauben, von sich aus den Grossabnehmern Discount zu verweigern, man hört, dass der Einzelhandel darauf kommen müsse, dass Discounting die Umsätze lediglich zulasten der

Gewinne fördert, was auf die Dauer nicht gutgehen kann. Spätestens in dem Augenblick, wo der Getränkehersteller die gewinnlosen Umsätze nicht mehr ausgleichen kann durch Umsätze mit ausreichenden Gewinnen - und das scheint bei solchen Discountverfahren ein absehbarer Prozess zu sein - muss der Getränkehersteller die Gewinnverluste auf andere Weise wieder hereinholen; etwa durch vermehrte Ausgaben für Werbung, die zurzeit noch zwischen sieben und sechzehn Prozent des Gesamtumsatzes liegen, oder gar durch Einsparungen am Erzeugnis durch Qualitätsminderung.

Garantie-Grosshandelspreise

Ein weiteres Problem: Weil die Verbrauchermärkte ihre eigenen Werbemaassnahmen - vornehmlich Anzeigen- und Prospektaktionen - weit im voraus planen, verlangen sie Garantie-Grosshandelspreise auf ein Jahr hin. Es scheint zweifelhaft, dass die grossen Verbrauchermärkte von sich aus ihre Preisdiskretur aufgeben werden oder auch nur aufgeben können, weil sie untereinander in Konkurrenz stehen. Wahrscheinlicher dürfte es sein, dass sich die Getränkehersteller untereinander absprechen, um diese unheilvolle Entwicklung zu bereinigen, bevor das Ansehen des Getränkes, das zum einen durch Produktqualität, zum anderen durch intensive Markenproduktwerbung entstand, zugrunde gerichtet wird eines Vorteils wegen, der als Dauereinrichtung nicht gedacht war und auch auf Dauer nicht funktionieren kann.

Neue Lebensmittelverordnung

Einheitliche Typenbezeichnungen

Ab 1. Juli 1984 gibt es weder Trinkeier, Landeier noch Frischeier mehr zu kaufen. Verkauft werden nur noch die nach der neuen Lebensmittelverordnung bezeichneten Eier. Mit einheitlichen Typenbezeichnungen soll der Konsument mehr Klarheit über seinen Einkauf erhalten.

Zu den wichtigsten Unterscheidungsmerkmalen gehören die Frische, das Gewicht und die Herkunft. Die Eier werden neu nach Alter und Luftkammerhöhe in die vier Klassen Extra, A, B und C eingeteilt. Jedes Importeier und die entsprechende Packung muss mit den Namen des Herkunftslandes oder mindestens mit der Bezeichnung «imp.» versehen sein. Detailverpackungen für in- und ausländische Eier tragen somit zahlreiche Angaben wie die Qualitätsklasse, die Gewichtsklasse, das Signet oder den Code des Produzenten oder Abpackbetriebes sowie das letztzulässige Verkaufsdatum.

B- und C-Eier nicht für Detailverkauf

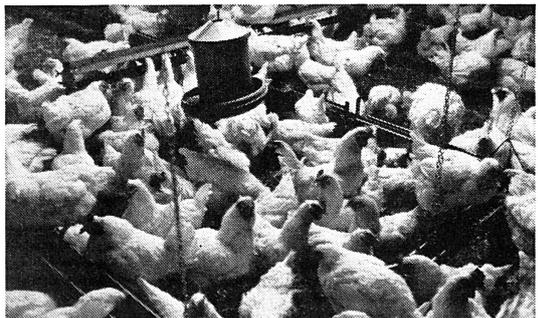
Die Eier der Klasse Extra müssen spätestens fünf Tage nach dem Legedatum verpackt und danach innert zwölf Tagen verkauft werden. A-Eier können nach dem Legedatum bis acht Wochen kühl gelagert werden, müssen aber nach dem Abpacken innert 18 Tagen verkauft werden. Die Klassen B und C werden nicht im Detailhandel aufzutreten. B-Eier sind keinen zeitlich begrenzten Bestimmungen unterworfen und deshalb im allgemeinen nicht für den Frischkonsum bestimmt. Der Klasse C sind alle Eier mit Qualitätsmängeln zuzuordnen; sie dürfen nur an Verarbeitungsbetriebe mit Pasteurisationsanlagen abgegeben werden.

Das Gewicht der Eier wird mit den Klassen Grosseier (65 und mehr Gramm), Normaleier (50 bis 65 Gramm) und Kleineier (unter 50 Gramm) bezeichnet. Auf der Packung muss das Mindestgewicht angegeben sein.

Bodenhaltungseierverkauf nimmt zu

Es dürfen auch weiterhin freiwillige Angaben über die Haltungsart der Legehennen angebracht werden. Zulässig sind die Bezeichnungen Bodenhaltungseier (Hühner, die nicht in Batterien, sondern in Hallen mit Einstreu gehalten werden) sowie Freilandeier (Hühner, die mindestens 200 Tage im Jahr freien Auslauf haben).

Die Eierproduzenten hoffen, mit diesen Zusatzangaben die Konsumenten vermehrt dazu zu veranlassen, Eier aus Haltungsarten zu kaufen, die der Tierschutzverordnung entsprechen. Eine steigende Nachfrage nach solchen Eiern würde die Umstellung von Batteriehaltung auf artgerechtere Haltungsarten fördern. Gemäss einem Sprecher der Vereinigung der schweizerischen Geflügelwirtschaft (SEG) scheint das tier-schützrische Bewusstsein der Eierkonsumenten in letzter Zeit gewachsen zu sein; der Verkauf von Bodenhaltungseiern und Freilandeiern hat eindeutig zugenommen.



Nach dem neuen Tierschutzgesetz müssen bis Ende 1991 alle Batteriehaltungen in der Schweiz verschwinden sein. Damit wird die Schweiz zum einzigen Land in der Welt, in dem Hühner nicht mehr in Käfigen gehalten werden dürfen. Obwohl das Schweizer Volk das neue Gesetz mit grosser Mehrheit (82 Prozent) angenommen hat, endet die Tierliebe meist im Laden. Dort greifen nämlich - nach der Radiosendung «Index» - mehr als die Hälfte zu den billigeren Importeieren, die meist aus Batteriehaltungen stammen! (Comet)

Gültig vom 13. bis 19. 7. 1984

Cervelas

3 oder 6 Paar, VAC
Sammelbeutel zu 6x1 Paar
per Paar

prodega **1.05**

Rohschinken
«Super»

1/1 oder 1/2 VAC
per Kilo

prodega **24.90**

Kalbsrollbraten la (Brust)

per Kilo

prodega **13.50**

Schweizer Tilsiter la

unpasteurisiert,
Laib zu ca. 4 Kilo
per Kilo

prodega **9.90**

Blauband Spaghetti

kurz oder lang, offen
per Kilo

prodega **1.95**

Chirat-Gurken

1700-ccl-Glas

prodega **4.28**

Info-Block

Thema 29:
Feuerwerk

Damit der 1. August für Sie und Ihre Gäste zu einem echten Festtag wird, haben wir ein reichhaltiges Sortiment an Feuerwerksartikeln bereitgestellt. Von der Rakete, dem Riesenvulkan zum Hexentopf finden Sie alles, was es braucht, um den nächtlichen Augstimmeln zu verzaubern. Natürlich zu Prodega-Tiefpreisen.

Spezialangebot:
Wenn Sie sich und Ihren Gästen etwas ganz Spezielles bieten wollen: Wir stellen Ihnen ganze Bilder zusammen. Das Bild zu Fr. 250.-. Fragen Sie uns an. Unsere Mitarbeiter beraten Sie gerne.

prodega

LA REINE

die neue Art zu servieren. Auf klassischem, weissem Porzellan. Ein Service, nach dem Sie schon lange suchen.

Sternegg AG
8201 Schaffhausen
Tel. (053) 5 12 91

Laden und Ausstellung in Zürich:
Manessestrasse 10, 8003 Zürich,
Tel. (01) 242 32 88
Laden Bern: R. Bregani,
Länggassstrasse 16, Tel. (031) 24 14 80
Exposition à Genève: A. Ammann,
26, parc Château-Banquet,
1202 Genève, Tel. (022) 32 19 37

LIEGENSCHAFTEN-MARKT

Junges Wittehepaar mit Erfahrung in allen Sparten der Gastronomie sucht nach Über-einkunft einen

anspruchsvollen Betrieb

zu pachten oder zu kaufen.
Region Zürich-Winterthur bevorzugt. Genügend Eigenkapital vorhanden.

Wir freuen uns auf Ihre Offerte unter Chiffre 4909 an hotel revue, 3001 Bern.



In Unterseegemeinde (Kt. Thurgau)

Gasthof

zu verpachten auf 1. Oktober. 30 Sitzplätze und zusätzlich schönes Säll mit 22 Plätzen. 7 Gästezimmer.

Der Gasthof liegt an einer belebten Durchgangsstrasse Nähe See.

Interessenten melden sich unter Chiffre 4908 an hotel revue, 3001 Bern.

Monbijoustrasse 130
Postfach 2657
CH-3001 Bern
Tel. (031) 507 222
Telex 32170 hotre ch

STELLENMARKT

Zu verpachten interessantes, neueres

Hotel/Restaurant

im Raume Zentralschweiz.

Einem dynamischen Pächter bietet sich eine gute Gelegenheit sich zu verwirklichen.

- 230 Plätze: aufgeteilt in Restaurant, Säle, Gartenwirtschaft und Doppelkegelbahn
- 10 Hotelzimmer
- 4½-Zimmer-Wohnung zirka Fr. 900 000.-
- Pachtzins: Verhandlungsbasis Fr. 96 000.-

Interessierte Pächter unterbreiten Ihre Angebote bitte unter Chiffre 75-4679 Assa, an Schweizer Annoncen AG, 5001 Aarau.

Inseraten-
schluss: jeden Freitag,
11 Uhr!

IMCO

Wir sind eine bedeutende Import- und Handelsfirma in den Bereichen Fisch, Krustentiere und Lebensmittel mit Sitz am Stadtrand von Zürich, zwischen Wollishofen und Adliswil.

Heute suchen wir eine(n) zusätzliche(n)

Verkäufer(in)
im Innendienst

für den vorzugsweise telefonischen Verkauf an unsere bestehende Kundschaft des Comestibles-Detailhandels; Hotels und Restaurants. Daneben werden Sie auch mit gewissen Einkaufsaufgaben betraut werden. Wir stellen uns vor, dass Sie

Koch
Comestibles-Verkäufer
oder Telefonverkäufer
im Lebensmittelhandel

sind und eine gewisse Liebe und gar Leidenschaft zu Fischen und Meerestüchten mitbringen.

Wir erwarten von Ihnen Kontaktfreudigkeit, eine klare Ausdrucksweise, Freundlichkeit und Belastungsfähigkeit. Bereitschaft zur Teamarbeit ist besonders wichtig. Sie sollten neben Deutsch und Französisch wenn möglich auch Italienisch sprechen.

Bitte rufen Sie uns an, oder schicken Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.

Jean-Pierre Zenger
IMCO AG, Zürichstrasse 77
8134 Adliswil
Telefon (01) 710 10 74



Commis de cuisine

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto und Gehaltsansprüchen an:

Hotel Schweizerhof
Dir. B. Theus
7078 Lenzerheide



Für unser bekanntes 50-Betten-Hotel (Luzern) suchen wir in Jahresstelle einen

Küchenchef

mit Initiative, sehr guten Fachkenntnissen und wenn möglich mit kreativen Ambitionen. (Evtl. käme auch Saucier/Sous-chef für diesen verantwortungsvollen Posten in Frage).

Offerten mit den nötigen Unterlagen und Lohnforderungen sind erbeten unter Chiffre 4807 an hotel revue, 3001 Bern.



Grand Hotel Locarno

sucht für sofort oder nach Übereinkunft

Chef garde-manger oder
Sous-chef garde-manger

Offerten mit Zeugnis kopien und Lohnansprüchen an die Direktion.

Grand Hotel Locarno
Via Sempione 17, 6600 Locarno

STELLENMARKT

Ristorante

LA POSTA

Für die Neueröffnung unseres italienischen Spezialitätenrestaurants in Zürich zirka per 1. September 1984 suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

- Betriebsassistent**
- Chef de service**
- Köche oder Hilfsköche**
- Pizzaiolo und**
- Hilfspizzaiolo**
- Wurstli-Bar-Verkäufer(in)**
- Serviceangestellte**
- Buffetangestellte**
- Office- und Hilfspersonal**

Interessenten (Ausländer nur mit Bewilligung B/C) richten ihre Bewerbung an:

Herrn Giovanni Cerqui
Pizzeria SANTA LUCIA
Altstetterstrasse 145, 8048 Zürich
Telefon (01) 62 65 60

Restaurant Bären
3770 Zweisimmen

sucht auf 1. November 1984 in Jahresstelle

1 Serviertochter

- Wir bieten:
- geregelte Arbeits- und Freizeit
 - gute Entlohnung
 - Kost und Logis im Hause

Auf Ihren Anruf oder schriftliche Bewerbung freut sich: Fam. A. Teuscher, Bahnhofstrasse, 3770 Zweisimmen, Telefon (030) 2 11 79 oder ab 20 Uhr (030) 2 25 06.

Hotel-Restaurant
Zürichberg

Orellstrasse 21, 8044 Zürich

Per sofort oder nach Übereinkunft suchen wir eine jüngere und tüchtige

Réceptionistin

Das selbständige Arbeitsgebiet umfasst den Empfang, Gästebuchhaltung und die Kasse, Telefonbedienung, schriftlichen und mündlichen Kontakt mit unserer internationalen Kundschaft sowie allgemeine Réceptionsarbeiten.

Wir erwarten, dass Sie:

- kontaktfreudig sind, gute mündliche Sprachkenntnisse in D/F/E mitbringen und eine Ausbildung im Gastgewerbe genossen haben.

Sind Sie interessiert, so erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung an die

ZFV-Zentralverwaltung
Mühlebachstrasse 85, 8032 Zürich
Telefon (01) 252 14 85 (Herr H. Suren)

Romantik Hotels
und Restaurants

Romantik Hotel Stern
Chur

90 Betten, Bündnerstuben, Seminar- und Banketträume, Weinhandlung

Mein bewährter bisheriger Stellvertreter wird im Herbst 1984 einen eigenen Betrieb übernehmen. Ich suche daher in Jahresstelle einen tüchtigen, interessierten und vertrauenswürdigen Hotelfachmann als

Direktionsassistent
1. Chef de service

Ihr Aufgabenbereich umfasst

- die Organisation des Restaurations- und Tagungsbetriebes
- die Verkaufsförderung und -beratung
- das Abrechnungs- und Kontrollwesen
- die Personalschulung und Lehrlingsausbildung im Verkaufs- und Nahtstellenbereich
- sporadischen Einsatz an der Réception
- Vertretung des Patrons in dessen Abwesenheit

Einsatzfreudige, zuverlässige, in allen Sparten bewanderte junge Führungskraft mit guten Umgangsformen melde sich bitte mit den üblichen Unterlagen bei Emil Pflister, Romantik Hotel Stern, 7000 Chur. 4922



Für unsere Servicebrigade suche ich eine(n)

Service-
Fachangestellte(n)

mit viel Interesse und Freude am Metier.

Wir sind ein renommiertes Speiserestaurant mit einer Kundschaft, die eine fachkundige und freundliche Betreuung zu schätzen weiss. Ein angenehmes Betriebsklima, gute Entlohnung und geregelte Arbeitszeit sind bei uns eine Selbstverständlichkeit.

Rufen Sie mich unverbindlich an oder richten Sie Ihre Bewerbung an Frau Rita Essig, Wirtschaft zum Doktorhaus, 8304 Wallisellen, Telefon (01) 830 58 22.

Jeden Tag geöffnet

Wirtschaft zum Doktorhaus
Am Kreuzplatz, 8304 Wallisellen
Telefon 01/830 58 22



In einem Schloss zu dienen als

Barmaid

sollte eine Herausforderung für Sie sein.

Wir suchen per 1. August eine gut versierte Barmaid, die in der Lage ist, unsere internationale Kundschaft auf das beste zu betreuen und zu verwöhnen

- jeden Sonntag und Montag frei
- Öffnungszeiten 17.00-24.00 Uhr
- 4 Wochen Ferien (über Weihnachten/Neujahr)
- zeitgemässe, gute Entlohnung

Telefonieren Sie uns, oder schicken Sie Ihre Unterlagen an:

Landgasthof
Schloss Böttstein
H. und M. Th. Fries
5315 Böttstein
Telefon (056) 45 23 70



Wir suchen zuverlässige, humorvolle, unterhaltende und attraktive

Barmaid

(Englischkenntnisse von Vorteil) für unser



Disco-Cabaret - Nightclub in Burgdorf
Telefon (034) 225 225 (ab 20.30 Uhr)
oder (034) 22 85 13
Alter ab 25 Jahren, sehr gute Verdienstmöglichkeiten

Pflegeheim der Region
Rorschach

Wir suchen zur Leitung unserer modern eingerichteten Küche auf den Herbst 1984

Küchenchef(in)

Wenn Sie an einer selbständigen und verantwortungsvollen Aufgabe interessiert sind, erwarten wir gerne ein erstes Kontaktgespräch.

Sie

- sind fachlich qualifiziert mit einer soliden Ausbildung und entsprechender Berufserfahrung
- kennen sich in der Zubereitung von Diäten aus
- haben überdurchschnittliche Berufsfreude und fühlen sich mitverantwortlich für das Image unseres Pflegeheims
- verfügen über Organisationstalent und kaufmännische Begabung
- könnten die Stelle auf den 1. Oktober 1984 oder nach Vereinbarung antreten.

Wir

- bieten Ihnen weitgehende Freiheit in Organisation, Einkauf und Menuegestaltung
- honorieren Sie leistungsgerecht (13. Gehalt, Sozialzulagen)
- möchten die rund 74 Patienten zufriedenstellend verpflegt wissen
- wünschen uns eine optimale teamgerechte Zusammenarbeit

Wenn Sie sich für eine solche Stelle interessieren, dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Wir erwarten gerne Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung.

Verwaltung
Pflegeheim der Region Rorschach
Wiesenstrasse 14, 9400 Rorschach
Telefon (071) 42 51 51

Bern-Stadt

Wir suchen in kleines Team per 15. 8. oder 1. 9.

Commis de cuisine

(für kalte und warme Küche)

Köchin

(für kalte Küche, inkl. Desserts)

Wir verlangen gute Berufskennntnisse und zka 3-4 Jahre Praxis.

Wir bieten 5-Tage-Woche (sonntags geschlossen) und zeitgemässe Entlohnung.

Rufen Sie uns bitte an.

Restaurant Zimmermania
Brunngasse 19, 3011 Bern
Telefon (031) 22 15 42



Hotel Bern

Adresse: Zeughausgasse 9
CH 3011 Bern
Telefon: 031 21 1021
Telex: 33055 beco ch
Telegramm: hotelbern
Kategorie: ****
Direktion: P. Eggemann, Dir.
M. Panayides, Vizedir.

100 Zimmer, 200 Betten
Kongressräume für 600 Teilnehmer
Restaurant «7 Glöck» 160 Plätze
Rössliene Kurierstube 60 Plätze
«7 Bars» 40 Plätze

«Das modernste Erstklasshotel im Stadtzentrum»

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir in Jahressstelle

Chef de service/ Bankettchef

für unser Kongressgeschoss.

Eintritt: 1. September 1984 oder nach Übereinkunft.

Wir erwarten:

Erfahrung, Organisationstalent und Verantwortungsbewusstsein.

Wir bieten:

5-Tage-Woche, einen angenehmen Arbeitsplatz und sehr gute Entlohnung.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an

Direktion Hotel Bern
Zeughausgasse 9, CH-3011 Bern
Telefon (031) 21 10 21

4771



Hotel Bern

Wir suchen



Hotelcadre SHV SSH

für Erstklasshotel im Berner Oberland auf Wintersaison 84/85

Küchenchef

Geboten wird:

- Jahresstelle
- geregelte Arbeitszeit
- Pensionskasse
- Wohnung
- moderne, gut eingerichtete Küche

Erwartet wird:

- Erfahrung als Küchenchef in mittlerer Brigade
- Initiative
- Flair für Organisation und Wirtschaftlichkeit
- Freude an À-la-carte- und Bankettservice

Richten Sie Ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen an:

4632

Die gute Adresse für gute Kaderstellen im Hotelfach. Eine Dienstleistung des Schweizer Hotelier-Vereins.



Hotelcadre SHV
Mönchstrasse 130
3001 Bern
Tel. 031/507 333

Infolge besonderer Umstände suchen wir dringend einen

Küchenchef

(wenn möglich diplomiert)

Unser modernes ****Hotel befindet sich in einem weltbekanntesten Sommer- und Winterkurort mit zwei gut frequentierten Saisons.

Für diesen vertrauensvollen Posten stellen wir uns einen erfahrenen, kreativen Mitarbeiter vor, welcher

- die Ansprüche unserer internationalen Gäste erfüllen kann
- seinem Team als Vorbild vorsteht
- über Erfahrung im Einkauf verfügt
- kalkulationssicher ist

Wir bieten

- Saison- oder Jahresstelle
- ein den Anforderungen entsprechendes, sehr gutes Salär
- auf Wunsch Kost und Logis im Hause

Falls Sie sich von dieser interessanten und abwechslungsreichen Aufgabe angesprochen fühlen, erwarten wir gerne umgehend Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre 4767 an hotel revue, 3001 Bern (Diskretion zugesichert).

Aklin
Restaurant am Zyturm. Zug
Seit 1787

Wir suchen per sofort in eines der besten Speiserestaurants der Zentralschweiz

Saucier - Sous-chef

in Jahressstelle.

Sind Sie kreativ und ideenreich?

Legen Sie Wert darauf, für Gäste zu kochen, die es zu schätzen wissen, wenn Sie sich Mühe geben.

Beherrschen Sie sämtliche Grundzubereitungsarten? Sind Sie an schnelles und sauberes Arbeiten gewöhnt? Haben Sie bereits Erfahrung als Saucier? Wenn ja, so sind wir der ideale Ort, wo Sie Ihre Vorstellung von perfekter Küche verwirklichen können.

Einsatzbereitschaft und Loyalität werden grosszügig honoriert. Die 5-Tage-Woche ist für uns selbstverständlich.

Sind Sie interessiert?

Richten Sie Ihre Bewerbung bitte an:

Frau M. Riegger-Aklin, Restaurant AKLIN, 6300 Zug

4762



HOTEL RESTAURANT DREI KÖNIGE

In unseren vielseitigen Betrieb suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft einen

• Koch •

Neben zeitgemässen Sozialleistungen bieten wir 5-Tage-Woche, Gratifikation, moderne Küche, eine abwechslungsreiche Stelle.

Nur 15 Autominuten ab Zürich! Rufen Sie uns an! Verlangen Sie Herrn Gruber oder Herrn Haesig.

Chüngengasse 2
8805 Richterswil
Telefon (01) 784 81 11

4726

*****-Hotel in der Nordwestschweiz sucht für den kommenden Herbst oder nach Übereinkunft einen fachlich gut ausgewiesenen

Chef de réception

mit gepflegten Umgangsformen und guten Sprachkenntnissen.

Führungskräften mit Durchsetzungsvermögen bieten wir ein angenehmes Arbeitsklima, gute Entlohnung und geregelte Arbeitszeit.

Offerten mit den üblichen Unterlagen erwünscht unter Chiffre 4670 an hotel revue, 3001 Bern.

Sie haben Freude an Ihrem Beruf und möchten gerne etwas Neues kennenlernen? Für unser japanisches Teppanyaki-Restaurant und den Grillroom suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung je einen

Chef de rang Demi-chef de rang

Nebst 5-Tage-Woche und guten Sozialleistungen bieten wir Ihnen ein den Anforderungen entsprechendes Gehalt.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.

W. Gehrig, Direktor
R. Looser, Direktionsassistent

4577



Teppan Steak & Sea Food

HOTEL AIRPORT
Oberhauserstr. 30, Zürich-Clattbrugg
Telefon 01 810 44 45



Alpenblick Hotel
Gesellschaft Restaurant - La Provence -
Fam. R. Stocker, CH-3807 Wilderswil bei Interlaken Tel. 036-22 18 41

Gesucht ab sofort oder nach Übereinkunft

Commis de cuisine/Koch

mit Freude am Beruf und an neuzeitlicher Küche.

Bewerbung mit den üblichen Unterlagen oder Telefonanruf.

Hotel Alpenblick, Wilderswil
Richard Stöckli
Telefon (036) 22 18 41

4714

In unser gepflegtes italienisches Restaurant suchen wir ab 15. August 1984 oder nach Übereinkunft

**1 Koch
1 Hilfskoch**

Wir bieten eine abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit bei gutem Salär in einem angenehmen Team, evtl. Zimmer.

Bitte rufen Sie uns an, oder senden Sie Ihre Unterlagen an

Pizzeria-Ristorante
Bardolino
Leimbachstrasse 25
8041 Zürich
Telefon (01) 482 00 17
(ab 10.00 Uhr), Herrn Burkard oder Orsi verlangen.

4685

HOTEL RESTAURANT EDEN-NOVA

3800 Interlaken

Wir suchen in neues Hotel-Restaurant per 1. August oder nach Übereinkunft einen tüchtigen, flinken und netten

Aushilfs-Koch

für 3 Monate, evtl. auch für länger.

Gerne erwarten wir Ihre Unterlagen oder einen Anruf.

Fam. S. Rubin, Bahnhofplatz 45, 3800 Interlaken, Telefon (036) 22 88 12

4758

Für mehrere Hotels und Restaurants in der ganzen Schweiz gesucht nach Vereinbarung

**Serviertöchter
Kellner
Barmaids
Koch/Köchin**

Nähere Auskünfte erhalten Sie unter
Telefon (064) 22 21 49

4393

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige, nette

Serviertöchter

geregelte Arbeitszeit, guter Leistungslohn, auf Wunsch Zimmer oder Studiowohnung zur Verfügung.
Ausländer nur mit B-Ausweis.
Gasthof Löwen, Familie Schüpbach, 3515 Oberdiessbach, Telefon (031) 97 02 01, wenn keine Antwort (031) 97 19 28

Acca 79-7042

Stadthof Rorschach
Tägungs- und
Veranstaltungszentrum



CH-9400 Rorschach, Kirchstrasse 9, Telefon 071 41 10 90

Unser Küchenchef übernimmt einen eigenen Betrieb. Als Nachfolger, suchen wir für unseren bedeutenden Restaurationsbetrieb am Bodensee auf September 1984 oder nach Vereinbarung einen ideenreichen, kreativen

Küchenchef

in modernst eingerichteten Betrieb, der 1983 eröffnet wurde. Auf Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen freut sich Fam. H. Stocker.

4583

Restaurant / Gourmetstübeli / Gartencafé / Kegelbahnen / Sitzungs- und Konferenzräume / Saal mit Bühne bis 600 Personen, unterteilbar / Parkgarage

Grundschulung SHV



Für die Ausbildung von Hotelfachassistentinnen-Lehrtöchtern suchen wir

Fachlehrerinnen

Würde es Ihnen Freude bereiten, während zirka 6 Wochen im Frühling und zirka 6 Wochen im Herbst (Zwischensaison) in einem unserer Schulhotels SHV (Internat) z. B. in Pontresina, Valbella, Zermatt oder Einsiedeln junge Mädchen zu unterrichten?

Wir erwarten:

- Ausbildung als Hotelfachassistentin oder gleichwertige hauswirtschaftliche Ausbildung, Mindestalter 22 Jahre
- ausgezeichnete Fachkenntnisse und praktische Berufserfahrung
- gute Umgangsformen und Bereitschaft zur Zusammenarbeit (Internat)
- Verständnis für die Probleme junger Mädchen

Wir bieten:

- zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen
- Vorbereitung auf die Lehrtätigkeit in Form eines Methodikkurses
- verantwortungsvolle Aufgabe
- freie Unterkunft und Verpflegung während der Kurse

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto an:

Schweizer Hotelier-Verein
Grundschulung und Schulhotels
Frl. M. Hänni
Mönchstrasse 130, Postfach 2657
3001 Bern



HOTEL MEILER-PRAU DA MONIS

CH-7017 FLIMS-DORF

Ihr Ferienpartner in Flims

Wir suchen auf sofort oder nach Vereinbarung tüchtige, selbständige und vertrauenswürdige

1. Sekretärin

Wenn möglich mit Hotelfachkenntnissen in unserem mittleren Hotel- und Restaurationsbetrieb. Ganzjährig geöffnet.

Aufgabenkreis:

- gesamte Personaladministration mit Lohnbuchhaltungen, Hilfsbuchhaltungen
- Direktionskorrespondenz
- EDV-Kenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung

Wir bieten:

- selbständige Dauerstelle
- vielseitige, verantwortungsvolle Tätigkeit
- interessante Anstellungsbedingungen mit fortschrittlichen Sozialleistungen

Gerne erwarten wir Ihre handschriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Hotel Meiler-Prau da Monis, 7017 Flims Dorf, Telefon (081) 39 01 71, verlangen Sie Herrn Gaudenz Meiler

(Werbeanrufe anderer Zeitungen unerwünscht.)

4766

ANSCHLAGBRETT-TABLEAU NOIR

Hotel- und Gastgewerbe Spezial-Fachschule

Markus Grab

normalts Theo Blättler Tribschenstrasse 19 6005 Luzern

Service-Grundschulung
10. 9.-28. 9./15. 10.-2. 11.

Küchen-Grundschulung
10. 9.-12. 10./15. 10.-16. 11.

Flambieren-Tranchieren
8. 10.-12. 10./12. 11.-16. 11.

Barmix-Spezialkurs
1. 10.-5. 10./5. 11.-9. 11.

Bar-Management
10. 12.-14. 12. 1984

Restaurant-Management
19. 11.-29. 11. 1984

Weinseminar
3. 9.-7. 9. 1984

Die hohe Schule für die gepflegte Gastronomie
Kleine Kurse: 12 -16 Teilnehmer
Auskünfte, Prospekte und Kursprogramm erhalten Sie unverbindlich bei:
Kursleitung: Markus Grab
Eidg. dipl. Restaurateur
Eidg. dipl. Maitre d'hôtel
Telefon (041) 44 69 55

112

SOUTHBORNE SCHOOL OF ENGLISH
Bournemouth

Für das **Gastgewerbe**

ENGLISCH
Intensivkurse

5. 11. bis 14. 12. 1984

METZ Consulting Corporation
Rechts- und Tourismusberatung
Chutzenstrasse 47, 3007 Bern
Tel. 031 / 45 56 57

Name: _____
Strasse: _____
Ort: _____

Französischkurse in Nizza

Intensiv-, Ferien-, Langzeitkurse. Vorbereitungskurse auf das Examen der **Alliance française**.

Kurse von Februar bis Dezember.

Unterbringung in französischen Gastfamilien oder Hotels.

Deutschsprachige Auskunt und Freiprosppekt:

Ecole ACTILANGUE
2, rue Alexis Mossa
06000 Nice - France
Telefon (93) 96 33 84

516

Inseraten-schluss: jeden Freitag, 11 Uhr!

INTERNATIONAL EFA HOSPITALITY

Apprendre l'anglais Sur la côte sud de l'Angleterre

- Cours Hôtelier (12 sem.) (19 h./sem.)
- Cours de Cambridge (12 sem.) (19 h./sem.)
- Cours général (4, 6, 10, 12 sem.) (15 ou 25 h./sem.)
- Cours général intensif (8 sem.) (25 h./sem.)
- Cours général compact (4 sem.) (30 h./sem.)
- Cours intensif de recyclage (2 sem.) (30 h./sem.)
- Cours de vacances: été-Paquets (2, 3, 4 sem.) (12 h./sem. cours + 1 jour excursion)

Matériel moderne d'étude
Petites classes
Excursions
Loisirs et sports

Les prix comprennent: écolage et pension complète dans famille anglaise.
Les participants seront accueillis à l'aéroport. Des vols charters depuis Genève peuvent être réservés auprès de notre secrétaire à des prix avantageux.

Documentation sans engagement auprès de: C. Héritier, Bietschhorn 16, 1961 Haute-Nendaz, tél. (027) 89 15 96.

26-054098

Zu welchem Kurs möchten Sie nähere Unterlagen?

Réceptionskurs
30. September bis 2. November 1984

Food-and-Beverage-Kurs
Verkaufsplanung, Einkauf, F&B-Kontrolle
4. November bis 23. November 1984

Hotelschule Lötscher
6356 Rigi Kaltbad
Tel. (041) 83 15 53

Kursort ist Mürren

Name: _____
Adresse: _____

119

Bar-Fachschule Kaltenbach

Inhaberin: M. Galmari

Modernste Fachausbildung mit Diplom-Abschluss der ältesten und meistbesuchten Fachschule der Schweiz.
Laufend Tages- und Abendkurse für Berufs- und Privatpersonen.
Kostenlose Stelleninformation.

Weinbergstrasse 37, 8006 Zürich
Tel. 01/47 47 91
(3 Minuten vom Hauptbahnhof)

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ / Ort: _____

BAEGE AIRFUN

trocknet Haare und Hände im Nu!

ideal für Bäder, Duschenanlagen, Spitäler, Fabriken, Büros, Tankstellen, Kinos, Restaurants, Hotels usw.

Der Baege-Trockner «Airfun» ist einfach zu bedienen, sparsam im Gebrauch und hat eine lange Lebensdauer dank kollektorlosem Motor.

Fromschönes, pastellgraues, robustes Gehäuse. SEV-geprüft. Kein Überhitzen möglich. 220 Volt, 1920 Watt.

Der Baege-Trockner «Airfun» für Haare oder Hände kostet nur **Fr. 595.-**

Gleicher Apparat, komplett mit stufenloser Höhenverstellung **Fr. 1'095.-**

Verlangen Sie Prospekt bei der Generalvertretung

W. Baumann

Elektrische Apparate
4053 Basel, Thiersteinallee 29, Tel. 061-50 65 00

N-Toques, Art. Nr. 6004-2, aus nasfest imprägniertem Papier, mit Kreppkopf, luftdurchlässigem Oberteil und veränderbarer Kopfweite, Grösse (gefaltet) 22 cm hoch, 29 cm breit, Stückpreis:

Stück	100	600	1200	6000
Fr.	-.98	-.95	-.92	-.89

Bestellen Sie bitte heute noch!

100 Hirschmattstrasse 42 Telefon (041) 23 65 05

Abegglen-Pfister AG Luzern

Inserieren bringt Erfolg!

Der Schlüssel zu zufriedenen Hotel-Gästen:

GFX1

Die neue digitale Gfeller-Haustelefonzentrale GFX1

Die Gfeller-Haustelefonzentrale GFX1 bietet:

- modernste, vollelektronische Technologie
- digitale Informations-Übertragung
- Zukunftssicherheit
- einfache und schnelle Bedienung mit guter Übersicht
- Betriebssicherheit

GFX1 wird mit der umfassenden Grundausrüstung und den vielen erhältlichen Zusatzeinrichtungen genau auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.

Sind Ihre Gäste glücklich?

Wenn nicht, sollten wir darüber reden. Rufen Sie uns doch einfach an.

Wir bieten Ihnen, zusammen mit den Spezialisten, ganze Lösungen: von der Ambiance! bis zur Wirtschaftlichkeit. Von der Betriebsorganisation bis zur Betriebstechnik. Von der Projektierung bis zur Ausführung.

Beratungsdienste SHV
Services de Consultation SSH

Ihr kompetenter Partner für:

- Technik und Betriebsplanung
- Betriebswirtschaft und Marketing
- Information und Dokumentation

Monbijoustrasse 31, 3011 Bern, Telefon 031 26 05 21

Wir interessieren uns für die digitale Gfeller-Haustelefonzentrale GFX1

Wir benötigen ca. _____ interne Anschlüsse

Bitte senden Sie eine Dokumentation
 Bitte rufen Sie an

Firma _____ RM19
Zuständig _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____ Tel. _____ HR

Gfeller AG
Brünnenstrasse 66, 3018 Bern
Tel. 031 50 51 11

gfeller



National Restaurant Association, Restaurant, Hotel-Motel Show in Chicago

NRA: Treffpunkt der US-Gastronomie

Als grösste Restaurant-, Hotel- und Motel-Messe ihrer Art auf der Welt geht sie jedes Jahr in Chicago über die «Bühnen» des McCormick Place: Die NRA Restaurant, Hotel-Motel Show. Die Grossveranstaltung des Nationalen Restaurant Verbandes ist aber nicht nur Schaufenster der US-Foodservice-Industrie; 90 000 Fachbesucher orientieren sich über den Stand und die

Trends ihrer Branche, Zehntausende profitieren vom vielfältigen Angebot an Rahmenveranstaltungen. Eine Show, perfekt organisiert und vermarktet, wie alles in den USA. Ein Vergleich mit europäischen Gastromessen drängt sich auf. Interessant sind zudem die neuen Trends und Essgewohnheiten, die sich in der US-Gastronomie abzeichnen.

Amerikanische Küche, was ist das?

«Dieses Jahr bin ich froh, berichten zu können, dass keiner versucht hat, die amerikanische Küche zu definieren», schreibt «Restaurant-Business»-Editor Joan Black Bakos in der Maiausgabe des Magazins. Die Rede ist vom dritten Symposium über amerikanische Küche, das in Boston stattfand.

Und in der Tat: Die amerikanische Küche sucht eine eigene Identität. Eine Mischung aus allen Küchen der Welt lässt sich schlecht definieren. Übernommen worden sind die Ideen der frühen europäischen Immigranten. Dazu gekommen sind vor allem der südamerikanischen und asiatischen Einfluss, der italienische, französische und mexikanische. Aber alles ein bisschen veramerikanisiert. Das heisst, nach Joan Black Bakos: «Wir füllen die französischen Croissants und machen Sandwiches daraus, fügen der Pizza Kaviar hinzu und garnieren unsere Hamburger mit Chili.»

Veränderte Essgewohnheiten

Laut Statistiken der NRA zeichnen sich in den USA folgende Veränderungen der Essgewohnheiten ab:

- Vier von zehn Konsumenten haben ihre Ausserhausverpflegungs-Gewohnheiten verändert, indem sie mehr Früchte, Gemüse, Getreide und weniger Zucker, tierische Fette oder Salz konsumieren.
- Die Gäste bestellen mehr Fisch, Salate und Poulets und essen weniger rotes Fleisch und frittierte Gerichte.
- Der Ausserhausmarkt soll noch lange nicht gesättigt sein. Wenn die Leute so oft auswärts essen könnten, wie sie wollten, wäre die Frequenz in den Restaurants 30mal höher.

Dank dem Wirtschaftsaufschwung geben die Amerikaner mehr Geld aus. Die USA-Gastronomen rechnen mit der Zunahme der arbeitenden Frauen. Kleinere Familien haben mehr Möglichkeiten, öfters auswärts zu essen.

Die älter werdende Bevölkerung, die sich an die Hamburger gewöhnt hat, verlangt nach mehr Qualität und ist auch bereit, mehr zu bezahlen. Der Markt hat darauf mit «Gourmet-Hamburgern» reagiert, was etwa so viel bedeutet wie: besseres und nur frisches Fleisch, weniger Fett und nicht im Öl gebraten, sondern im Broiler (Grillförmig) gebacken. Von diesem Gourmet-Trend verspricht man sich so viel, dass an der NRA-Messe ein Panel mit dem Thema «Gourmet-Burger» veranstaltet worden ist.

Der USA-Konsument möchte im Restaurant vor allem die Wahl haben, gesund und leicht essen zu können. Das Schokoladendessert aber will er nicht missen.

Mehr Appetizer anstelle von gan-

zen Menus sind gefragt. Bereits gibt es Restaurants, die hauptsächlich Appetizer und Entrées anbieten. Dazu trinkt der Amerikaner neuerdings ein Glas Wein.

Der wählerische USA-Gast weiss zweifellos mehr vom Essen. Er interessiert sich auch, wie etwas gekocht wird. Das eröffnet wiederum einen neuen Markt. Demonstrationen sind die Folge davon.

So reagieren die Restaurateure

Die Restaurateure werden, laut NRA-Bericht, die traditionellen Fast-Food-Konzepte übernehmen, aber sie in elegantere Restaurants verwandeln.

Gourmet take out wird immer beliebter. Restaurants, kombiniert mit Bücherladen, Bäckereien, Fischmärkten, Metzgereien und Weinhandlungen, sind auch in diesem Jahr noch «in». Man spricht von Self-Service-Pizzerias. Aus 15 Einheiten kann der Gast seine Pizza selber zusammenstellen. Überhaupt: Pizzas in allen Variationen sind weiter gefragt.

Japanische Fast-Food-Restaurants expandieren mit Erfolg. Die japanische Esskultur liegt, als Basis für viele Konzepte, heiss im Trend. Zum Beispiel kalifornische Lebensmittel (Trend zur regionalen Küche) zubereitet nach Vorbild der klassischen französischen Küche und alles auf japanische Art präsentiert. Oder: Thai-, japanische und chinesische Gerichte werden in der Demonstrationküche zubereitet.

Auf die Tischdekorationen wird allgemein mehr Gewicht gelegt, professioneller und persönlicher Service wird sehr geschätzt.

Was ist top auf der Karte?

Schenkt man einer Umfrage eines Gastro-Magazins Glauben, welches 2000 Restaurateure nach den bestverkauften Gerichten ihrer Karte befragte, so sind folgende Resultate interessant:

Am besten verkaufen lassen sich (trotz Gesundheitswelle) Hamburgers, Pommes frites und Kaffee. Bei den Appetizern sind es Käse und Gemüse frittiert, Salate als Vorspeise und Teigwarensalate, baked potatoes und Chicken als Entrée.

Getrunken wird gewürzter Tee, Apfelsaft und Fruchtsäfte aller Art, Kaffee ohne Koffein und Orangensaft.

Als Dessert ist Käse ein Bestseller. Dann aber auch gebackener Apfel, Schokoladenpie und Ginger-Brot.

«Die amerikanische Küche ist nicht zum exklusiven Vergnügen der ganz Reichen entwickelt worden», schreibt Editor Joan Black Bakos, «American cuisine is classy, but not class-conscious». Thomas Käser



Die Restaurant, Hotel-Motel Show in Chicago ist nicht nur eine Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung, Restauration und Hotellerie. Wichtig für den Besucher sind vor allem auch die «Management Clinics», Vorträge, Seminare, Diskussionen über Managementprobleme, Marketing und neue Trends.

Es war die 65. NRA Show, die im Mai während fünf Tagen gegen die 90 000 Gastro-Fachleute aus den USA und 70 Ländern der Welt nach Chicago brachte. Die grösste Messe der Welt, die jährlich für die Restaurant- und Hotellerie veranstaltet wird, ist gleichzeitig der jährliche Höhepunkt des Initiators, des Nationalen Restaurant Verbandes. Versammlungen, Neuwahlen und grosse Festivitäten gehören deshalb ebenso zum Rahmenprogramm wie die vielen Weiterbildungsseminarien, Panelgespräche und Trenddiskussionen.

Eigenes TV-Programm

Ein erster Kontakt mit der Messe macht der Chicago- und NRA-Besucher bereits im Hotel. Die NRA-TV-Station sendet während fünf Tagen je zwei Stunden morgens und abends von und aus der Ausstellung in 12 000 Hotelzimmer. Schon am Fernsehen wird die NRA zur Show: Interviews, Veranstaltungen, PR. Dazwischen «The Presidents». Ronald Reagan stärkt das Selbstvertrauen der Foodservice-Industrie und unterstreicht deren Bedeutung. «Der Wirtschaft geht es wieder gut: tiefste Arbeitslosenquoten seit 35 Jahren, 5,4 Mio Amerikaner, die vor 17 Monaten noch keine hatten, haben wieder eine Arbeit. 83 000 neue Stellen im Restaurant- und Hotelgeschäft», sind die Schlagzeilen. Für 1984 soll die Foodservice-Industrie 157 Billionen Dollar umsetzen, was einer Steigerung um 8,9 Prozent gleichkommt.

«Unsystematische Gliederung»

«Wenn man auch nur einen leichten Schlangenkurs durch alle Flügel der Messe von Nord nach Süd nimmt, legt man 5 Meilen zurück. Nimmt man alle Querverbindungen, besucht den Culinary-Salon und die Seminare, so kommen noch 6 Meilen dazu», erklärt der Convention Chairman Mike O'Neal im Memo des Ausstellerkataloges. Er ist auch stolz darauf, dass die Messe, verteilt auf drei Stockwerken, immer internationaler wird und deshalb vom US-Wirtschaftsdepartement mit der Auszeichnung «the major US-Show in the hotel and restaurant industry» erhalten hat.

11 Meilen Marsch bedeutet die NRA für denjenigen, der die gesamte Messe sehen will. Das nimmt der amerikanische Fachmessebesucher nur auf sich, wenn er alle paar Stände reichlich ver-

pflegt wird. Nicht umsonst sind denn auch die Stände, die Degustationen bieten, auf die verschiedenen Ebenen verteilt.

Dass der amerikanische Aussteller seine Konkurrenzfirma nicht neben sich sehen will, ist mit ein Grund für die Verteilung. Ein Produktvergleich erschwert sich somit für den Besucher, denn er wird gezwungen, gleiche Produkte an verschiedenen Standorten zu suchen.

Animation ist gross geschrieben

An den Ständen der NRA wird viel Aufwand betrieben, um den Besucher auf das Produkt aufmerksam zu machen. Die Ideen sind deshalb vielfältig und die Hostessen und Standmädchen nicht nur Dekoration; sie sind mit ihrem Produkt vertraut und können Auskunft geben.

An den meisten Ständen werden originelle Gadgets und Giveaways abgegeben und vor allem reichhaltig zu Essen und zu Trinken. Zehn, zwanzig Meter

doch ist es wichtig zu wissen, wer wer (who is who) ist. Ein sehr einfaches aber effizientes System beeindruckt und überzeugt:

Der NRA-Fachbesucher löst ein Identification Badge für eben 15\$ in der Form einer Kreditkarte, die er sich im Plastikbeutel an sein Revers steckt. Sowohl der Aussteller als auch der Besucher sind aufgrund einer Vielzahl von Daten auf dem Badge über ihre Gegenüber sofort informiert. Viel Zeit kann bei Bestellungen gespart werden (Kreditkartenabdruck auf Bestellschein). Die Adressaufnahme seines potentiellen Kunden in die Kundenkartei wird dem Aussteller enorm erleichtert. Ebenso der Follow up.

Aber auch verschiedene andere Dienstleistungen wie zum Beispiel das «International Business Center», ein Info-Center für die ausländischen Besucher, sowie der regelmässige Gratisbus-service zu den Ausstellungshallen und zurück zu den grösseren Hotels sind nennenswert.

Zeit für Schulung

Der NRA-Besucher, der eine lange Reise auf sich nimmt und in der Regel während der ganzen Messe (5 Tage) in Chicago logiert, will neues lernen und unterhalten sein. Das Rahmenprogramm ist dementsprechend ausgebaut.

Zur Wahl standen in diesem Jahr beispielsweise zwanzig Vorträge über Management, Marketing, Trends usw., die «NRA Management Clinic» genannt. Gesprochen und diskutiert werden über Themen wie: «Walk-Around Foods», «Wie erkennt man den betrunkenen Gast möglichst schnell», «50 Dinge, die man als Manager wissen sollte, die einem der Chef aber nie erzählt». Meist perfekt gestaltete Vorträge und Diaschauen. Dazu kommen ganztägige Marketing-Seminare, bekannte Guest-speakers und Fachbuchautoren, Panelgespräche und Publikumsdiskussionen.

Im Beitrag für die Eintrittskarte sind sämtliche Veranstaltungen des «Education-programs» inbegriffen. Alle Vorträge und Diskussionen werden ausserdem auf Band registriert und können nach Abschluss der Messe bestellt und gekauft werden.

Als Get-together-party sozusagen findet «The Main Course» (Der Hauptgang), ein 10-Kilometer-Lauf rund um

(Fortsetzung Seite 20)



lange Schlangen sind keine Ausnahme und der Besucher nimmt sie in Kauf, um ein neues oder beliebtes Produkt degustieren zu können. Frittiert wird an allen Ecken und Enden mit der Unannehmlichkeit der «ölgeschwängerten» Luft.

Der US-Aussteller ist im allgemeinen marktorientierter als der Europäer; wichtig sind Kontakte und nicht der Verkauf. Das Qualitätsdenken sieht allerdings nicht an vorderster Front. Produkte aus Plastik, Gips, Kunstleder zeugen von der Kurzlebigkeit der Trends. Die US-Restaurant-Industrie muss viel schneller auf neue Marktsituationen reagieren können. Das Wegwerfdenken wird gezwungenermassen zur Philosophie.

Dienstleistung und Identifikation

Die NRA ist eine Messe für Fachbesucher. Das Problem des profitierenden Publikums besteht demnach nicht. Dafür ist schon der Eintrittspreis von 15\$ (ca. 38 Franken!) zu hoch angesetzt. Und



«Dinner of the century» wurde das NRA-Eröffnungs-10-Gang-Menü betitelt. Für eine ausgewählte Gesellschaft präparierte das US Culinary Team Spezialitäten aus jeder Dekade des Jahrhunderts. Serviert dazu wurden 20 Spitzenweine - jeder Gang begleitet von zwei Weinen. Auf dem Bild das Mise-en-place für das Galadiner.

Thema der Woche

(Fortsetzung von Seite 19)

das Ausstellungsareal und entlang des Michigan-Sees, statt 3000 Gastro-Fachleute waren es dieses Jahr. Mit dem Teilnehmerbeitrag unterstützen sie auch noch das US-Culinary Team, das sich für die nächste Kulinarische Weltausstellung in Frankfurt vorbereitet und Beispiele seines Könnens in der NRA-Show-Küche an der Messe zeigte.

Für den US-Markt bestimmt

Die NRA-Show ist eine Messe für die amerikanische Restauration. Vor allem auf dem Gebiet der Lebensmittelprodukte sind die Unterschiede zu Europa gross. Auch wenn viel über «natural food», «nouvelle cuisine», «french cuisine» und «french preparation» gesprochen wird, die Hauptnachfrage und das Hauptangebot sind Halbfertig- und Fertigprodukte. Gesunde und frische Kost sind in erster Linie Verkaufsargumente, denn die «Friteusenküche» spielt immer noch eine dominierende Rolle.

Dennoch, viele Ideen aus der rationalen US-Restauration haben sich bei uns, wenn sie auch zum Teil angepasst worden sind, durchgesetzt und werden es mit Sicherheit auch in Zukunft tun.

Die Ausstellung ist jedoch für die exportierende europäische Industrie nicht

uninteressant. Immer mehr französische und italienische aber auch holländische und norwegische Produkte finden Anklang. Vereinzelt sind Schweizer Firmen mit Erfolg an der NRA vertreten.

Die NRA bleibt wohl eine amerikanische Gastro-Messe. Auch wenn sich die Initianten bemühen, einen internationalen Anlass daraus zu machen.

Viele organisatorische Ideen würden aber einer Igeho gut tun und wären durchaus realisierbar. Zum Beispiel Weiterbildungsprogramme für die Schweizer Restaurateure und Hoteliers. Seminare, Vorträge und Trend-Diskussionen würden mit Sicherheit auf Interesse stossen.

Die Igeho wäre das ideale Umfeld, um Phantasie und Dynamik der Schweizer Gastronomie etwas mehr anzulegen.

Thomas Käser

Die Igeho im Vergleich

Rund 62 000 Personen besuchten die letztjährige 10. Ausgabe der Igeho 1983 in Basel. 550 schweizerische und 84 ausländische Aussteller präsentierten ihr Dienstleistungsangebot und ihre Produkte auf einer Gesamtfläche von 63 000 m². Die Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung, Hotellerie und Restauration findet an sieben Tagen statt und ist Fach- und Publikumsmesse zugleich.

NRA - USA

Mehr als 90 000 Fachleute besuchten während fünf Tagen (19. bis 23. Mai 1984) die 65. NRA (National Restaurant Association, Restaurant, Hotel-Motel Show) in Chicago. 1300 Aussteller zeigten ihre neusten Produkte und Dienstleistungen. Die NRA ist eine Fachmesse. Sie findet jedes Jahr in Chicago statt und ist die grösste Messe dieser Art auf der Welt.

SpitzenSpüler wärme- und schallisoliert

Drei Dinge braucht der Betrieb für den rationalen Umgang mit dem Geschirr: einen leistungsfähigen Geschirrspüler, eine durchdachte, auf die Betriebsanforderungen abgestimmte Geschirrrorganisation und -wenn's darauf ankommt- einen blitzschnellen Apparateservice.



Therma Grossküchen bietet alle drei.

- Eine moderne Linie energiesparender, elektronisch gesteuerter Spülautomaten, ganz aus Chromnickelstahl, mit Leistungen von 20 bis 200 Körben/Std., vom einfachen Gläserspüler bis zum Korbdurchlaufautomaten mit Wärmerückgewinnung.
- erfahrene Fachleute für die Planung der optimalen Geschirrrorganisation und
- einen Kundendienst mit über 40 Servicefachleuten in der ganzen Schweiz.

Diese drei Dinge sind es, die auch Ihnen den "Geschirrfloss ohne Staurecken" garantieren.

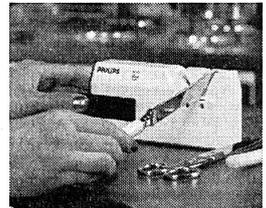
therma Grossküchen

Dokumentation und Beratung durch Therma Grossküchen AG, Sursée, 045-23 11 77
Zürich, 01-491 72 25 / Lausanne, 021-27 64 64
Niederlassungen in Murten und Torricella

Firmen berichten

Jederzeit scharfe Messer

Mit dem kleinen, kompakten Messerschleifer von Philips kann jederzeit dafür gesorgt werden, dass es in Küche und Haushalt nur noch scharfe Messer und Scheren gibt. Exakt und sicher werden sie durch die entsprechenden Führungsrollen gezogen und sind im Nu wieder gebrauchsfertig. Auch Messer mit einseitiger



gem Wellenschliff lassen sich schärfen.

Das Gerät braucht wenig Platz und liegt griffünstig und verletzungssicher in der Hand. Das Kabel lässt sich nach Gebrauch einfach am Gerät aufwickeln und in die Kabelbox einschieben. Der neue Messerschleifer ist in Fachgeschäften und Warenhäusern zum Richtpreis von 49 Franken erhältlich.

Philips AG, Allmendstrasse 140, 8041 Zürich, Tel. (01) 488 22 11

Reinigungsgeräte

Das Fabrikations- und Lieferprogramm der Peter Moog & Cie AG, Worb, wurde vor allem in den letzten Monaten stark erweitert. Es umfasst nun Kaltwas-

ser-Hochdruckreiniger (17 Modelle, 50 bis 200 bar), Heisswasser-Hochdruckreiniger (7 Modelle, Heisswasser und Heisswasser/Dampf-Kombi, 70 bis 150 bar), Behälter-Innenreiniger, stationäre Hochdruck-Anlagen, Selbstbedienungs-Schnellwaschanlagen, Saugreiniger (Er kann wisch-saugen, bürst-saugen, polier-saugen, Trockenes und Nasses saugen und schnell in einen Schrubbautomaten umgerüstet werden.), Bodenreiniger (6 verschiedene Modelle, vom kleinen, batteriebetriebenen Typ mit einer Flächenleistung von bis zu 1000 m²/h bis zum netzbetriebenen Typ mit einer Flächenleistung von bis zu 4500 m²/h), Kehrsauger (4 Hochleistungs-Kehrsaugermodelle, Flächenleistungen von bis zu 2200 m²/h bzw. bis zu 12 200 m²/h, wahlweise Elektro- (Batterie), Benzin- oder Dieselmotoren), Industriesauger, Nass-Sandstrahlgeräte, Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Zubehör (nebst dem herkömmlichen Standard-Zubehör sind für praktisch jede Sonderaufgabe auch passendes Spezial-Zubehör lieferbar).

Peter Moog & Cie AG, Neufeldstrasse 11, 3076 Worb, Tel. (031) 83 11 43

Hotel Security System

Der Zimmerschlüssel ist etwas, das der Hotelgast nicht gerne mit andern Gästen teilt; die Aufrechterhaltung seiner Privatsphäre ist durch das neue Yalronics Hotel Security System gewährleistet. Bei Ankunft erhält jeder Gast einen neuen, kodierten Schlüssel für sein Zimmer. Dieser ist angenehm herumzutragen, da er die Grösse einer Kreditkarte hat.

Jede neue Karte löst bei ihrem Gebrauch den vorhergehenden Code aus, wodurch die alte Schlüsselkarte nicht mehr gültig ist. Zudem garantiert dieses neue System noch eine zusätzliche Leistung, das Lock Out: Drückt der Gast den an der Zimmertüre angebrachten Knopf, kann niemand mehr Zutritt zu seinem Zimmer erlangen, mit Ausnahme seiner Begleitperson, welche die gleiche kodierte Schlüsselkarte besitzt. Die einzige Möglichkeit, eine solche Tür zu öffnen, geht über den Notschlüssel.

Durch das eingebaute Mikro Chips hat jedes Schloss ein paar Codenummern in sich gespeichert. Das Schloss kann auch verschiedene kodierte Schlüssel akzeptieren (Zimmermädchenpass, Gouvernantenpass usw.). Muss ein Portier das Gepäck eines Gastes nach oben bringen, so erhält er einen One Shot Key, einen Schlüssel, der nur zum einmaligen Gebrauch bestimmt ist.

Das neue Yalssystem wird von einem zentralen Platz aus gesteuert. Der Computer gibt Auskunft darüber, wer den Schlüssel angefertigt hat, zu welcher Zeit, an welchem Tag usw., für welches Zimmer und zu welchem Zweck und für wen der Schlüssel angefertigt wurde.

Das neue System ist bereits in Betrieb im

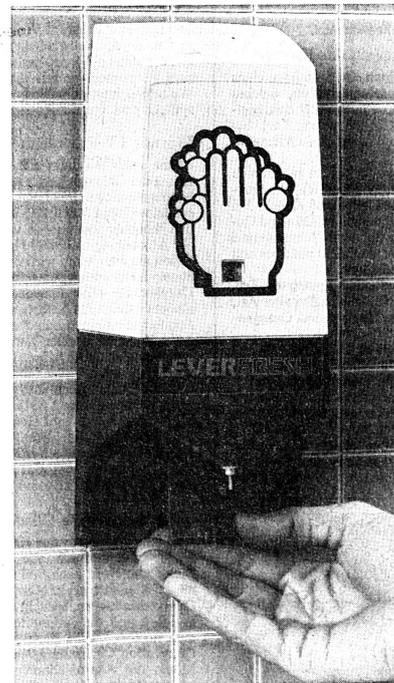
Hotel Zürich, Neumühlequai 42, 8000 Zürich.

Das Handwaschsystem der neuen Generation:

LEVERFRESH

wirtschaftlich, einfach, hygienisch.

Der Seifenspender: leicht zu montieren, robust, mit einfacher, zuverlässiger Sicherheitsvorrichtung.



So schnell, so einfach, so sauber:



1 öffnen des LEVERFRESH-Seifenspenders.



2 aufreissen der Nachfüllpackung.



3 einsetzen in den Seifenspender. Damit ist gleichzeitig die Dosiervorrichtung in Betrieb.

4 schliessen. Bereit für die nächsten 800 Benutzer.

Das Geheimnis: die hochkonzentrierte LEVERFRESH-Flüssigseife in praktischer Nachfüllpackung mit eingebauter Dosiervorrichtung.

EINFÜHRUNGS-ANGEBOT

Zu jedem 12er-Karton LEVERFRESH-Flüssigseife **gratis** den neuen Seifenspender.

Kartons à 12 Packungen LEVERFRESH-Flüssigseife zum Preis von Fr. 58.80 inkl. 1 Seifenspender gratis zu jedem Karton.

zusätzliche LEVERFRESH-Seifenspender à Fr. 35.-.

Name/Firma

PLZ/Ort

Unterschrift



A. Sutter AG, 9542 Münchwil
Telefon 073/27 27 27



Unsere Spezialitäten:

- Planung und Projektierung
- Individueller Möbel- und Innenausbau
- Stilmöbel, Einzelanfertigungen
- Hotel und Restaurant-einrichtungen
- Buffet und Baranlagen
- Ladenbau

Ausführung sämtlicher Schreinerarbeiten im eigenen Werkstatte

pnb
MÖBEL NÜESCH AG
HAINZ NÄNCHERSTRASSE 10
CH-4002 BERNBECK
TEL. 071 71 45 85

OCCASIONS-MARKT

Suche Soft-Ice-Maschine

Telefon (091) 51 44 20 oder
51 12 20

P.24-305444

An alle Hotelbesitzer

Sie sparen zirka 20% Heizkosten

wenn Sie Ihre Fenster abdichten.

Auskunft:
D. Ruettener, Fensterfalz-
und Fugendichtungen
Dübendorf, Telefon (01)
821 95 05 oder (01) 821 95 32

Zweigstelle Chur
Sägenstrasse 10, 7000 Chur
Tel. (081) 22 05 62

245

1 UTOFLEX-Tief- kühlzelle Occasion

Ausstellungsmodell,
Aussenmasse:
156x191 cm mit Tief-
kühlaggregat, Be-
leuchtung und 1 Jahr
Vollgarantie, stecker-
fertig.
Preis:
Fr. 7700.-inkl. Auslie-
ferung und Montage.

Rufen Sie uns an:
UTO
Kühlmaschinen AG
Telefon (01) 301 25 50
P.44-1414

*Gute
Manuskripte
helfen Fehler
vermeiden!*

Zu verkaufen, als
Schaubjekt, 1 alte

Dreschmaschine

1 alte Getreiderönde,
beide noch gut
brauchbar (Handbe-
trieb).
Tel. (065) 38 14 54
(abends).
efa 122 010 335

Salatkühlvitrine, Occasion

Tischmodell, stecker-
fertig, Vollchrom-
stahlauführung, zirka
50% vom Neupreis,
inkl. Auslieferung und
6 Monate Vollgarantie.

Rufen Sie uns an:
UTO-Kühl-
maschinen AG
Telefon (01) 301 25 50
P.44-1414

Grossaktion Hotelwäsche

Wir brauchen Platz und geben zum halben
Preis weg:

**Tischwäsche, weiss, mit Würfelmuster und
angepasstem Satinrand, 100% Baumwolle,
sehr schöne Ware, sehr preisgünstig!**

Servietten, 49x49 cm, nur Fr. 2.-
Napperons, 88x88 cm, nur Fr. 5.-
Stoff per Meter in 137 cm Breite nur Fr. 7.50
per Meter.

Zugreifen, solange Vorrat.

**Bettanzüge mit Hotelverschluss (Duvet ohne
Knöpfe)**

Anzug nordisch, 60x210 cm, beige-braun ge-
mustert, nur Fr. 35.-

Pfulmen, 65x100 cm, beige-braun gemustert,
nur Fr. 9.50

Anzug normal, uni weiss, 135x170 cm, nur
Fr. 26.-

Pfulmen, 65x100 cm, uni weiss, nur Fr. 9.-

**Gläsertücher, Halbleinen, 50x70 cm, nur
Fr. 2.-**

**Chef-Halbschürzen, Zwirnhalbleinen, weiss,
60x90 cm, nur Fr. 7.50**

**Bettinhalt ¾ Daunen, nordisch, 160x210 cm,
nur Fr. 120.-**

normal, 135x170 cm, nur Fr. 80.-

Pfulmen mit Federn, 65x100 cm, nur Fr. 22.-

**Bettinhalt synthetisch, waschbar, nordisch,
160x210 cm, nur Fr. 58.-**

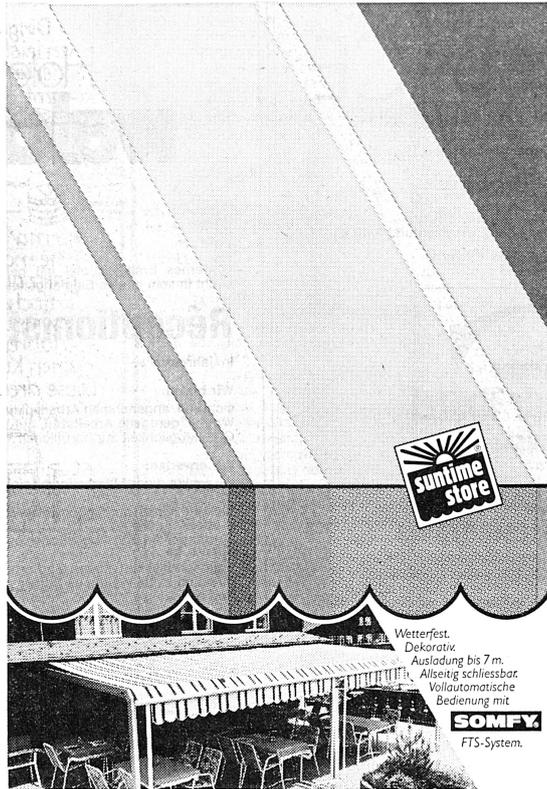
**Frotteefix, Normalgrösse, in allen Farben,
Stück nur Fr. 13.-**

**Frotteefix, franz., 140 bis 160x200 cm, Stück
nur Fr. 24.-**

Torchons, 45x80 cm, nur Fr. 2.10

Sieber Versand, 9445 Rebstein
Telefon (071) 77 28 81 oder
Telefon (071) 77 29 44

245



Exklusiv bei Storama: Suntime Pergola. Die grosse
Terrassenüberdeckung für Hotels, Restaurants, Stras-
sencafés usw. Einzigartig im System, vorbildlich in Funk-
tion und Qualität. Suntime Pergola. Damit haben Sie
Ihren Sommerumsatz jederzeit im trockenen.



Sonnenstoren. Korbstoren. Pergolas. Storama, AG für Sonnen- und Wetterschutz-
Technik, 3018 Bern, Freiburgstrasse 390, Tel. 031 551717, Telex 82.483. Vertretungen und Service in
der ganzen Schweiz.

OCCASIONS-MARKT

Günstige Gelegenheit!

In jedem Betrieb sammeln sich im Laufe der Jahre Maschinen, Einrichtungen, Ge-
räte usw. an, die zwar noch wie neu sind, aber für die man einfach keinen Ge-
brauch mehr hat. Vielleicht sucht man in einem anderen Betrieb genau diese gün-
stige Occasion! Wir machen es Ihnen einfach, Occasionen anzubieten oder zu su-
chen. Füllen Sie diesen Coupon aus und in der nächsten Ausgabe der hotel + tou-
ristik revue (Anzeigenschluss jeden Freitag, 11.00 Uhr, Vorwoche) erscheint Ihre
Anzeige unter der Rubrik Occasions-Markt.

Setzen Sie in jedes Häuschen des Textfeldes einen Buchstaben, ein Satzzeichen
(Zwischenräume leerlassen). Dann sehen Sie gleich, wie wenig Ihre Occasionsan-
zeige kostet.

Anzeigentext:									

ca. Fr. 15.-
ca. Fr. 23.-
ca. Fr. 31.-
ca. Fr. 39.-
ca. Fr. 47.-
ca. Fr. 55.-
ca. Fr. 63.-
ca. Fr. 71.-
ca. Fr. 79.-
ca. Fr. 87.-
ca. Fr. 95.-
(+evtl. Chiffremehrraum)

Anzeigen unter Chiffre (Gebühr Fr. 7.-): ja nein
Die Anzeige soll 1mal 2mal ...mal erscheinen.

Firma _____

Name/Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Unterschrift _____

Ausfüllen, ausschneiden und einsenden an:
hotel + touristik revue, Anzeigen, Postfach 2657, 3001 Bern,
Telefon (031) 507 222, Telex 32170 hotre ch.



Drucksachen

«Der Bund» Ein Anruf,
Verlag und Druckerei AG Telefon (031) 25 12 11,
Effingerstrasse 1 genügt.
3001 Bern

WASSER
ist
KNAPP TEUER WERTVOLL
darum in jeden Spülkasten
ECOMAT-WC-Spülung

Wasserstand voll
Nach Spülung mit **ECOMAT** zum Selbermontieren, ohne Werkzeuge

Mit nur 4,5 bis 5 Liter Wasserdurchfluss, statt der üblichen 9 bis 12 Liter je Spülung sparen Sie dank der ECOMAT-Kleinspülung pro Haushalt jährlich ca. 30 000 bis 40 000 Liter Trinkwasser. Der zum nachträglichen Einbau neuentwickelte und erprobte Wassermengenregler ermöglicht Ihnen eine optimale und doch problemlose Kleinspülung, mit dem Vorteil, dass Sie immer die volle Spülkapazität von rund 10 Litern, zur Verfügung haben. Mit der ECOMAT-WC-Spülung sparen Sie wertvolles Trinkwasser und darüberhinaus noch gutes und teures Geld. Die ECOMAT-WC-Spülung erhalten Sie jetzt für nur Fr. 35.- (+ Frust und Porto).

awigema hergiswil ag
6052 Hergiswil, Telefon (041) 61 53 43

Bestellcoupon

_____ ECOMAT-Wassermengenregler Normal/Unterputz

Vorname: _____ Name: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Wein-Temperaturschrank
- mit 3 Temperaturzonen -

- für 120 Flaschen
- mit 3 Temperaturzonen
- 173x59,5x60 cm
- Kunstharzfurnier nussbaum
- abschliessbar
- mit verstellbaren Standfüssen

Fr. 2185.-
(inkl. Wust und Fracht)

Ihr Idealer Tageskeller

HYPRO

Hypro AG, Postfach, 6206 Neuenkirch, Tel. 041/98 18 94

BON für Gratis-Dokumentation und Referenzen

Betrieb: _____

Adresse: _____

STELLENMARKT

BADRUTT'S
PALACE
HOTEL ST. MORITZ

sucht für die Wintersaison 1984/85

1. Chef pâtissier

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an
Badrutt's Palace Hotel AG
7500 St. Moritz

4839



BAR Restaurants

Telefon (032) 22 14 66, Telex 34525

Unser Chef verlässt uns auf Ende September 1984, um einen eigenen Betrieb zu übernehmen. Darum ist auf den **1. Oktober 1984** der Posten des

Chef de cuisine

neu zu besetzen.

Wir wünschen uns einen qualifizierten Küchenchef, welcher in der Lage ist, einer kleineren Brigade vorzustehen, eine gutbürgerliche und abwechslungsreiche Küche führen kann und sich auch mit der Ausbildung der Lehrlinge befasst. Dabei sollte auch die Küchenkalkulation stimmen.

Wir bieten einem gut ausgewiesenen Berufsmann (evtl. auch Chef de partie) einen weitgehend selbständigen Posten, 5-Tage-Woche (vornehmlich samstags und sonntags frei), ein den Anforderungen entsprechendes Gehalt.

Wir erwarten gerne Ihre schriftliche Bewerbung mit Beilage der üblichen Unterlagen an:

Alfred Trees, Club Hotel
Wythenbachstrasse 2, 2502 Biel

4846

Köche...

... das ist Eure Nummer Sicher für gute Stellen im Hotelfach.



031 507 333

Ein Gratis-Service des Schweizer Hotelier-Vereins für gute Fachkräfte.



Stellenvermittlung SHV
Morbijoustrasse 130
3001 Bern
Tel. 031/507 333

3981 Riederalp/Wallis
Sommer und Wintersport

★★★★-Hotel und
Spezialitätenrestaurant
Walliser Spycher

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

**Hofa
Servicefachangestellte
für Saal**

Offerten mit den üblichen Unterlagen an
A. Berchtold-Lampart
Telefon (028) 27 22 23

4854

Hotel
waldhaus
Dolder
Zürich

Modernes Erstklasshotel mit gehobener internationaler Kundschaft sucht in sein junges Empfangsteam eine(n)

Réceptionistin (-en)

in Jahresstelle.

Wir bieten:

sicheren, angenehmen Arbeitsplatz in gepflegtem Hotelbetrieb, 5-Tage-Woche, geregelte Arbeitszeit, auf Wunsch Studio im Hause. Gute Möglichkeit zur beruflichen Weiterbildung.

Wir erwarten:

sprachkundigen Mitarbeiter mit einigen Jahren Praxis in guten Häusern.

Stellung kommt nur für Schweizer Bürger oder Ausländer mit Bewilligung B oder C in Frage.
Eintritt per Anfang August oder nach Übereinkunft möglich.

Handschriftliche Offerten sind erbeten an:
Direktion Hotel Waldhaus Dolder
Kurhausstrasse 20, 8030 Zürich
Auskunft erteilt gerne Herr P. Lüscher, Vizedirektor
Telefon (01) 251 93 60

4879

Gourmetfreuden

Für unseren Auftraggeber - ein in der Gastronomie und im Detailhandel gut eingeführtes Handelsunternehmen - suchen wir eine profilierte

**Verkäuferpersönlichkeit
für den Aussendienst**

deren Aufgabe es ist, im Raume Basel-Bern-Luzern einen namhaften Kundenkreis zu betreuen und zu erweitern. Gut eingeführte Produkte, exklusive Vertriebsrechte bekannter Markenartikel, sowie eine schlagkräftige Vertriebsorganisation bieten die Voraussetzungen für eine interessante und selbständige Aufgabe.

Nebst Zielstrebigkeit, Systematik, Seriosität und Dynamik sind Erfahrungen im Aussendienst erwünscht. Branchenkenntnisse sind von Vorteil. Sprachen: Deutsch und Italienisch. Alter: 25 bis 35 Jahre.

Interessenten bitten wir, uns ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Foto) mit einem handschriftlichen Begleitbrief zu senden. Wir sichern absolute Diskretion zu.



ATAG
Allgemeine Treuhand AG

Allgemeine Treuhand AG, Kaderselektion,
3001 Bern, Waisenhausplatz 25, Telefon 031-22 90 52

Inserieren bringt Erfolg!

Für einen weitherum bekannten **Landgasthof** suchen wir einen tüchtigen, bestausgebildeten

Küchenchef

für die alleinverantwortliche Führung des gesamten Küchenbereichs.

Bei erfolgreicher Zusammenarbeit besteht die Möglichkeit einer Teilnahme in der Geschäftsführung.

Schriftliche Bewerbungen bitte an

Fred Tschanz
Limmatquai 2, Postfach, 8024 Zürich

4873

Rotkreuzspital

Zürich-Fluntern

Wir suchen einen

Küchenchef

30-40jährig, evtl. eidg. dipl. Wir legen Wert auf eine Küche, die dem Standard eines Erstklasshotels entspricht.
Kenntnisse der gesunden Ernährung und der Diätetik sind von Vorteil.
Der Aufgabenbereich umfasst die Überwachung des Küchenbetriebes inkl. Diät- und Personalverpflegung sowie des Cafeteria-Angebotes, Lehrlingsausbildung, des gesamten Lebensmitteleinkaufs, Kalkulationen und Personaleinsatz.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Foto und handschriftlichem Begleitschreiben an

Direktion Rotkreuzspital
Gloriastrasse 18
Postfach, 8028 Zürich

04 150 356 863

HOTEL restaurant DISTRICT GRILL BAR

Für unser ★★★★★-Hotel suchen wir einen/eine

Kellner/Serviertochter

in unseren exklusiven Grill-Room, in unser gepflegtes Restaurant und in das lebhaftes Bistro.

Wir bieten Ihnen:

- 5-Tage-Woche
- ausgebauter Sozialleistungen
- auf Wunsch Unterkunft im Personalhaus

Für einen ersten Kontakt wenden Sie sich bitte an
Frl. E. Ochsner oder an Frl. M. Gutscher
Telefon (056) 20 13 11

Sie erreichen uns aber auch schriftlich unter folgender Adresse:

Direktion Hotel du Parc, 5401 Baden

DU PARC BADEN

P 02-443

HOTEL- UND TOURISTIKFACHSCHULE CHUR



Auf den 1. Oktober 1984 suchen wir eine

**Mitarbeiterin für die
Praktikantenbetreuung**

Unsere Schüler absolvieren in ihrer Ausbildungszeit ein obligatorisches Praktikum. Sie als unsere neue Mitarbeiterin werden ihnen die Stelle zuteilen, die Verträge ausfertigen, sie im Praktikum besuchen und auftauchende Probleme geschickt lösen. Daneben übernehmen Sie ein Teilpensum in der Hotelfachausbildung.

Reizt Sie diese Aufgabe? Wenn Sie

- eine Hotelfachausbildung besitzen
- mehrere Jahre im Beruf gearbeitet haben
- Englisch sprechen
- junge Leute mögen
- geschickt verhandeln können

erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung.

P 13-532785

WELSCHDORFLI 2 · CH-7000 CHUR · TEL 081 22 70 71 · TX 74 864 CH

hotel aarauerhof

5000 AARAU
BAHNHOFSTRASSE 68
Telefon 064/24 55 27



Zur Vervollständigung unseres Teams suchen wir auf Anfang August

Chef de partie

Eine neuzeitlich eingerichtete und vielseitige Küche erwartet Sie.

Ihr Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung würde uns sehr freuen!
Bitte die Direktion verlangen.
Telefon (064) 24 55 27



OFA 105 254 578

Restaurant Bären 3770 Zweisimmen

sucht auf 1. November 1984 in Jahresstelle

Koch oder Jungkoch

- Wir bieten:**
- geregelte Arbeits- und Freizeit
 - gute Entlohnung
 - Kost und Logis im Hause

Auf Ihren Anruf oder schriftliche Bewerbung freut sich: Fam. A. Teuscher, Bahnhofstrasse, 3770 Zweisimmen, Telefon (030) 2 11 79 oder ab 20 Uhr (030) 2 25 06.

Am 14. April 1984 eröffneten wir in Interlaken das total sanierte 5-Stern-Grand-Hotel Beau Rivage.

Per sofort suchen wir einen

Night Auditor

Interessiert Sie diese Stelle? Wenn ja, so senden Sie uns doch Ihre vollständige Bewerbung.

Herrn O. Reinhardt
Direktor
3800 Interlaken
Telefon (036) 21 62 72

4826

GRAND HOTEL
BEAU RIVAGE INTERLAKEN

Hilton International Zurich

Für unsere Hausdienstabteilung suchen wir per August eine initiative

Etagengouvernante

Sie haben eine Lehre als Hofa oder eine Hotelfachschule absolviert. Weiter sollten Sie nicht jünger als 20 Jahre sein sowie Freude an einem modernen, lebhaften Betrieb haben.

Wir bieten Ihnen moderne Anstellungsbedingungen wie z. B. 5-Tage-Woche, ein der Leistung entsprechendes Salär sowie gute Sozialleistungen. Auch besteht die Möglichkeit, ein Personalstudio zu beziehen.

Sollten Sie interessiert sein, senden Sie bitte Ihre Kurzofferte an untenstehende Adresse, oder Sie telefonieren uns und verlangen die Personalabteilung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

4843

Hilton International Zurich
Personalbüro
Postfach
CH-8058 Zurich-Flughafen
Tel. (01) 810 31 31

Servicefachangestellte ...

... das ist Eure Nummer Sicher für gute Stellen im Hotelfach.

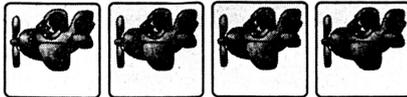


031 507 333

Ein Gratis-Service des Schweizer Hotelier-Vereins für gute Fachkräfte.



Stellenvermittlung SHV
Aktenstrasse 130
3001 Bern
Tel. 031/507 333



Flughafen- Restaurants

Telefon (01) 814 33 00



Per sofort oder nach Übereinkunft suchen wir in Jahresstelle



Serviertochter Chef de partie Chef de rang D, F, E

Wir bieten Ihnen:

- Verdienst nach Ihrem persönlichen Umsatz oder einen Leistungslohn
- geregelte Arbeits- und Freizeit
- Verpflegung in unserem Personalrestaurant
- Unterkunft in unserem Personalhaus in preiswertem Zimmer oder Appartement



Ausländer nur mit Jahresbewilligung oder Niederlassung, keine Saisonbewilligung vorhanden.

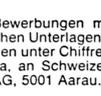
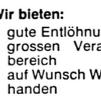
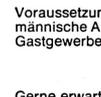
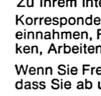
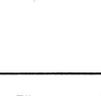


Wenn Sie sich für diesen Posten interessieren, rufen Sie uns doch gleich an. Unsere Herren J. L. Gerber oder J. Grohe werden Sie zu einer persönlichen Besprechung einladen.



Flughafen-Restaurant
8058 Zürich-Flughafen
Telefon (01) 814 33 00

4747



Für unseren Restaurationsbetrieb suche ich auf den 1. September 1984 oder nach Übereinkunft eine

Sekretärin

Zu Ihrem interessanten Aufgabenbereich gehören: Korrespondenz, Führen der Ausgabenkasse, Kontrolle der Tageseinnahmen, Führen der Kassabücher, Erstellen von Monatsstatistiken, Arbeiten für unsere betriebliche Verkaufsplanung.

Wenn Sie Freude am Gastgewerbe haben, besteht die Möglichkeit, dass Sie ab und zu im Betrieb mitarbeiten können.

Voraussetzungen sind gutes Maschinenschreiben und eine kaufmännische Ausbildung. Wünschenswert wäre bereits Erfahrung im Gastgewerbe. Fremdsprachen sind nicht unbedingt erforderlich.

Gerne erwarte ich Ihre Bewerbung.

Restaurationsbetriebe im Shopping-Center
8958 Spreitenbach
Telefon (056) 71 23 68, Herrn K. Fröhlich verlangen.

4800

Zermatt

Gesucht per sofort attraktive und erfahrene

Barmaid

für Hotelbar mit Pianist.
Für 2-3 Monate.

Hotel Excelsior
3920 Zermatt
Telefon (028) 67 30 17

4890

Wir suchen Chef de cuisine

in neueren, modernen Restaurationsbetrieb im Raume Zentralschweiz mit 100 Plätzen.

Wir bieten:

- gute Entlohnung
- grossen Verantwortungsbereich
- auf Wunsch Wohnung vorhanden

Wir erwarten:

- dem Posten entsprechende Ausbildung
- gute Führungspersönlichkeit

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu senden unter Chiffre 75-4678 Assa, an Schweizer Annoncen AG, 5001 Aarau.



Kunst- und Kongresshaus- Restaurants Luzern

Nach Übereinkunft suchen wir einen nachweisbar erfolgreichen

Küchenchef

Wir erwarten die Führung einer gepflegten A-la-carte-Küche sowie Erfahrung im Bankettwesen (bis 1000 Personen). Unser neuer Mitarbeiter sollte nach Möglichkeit bereits Erfahrung in Grossbetrieben mit sich bringen. Obwohl wir Ideenreichtum wünschen, sollte die Bereitschaft vorhanden sein, sich in eine bestehende Organisation einzufügen. Ausserdem muss die absolute Fähigkeit vorhanden sein, eine mittelgrosse Brigade zu führen und zu motivieren. Ferner sind kostenbewusstes und gewinnstrebendes Denken absolute Voraussetzungen für diese Position. Das Idealalter liegt zwischen 30 und 40 Jahren.

Wir bieten Jahresstelle, gute Arbeitsbedingungen innerhalb eines jungen, aufgeschlossenen Managements sowie Erfolgsbeteiligung.

Wenn Sie die gewünschten Anforderungen erfüllen und über ein unternehmerisches Denken verfügen, bitten wir Sie, Ihre schriftliche Bewerbung an folgende Adresse zu richten:

Kunst- und
Kongresshaus-
Restaurants Luzern
Postfach 366, 6002 Luzern

738

**RESTAURANT
CENTRO
MIT PIZZERIA**

Bahnhofstrasse 76
8500 Frauenfeld
Telefon (054) 21 20 51
Herr H. R. Steinmann

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen qualifizierten

Koch
als Küchenchef
sowie einen lernfreudigen

Jungkoch
Wir bieten gute Entlohnung, ausgebaute Sozialleistungen, 5-Tage-Woche.

Wenn Sie an einer dieser Stellen interessiert sind, dann erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung.

ASSA 77-60

Mr. Pickwick Pub
Where people meet. All over Switzerland.

Das Mr. Pickwick in Biel sucht per sofort oder nach Vereinbarung

1 Barman

Nebst einem angenehmen Arbeitsklima und geregelter Arbeitszeit bieten wir Ihnen die 5-Tage-Woche (evtl. Anfänger).

Auskunft erteilt:
B. Micciché, Mr. Pickwick Pub
Kanalgasse 17, 2502 Biel
Telefon (032) 23 77 03

4894

Ein Betrieb der Gastrag Basel

**flora club
Dancing**

In unserem gepflegten und anspruchsvollen Dancingbetrieb ist auf September/Oktober 1984 die Stelle als

Barmaid

neu zu vergeben. Wir erwarten eine versierte, umsatzbewusste, gutaussehende und loyale Mitarbeiterin,

sowie nach Vereinbarung eine

Servicemitarbeiterin
(Tische)

Bei geregelter Arbeitszeit mit sehr hohem Verdienst werden auch Sie sich in der Flora-Familie wohl fühlen.

Bewerbungen sind an die Direktion zu richten.

Hotel Flora
Seidenhofstrasse 5, 6003 Luzern
Telefon (041) 24 44 44

4856

**flora club
Dancing**

In unserem gepflegten und anspruchsvollen Dancingbetrieb ist auf September/Oktober 1984 die Stelle als

Barmaid

neu zu vergeben. Wir erwarten eine versierte, umsatzbewusste, gutaussehende und loyale Mitarbeiterin,

sowie nach Vereinbarung eine

Servicemitarbeiterin
(Tische)

Bei geregelter Arbeitszeit mit sehr hohem Verdienst werden auch Sie sich in der Flora-Familie wohl fühlen.

Bewerbungen sind an die Direktion zu richten.

Hotel Flora
Seidenhofstrasse 5, 6003 Luzern
Telefon (041) 24 44 44

4856

Für das Centre équestre und sein Restaurant in Puidoux suchen wir auf den 1. Oktober 1984:



Jungkoch oder Jungköchin

an selbständiges Arbeiten gewöhnt; gute Französischkenntnisse sind erwünscht.

Serviertochter

freundlich und qualifiziert; sehr gute Französischkenntnisse sind Bedingung.

Wir bieten: geregelte Arbeitszeiten in kleinem und jungem Team, Freizeiten, eigenes Pferd kann mitgebracht werden.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung.

Christian Liersch-Frei
Reiterzentrum am Rotsee
6030 Ebikon LU

4821



Bahnhofstrasse 87, 8023 Zürich
☎ 01 - 211 55 00, ☐ 812420

Wegen Umbau geschlossen

Die Brasserie im Hotel St. Gotthard wird umgebaut. Ab Mitte September öffnet ein neues, attraktives und sympathisches Lokal, das einzigartig sein wird für Zürich, wieder seine Türen.

Per Anfang September 1984 suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

- 1 Kellner**
- 2 Barmaids oder Barman**
- 1 Verkäuferin***
- 2 Frauen** für Glace-/Salatbuffet*
- 2 Chefs de partie**
- 2 Commis de cuisine**

* Schicht/Teilzeit möglich.

Wenn Sie bei uns und mit uns die Gastfreundschaft pflegen möchten, dann schicken Sie Ihre Unterlagen an Herrn F. H. Offers, Personalchef.

4825

Kaderpersonal für das grösste Hotel der Schweiz

Die Fähigkeit zur Begeisterung, Einfühlungsvermögen und Durchschlagskraft sind die besonderen Merkmale



Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per September 1984 oder nach Übereinkunft eine Initiative

Etagegouvernante

als Stellvertreterin unserer Generalgouvernante

Zu Ihrem primären Aufgabenbereich gehört die Personalführung der Zimmermädchen und Portiers sowie deren Überwachung und Einteilung, das Erstellen von Dienstplänen und die Kontrolle im hauswirtschaftlichen Bereich.

Wir erwarten von Ihnen Erfahrung als Gouvernante sowie mündliche Sprachkenntnisse in E/F.

Falls Sie diese verantwortungsvolle und entwicklungsreiche Stelle interessiert, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an Herrn P. Jörg, Personalchef, oder telefonieren Sie uns.

4645

Hotel Nova-Park - wo man sich trifft
Hotel Nova-Park, Badenerstrasse 420, CH-8040 Zürich, Tel. 01/491 22 22

Wir suchen zur Überbrückung von Ferien, Unfall, Krankheit usw.

qual. Köche

sowie

Serviertöchter

CH, mit Erfahrung im Raume Bern, Zürich, Luzern.

Wenden Sie sich bitte an:
Frl. S. Huber (031) 22 80 44
Hrn. R. de Vries (01) 211 31 31
Hrn. A. Widmer (041) 23 08 28



ofa 150 356 956

Altersheim der Landschaft Davos

sucht per sofort oder nach Übereinkunft williges, nettes

Hausmädchen

(Ausländerin nur mit Jahresbewilligung). Wenn Sie gerne mit einem jungen Team zusammenarbeiten möchten, bei geregelter Arbeits- und Freizeit, dann wählen Sie doch heute noch folgende Telefonnummer (083) 3 62 27, bis 20 Uhr. Wir erwarten gerne Ihren Anruf und danken im voraus.

P. + L. Meierhans (Heimleitung)
Edenstrasse 7
7270 Davos Platz

ofa 132 797 816

Telefon (081) 52 11 14

Junges Team sucht zur Eröffnung des Sportrestaurants (an Talstation des Skigebietes)

2 Serviertöchter 1 Küchenhilfe

ab 15. September, evtl. 1. Oktober 1984.
Hirtsch Mathis Sportrestaurant
7214 Gröschen/GR

P 13-058400

Gesucht in Berner Oberland

Serviertochter oder Kellner

in Schichtbetrieb (Ausländer mit Bewilligung B oder C).

Bitte sich melden bei:
Fam. Hirter, Gasthof Bären,
3638 Blumenstein, Telefon (033) 56 11 33.

P 05-9599

3715 Adelboden
Hotel Restaurant
Hahnenmoospass

sucht per sofort, evtl. nach Übereinkunft (infolge Krankheit des Stelleneinhabers)

Küchenchef

(Alleinkoch oder Köchin)
Anruf erbeten an:
Familie W. Spori-Reichen
Telefon (033) 73 21 41

P 05-9694

Hotel Hecht 9424 Rheineck

Wir suchen ab sofort

1 Chef de partie 1 Commis de cuisine

5-Tage-Woche

Ihren Anruf erwartet

G. Hitz
Telefon (071) 44 29 25

4861



Per sofort oder nach Übereinkunft suchen wir noch einen qualifizierten

Koch

(evtl. Aushilfe für 2-3 Monate)
Wir bieten Ihnen geregelte Arbeitszeit sowie zeitgemässe Entlohnung.

Ihre Offerte richten Sie bitte an:

Fam. C. Hemmann
Gasthof zum Bad
5036 Oberentfelden

4862

Gesucht per sofort in Speiserestaurant im Fricktal (15 Autominuten von Aarau)

Koch

Er sollte in der Lage sein, Lehrlinge selbstständig auszubilden.

Restaurant Platanenholz,
5262 Frick,
Telefon (064) 61 12 69,
Herrn Franz Buser verlängern.

Assa 75-8035

Wir suchen:

Serviceangestellte

sowie

Jungkoch oder Koch

Gerne erwarten wir Ihre Kontaktaufnahme.

Hotel Traube
Fam. Rupp
9642 Ebnat-Kappel
Telefon (074) 3 28 28

4864

Speiserestaurant
Suchen Sie eine glatte Stelle in jungem Team mit aufgestelltem Chef, dann rufen Sie uns an. Wir suchen

Serviertöchter oder Kellner

(auch ungelernt)

Jungkoch/Hilfskoch

für fest oder als Aushilfe. Auf Ihren Anruf freut sich das Letzi-Team.
Restaurant Letzitor, Badenerstrasse (gegenüber FCZ-Stadion) Telefon 52 73 14, Hrn. Welti oder Hrn. Kobelt verlängern.

ofa 149.101010



sucht für die Sommersaison 1984

Chef de rang Pâtissier

sowie in Jahresstellen:

Economatgouvernante

(mit Erfahrung)

Lingeriegouvernante

(mit Erfahrung)

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an
Badrutt's Palace Hotel AG
7500 St. Moritz

4838



Für unsere Bankettabteilung suchen wir einen

F & B-Assistenten

Diese Position erfordert gutes Organisations-talent, Freude an der Verkaufsförderung sowie die Fähigkeit, die unterstellten Mitarbeiter zu führen.

Eintritt nach Übereinkunft.

Gerne erwarten wir Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen an:

Ferd. Michel
Savoy Hotel Baur en Ville
8022 Zürich
Telefon (01) 211 53 60

4819

Gesucht

Alleinkoch/Köchin

Ein kleines, junges Team freut sich auf Ihre Bewerbung.
Guter Lohn und schöne Einzelzimmer mit Seesicht. Stellenantritt nach Vereinbarung, evtl. sofort möglich. (Montag und Dienstag Ruhetag)

Restaurant Rigiblick
direkt am Zugersee
Artherstrasse 136, 6317 Zug/Oberwil
Telefon (042) 22 15 88, Martin Casaulta

4814

HOTEL Restaurant GRILL BAR

Für unser ****-Hotel und seine drei Restaurants suchen wir einen

Commis de cuisine

Wir bieten:

- 5-Tage-Woche
- zeitgemässe Entlohnung
- ausgebaute Sozialleistungen

Für einen ersten Kontakt wenden Sie sich bitte an

Herrn G. Bihn, eidg. dipl. Küchenchef
Telefon (056) 20 13 11

P 02-443

DY PARC
BRÄDENT

Für unseren Ganzjahresbetrieb suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

Gouvernante

zur tatkräftigen Unterstützung unserer Generalgouvernante.

Ein vielseitiges und interessantes Aufgabengebiet erwartet Sie.

Wir wünschen uns von Ihnen gutes Durchsetzungsvermögen und Belastbarkeit.

Sowie

Chef de partie

für unseren grossen A-la-carte-Betrieb.

Offerten sind zu richten an

Posthotel Arosa
Jacques Rüdiger, 7050 Arosa
Telefon (081) 31 01 21

4855



Serviertochter

Wir bieten guten Verdienst, geregelte Arbeitszeit, auf Wunsch Kost und Logis im Hause.

Weitere Auskunft erteilt gerne:
Herr Kappeli, Telefon (071) 55 12 33

P 33-141/2



Hotel Bern

Adresse: Zeughausgasse 9
CH 3011 Bern
Telefon: 031 21 10 21
Telex: 33055 beco ch
Telegramm: hotbern
Kategorie: ***
Direktion: P. Eggermann, Dir.
M. Panayides, Vizdir

100 Zimmer, 200 Betten
Kongressräume für 600 Teilnehmer
Restaurant «7 Stuben» 160 Plätze
Rösslisse Kurierstube, 60 Plätze
«7 Bars» 40 Plätze

«Das modernste Erstklasshotel im Stadtzentrum»

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir in Jahresstelle, Eintritt 1. September 1984 oder nach Vereinbarung:

für unsere anspruchsvolle Küche

**Chef de partie
Commis de cuisine**

für unser Restaurant «7 Stuben» und Bankettgeschoss

Serviertochter/Kellner

Wir bieten:

5-Tage-Woche, einen angenehmen Arbeitsplatz und gute Entlohnung.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Direktion Hotel Bern
Zeughausgasse 9, CH-3011 Bern
Telefon (031) 21 10 21

4770



Hotel Bern

HESSER

Kostenlose Stellenvermittlung

SAISON- ODER JAHRESSTELLEN

Wir suchen laufend für verschiedene Betriebe in Kur- und Ferienorten (Sommer/Winter) wie auch in grösseren Ortschaften und Städten ausgewiesene Mitarbeiter. Wenn Sie eine Stelle suchen als:

- Koch oder Köchin
- Servicemitarbeiter(in)
- Portier/Chasseur
- Tournante
- Chef de Réception
- Zimmermädchen
- Casseroller/Office B.
- Buffethilfe
- Küchenchef
- Barman/Barmaid
- Receptionistin
- Chef de Service
- Telefonistin
- Hofa
- Gouvernante
- Direktionsassistent

oder eine andere Stelle in der Hotellerie oder Restauration, so rufen Sie uns an bis Montag 15.00 Uhr.

01/700 27 28

4635

**Hotel Tamaro au Lac
6612 Ascona**

Gesucht für lange Sommersaison

Saaltochter

Offerten mit Zeugniskopien und Foto erbeten an Fam. Paolo Witzig.

Hotel Tamaro au Lac, Ascona
Telefon (093) 35 02 82

4733



In unserem Betrieb ist eine Stelle frei für einen initiativen und kreativen

Metzger/Koch

Neben einem breiten Arbeitsspektrum, wie zum Beispiel Party-Service, Traiteurartikel, Fertigmenus für Ladenverkauf usw., bieten wir Ihnen eine geregelte Arbeitszeit (Samstag und Sonntag und am Abend frei), einen hohen Leistungslohn sowie die üblichen Sozialleistungen nach GAV. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Beat + Georg AKLIN, Metzgerei am Zyturm
6300 Zug
Telefon (042) 21 22 22, auch abends 21 34 00

Ihre Zuger Spezialitäten Metzger
AKLIN

4631



**HOTELS MAISON BLANCHE
GRAND BAIN
LEUKERBAD**

Für unseren vielseitigen Erstklassbetrieb mit 150 Betten suchen wir in Saison- oder in Jahresstellung per 1. September oder nach Übereinkunft

2. Chef de service

sowie

Gouvernante

Eintritt 1. November, mit Verantwortung für den gesamten Hauswirtschaftsbereich. Jahresstelle.

Gerne erwarten wir Ihre vollständigen Unterlagen.

4655



LEUKERBAD
HOTEL MAISON BLANCHE
CH-3954 Leukerbad / VS
Direktion A. Pedolin
Tel. 027/611112

Restaurant «Le Manoir»
«Cuisine du marché»
6003 Luzern, Bundesplatz 9

Wir suchen in Jahresstelle:

Restaurationstochter oder -kellner per sofort

Commis de cuisine

per Herbst
Gerne erwarten wir Ihre Offerte:
R. u. E. Stübinger
Telefon (041) 23 23 48

4813

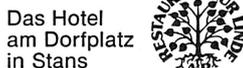
Speiserestaurant in der Stadt Luzern sucht per sofort oder nach Vereinbarung

**Commis de cuisine
Kellner**

Geregelte Arbeitszeit, sehr guter Lohn und angenehmes Arbeitsklima.

Bewerber melden sich bitte zwischen 8.00-17.00 Uhr unter Telefon (041) 51 13 41

4840



Das Hotel am Dorfplatz in Stans

Für die Neueröffnung unseres Spezialitätenrestaurants suchen wir

Serviertochter oder Kellner

Eintritt 1. August oder nach Vereinbarung.

A. + M. Rüegg-Buechel
Buochserstrasse 32, 6370 Stans
Telefon (041) 61 18 57

4608-A



**HOTEL DES MASQUES
ANZERE**

HOTEL DES MASQUES

Für die kommende Wintersaison, ab zirka Mitte Dezember 1984 bis zirka Mitte April 1985, offerieren wir noch folgende Stellen:

Direktionsassistentin
F, D, E

Sekretärin F, D, E

Chef de partie

Chef(in) de service F, D, E

Commis de cuisine

Serviceangestellte F, D, E

Nachtportier F, D, E

Etagen-Office

Gouvernante

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an die Direktion E. Kurzen, Hotel des Masques, 1972 Anzère VS, zu richten.

4772

**Sommer - Herbst
am Lago Maggiore**

Wir suchen zum baldigen Eintritt bis zirka Ende November

Praktikantin

für Büro und Empfang.

Sprachkundige Bewerberinnen bitten wir um Offerte an Hotel Brensino, 6614 Brissago, Telefon (093) 65 01 21

4872

**Hotel Krone
WINTERTHUR**

Für unser Hotel/Restaurant, welches im Juli/August neu umgebaut wird, suchen wir zur Ergänzung unseres jungen Teams per sofort oder nach Übereinkunft freundliche(r) und erfahrene(r)

**Serviertochter
Koch (Entremetier)**

Gerne erwarten wir Ihre Offerte oder Telefonanruf.

Hotel Krone, Marktgasse 49, 8401 Winterthur
Telefon (052) 23 25 21
(Herrn Ph. Sigg oder Herrn D. Budowski)

4874

Wir suchen für 1. Dezember 1984 bis 15. April 1985

Alleinköchin (-koch)

Bedingung: Schweizer Staatsangehörigkeit.

Interessenten melden sich bitte mit den üblichen Unterlagen bei

Hotel garni Plateau Rosa
3920 Zermatt

4823

Wo ist der qualifizierte Souschef, welcher den Schritt zum

Küchenchef

wagt?
Renommiertes Stadtbetrieb in der Ostschweiz bietet Ihnen nach Übereinkunft diese Möglichkeit.
Haben Sie Freude und Mut, eine mittlere Brigade selbstständig zu führen? Dann melden Sie sich!
Offerten erbelen unter Chiffre 4820 an hotel revue, 3001 Bern.



**Hotel Landhaus
6020 Emmenbrücke**
E. Schriber
Telefon (041) 53 17 37

Für unser modernstes ***-Hotel suchen wir

**Chef de partie
Commis de cuisine
Serviertochter**
(Schichtbetrieb, hoher Garantielohn)

**Buffet-Anlehrtochter
Hotelfach-
Assistenten-Lehrtochter**

Für den Verkauf eines umsatzstarken Verbrauchsartikels für Hotels und Restaurants suchen wir

Vertreter

die regelmässig diese Kundschaf bereisen. Das Produkt hoher Qualität lässt sich zu guten Preisen und interessanten Provisionen absetzen. Nähere Auskunft über Chiffre 50784, Schmid Annoncen AG, Postfach 970, 8034 Zürich.

Gesucht per sofort, evtl. nach Übereinkunft

**Serviertochter
Buffetbütsche
oder -tochter**

Gerne erwarten wir Ihre geschätzte Bewerbung (Ausländer mit Bewilligung).

Familie C. Huber
Hotel Schiff
8808 Pfäffikon
Telefon (055) 48 11 51

4633

**Wirtsstuben
Münsterhof**

Für unser Spezialitätenrestaurant im Herzen Zürichs, suchen wir in kleine Brigade per Ende Juli / Anfang August

zwei qualifizierte

Serviceangestellte

für A-la-carte-Service.

Wir bieten:

- 5-Tage-Woche (Sonn- und Feiertage frei)
- geregelte Arbeitszeit usw.

Schriftliche Bewerbungen mit Foto an:

R. Brohy
Restaurant Münsterhof
Münsterhof 6, 8001 Zürich

4800

**GAUER HOTEL
SCHWEIZERHOF BERN**

Bahnhofplatz 11, 3001 Bern
Tel. (031) 22 45 01

Auf Anfang September ist der Posten unserer

Bankettsekretärin

(Annahme, Verkauf und Organisation von Banketten und Konferenzen)

neu zu besetzen.

Als Hotelfachschulabsolventin mit Erfahrung im Bereich Administration, Küche und Service oder als kaufmännische Angestellte mit Wirtspatent, Muttersprache Deutsch sowie guten Kenntnissen in F. E. erwartet Sie eine herausfordernde und verantwortungsvolle Aufgabe.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto richten Sie bitte an Frau S. Tobler, Bahnhofplatz 11, 3001 Bern, Telefon (031) 22 45 01.

4769

Restaurant der gehobenen Klasse in Zürich sucht nach Übereinkunft einen ideenreichen, kreativen und qualifizierten

Küchenchef (evtl. Ehepaar)

der neuen Küche (Cuisine du Marché)

Was erwartet Sie:

- Sie besorgen selbst den Einkauf am Markt und stehen selbst am Herd
- Ihre Partnerin bemüht sich, direkt an der Front, persönlich um Ihre Gäste
- Sie arbeiten von Montag bis Samstag, von zirka 06.30-15.00 Uhr
- Ihren Ideen sind keine Grenzen gesetzt. Ein Restaurant mit überdurchschnittlicher Ambiance steht Ihnen zur Verfügung.

Wenn Sie diese Aufgabe interessiert, dann schreiben Sie uns, damit wir alles persönlich besprechen können. Ihre Bewerbung richten Sie bitte unter Chiffre 4604 an hotel revue, 3001 Bern.



**Hotel Eden
4310 Rheinfelden
(bei Basel)**

sucht für Sommersaison auf 1. Juli 1984 oder nach Übereinkunft

**Sekretärin
Anfangssekretärin
Büropraktikantin**

Rufen Sie uns an, oder schreiben Sie uns, wir geben Ihnen gerne Auskunft.

Familie E. Wiki-Rupprecht
Telefon (061) 87 54 04

4737

**Wirtschaft
zur Kittenmühle
Herriberg**

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung jüngere, fröhliche

Buffettochter

sowie

Serviertochter

für A-la-carte- und Bankettservice.
Zimmer auf Wunsch im Haus, 5-Tage-Woche.

M. Sprenger
Kappelstrasse 1353, 8704 Herriberg
Telefon (01) 915 05 83

4646

CHURRASCO



Unter diesem Signet führen wir in Basel, Bern, Zürich, Genf und Lausanne erfolgreiche Steakhäuser.

Für unseren Betrieb im Herzen der Stadt Zürich suchen wir einen initiativen, dynamischen Herrn oder eine Dame als

Chef de service

Wir bieten eine interessante Tätigkeit, geregelte Arbeitszeit und ein den Anforderungen entsprechendes Salär mit Erfolgsbeteiligung.

Wir erwarten einen überzeugenden Gastgeber, der zielbewusst Mitarbeiter führen kann und bereits Erfahrungen in ähnlicher Position vorweisen kann.

Interessenten sind gebeten, die üblichen Unterlagen an folgende Adresse zu senden:

Frau A. M. Allemann
Churrasco AG Basel
Petersgraben 35, 4003 Basel



SEEROSE

Der Landgasthof am Pfäffikersee

Eine echte Gelegenheit!

Für unseren umsatzstarken Restaurationsbetrieb suchen wir einen fachlich bestens ausgewiesenen

Küchenchef

Der Betrieb verfügt über ein vielseitiges Angebot in verschiedenen Lokaltitäten und eine modernst eingerichtete Küche.

Einem initiativen Fachmann bietet sich die Gelegenheit, sein Organisationsstalent, seine rechnerische Stärke und auch seinen Sinn für eine gepflegte Küche anzuwenden. Die Stelle kommt auch für einen bestqualifizierten Souschef in Frage und ist entsprechend den Anforderungen gut dotiert.

Wenn Sie dieser sehr interessante Aufgabenbereich interessiert, erwarten wir gerne Ihre Bewerbungsunterlagen.

Landgasthof Seerose
Hanspeter Hager
8330 Pfäffikon

INTERNATIONALER STELLENMARKT MARCHÉ INTERNATIONAL DE L'EMPLOI

HOTEL STEIGENBERGER

cherche pour entrée immédiate ou à court terme:

directeur de restaurant/ maître d'hôtel

pour notre RESTAURANT DE LUXE

Ces postes conviendraient à des candidats ayant l'expérience de l'hôtellerie de luxe. Excellentes références exigées.

Prière faire offre avec curriculum vitae complet, copies de certificats et photo récentes à:

Jean K. van Daalen, Directeur général

HOTEL STEIGENBERGER <> BERLIN

Los-Angeles-Platz 1, D-1000 Berlin 30

INTERNATIONALER STELLENMARKT MARCHÉ INTERNATIONAL DE L'EMPLOI



- Front Office/Rooms Division Manager

(pref. Scandinavian)

- Director of Sales and Marketing

(pref. Arabic speaking)

- Executive Chef

- 1. Commis pâtissier

We require:

Dynamic, young, motivated persons with good command of spoken English, preferably single. Previous experience in similar positions is a must.

We offer:

- Challenging 2 year contracts
- Career opportunities
- Attractive, tax free salary
- Furnished accommodation
- 5 weeks paid annual vacation
- Medical and social insurance benefits
- Position is available immediately or upon mutual agreement.

Please send your complete curriculum vitae to:

Mr. Werner Knechtli
General Manager
SAS Kuwait Hotel
P. O. Box 26199, Safat, Kuwait, Tel. 657000, Tlx: 44306 Sashott K1

SAS Hotels - a subsidiary of the Scandinavian Airlines Group



Kostengünstig die gesamte Schweizer Tourismusbranche erreichen - mit einer Anzeige in der hotel + touristik revue

Erstklassiges Restaurant in München

sucht ab sofort bzw. zum baldmöglichsten Termin

Chef de partie

Anfangsgehalt 3200.- brutto
5-Tage-Woche

Schriftliche Bewerbung unter Chiffre 4713 an hotel revue, 3001 Bern.

Wir suchen für unseren «Supper Club», mit Schweizer Restaurant, in Phoenix Arizona, USA, gut qualifizierten

Schweizer Koch

mit absolvierter Lehre in einem guten Schweizer Restaurant oder Hotel und einigen Jahren Praxis. Die Stelle ist gut bezahlt und bringt Verantwortung. Dauer: September 1984 bis Ende Juni 1985.

Schriftliche Bewerbungen mit Zeugniskopien sind zu richten an:

Thomas H. Graf
Graffer Inc.
51, rue de la Terrasse
1207 Genève

Bahia Palace Monte Palace *****Luxo

cherche pour l'ouverture:

directeur chef de réception (nacionalidade Portuguesa)

maître d'hôtel chef de cuisine sous-chef chef pâtissier/boulangerie

Envoyer curriculum vitae avec photo à: Bahia Palace, case postal 359, 9500 Ponta Delgada, S. Miguel - Açores, Portugal.

Importante chaîne hôtelière Lac Majeur, offre au collègue suisse, saison 1984/1985 du

personnelle d'hôtel

qualifié et vraiment formidable, pour la cuisine: chef de partie, commis de cuisine, chef de rang, commis de rang ou bar, réceptionniste, chasseur, garçons de chambres, officier.

Ecrire à l'Hôtel Bristol, I-Stresa, Lac Majeur ou télex I-200217 ou téléphoner 0039/323/24112 ou 24656.

Gesucht für mindestens 8-12 Monate nach Südsanien, Costa del Sol (20 km von Marbella), Malaga

Koch

für unser heimeliges Schweizer Spezialitätenrestaurant. Kost und Logis, angemessener Lohn, angenehme Arbeitszeit, die Ihnen die Möglichkeit gibt, Spanischkurse zu besuchen.

Für weitere Auskunft kontaktieren Sie bitte Frll. Monique Ulmer, Luzern, Telefon (041) 31 18 70.

Furama Singapore Hotel

We seek for the opening of our deluxe hotel in October 1984

EXECUTIVE SOUS-CHEF

for our banqueting department and coffee shop.

Candidate should preferably be Swiss, single with 10 years experience in a similar executive position.

We offer good net salary, 2 years contract, live-in.

Candidates should sent their application with complete résumé to Miss Isabelle Gallet, Hotel Ramada Renaissance Genève, P.O. Box 671, 1211 Genève 1.

Brenner's Park-Hotel

mit Schwarzwaldklinik Villa Stephanie
Baden-Baden

sucht zum Eintritt im Laufe des 3. Quartals, spätestens am 1. Nov. 1984, einen aufgeschlossenen und einsatzfreudigen Hotelfachmann von zirka 30 Jahren für die zum Jahresende freierwerdende Position als

zweiten Direktor

Gründliche fachliche Ausbildung und praktische Erfahrung durch vielseitige Tätigkeit in erstklassigen, internationalen Hotels sowie entsprechende Sprachkenntnisse und die Eignung zur Führung eines bewährten Mitarbeiterstammes sind Voraussetzungen für diese interessante und entwicklungsfähige Position in einem traditionell geführten Hause. Ausführliche Bewerbungsunterlagen einschl. handgeschriebenen Lebenslauf und Angabe der Gehaltsvorstellungen sind zu richten an:

Richard Schmitz
- Persönlich -
Geschäftsführender Direktor
Brenner's Park-Hotel
An der Lichtentaler Allee
D-7570 Baden-Baden



Chance für ambitionierte Manager

Crest sucht Hoteldirektoren

Als Insider wissen Sie, dass die Crest Hotels zu den expansivsten Hotelgruppen gehören. Zur Sicherung unserer künftigen Erfolge suchen wir hochkarätige Fachleute der ersten oder zweiten Linie in der internationalen Kettenhotellerie. Unser Wunsch: eine durchsetzungsstarke Führungskraft mit lebendigem, erfolgsorientiertem Arbeitsstil. Stark «an der Front» wie auch in der betriebswirtschaftlichen

Administration. Gewandt im Gästekontakt, ideenreich in PR und Verkauf. Sie werden systematisch eingearbeitet und übernehmen schon nach relativ kurzer Zeit «Ihr» Hotel. Alles weitere hängt dann von Ihnen ab.

Bitte wenden Sie sich zur ersten vertraulichen Kontaktaufnahme an unsere Personalberater. Sie verbürgen sich für strenge Diskretion.

Top Team Unternehmensberatung
Blumengrund 30 - 6460 Gelnhausen 2
Telefon: 06051/68010

MARCHÉ DE L'EMPLOI



021 20 28 76

Le nouveau numéro pour décrocher les bonnes places.

Le service de placement de la Société suisse des hôteliers saura vous trouver rapidement la place qui vous convient, sans aucun frais pour vous.

Téléphonez ou adressez vos offres à Mme Maeder.



Service de placement SSH
rue des Terreaux 10
CH-1003 Lausanne
Tél. 021 20 28 76

7469

Hôtel Penta Genève

320 chambres
maillon d'une chaîne internationale

cherche

un(e) sales representative

Ce poste conviendrait à une personne possédant une expérience pratique et approfondie de l'hôtellerie ayant d'excellentes connaissances de l'anglais et de l'allemand, d'un contact aisé, également au téléphone, disponible pour certains déplacements, de nationalité suisse, si possible diplômé(e) EHL.

4867

Téléphonez ou adressez vos offres au bureau du personnel
Case postale 159, 1216 Cointrin Téléphone 022/98 47 00

Hôtel Penta Genève

HOTELS

Berlin, Budapest, Düsseldorf, Gatwick, Genève, Heathrow, Ibiza, Lisbonne, Munich, New York, Nürnberg, Paris, Tel-Aviv, Wiesbaden, Zurich, Aswan 84, Bombay 85.

HYATT CONTINENTAL MONTREUX

Hôtel 5****Luxe, disposant de 163 chambres - 3 restaurants - 2 bars - Piscine - Sauna - Salles pour Banquets, cherche pour entrée immédiate ou date à convenir un

SENIOR SALES REPRESENTATIVE

Le candidat ayant de préférence une formation hôtelière, et impérativement une expérience de 3 à 5 ans dans un poste similaire, aura la possibilité, selon ses capacités, de prendre la responsabilité de notre département commercial.

Notre nouveau collaborateur exercera ses fonctions dans un Hôtel faisant partie d'une chaîne internationale de 115 unités au sein d'une équipe jeune et dynamique.

Le français, l'allemand et l'anglais sont indispensables et toute autre langue parlée sera la bienvenue.

Nous prions tous les candidats d'envoyer leur dossier complet avec photo à Monsieur Marius B. Klaesi, Directeur Général.

HYATT CONTINENTAL MONTREUX

Case postale 288, 1820 Montreux

Hotel Cailier

CH-1637 Charmey

Cherchons pour entrée immédiate ou à convenir:

commis de cuisine

Veuillez faire offres à la direction ou téléphoner au (029) 7 10 13.

4700

HOTEX

LE spécialiste des places saisonnières: toujours du travail disponible!

HOTEX 11, rue du Mt-Blanc
1211 Genève 1 - Tél. 022/32 92 94

EUROTEL

...la joie d'avoir le choix

Eurotel Fribourg
cherche

cuisinier

avec certificat de capacité, pour le 15 juillet 1984 ou à convenir. Semaine de 5 jours, place à l'année.

Les intéressés sont priés de prendre contact par téléphone au (037) 81 31 31 avec Mlle Wolhauser ou M. Ansermet pour fixer un rendez-vous.

Eurotel Fribourg
Grand'Places 15
1700 Fribourg

4746

hôtel revue + revue touristique

Le principal hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme cherche

jeune secrétaire

pour sa Rédaction française à Berne.



Nous offrons un travail varié et intéressant, dans une atmosphère sympathique, à une personne en possession d'un certificat de fin d'apprentissage ou d'une école de secrétariat et pouvant attester d'une parfaite maîtrise du français (langue maternelle).

Conditions sociales modernes et horaire à la carte.

Entrée en fonction: 15 août 1984.

Faire offres avec les documents usuels à la Société suisse des hôteliers, Mme Ammann, Monbijoustrasse 130, 3001 Berne.

Le Beau Rivage Palace

hôtel de luxe sur les rives du Léman, 220 chambres, 380 lits, 3 restaurants, 12 salles de banquets, cherche de suite:

loge: **chasseur**
(avec permis de conduire)

cuisine: **chef tournant**

restaurant: **commis de rang**

Nous proposons un salaire en rapport avec les qualifications, une ambiance de travail jeune et dynamique et les avantages sociaux d'une entreprise moderne (semaine de 5 jours).

Les candidats (-es) intéressés (-es) de nationalité suisse ou au bénéfice d'un permis valable sont invités (-es) à faire leurs offres écrites avec c. v., photo et copies de certificats au bureau du personnel, place Général-Guisan, 1006 Lausanne-Ouchy, tél. (021) 26 38 31, int. 2217.

4817

Hôtel Kluser

1920 Martigny

100 lits, 300 places restauration

cherche

chef de cuisine

pour petite brigade.
Ambiance familiale.
Entrée de suite ou à convenir.

Faire offres à M. Delasioe, propr.-dir.,
tél. (026) 2 26 42.

4827

HYATT CONTINENTAL MONTREUX

Hôtel ***** LUXE

cherche pour entrée immédiate ou pour une date à convenir

CHEF CAISSIER

Nous demandons:

- Expérience caissier-night audit
- Français - anglais
- Expérience de formation

Nous offrons:

- Intégration dans une chaîne internationale, avec possibilité de carrière

Candidats suisses ou permis valable.

Faire offres avec C.V., copies certificats et photo à M. A. Schauder, chef du personnel.

HYATT CONTINENTAL MONTREUX

Case postale 288, 1820 Montreux. Tél. 021/63 51 31

Etes-vous cadre

dans l'hôtellerie?



Hotelcadre SHV SSH

Alors, notez cette adresse. Elle vous garantit des places d'avenir.

Un service de la Société suisse des hôteliers



Hotelcadre SSH
Monbijoustrasse 130
3001 Berne
Tél. 031/507 333

Changement d'adresse (écrire en majuscules)

Ancienne adresse

Votre numéro de client

Nom et prénom

Profession/position dans la société

Rue et no

NPA et localité

Membre SSH

Abonné

Nouvelle adresse

Nom et prénom

Profession/position dans la société

Rue et no

NPA et localité

Membre SSH

Abonné

Cochez ce qui convient

A envoyer à:

hôtel revue + revue touristique
case postale 2657 3001 Berne



sur Montreux

(sortie autoroute de Montreux)

cherche pour début août ou à convenir

cuisinier

expérimenté

jeune cuisinier

sommelière

filie de buffet

assistante d'hôtel

garçon de cuisine

Faire offres écrites à la Direction.

Hôtel de Chailly
1816 Chailly-Montreux

4869

Hotel Cailler CH-1637 Charmey
 Téléphone (029) 7 10 13
 cherche pour entrée im-
 médiate:

concierge de nuit

Pour l'automne 1984:

chef de service

homme du métier, bon vendeur ayant le sens des responsabilités.
 Places à l'année, logés et nourris.

Veillez faire offres à la direction de l'hôtel.
 4911

Nous cherchons, à partir de fin août 1984, pour un restaurant de 200 places très renommé à Lausanne, le

chef de cuisine

ambitieux et dynamique, capable de diriger une petite brigade de jeunes cuisiniers.

Profil souhaité:

- homme du métier et cuisinier convaincu, ayant le sens des responsabilités
- expérience de chef ou de sous-chef
- bon organisateur et meneur d'hommes
- assurance dans le domaine des achats et de la calculation

Nous offrons:

- une tâche à responsabilités, variée dans un établissement unique
- des conditions de salaire intéressantes avec participation au résultat
- les avantages d'une entreprise appartenant à un groupe en pleine expansion, offrant pour l'avenir des possibilités d'avancement

Si notre offre vous tente, n'hésitez pas à contacter Mlle Leyvraz, Organisation Carlo de Mercurio, 1006 Lausanne, tél. (021) 27 15 21.

Organisation Carlo de Mercurio
 4727

Cherchons tout de suite ou pour le 1er septembre

bon cuisinier italien

spécialiste dans les pâtes.
 Place à l'année. (Valais central, plaine).

Tél. (027) 55 55 91, Mme. Tuor.
 4893

HOTEL DU GOLF
 3963 CRANS-MONTANA
 ☆☆☆☆☆

Notre hôtel ouvert à l'année cherche pour le 15 septembre 1984

un sous-chef

Nous demandons:

- grande expérience et bonnes qualifications
- sens des responsabilités et du commandement
- talent d'organisateur

Nous offrons:

- travail varié
- salaire intéressant

Si cette place vous intéresse, veuillez avoir l'amabilité de nous faire parvenir vos offres avec curriculum vitae.
 4850

Le Beau Rivage Palace

Hôtel de luxe sur les rives du Léman, 220 chambres, 380 lits, 3 restaurants, 12 salles de banquets

Nous cherchons pour la réouverture du Restaurant «Le Wellingtonia» au début août ou par date à convenir

chef du grill

Nous attendons une personnalité dynamique, avec de l'initiative, qui puisse diriger efficacement une brigade de 4 à 5 personnes en collaboration avec le chef des cuisines de l'hôtel. Préférence sera donnée aux candidats avec connaissance fondée de la cuisine du marché et créative.

Nous offrons un salaire en rapport avec les qualifications une ambiance de travail jeune et les avantages sociaux d'une entreprise moderne.

Veillez faire vos offres écrites au bureau du personnel avec c. v., photo et copies de certificats, place Général-Guisan, 1006 Lausanne-Ouchy, tél. (021) 26 38 31.
 4816

Nous cherchons



021 20 28 76

pour entrée date à convenir

- chef de cuisine**
- sous-chef**
- commis de cuisine**
- chef de rang**
- commis de rang**
- sommelière**
- assistante d'hôtel**
- aide-gouvernante**

Le bon numéro pour décrocher les bonnes places. Un service gratuit de la Société suisse des hôteliers pour le personnel qualifié

Service de placement SSH
 Rue des Terreaux 10/4
 1003 Lausanne
 Tél. 021 20 28 76



Hotel-Restaurant de la Navigation
 Lausanne-Ouchy

cherche pour entrée im-
 médiate ou à convenir

**un chef de partie
 un commis de cuisine**

Veillez prendre rendez-vous par téléphone ou adresser vos offres à la Direction de l'hôtel de la Navigation, 1006 Lausanne-Ouchy, téléphone (021) 26 20 41
 4842

HYATT CONTINENTAL MONTREUX

Hôtel 5****Luxe, disposant de 163 chambres - 3 restaurants - 2 bars - piscine - sauna - salles pour banquets, cherche pour entrée immédiate ou date à convenir un

SOUS-CHEF

pour son restaurant français
 "Le Régence"

Notre nouveau collaborateur devra reprendre la direction de cette cuisine suite au départ de notre Sous-Chef, appelé à d'autres fonctions.

Ce poste conviendrait spécialement à un jeune Chef, désireux d'exercer sa créativité et son imagination, tout en respectant l'image de marque de notre Restaurant. Il travaillera sous la responsabilité de Monsieur Felix Muntwyler, notre Chef des Cuisines.

Les candidats sont priés d'envoyer leur dossier complet, avec photo, à Monsieur Alain Schauder, Directeur du Personnel.

HYATT CONTINENTAL MONTREUX

Case postale 288, 1820 Montreux



**Grand Hôtel du Parc
 1884 Villars-sur-Ollon**

Alpes vaudoises (1300 m), hôtel 5****, 140 lits, propose pour la saison d'hiver (et éventuellement la saison d'été)

- loge: **tournant de loge**
- cuisine: **sous-chef/chef saucier** qualifié
- chef garde-manger** qualifié
- chef entremetier** qualifié
- chef tournant** qualifié
- chef de garde**
- commis**
- chef pâtissier** qualifié
- commis pâtissier**
- salle: **chefs de rang**
- demi-chefs de rang**
- commis**
- grillroom: **chef de rang - responsable**
- bars: **2e barman**
- commis**

Si vous êtes expérimenté et désirez travailler dans une équipe jeune, veuillez faire votre offre écrite avec curriculum vitae, copies de certificats et photographie récente.
 4851

Un plan de carrière

**...et bien sûr un abonnement!
 hôtel revue + revue touristique**

Il s'agit de la seule possibilité pour moi d'obtenir chaque semaine des informations sur mon secteur d'activité et de ne manquer aucune annonce importante (publicité ou offre d'emploi). Il ne faut négliger aucun moyen d'aller de l'avant!

Nom et prénom _____
 Profession/Position dans la société _____
 Rue et no _____
 NAP et lieu _____

Je désire recevoir l'hôtel revue + revue touristique régulièrement et souscrire l'abonnement suivant:

Abonnement:	1 an	6 mois	3 mois
Suisse	<input type="checkbox"/> Fr. 62.—	<input type="checkbox"/> Fr. 42.—	<input type="checkbox"/> Fr. 28.—
Etranger	<input type="checkbox"/> Fr. 79.—	<input type="checkbox"/> Fr. 51.—	<input type="checkbox"/> Fr. 35.—
par voie de surface	<input type="checkbox"/> Fr. 146.60	<input type="checkbox"/> Fr. 84.80	<input type="checkbox"/> Fr. 51.90
Etranger par avion	<input type="checkbox"/> Fr. 203.80	<input type="checkbox"/> Fr. 113.40	<input type="checkbox"/> Fr. 66.20
Europe, Moyen-Orient			
Outre-mer			

Cocher ce qui convient

A découper et envoyer à:
 hôtel revue + revue touristique
 case postale 2657, 3001 Berne



A découper ici

Hôtel ★★★★★ à Genève

cherche

Assistant F & B Manager

Ce poste conviendrait à un candidat ayant effectué une formation EHL et une à deux années d'expérience dans la restauration.

Cette personne devra être capable d'assister le F & B Manager dans toutes ses tâches quotidiennes.

Faire offres sous chiffre 4868 à l'hôtel revue, 3001 Berne

Café-restaurant de bonne renommée cherche pour fin juillet ou date à convenir

une sommelière

connaissant si possible les deux services (éventuellement jeune fille débutante acceptée);

un jeune couple

monsieur: garçon de cuisine
madame: ménage et lingerie

Pour tous renseignements téléphonez au (027) 43 34 38

Manotel

Chaîne hôtelière à Genève

cherche

1 chef de cuisine 1 cuisinier

Suisse ou permis valable.

Tél. (022) 32 12 07, entre 9 h. et 13 h. Demander Mme Savioz

OFA 144 453 712

Hôtel des Cois 1860 Aigle

cherche pour tout de suite

pizzaiolo/cuisinier sommelier

Place à l'année, bon salaire.

Ecrire ou téléphoner (025) 26 22 66

4765

On cherche pour date à convenir

sommeliers/sommelières

pour service de restauration.
Téléphone (038) 31 11 96

4912

Pour constituer la brigade d'exploitation de notre cuisine centralisée collective dont le début de fonctionnement est prévu pour la fin de l'année 1984, nous cherchons à engager

1 chef de cuisine

capable de diriger une brigade de 8 à 10 personnes.

1 chef pâtissier expérimenté 1 cuisinière diététicienne

plusieurs cuisiniers commis et filles de cuisine

Faire offre de service avec curriculum vitae, références et prétentions de salaire à ASSOCIATION LAUSANNE INTER REPAS, 2, avenue de Rumine, 1005 Lausanne.

P 22-056347

Nous recherchons pour nouveau restaurant chinois à Fribourg

maitre d'hôtel

Entrée en service: mois d'août ou à convenir.

Faire offres à

Restaurant Le Mandarin, case postale 586, 1701 Fribourg.

4913

Chaîne de restaurants

cherche ses

futurs cadres

Nous sommes une jeune entreprise en pleine expansion, dont les activités s'étendent à toute la Suisse.

Totalement nouveau et n'ayant rien à voir avec du «fast-food», notre système de restauration nous a déjà apporté un immense succès. Ce sont donc de réelles possibilités d'avenir qui s'offrent à vous, dans un cadre moderne et une ambiance dynamique, avec l'assurance d'une formation solide.

Si vous êtes ambitieux, de ceux qui ne reculent pas devant l'effort, si vous avez entre 20 et 27 ans, en possédant le diplôme d'une école hôtelière, de cuisine ou de commerce, avez des connaissances d'allemand, cette carrière passionnante peut être la vôtre! (Nationalité suisse ou permis C).

Envoyez-nous votre curriculum vitae: nous nous mettrons immédiatement en rapport avec vous.

Faire offre sous chiffre P 18-4187

MARCHÉ IMMOBILIER

South Pacific Island

Motel for sale

four, 3 bedrooms, fully contained units, 1 1/4 acres, 1/2 developed, 65 years Govt. lease price US\$ 150 000.-

Address to: W. F. Ogburn, P.O. Box 390, Nuku'alofa/Tonga, South Pacific.

4573

Crans-Montana (VS) à vendre

hôtel (45 lits) café-restaurant

prix fr. 1 200 000.-
S'adresser au (027) 55 93 67

P 36-110603

Discothèque

Bord lac Léman à remettre.

Contact (021) 23 51 11, de 9 à 11 h.

P 22-303392



Une annonce dans hotel revue + revue touristique: un impact assuré!

Remise des insertions

jusqu'au vendredi à 11 heures!

MARCHÉ IMMOBILIER

A remettre à proximité de Locarno/Ascona:

café-restaurant

Chiffre d'affaires: fr. 400 000.-. Restaurant: 70 places, terrasse: 70 places, bar: 30 places.

Pour traiter: fr. 80 000.-.

Tél. (093) 81 11 07

4759

A REMETTRE

dans station touristique été-hiver de la Gruyère pour date à convenir

relais gastronomique

de bonne renommée. Chiffre d'affaires prouvé intéressant.

Pour tous renseignements écrire sous chiffre 17-601019 à Publicitas, 1630 Bulle

DIVERS

A vendre ou à louer pour début event. printemps 1985 région Locarno (Tessin) un

restaurant avec chambres à louer.

Seulement intéressés sérieux et référencés, écrire à P. O. Box 89, réf. immobilière, 6648 Minusio.

4679

machine laver vaisselle

Hobard en très bon état Fr. 1800.-

automate à cigarette mural réglable

neuf, prix à discuter.

Hôtel La Channe
1931 Liddes VS
(026) 4 14 16

4875

DEMANDES D'EMPLOIS

Jeune employée commerciale, CH, (20) avec séjour en Angleterre cherche place pour saison d'hiver comme

stagiaire de bureau/ réception

pour étendre la connaissance du français.

Ecrire sous chiffre 4902 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Assistante d'hôtel

cfc juin 1984, cherche place comme aide-gouvernante dans un bon établissement. Langue française et connaissance de l'allemand.
Téléphone (021) 71 20 90

4906

Etudiante cherche à partir d'août, pour saison ou année, une place de

réceptionniste

(f. al., + notions d'angl.) ou de sommelière.
Téléphone (032) 91 94 63, entre 10 h. et 14 h.

4900

Vous cherchez une place?

Pourquoi ne pas vous intéresser au marché de l'emploi de l'hôtellerie et de la restauration et utiliser la rubrique demandes d'emploi de l'hôtel revue + revue touristique? Il n'y a rien de plus simple: choisissez le format d'annonce que vous désirez parmi ceux qui sont proposés ici, remplissez le coupon ci-joint, découpez-le et envoyez-le en même temps que votre paiement à: hôtel revue + revue touristique, vente des annonces, case postale 2657, 3001 Berne.

format/prix:

Maitre d'hôtel

diplômé, cherche place à l'année. Région Valais romand/Vaud. Langues: français, italien, anglais.
Ecrire sous chiffre 66 66 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

1 Fr. 45.-
1 ligne de titre
6 ligne de texte

Jeune diplômé E. H. L. cherche emploi comme assistant de direction

ou secteur F&B, comptabilité. Libre de suite. Région Valais/Vaud.
Ecrire sous chiffre XXXX à Publicitas, 1002 Lausanne.

2 Fr. 52.50
1 ligne de titre
7 ligne de texte

Couple français

Lui: maitre d'hôtel, 35 ans. Elle: chef de rang (service), 34 ans. Langues parlées: allemand, anglais, français, italien. Cherche place dans maison soignée pour la saison d'été, en Suisse allemande ou romande. Libre de suite.
Tél. 0033/888 88 88

3 Fr. 67.50
1 ligne de titre
10 ligne de texte

Barman français

cherche place pour la saison d'été, à partir de fin avril, avec possibilité saison été-hiver.

Parlant anglais et allemand, membre de plusieurs Associations de barmen européens. Libre de suite. Permis saisonnier valable jusqu'à fin septembre.

E. Meyer, case postale 0000
6340 Baar
Tél. (042) 99 99 99

4 Fr. 82.50
1 ligne de titre
12 ligne de texte

Bon de commande pour une annonce dans la rubrique demandes d'emploi

Texte:

A faire paraître:

1 fois 2 fois ___ fois

format 1 2 3 4

sous chiffre (supplément: Fr. 7.-)

Veillez virer à notre compte de chèques postaux Berne 30-1674 le montant exact (avec ou sans supplément) et nous envoyer le récépissé du bulletin de versement ou joindre un chèque à votre demande. (Libellez s. v. p. en francs suisses.)

cocher ce qui convient

Votre adresse:

Nom: _____

Prénom: _____

Rue: _____

Lieu/NPA: _____

Signature: _____

Date: _____

Notre adresse:
hôtel revue +
revue touristique
vente des annonces
case postale 2657
3001 Berne
Téléphone (031) 507 222



Editorial



C'est dans l'indifférence générale de la députation suisse allemande que le Conseil national, aux traverses scandaleuses, a voté il y a quelques jours la suppression des subventions fédérales aux aéroports helvétiques. On avait déjà donné... Trois fois plus à Zurich-Kloten qu'à Genève-Cointrin.

Cointrin détourné

mais ce détail en est resté un pour les bonnes consciences d'ouïe-Saraine qu'il n'a même pas effleurées. Comme si l'on décidait de couper les vivres à l'aéroport zurichois sans penser qu'une telle décision puisse avoir quelques répercussions sur un certain aéroport genevois, là-bas quelque part en Romandie, et enterrer une monumentale inégalité de traitement. Une fois de plus, Cointrin serait de la revue!

En fait, le problème de fond n'a même pas été posé: les représentants du peuple, depuis quelque temps, semblent si obnubilés par la course aux économies qu'ils en viennent à négliger d'en apprécier les retombées. L'essentiel est d'économiser pour économiser, de pratiquer des coupes sèches à coups de dizaines de millions, fût-ce au détriment de toute une économie régionale, de la formation professionnelle, de la recherche scientifique. Au petit jeu du dévoiement des fonds, la Suisse romande a été inégalement flouée, et le cas de Cointrin a soulevé la colère de tous ceux qui, sans être des stratèges ou des visionnaires, savent l'importance que cet aéroport représente pour l'économie et le tourisme de l'ensemble de cette région. Quand bien même les autorités genevoises, avec une diplomatie et une élégance plus de mise au bout du lac que du côté du Bundeshaus et de la Limmat, restent stoïques dans la tempête.

La farce fomentée sous la Coupole n'a pas eu l'heur de plaire aux hommes politiques de Romandie, écartés de voir la «réalité romande» tout simplement ignorée par de nombreux collègues allemands. Moins pour cette pingrerie mal placée que pour un principe longtemps appelé confédéral. Car l'aéroport de Genève-Cointrin, entre la privatisation et le regroupement des moyens issus des cantons et des collectivités de Suisse romande auxquels ses responsables vont faire appel, devrait être en mesure de faire face à cette lamentable dérobade. L'évolution du

tourisme aérien et le développement de la structure même des avions, dans le sens d'une augmentation constante de leur capacité, condamnent l'aéroport romand à s'y adapter. Sous peine d'être relégué au rang d'aéroport régional, comme le considèrent déjà diverses compagnies aériennes lui déniaient sa compétitivité. Il suffit de consulter certains horaires et de prendre connaissance de certaines annonces publicitaires pour se rendre compte qu'à cet égard Cointrin n'est déjà plus ce qu'il était et que le retard sera difficile à combler. De toute évidence, la tactique rationaliste qui, dans ce pays, consiste à dégarnir progressivement l'offre pour affaiblir la demande et la reporter finalement sur un seul centre d'intérêt, porte à la longue ses fruits. Couronnée par le sentiment de culpabilité du lésé. On pourra toujours appeler ça du marketing.

Nous avons tout naturellement eu droit, lors du débat politique, au refrain des écologistes, bien évidemment hostiles à toute idée de développement de l'aéroport, ce qui a fait dire aux élus de Suisse allemande que leurs collègues romands feraient bien de commencer par accorder leurs violons. Seule note discordante pourtant dans le concert des voix chantant les mérites de Cointrin, si l'on excepte une ou deux manifestations revanchardes déplorables à un tel niveau et montrant bien où se situe l'intérêt général dans les règlements de comptes politiques. Si l'on écoutait certains riverains de l'aéroport, les plus extrémistes en tout cas, et les écologistes qui embouchent les mêmes trompettes, Cointrin aurait toute chance de ne devenir qu'une aimable zone de verdure. Alors que son développement n'affecte pas la qualité de son environnement, que ses nuisances sont très sévèrement limitées et que les projets prévus dans le cadre d'Horizon 1990 ne mettent absolument pas en péril l'équilibre des lieux. Il est vrai que les revendications des verts comme des riverains, dont l'implantation est bien postérieure à celle de l'aéroport, sont à assimiler à celles des propriétaires de villas ou d'appartements qui viennent s'installer à proximité immédiate des autoroutes (où la construction n'a jamais été aussi florissante!) avant d'exiger l'édification de murs de protection parafonctions, aux frais de la collectivité bien sûr...

Le «cas Cointrin», par cette démonstration d'inégalité de traitement lésant la Romandie, s'avère hélas un exemple parmi d'autres de l'aspect «quantité négligeable» ressortant du «Diktat politique. Que d'encre et de salive dépensés déjà en de longues années pour un réseau autoroutier à peu près décant, une liaison ferroviaire avec Cointrin, une Transjurane, etc. Bref, pour obtenir avec peine ou retard ce qui ne correspond qu'au strict respect du partage confédéral.

Mais Cointrin réussira son nouveau décollage, en dépit des manœuvres politiques et de l'état d'esprit des nouveaux argentiers et autres froids calculateurs venant du nord. A part ça, vous avez dit solidarité? José Seydoux

Promotion des exportations

Le tourisme en bonne place

En ce début d'été, l'Office fédéral des affaires économiques extérieures (OFAEE) et le Département fédéral des affaires étrangères (DFAE) ont mis sur pied leur traditionnel séminaire sur la promotion des exportations. Organisé précédemment à Spiez, le séminaire a trouvé un nouveau cadre pour son édition 1984 du 25 au 29 juin: le Centre CFF Löwenberg à Morat.

Quelque 25 agents diplomatiques et consulaires se sont ainsi penchés, dans une manière de cours de répétition, sur les problèmes économiques qu'affronte notre pays sur les marchés étrangers. Sous la houlette de l'ambassadeur Philippe Lévy, de l'OFAEE, ils ont eu des échanges de vues approfondis avec les spécialistes d'organismes représentant les diverses facettes de l'industrie exportatrice: Office suisse d'expansion commerciale, Directoire du commerce et de l'industrie (Vorort), machines, chimie, horlogerie, textiles, alimentation. Des questions financières et bancaires ont aussi été évoquées.

Collaboration permanente

Le 27 juin, la promotion des flux touristiques en direction de notre pays – on les qualifie volontiers d'exportations invisibles en dépit de recettes totales qui excédèrent 8,6 milliards de francs en 1983 – fut traitée par M. Hans Zimmermann, directeur adjoint de l'ONST. Ce fut pour lui l'occasion de faire le point de la situation, d'esquisser les perspectives pour l'année en cours et de mettre en évidence la valeur économique du tourisme ainsi que son apport à l'équilibre de nos échanges avec l'étranger.

De son côté, M. Theo Wylter, responsable de l'opération «100 ans de sports d'hiver en Suisse», informa les participants sur les divers aspects de cette initiative promotionnelle et sur les préparatifs en cours. Il incombait à M. Jean-Pierre Enzen, chargé des relations avec le DFAE au siège ONST à Zurich, de brosser à grands traits les plans divers sur lesquels s'articule la coopération entre les représentations officielles de notre pays et notre office national de tourisme.

Rappelons à ce propos, pour nos lecteurs, que l'ONST collabore en permanence avec le DFAE dans les domaines suivants notamment:

- L'envoi traditionnel de matériel promotionnel aux représentations officielles de la Suisse, tant par les agences que par le siège de Zurich: imprimés – le Guide suisse des hôtels figure en bonne place – films, photos, diapos, etc.
- Les visites annuelles d'information des diplomates et chanceliers stagiaires au siège de l'ONST.
- Le concours actif de l'ONST au sein de la Commission de coopération pour la présence de la Suisse à l'étranger. C'est ainsi que l'ONST a produit en une trentaine de langues le dépliant-poster «Suisse» tiré à plus de 2 millions d'exemplaires, contribué à l'achat de copies de films ou mis ses spécialistes à disposition pour de grandes semaines spéciales, les dernières en date ayant lieu à Nancy.

Au terme de cette journée, les participants fort absorbés depuis leur arrivée

au pays purent enfin apprécier à loisir le charme de Morat. Au gré d'un programme taillé sur mesure par M. Jacques Dumoulin, directeur de l'Union fribourgeoise du tourisme (UFT), ils visitèrent la ville sous la conduite experte de M. Erhart Lehmann, secrétaire communal.



A Morat, l'enceinte, avec ses créneaux du 15e siècle, est renforcée par douze tours de formes différentes. (photo ONST)

La Sarraz

Le Musée du cheval attend ses visiteurs

Le Musée de cheval entame sa troisième saison d'ouverture au public avec éclat; il est incorporé au site historique du Château de La Sarraz qui peut être atteint en une vingtaine de minutes de trajet autoroutier de Lausanne et en un quart d'heure d'Yverdon. On peut s'y rendre aussi par chemin de fer (ligne Lausanne-Vallorbe), la distance de la gare au Musée étant de quelque 800 m.

Les 5000 m³ de la grange des communs du Château ont été aménagés sur trois niveaux pour la célébration de la plus noble conquête de l'homme. Un compagnonnage de vingt millénaires! Le cadre à vocation campagnarde convient au propos, en particulier l'admirable charpente du XVIIIe siècle.

L'itinéraire du visiteur est articulé en neuf thèmes qui comprennent le temps des diligences, la ronde des métiers, l'évolution et l'élevage du cheval, le cheval à la ferme et à l'armée (présentation grandeur nature d'un mannequin du «Fédéral» cher aux guides et dragons de notre armée), le cheval source de joie (sport, chasse, cirque, parades diverses) et le cheval source d'inspiration dans les arts et les arts appliqués. Une iconographie très riche en couleur et en noir et blanc illustre la thématique explicitée par des textes rédigés en trois langues, car le Musée se veut didactique et pédagogique.

Un homme qui connaît chaque rue, chaque maison et chaque pierre de l'histoire citée des Zaehringen, un homme dont la verve et l'humour furent appréciés de chacun! A l'heure de ville, l'apéritif fut offert par la Commune de Morat représentée par son syndic, M. Albert Engel.

Le tourisme fribourgeois fut présenté en couleurs par son directeur, alors que M. Willy Bula, président de la Société de développement, dit son plaisir d'accueillir les représentants de notre pays sur les cinq continents au terme d'un dîner servi dans un établissement proche du port. En coulisse, très touristique, les reflets du soleil couchant sur le lac, les coteaux du Vully et l'horizon du Jura... -n

Mentionnons la présentation de véhicules hippomobiles, de harnais, de selles, de collections de mors, d'étriers, d'éperons, de figurines militaires, d'armes, de trophées, sans oublier les deux selles de l'Empereur Napoléon Ier qui étaient destinées au Roi de Rome!

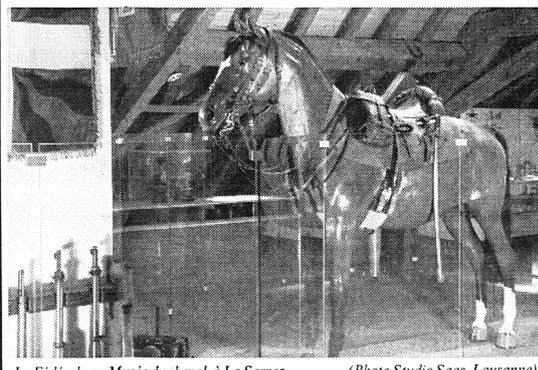
Le Château de La Sarraz a été la propriété de la même famille durant huit siècles; il appartient aujourd'hui à une Fondation créée par le dernier châtelain au début du siècle. L'Abbaye de Rommagnon – haut lieu de l'art roman – est voisine sur la route touristique qui mène à Vallorbe dont les grottes et le Musée du fer méritent une visite aux portes de la Vallée de Joux si typiquement jurassienne.

L'éclectisme des touristes a vraiment de quoi être comblé sur cet itinéraire vaudois qui conjugue les témoins du passé au présent pour leur enrichissement! Et les plaisirs de la table ne le cèdent en rien dans la région à ceux de l'esprit... E. K.

Sport

Douze fois le ski d'été

Les domaines skiables exploités en été sont au nombre de 12 dans notre pays. Le Valais en compte quatre: le Mont-Fort au départ de Haute-Nendaz ou de Verbier, la Plaine-Morte au-dessus de Crans-Montana, le Petit-Cervin/Plateau Rosa/Thodoule à Zermatt et Felskind à Saas Fee. Les Alpes vaudoises proposent le glacier des Diablerets, et l'Oberland bernois le Jungfrauoch, le Schilthorn au-dessus de Mürren et le col du Susten. La liste se complète avec le Titlis en Suisse centrale et, aux Grisons, le Vorab au-dessus de Flims-Laax ainsi que la Diavolezza et le Corvatsch en Haute-Engadine. onst



«Le Fédéral» au Musée du cheval, à La Sarraz.

(Photo Studio Saas, Lausanne).

Nouveautés

Chèque de voyage en écu

Le premier chèque de voyage libellé en écu (unité de compte européenne) sera lancé au début de 1985, a annoncé le président de la Société du chèque de voyage en écu, M. Dominique Rambure.

L'écu, dont le cours est calculé à partir d'une pondération de huit monnaies européennes, est déjà utilisé comme devise d'emprunt et d'échanges commerciaux. La valeur du chèque en écu variera moins que celle d'un chèque libellé dans une autre devise comme le dollar. Le nou-



M. Anthony Staines, meilleur étudiant des quatre cours, a reçu le prix du Conseil de fondation de l'Ecole hôtelière et de l'Association des anciens élèves de l'Ecole hôtelière de Lausanne. (photo A. Mellier)

Ecole hôtelière de Lausanne

Une nouvelle volée de diplômés

La cérémonie des promotions marquant la fin du semestre d'été de l'Ecole hôtelière de Lausanne - suivi par 466 étudiants - s'est déroulée le 6 juillet dernier. Dans le prochain numéro, nous publierons le palmarès, ainsi que la liste des prix attribués (Réd.).

Ce semestre d'été a été marqué par deux événements importants. Le premier est l'élection de M. Carlo de Mercurio à la tête de la Société suisse des hôteliers ce qui, tout en honorant l'Ecole, va lui faire abandonner la présidence de celle-ci. Le second est la fin de la formation de la première volée d'étudiants de la nouvelle section, ouverte en 1983, consacrée aux études techniques en restauration. Au cours de la cérémonie des promotions, le président et le directeur, M. Jean Chevillard, ont ainsi eu l'occasion de mettre en évidence l'importance et l'intérêt de cette nouvelle section. Celle-ci répond en effet largement aux besoins de la profession et aux exigences élevées d'un marché de la restauration en constante évolution. Cette section assure en outre de réelles possibilités d'avenir et chances de promotion aux cuisiniers et pâtisseries auxquels elle est réservée.

Au cours de la cérémonie, suivie par un très nombreux public, 62 diplômes

d'études techniques supérieures en hôtellerie et restauration, 43 diplômés d'études techniques en hôtellerie et en hébergement en milieu hospitalier et 8 diplômés d'études techniques en restauration ont été décernés. La manifestation a été agrémentée par les productions de M. Laurent Audard, pianiste.



Les hôteliers neuchâtelois en assemblée générale

Sous forme de course d'école!

Deux mille employés, dont près de 500 au siège central de Zurich, voici en deux chiffres la physionomie de la société Kuoni. C'était le but choisi par les membres de la section neuchâteloise de la Société suisse des hôteliers pour clore leur assemblée générale annuelle. Idée originale, c'est le moins que l'on puisse dire, puisque les débats se sont déroulés dans le train, entre Neuchâtel et Berne. Le président, M. Tony Blättler, a véritablement eu la main heureuse en choisissant cette formule. Les participants n'en sont pas encore revenus... au niveau de l'imagination!

L'idée de connaître le fond de l'organisation d'une importante agence de voyages a été particulièrement intéressante. Sous la houlette de M. Michel Ayer, sous-directeur, la visite du bâtiment du siège central situé au «Neue Hard» a naturellement provoqué un certain enthousiasme. En effet, la documentation stockée, l'amplitude des services et surtout le dévouement d'un per-

sonnel particulièrement bien formé tendent à la disposition des clients une somme incroyable de ressources.

Sans grande histoire

Si le voyage a été confortable, de Neuchâtel à Berne tout d'abord, puis jusqu'à Zurich, le but essentiel consistait naturellement en la tenue de l'assemblée générale annuelle. Assemblée sans grande histoire, mais tout de même efficace par les problèmes traités. Dans son rapport, le président a notamment souligné les besoins d'investissements, afin de satisfaire la demande d'une clientèle toujours plus exigeante. «Nous devons rester attentifs au marché et surtout nous efforcer d'assurer à nos affaires une rentabilité convenable», a relevé M. Blättler. La formation professionnelle a fait l'objet d'une discussion nourrie. Le rapport présidentiel a également permis d'apprendre que 320 permis de travail en faveur d'étrangers avaient été attribués et qu'une lettre avait été adressée au Conseil d'Etat neuchâtelois afin que celui-ci insiste pour que soit maintenu le projet d'une salle de congrès de 300 à 400 places lors de la construction d'un bâtiment réservé à l'université.

Les comptes de la section neuchâteloise bouclent par un léger bénéfice. M. Réginald Martin, de l'Eurotel de Neuchâtel, a été mis en qualité de nouveau membre. Quant au comité, il a été réélu par acclamations. Dans les divers, une nouvelle lance a été rompue en faveur de la formation professionnelle et M. Gilbert Morel a expliqué que des efforts particuliers sont actuellement entrepris dans ce domaine, tant sur le plan neuchâtelois que sur l'ensemble du pays. Le recrutement fera aussi l'objet des préoccupations des membres du comité lors du prochain exercice.

Sections

Changement à Leysin

La Société des hôteliers de Leysin a pris, dernièrement et avec regrets, acte de la démission de son président, M. Adrien Ryhen; ce dernier quitte son poste avec 20 ans pour raisons de santé. Il a été pour la corporation un président très estimé pour son dévouement et sa compétence. M. Roger Rochat, de l'Hotel de la Paix, a été appelé à le remplacer. Il assume dès lors la présidence de la Société des hôteliers de Leysin à titre intérimaire.

VIANDE
 Hero Viande Lenzburg
 064-50 21 01
 ● Qualité et tradition naturelle de Lenzburg
 ● Chaîne frigorifique
 depuis 1890

Congrès AIH 1984

Pour quelques sourires de plus...

La concurrence active du marché dans l'industrie hôtelière nécessite une recherche permanente du «plus» à offrir aux clients. Ce plus est censé faire la différence. Objectif: maintenir ou accroître l'intérêt de la demande. La technologie, c'est beau mais ce n'est pas tout. Une idée simple et peu révolutionnaire, certes, mais qui a eu l'avantage d'enfoncer quelques clous, au dernier congrès désormais annuel de l'Association internationale de l'hôtellerie (AIH). Il se tenait à Copenhague, dans la foulée du Forum sur la formation et les ressources humaines (voir hôtel revue no 26 du 28 juin 1984) du dimanche 24 au jeudi 28 juin derniers.

Le thème choisi, «Service dans les hôtels et restaurants: progrès ou déclin?», a mobilisé plus de 400 participants venus d'environ 39 pays, parmi lesquels la Suisse était largement représentée.

En deux versions

«Traitez votre personnel comme vous voulez que celui-ci traite vos clients!», tel est, en gros, le message que M. Claus Moller, dirigeant d'entreprise mais surtout comédien, avait pour mission de faire passer en séance plénière. Le secrétaire de l'AIH, dirigé par M. Raymond K. Fenelon, secrétaire général, lui avait accordé un temps de parole de 45 minutes! Et pas une seconde d'assistance n'a paru s'ennuyer. Avec maestria, il mima des situations maintes fois vécues pour appuyer ses propos. Par exemple, la situation du client qui essaie désespérément d'accrocher le regard de l'employé. Lequel s'obstine, avec application, à ne rien voir.

Version heureuse: l'employé repère immédiatement le client et, par un petit signe, l'avise de sa très rapide disponibilité. Dans un cas, selon M. Moller, l'employé est «engagé»; dans l'autre, il est «simplicite». Et de ces derniers, il n'y en aurait, hélas, que 10%. Pour inverser la balance et redorer la qualité du service de l'accueil, il faut, assure-t-il, veiller au bien-être de son personnel. Et, pour cela, dépasser l'univers des chiffres pour appréhender d'autres règles aussi essentielles que: le contraire de l'amour, ce n'est pas la haine, mais l'indifférence. A traduire par: témoignez de l'attention à votre personnel. Votre clientèle et, par extension, votre chiffre d'affaires ne s'en porteront que mieux.

De l'importance de la psychologie

Bien que très peu habitués à aborder des sujets d'ordre psychologique, les congressistes présents ont applaudi des deux mains à cette intervention. Il est vrai que tous sont conscients que, peu ou prou, si un certain déclin se manifeste ces dernières années dans l'industrie hôtelière, il touche essentiellement la qualité de l'accueil et la personnalisation du service. «Ce qui, souligne M. Terje Mykietbus, directeur général de SAS Hotels, entraîne précisément le déplacement de la clientèle vers les chaînes hôtelières, même si le service y est plus mécanique et moins personnalisé.»

Cependant, même dans ce cadre-là, les défaillances des employés de l'Hotel Scandinavia, où se sont déroulés les travaux du congrès, étaient fort mal vécues. Peut-être avait-on omis de les informer non seulement de la qualité des participants mais plus encore du thème de cette réunion...

Ainsi que le souligne M. Jean Armand, propriétaire-directeur de l'Hotel Richemond, à Genève: «On découvre l'importance de plus en plus grande de la psychologie dans le domaine des prestations de service. Cela nécessite presque une approche scientifique. On dépasse la notion émotionnelle; il ne s'agit plus néanmoins seulement d'argent, mais de faire travailler nos ménages.»

Des séminaires inter-pays

Attirant beaucoup moins le chaland, des commissions ont par ailleurs siégé. A l'ordre du jour de la commission des agences de voyages et des relations commerciales, on trouvait:

- le voucher. Sur ce point, l'AIH adopte l'attitude du «wait and see». Trop de problèmes restant, selon elle, encore à résoudre. Par exemple: le voucher

Aux membres de la Société suisse des hôteliers

Don de la Fête nationale 1984

Un nombre important de nos compatriotes vivent à l'étranger, parfois même depuis plusieurs générations. On les trouve dans tous les pays et sur tous les continents. L'envoi d'insignes de la Fête nationale dans plus de cent pays prouve combien les Suisses de l'étranger restent attachés à leur patrie. Depuis 68 ans, le Don suisse de la Fête nationale contribue à entretenir et à développer les contacts de nos compatriotes fixés à l'étranger avec le pays, en soutenant les activités du Secrétariat des Suisses à l'étranger de la Nouvelle Société helvétique, à Berne, des écoles suisses de l'étranger et en promouvant la formation professionnelle des jeunes suisses expatriés.

Cette année aussi, la Société suisse des hôteliers prête son concours à la collecte de la Fête nationale qui a lieu au profit

FUAAV ne garantit pas le no-show ni les réservations tardives.

- relations avec la WATA. Sur proposition de l'AIH, la WATA vient d'accepter le rachat à 100% d'une créance dite moyenne dans le cas d'une faillite d'un de ses membres. Ainsi l'hôtelier récupère, dans un minimum de temps, la totalité de sa créance. Parmi les actions futures, cette commission envisage, entre autres, des négociations avec les compagnies aériennes dans le but d'obtenir une certaine réciprocité pour les hôteliers. Ceux-ci accordent déjà des rabais très importants au personnel aérien.

A l'ordre du jour de la commission économique, le président de la sous-commission informatique, M. Jean-Claude Bonvin, de Crans-Montana, recommande à la suite d'une étude informatique qui vient d'être réalisée:

- la réalisation de séminaires inter-pays, consistant en la visite d'hôtels in-

formatisés par des hôteliers dirigeant des établissements de même catégorie et de même capacité et désirant s'informer; 100 hôtels ont accepté de recevoir ces visites. Les premiers séminaires pourraient commencer fin 1984.

● la sensibilisation immédiate des membres de l'AIH sur les nouveaux systèmes électroniques de réservations par l'envoi d'un bulletin d'information et par une réunion des dirigeants de l'AIH.

Proposition reprise, en partie, dans la douzaine de recommandations proposées par l'AIH parmi lesquelles on relève aussi que l'Association internationale de l'hôtellerie invite, par exemple, les gouvernements à favoriser un environnement de communications ouvert aux exigences du tourisme d'affaires. Ils devraient prendre des mesures pour encourager le développement, la disponibilité et l'utilisation de technologies de pointe permettant le traitement des données et le transport de la voix, ainsi que le libre transfert des données entre les différents unités d'un groupe hôtelier.

Des normes de qualité?

Sur le thème précis du congrès, l'AIH recommande en outre aux hôtels et aux écoles hôtelières de:

- fournir au personnel - grâce à une bonne gestion des ressources humaines - l'environnement, les stimulants et l'attention adéquats afin qu'à son tour il traite correctement les clients.
- s'efforcer de développer chez les étudiants et les employés une attitude positive envers le service. Ceci s'applique à tous les niveaux de personnel.
- enfin, les hôteliers devraient entreprendre des études sur les normes de la qualité du service, afin de pouvoir établir des comparaisons et prendre des mesures correctives s'il y a lieu.

C'est en Argentine que le nouveau président, M. Jens Peter Lund, propriétaire et directeur de l'Hotel Brasilia à Blommenslyst (Danemark), présidera son premier congrès. En effet, du samedi 20 au jeudi 25 octobre 1985, se tiendra le prochain congrès annuel de l'AIH sur le thème «L'importance économique de l'industrie hôtelière au niveau national».

Claude-Léa Kadouch/api

En avant-première

Le Répertoire des agences de voyages de l'AIH, édition 1984, a été distribué en avant-première au congrès de Copenhague. A noter une augmentation du nombre des agences: 8500 agences de 111 pays. Et il est fort probable qu'en 1985 un grand nombre d'agences américaines viennent s'y rajouter. En effet, depuis cette année, l'AIH prospecte «très fort» sur les Etats-Unis; 8600 agences membres de l'ASTA ont été contactées «sur la base des accords AIH/FUAAV moins les points litigieux sur la loi anti-trust». Résultat enregistré, parait-il: 300 réponses favorables, soit environ 10 par jour. Le résultat espéré, quant à lui, se chiffre de 1000 à 2000 agences.

Pour mémoire, en 1980, cet ouvrage répertoriait 4000 agences de voyages de 77 pays (plus du double quatre ans plus tard). C'est dire l'intérêt d'un tel document de travail qui, autre nouveauté, est à présent en vente au public au prix de 300 francs français; une réduction de 33% est offerte aux agences répertoriées.

Cours préparatoire en français

Futurs chefs de cuisine diplômés

Pour la première fois, le cours préparatoire en français aux examens professionnels supérieurs pour chefs de cuisine débutera cet automne (une semaine en octobre, novembre et décembre, puis une autre semaine en janvier, février et mars), les examens ayant lieu au printemps 1986.

Cela, comme l'ont expliqué l'autre jour au Centre professionnel SVCRH de Pully tant M. R. Kramer, président de la Commission vaudoise de formation professionnelle pour les cafés-restaurants et hôtels, que M. W. Suter, maître principal à l'Ecole professionnelle (EPSIC), pour permettre aux candidats d'avoir davantage de temps pour se préparer à une épreuve dont tous les cuisiniers savent qu'elle est redoutable. Et qu'elle demande un effort tout particulier, sur le plan théorique et pratique.

Il n'est besoin que de jeter un coup d'oeil dans la brochure rédigée par M. R. Frey, chef du secrétariat de CSF, Commission suisse de formation professionnelle pour les hôtels et les restaurants, pour saisir les difficultés qui attendent les futurs diplômés aussi bien en tâches

de gestion qu'en connaissances culinaires ou de marchandises, en physiologie alimentaire qu'en calcul professionnel, correspondance, droit, etc. On leur propose 140 heures de cours (1900 francs), la lecture de très nombreux ouvrages spécialisés et 27 heures d'exams, écrits, oraux et pratiques. Les examens au Centre SVCRH. Pas facile, ont confirmé des diplômés d'il y a quelques années comme M. L. Weber, chef-expert, Vifan, chef de production à l'Ecole hôtelière de Lausanne, et V. Epiney, secrétaire UH. Mais quel acquis sur le plan professionnel, a plaidé M. Suter!

Quoiqu'il en soit, s'il y a encore des intéressés en sus de ceux qui se trouvaient à la séance d'information de Pully, ils peuvent s'inscrire jusqu'au 10 septembre 1984 au secrétariat de la Commission vaudoise de formation professionnelle précitée, auprès de Mme G. Banderet (tél. (021) 29 92 81).

Animation

Visites genevoises

Durant cette saison estivale, les guides de la Vieille-Ville, à Genève, organisent de nombreuses visites. Ces tours guidés sont pour la plupart organisés jusqu'à fin septembre et comprennent la dégustation d'un verre de vin genevois. Ces visites ont pour titre: Balade dans la Vieille-Ville (les lundis et jeudis), «Jean-Jacques aime ton pays» (visite guidée pédestre de la Vieille-Ville tous les jours sauf les samedis et dimanches), Genève à l'époque romantique (chaque mercredi) et Visite de Carouge (le premier jeudi du mois en français et en anglais). Pour tous ces tours, des arrangements pour groupes sont naturellement possibles.

- des Suisses de l'étranger et qui sert donc une cause d'un grand intérêt civique. Conjointement avec le Don suisse de la Fête nationale, elle s'adresse donc à vous pour vous demander d'avoir encore une fois l'obligeance d'acheter des insignes, des timbres et des cartes de menu du 1er août.
- La Société suisse des hôteliers vous remercie par avance très sincèrement de participer à la traditionnelle collecte de la Fête nationale.
- Don suisse de la Fête nationale
 Le président central Le secrétaire central
 Adolf Ehrsam Kurt Roderer
- Société suisse des hôteliers
 Le président central Le directeur
 Carlo de Mercurio Franz Dietrich

Interview



Henri MOSER,
président de la
Fédération suisse
des écoles privées,
Genève

financiers importants, la Fédération laisse aux associations régionales et cantonales le soin d'assurer la promotion à l'étranger, ceci en collaboration généralement avec les offices de tourisme. Ainsi, très souvent, des représentants de l'enseignement privé participent à des voyages de prospection à l'étranger et à d'autres campagnes de publicité et de promotion. En Suisse romande, ces représentations régionales sont bien organisées, ce qui explique le grand nombre d'étrangers qui sont accueillis dans nos écoles.

Quels sont les arguments que vous avancez pour «vendre» les écoles privées suisses à l'étranger et comment s'y présente aujourd'hui leur image?

Notre pays jouit d'une certaine réputation de qualité pédagogique et de sérieux de l'enseignement privé, termes qui définissent aussi le tourisme helvétique. De célèbres pédagogues, tels que Piaget ou Ferrière, dont les noms sont associés à des principes pédagogiques, se sont exprimés en Suisse, donnant à notre pays une certaine réputation d'innovateur dans ce domaine. L'argument de la stabilité et de la sécurité de notre pays joue également en faveur de nos écoles qui reçoivent des enfants de pays sujets à certains troubles. L'une des raisons du succès de l'enseignement privé en Suisse réside aussi dans l'intérêt que représente son offre de programmes d'enseignement internationaux ou étrangers. La Suisse a compris très tôt que, pour satisfaire aux exigences des étrangers, il fallait leur offrir chez nous leur programme national. La création, à Genève, d'un baccalauréat international relève de la même démarche.

À l'école de la Suisse et d'un certain art de vivre, vos écoles cultivent aussi l'amitié et les relations internationales...

C'est un point extrêmement important, dans la mesure où nous pensons que nos écoles privées sont un facteur de paix et de meilleure compréhension internationale, races et nationalités confondues au sein des mêmes établissements. Les jeunes apprennent à vivre ensemble et s'entendent très bien. La plupart d'entre eux sont issus de familles jouant souvent un rôle dans la vie politique ou économique de leur pays. Si les parents font l'effort d'envoyer leurs enfants dans des institutions en Suisse, c'est aussi pour qu'ils acquièrent une certaine formation humaine, avec l'arrière-pensée qu'ils se créeront aussi des contacts internationaux. Il n'est pas rare de rencontrer, parmi les hommes politiques et les hauts fonctionnaires de pays opposés, des amis qui étaient sur les mêmes bancs d'école en Suisse où ils ont passé une partie de leur jeunesse... et qui se retrouvent aujourd'hui assis sur des bancs différents. Un autre type de communication est alors en train de se développer, c'est en ce sens que les écoles privées jouent un rôle non négligeable sur la scène internationale.

Peut-on réellement apprécier l'importance que revêtent pour le touriste les écoles privées en Suisse?

Dans une évaluation sommaire, l'ONST avait estimé à 200 millions de francs le total des recettes directes dues aux écoles privées; nous étudions ensemble une nouvelle méthode de statistique qui devrait permettre d'obtenir un chiffre plus précis et englober surtout les retombées indirectes, soit plus du double du chiffre précité. Ces données ont leur importance dans le cadre des collaborations que nous voulons avoir avec les milieux touristiques suisses.

Il est aussi intéressant de noter, pour bien comprendre l'impact d'une école privée sur l'économie d'une station touristique, qu'en raison des différences des taux d'occupation, un hôtel devrait disposer de quelque 500 lits pour correspondre, tant sur le plan des nuitées que sur celui des achats en tous genres, à un internat de 120 places.

Avez-vous le sentiment que la tradition pédagogique suisse s'est inspirée des mêmes valeurs que la tradition touristique? Comment est organisée la promotion de vos écoles à l'étranger?

L'enseignement privé utilise en effet un peu les mêmes arguments que le secteur touristique, d'autant plus que certaines écoles suisses sont très anciennes et ont été lancées à l'époque par des étrangers, au même titre que plusieurs stations de notre pays avec lesquelles nous partageons les mêmes sites. Des touristes venus en Suisse ont voulu donner à leurs enfants la chance de vivre dans ce pays, mais actuellement nous assistons plutôt au phénomène inverse: parce que des enfants ont été envoyés dans nos écoles, leurs familles viennent leur rendre visite, créant tout un mouvement touristique annexe. Et les offices de tourisme utilisent régulièrement l'éducation parmi leurs arguments de vente.

En ce qui concerne la promotion, je précise que notre Fédération œuvre surtout en faveur de l'image de l'enseignement privé; elle est notamment représentée au sein du comité de l'ONST en collaboration avec lequel elle édite un Guide des écoles privées en Suisse, tiré tous les 2 ans à quelque 50 000 exemplaires. Faute de moyens

Neuchâtel

Informations touristiques

Comme chaque année, quatre hôtesses vêtues de rouge et de blanc apporteront des informations aux touristes franchissant la frontière neuchâteloise. Le coup d'envoi de la saison 1984 vient d'être donné par M. René Leuba, directeur de l'Office neuchâtelois du tourisme (ONT); une cérémonie sympathique s'est tenue devant le bureau, place des Halles, à Neuchâtel.

C'est ainsi que jusqu'au 15 août, chaque jour, ces hôtesses - charmantes - veilleront à soigner l'image de marque du canton de Neuchâtel. Elles tenteront d'inciter les hôtes de passage à s'arrêter plus longtemps. Dans ce but, elles disposent d'une intéressante documentation touristique, d'autocollants multicolores, de bons de réduction ou de gratuité offerts par les hôteliers et les restaurateurs. Les viticulteurs participent également à cette campagne, tout comme un certain nombre d'industriels. Une idée une fois de plus utile qui permettra certainement de donner un aperçu intéressant des possibilités touristiques de ce canton.

Le «Pavillon» est ouvert

Les traditions d'information se succèdent fort bien dans la région neuchâteloise. En effet, le «Pavillon», qui depuis trois ans s'installe sur la place du Port à Neuchâtel, vient d'ouvrir ses guichets. En présence des autorités et du directeur de l'ADEN, M. Claude Dellay, plusieurs invités sont venus souhaiter «bonne chance» aux hôtesses chargées d'informer les touristes décidés à s'arrêter à Neuchâtel ou dans la région. L'année dernière, il a été démontré que ce «Pavillon», pourtant difficilement accessible, avait permis de renseigner plusieurs milliers de personnes sur les charmes et les avantages de la région neuchâteloise.

René Jelmi

Estiville 84

Depuis quelques années, l'Office du tourisme de La Chaux-de-Fonds prépare des animations musicales ou autres durant les mois d'été. Ces représentations sont offertes, non seulement aux habitants de la ville et de la région qui les suivent avec intérêt, mais aussi aux hôtes, chaque année plus nombreux en cette période. Chacun apprécie ainsi de pouvoir découvrir des groupes régionaux et d'ailleurs dans une ambiance décontractée.

En effet, l'Office du tourisme a mis à son budget une certaine somme pour animer les mois d'été, période de vacances pour les sociétés et groupements locaux.

Pour les mois de juillet et août, différents concerts et animations ont été prévus, il y en aura pour tous les goûts. Au programme nous trouverons des fanfares, des clubs d'accordéonistes, des chanteurs, musiciens ambulants ou petites formations ainsi que de grandes formations de jeunes musiciens et chanteurs américains qui traditionnellement lors de leur voyage en Europe font halte à La Chaux-de-Fonds. Le programme Estiville prévoit 31 animations, toutes ayant entrée libre.

GENÈVE

Affiche des Fêtes

Les fêtes de Genève se dérouleront du 3 au 5 août. Cette année, la réalisation de l'affiche a été confiée aux étudiants des classes terminales de l'École des arts décoratifs. Les projets, visibles jusqu'au 31 juillet, sont présentés dans un bureau de change du Crédit Suisse, rue de la Monnaie. La gagnante du concours est Mlle Evelynne Roman, de Genève, pour son projet où l'on voit une gerbe de feu d'artifice sur fond noir. D'autres prix ont encore été décernés à cette occasion.

Référendum contre une usine

L'usine des Forces motrices, qui fournit en eau une grande partie du canton, arrive à un âge respectable. Pour la remplacer, il est question de construire une autre usine un peu plus bas en aval, sur le bras droit du Rhône. Elle aurait également comme rôle la fourniture d'électricité et de barrage régulateur des eaux du Rhône.

Or, un comité référendaire veut s'opposer à cette construction arguant du fait que le coût de l'eau pompée passera de 6,4 à 24 centimes par mètre cube après les transformations; que la faune encourra des dangers car l'emplacement des turbines se trouverait dans une zone importante de frai; que la construction du nouvel ouvrage prolongeant la rade d'un kilomètre au cœur de la ville valaisera les terrains bordant le Rhône et accélèrera la spéculation foncière.



Ce sont Mlles Corine v. E. Schruink et Tanya Monnier qui se rendront à Meudon-les-Verrières, alors que Mlles Marie-France Bonnet et Anne-Claude Pochon informent les touristes entrant dans le canton de Neuchâtel par le Col-des-Roches et les Brenets. De bien beaux sourires pour favoriser l'accueil en pays neuchâtelois! (photo P. Treuhard)

Les agriculteurs à la campagne

Il ne s'agit pas d'une plaisanterie; les agriculteurs genevois vont enfin avoir, non plus en ville mais à la campagne, un point de chute. En effet, le Cercle des agriculteurs vient de s'installer sur une parcelle de près d'un hectare dans la zone industrielle de Meyrin-Satigny. Si l'on voulait être plus exact, on dirait que la campagne retourne à l'industrie, puisque c'est sur une ancienne zone agricole qui est devenue industrielle.

Quel est le rôle du Cercle des agriculteurs? C'est en fait un magasin créé tout spécialement à l'intention non seulement des agriculteurs, mais aussi des viticulteurs et autres arboriculteurs. Ceux-ci font partie du Cercle et sont 560 sociétaires. Le Cercle fournit, à des prix très compétitifs, aussi bien de l'outillage que des produits chimiques et des semences. Le Cercle a été fondé en 1868 et se trouvait, depuis 1913, à la rue des Noirettes à Carouge.

Impasse piétonne...

Une initiative populaire a été lancée il y a quelque temps pour l'extension des zones piétonnes de la vieille ville et des rues Basses. Elle prévoit la fermeture au trafic automobile de 59 rues et places. Le Conseil administratif de la Ville de Genève a été interpellé par de nombreux «municipaux» à ce sujet. Or, il semble qu'il y ait pas mal de nœuds.

En effet, certains affirment que l'initiative est irréversible puisque, en matière de circulation, c'est l'Etat qui est compétent et que la Ville ne peut que faire des recommandations sur le sujet et donc, si le Conseil administratif prenait un arrêté municipal, il tromperait en fait l'électeur. D'autres disent que le Conseil municipal est compétent pour décider mais que le Conseil d'Etat pourrait par la suite refuser ses propositions. Le Municipal est sorti l'épine du pied en nommant une commission ad hoc qui pourra demander un avis de droit à des experts.

Vaud

Pour la promotion de Villars

A l'instar des Diablerets, une société coopérative vient d'être créée à Villars; elle se nomme «Villars-Promotion» et a pour but d'aider financièrement la promotion de la station.

«Villars-Promotion» est présidée par M. Alain Spadone; elle groupe actuellement une dizaine de partenaires, dont la Municipalité, l'Office du tourisme, les sociétés de remontées mécaniques, le chemin de fer Bex-Villars-Bretaye et des appuis privés. Sa première action sera la sortie, fin juillet, d'un nouveau prospectus de huit pages, tiré à 200 000 exemplaires, réalisé avec le concours de meilleurs spécialistes. Il coûtera quelque 75 000 francs. Le reste de la somme disponible sera affecté à la réalisation de films-védo d'une dizaine de minutes.

Au moins pour 99 ans

Le Conseil communal de Lausanne vient de prendre une décision d'une considérable importance: il a accordé un droit de superficie de 99 ans au Comité international olympique, permettant ainsi la construction d'un bâtiment administratif jouxtant le Château de Vidy. Les travaux de construction pourront commencer cet automne afin que tout soit prêt en 1986 pour accueillir la très importante session du CIO au cours de laquelle seront attribués les Jeux de 1992.

La décision du Conseil communal est d'une importance extrême pour la ville de Lausanne qui s'affirme ainsi comme le centre administratif le plus important du sport mondial.

En bref...

- L'Association vaudoise des auberges de la jeunesse a enregistré en 1983 un total de 58 721 nuitées. Par rapport à 1982, il y a une baisse de 1304 nuitées, soit 2,1%. Le président sortant, M. Claude Chessev (Veytaux), démissionnaire après de longues années d'activité, a été remplacé par M. Max Reber, de Montreux.
- A Château-d'Oex, le téléphérique de la Brave a enregistré en 1983 une augmentation de fréquence de 20%. Côté télécabine, la hausse est de 30%; elle varie de 20 à 100% pour les skilifts. La mise en service, prévue pour novembre prochain, du nouveau télésiège de Grégirioz, augmentera de 40 à 50% le domaine skiable.
- Le nouveau Guide officiel de Lausanne, Pully et St-Sulpice vient de paraître. Sa présentation a subi quelques nouvelles améliorations, ce qui le rend encore plus attractif. Le Guide est distribué par l'Office du tourisme de Lausanne à son siège et dans ses annexes de la gare et de Cointrin; il est offert par les hôtels à leur clientèle et envoyé chaque mois, avec le memento des manifestations, à quelques centaines d'adresses.
- La télécabine Barbeleusaz-Les Chaux a enregistré en 1983 pour 1,3 millions de recettes. Frais et amortissements déduits, le bénéfice à répartir est de... 51 francs, permettant le versement d'un dividende de 7%. La capacité du téléski conduisant à la Croix-des-Chaux sera doublée; il en coûtera 600 000 francs à la société.

Cl. P.

JURA

Cafetiers, restaurateurs et hôteliers d'Ajoie

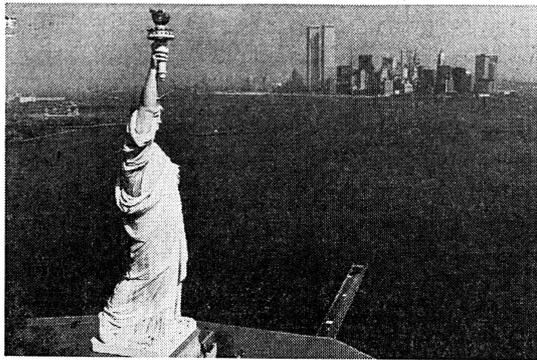
Un nouveau président

Il est connu comme le loup blanc en Ajoie et dans le Clos-du-Doubs: M. Raymond Ribéaud, du restaurant Sur le Mont, commune de Cœuve. Il vient d'être élu, à l'issue de l'assemblée générale de la Fédération des cafetiers, restaurateurs et hôteliers, président de la section Ajoie et Clos-du-Doubs. Félicitations à cet homme dynamique et sympathique, bien connu des sportifs car il fut, durant de nombreuses années, un footballeur de talent.

A l'occasion de son élection, il a émis un souhait: «J'aimerais qu'à l'avenir les assemblées de la section (quelque 140 membres) soient plus revêtues. En raison de la situation économique actuelle, en raison également des charges sociales toujours plus lourdes qui pèsent sur les épaulés des tenanciers et des propriétaires, il s'agit de se serrer les coudes. Les discussions, qui ne sont pas tout, certes, aident néanmoins à débattre de problèmes importants.» A propos du 2e pillar, M. Ribéaud a souligné que «pas assez de membres de la section ajoïote, pour ne parler que d'elle, sont vraiment au courant de cette question. Dans ce sens, la section Ajoie et Clos-du-Doubs a prévu la venue d'un spécialiste en la matière qui pourra éclairer la lanterne des membres de la section.»

A la question de savoir si l'Ajoie et le Clos-du-Doubs sont suffisamment équipés pour soutenir un tourisme efficace, M. Ribéaud a répondu qu'il «fautra toujours, systématiquement, améliorer l'infrastructure des établissements. L'Ajoie, dans son ensemble, de même que le canton de Jura, peut rivaliser avec les autres régions de Suisse. Pas question de promouvoir un tourisme de masse. Bien au contraire, il s'agit de tirer parti du charme des paysages jurassiens et de l'art de l'hospitalité. Il faut que les cafetiers, restaurateurs et hôteliers soignent, toujours plus, l'accueil. Un sourire, c'est si facile. La bonne cuisine régionale fait le reste.»

Claude Ruchet



Elle a tellement «éclairé le monde»... Après de nombreuses années de vaillants services, la Statue de la Liberté présentait de nombreux signes de dégradation. Pour cause de travaux, elle est depuis quelques mois fermée au public, et devrait se montrer de nouveau à l'occasion de son centenaire, le 4 juillet 1986.

Des idées et des hommes

L'image de l'Amérique

La Statue de la Liberté c'est l'image traditionnelle de l'Amérique, le symbole de ce continent et l'espoir de vivre de millions de personnes à travers le monde. Elle n'est pas seulement l'attraction la plus courue de New York, mais également l'emblème du monde libre.

Or, après des dizaines d'années de vaillants services depuis sa construction au siècle dernier - réalisée grâce à la France -, la Statue de la Liberté présentait de nombreux signes de dégradation. Fermée au public depuis quelques mois, elle devrait se montrer à nouveau à l'occasion de son centenaire, le 4 juillet 1986, jour de la Fête de l'Indépendance américaine.

Pour payer les millions de dollars de travaux, une commission a été constituée, présidée par M. Lee Iacocca, président de Chrysler Corporation, susceptible d'apporter les millions en contributions d'individuels ou de compagnies. C'est une opération de soutien dirigée de main de maître - le marketing est passé par là! - avec de multiples courriers, publicités diverses, certificat de reconnaissance et inscription du nom du donateur dans un registre spécial. Pour quelques dollars, le symbole de cette Amérique édiflée par des millions d'immigrants ne s'éteindra pas!

Infhôtel

France: Urbis et Ibis

Le «deux étoiles» urbain

En inaugurant la cinquième hôtel Urbis à Paris, les responsables de cette jeune chaîne issue du groupe Sphère SA ont réaffirmé l'esprit qui préside la naissance de ces établissements «2 étoiles» en centre ville.

Né il y a à peine plus d'un an dans le giron d'Ibis, le concept Urbis est le résultat de la constatation que plus de 60% du parc hôtelier français est constitué d'une hôtellerie traditionnelle souvent vieillotte mais, pour une bonne part, située au cœur des villes, et qu'il y a pour ces hôtels une double nécessité de restauration des bâtiments et d'effort organisé de la commercialisation.

L'hôtel Urbis est donc un établissement entièrement rénové, central, le plus souvent sans restauration hormis le petit déjeuner, d'une capacité modeste mais toujours au-dessus de 40 chambres avec toutes les prestations d'accueil et les services courants dans les deux étoiles de chaîne.

A ce jour, Urbis compte cinq hôtels à Toulon, Rennes, Metz et Paris, représentant 278 chambres. D'ici à fin 1985,

Manifestations

Une semaine sur la lune...

Il y a quatre ans, des amoureux d'aviation eurent l'idée d'inventer une manifestation consacrée à l'aviation aérospatiale. Le Festival d'Aviation et d'Astronautique de MÉRIBEL naissait, refusant de plus à la gloire de monstres de métal et de plastique.

Cette année, sera célébré un anniversaire aux dimensions inhabituelles puisqu'extra-terrestres. En effet, le 20 juillet 1984 sera le 15^e anniversaire de l'alunissage d'Apollo 11 et donc du premier pas de l'homme sur la lune. Le Festival de MÉRIBEL se devait de rendre hommage à cette époque. Aussi, le Festival a-t-il pour thème, cette année: «Une semaine sur la lune». Il s'agit, du 16 au 22 juillet 1984, de faire revivre cette aventure en compagnie de deux des onze astronautes du programme Apollo. A leurs côtés les grands noms de l'aviation aérospatiale.

Outre les évocations de la découverte lunaire, la station savoyarde connaîtra de nombreux événements: un cycle du cinéma d'aventure «Air et Espace», des conférences, des stages de fuséologie, des leçons d'astronomie, des expositions, la remise des Hélices d'Or au meilleur film aérospatial et au meilleur livre, sans oublier des meetings aériens quotidiens.

P.D./api

Lettre d'Angleterre

La renaissance des stations thermales

Les stations thermales furent en Angleterre les premiers centres touristiques. Preuve en est la ville de Bath, dont le nom signifie «bain», et dont les sources chaudes étaient déjà connues et exploitées par les Romains. Ils y construisirent dès l'an 54 de magnifiques bains qui furent utilisés durant près de 4 siècles et dont il reste d'importants vestiges, notamment une grande piscine entourée de galeries, exhumées en 1879 et devenues l'une des principales attractions de la cité.

Durant des siècles, le thermalisme fut l'une des branches principales de la médecine et l'on compta en Angleterre au moins une centaine de stations thermales. La plus grande demeura et est encore Bath qui, au 18^e siècle, fut le rendez-vous de l'aristocratie et des privilégiés de la fortune pour lesquels de grands architectes construisirent toute une cité du plus pur style classique qui demeure l'une des merveilles architecturales de l'Angleterre. On y instaura une vie de plaisirs, de distractions et de charme que reflètent encore d'imposants bâtiments tels que l'Assembly Hall. Mais sa principale attraction reste quand même l'établissement où les eaux médicinales étaient naguère employées sous forme de boissons, de bains, de douches, de pulvérisations, de lavages, d'insufflations internes, parfois d'injections et de boues thermales.

Grâce à un rapport de l'OMS

Avec les progrès de la médecine, le thermalisme tomba en dévateur et le nombre des villes d'eau déclina considérablement. Le coup de grâce sembla leur être porté par la décision du National Health Service (le service national de la santé) qui décida d'abandonner le thermalisme comme agent thérapeutique, sauf à Leamington Spa, jolie ville du Warwickshire, qui trouva grâce devant les autorités médicales grâce à ses eaux chlorurées sodiques, jugées utiles pour le traitement de certaines maladies. L'eau thermale est ici gratuite et plus de 60 000 personnes y sont traitées annuellement.

Les résultats favorables obtenus ici firent réfléchir les dites autorités et les 11 stations thermales qui demeuraient sur la certaine de jadis reprirent espoir. Un appui sérieux vint de leur être donné par l'Organisation mondiale de la santé (OMS) dans un rapport publié en avril 1984. Ce rapport déclare que la balnéothérapie (terme sous lequel il désigne toutes les applications des eaux thermales) doit être considérée comme une forme thérapeutique valable pour le traitement de certaines maladies. Il ajoute qu'elle peut servir d'alternative à certaines autres technologies médicales et notamment à l'emploi de médicaments pour le traitement des affections cardiovasculaires et de l'ataxie locomotrice. De même, elle peut soulager les douleurs rhumatoïdes et certaines dégénérescences.

En vogue...

Bien entendu, ce rapport ne fut pas perdu pour la British Spas Federation, groupement des 11 stations balnéaires,

comme pour celles-ci qui s'empresèrent de rénover leurs établissements là où c'était nécessaire pour attirer de nouveaux clients.

C'est ainsi qu'à Bath, les célèbres eaux thermales, que d'aucuns avaient accusé d'être polluées, ont été, après de nouvelles et méticuleuses analyses, jugées salubres et bénéfiques. A Buxton, station thermale noyée dans la verdure du Derbyshire et créée au 19^e siècle, le traitement hydrothérapeutique est de nouveau appliqué par le Royal Devonshire Hospital. Pour mieux attirer la clientèle, Buxton organise en juillet et août un festival d'opéra, de concerts et de théâtre. A Cheltenham, dans la belle région vallonnée des Cotswolds, les sources thermales découvertes en 1715 recommencent à attirer les visiteurs, qui y admirent aussi l'imposante architecture néo-classique; à cette station thermale connue, comme Bath, depuis les Romains, on va reprendre l'an prochain, après une interruption de 10 ans, les bains de saumure diluée qui

Mono-industrie du tourisme

Hawaï sur le déclin?

Risquons une lapalissade: il est difficile de trouver endroit plus touristique que l'île d'Hawaï! Ancrée dans le Pacifique, entre la côte ouest des Etats-Unis et le Japon, elle ne vit que par et pour le tourisme. Sa survie, à en croire David Ramsour, le vice-président de la Banque d'Hawaï, dépend du nombre de 747 qui atterrit chaque jour sur son sol.

A vrai dire, Hawaï a tout sacrifié, à commencer par son agriculture tropicale, sur l'aute du tourisme. Elle en a récolté bien sûr de confortables dividendes: l'an dernier, les 4 millions de visiteurs ont insufflé dans son économie 4 milliards de dollars.

On s'interroge

Si, durant un siècle, son million d'habitants a su amplement profiter de ses richesses naturelles, de son port, de ses plages, de son ciel bleu, sans autre souci de diversification économique, ses responsables, aujourd'hui, s'interrogent sur les limites de cette mono-industrie.

Hawaï consomme plus qu'elle ne produit. Si elle exporte pour quelque 200 millions de dollars de marchandises, elle en importe huit fois plus du continent américain. Seulement 16% de ses quelque 2 millions d'acres de terres arables sont cultivés; 60% de ses fruits frais proviennent de Californie. L'industrie du sucre et celle de l'ananas sont sur le déclin. Riche en énergie solaire, sa facture

constituent un traitement des rhumatismes; ici, le somptueux château Impney a été transformé en hôtel et lieu de conférences. A Harrogate, dans le Yorkshire, les eaux sulfureuses pour lesquelles ont été construits l'un des plus beaux bâtiments thermaux, les patients sont également attirés par les magnifiques jardins qui ornent la ville. A Llandrindod Wells, au Pays de Galles, la source ferrugineuse et la salle de dégustation ont été restaurées; un lac situé non loin du centre de la ville s'ajoute encore à ses attraits.

A Malvern, jolie ville thermale dont les eaux ont été exploitées depuis 1622, l'hydrothérapie a pris une vigueur nouvelle. A Strathpeffer, en Haute-Ecosse, les installations thermales, datant des années 1820 et très renommées jusqu'au lendemain de la première guerre mondiale, ont été restaurées. A Tunbridge Wells, située dans le paysage verdoyant de collines et de landes aux confins du Kent et du Sussex, les sources ferrugineuses qui attirèrent la reine Anne et sa cour thermale noyée dans la verdure du Derbyshire et créée au 19^e siècle, le traitement hydrothérapeutique est de nouveau appliqué par le Royal Devonshire Hospital. Pour mieux attirer la clientèle, Buxton organise en juillet et août un festival d'opéra, de concerts et de théâtre. A Cheltenham, dans la belle région vallonnée des Cotswolds, les sources thermales découvertes en 1715 recommencent à attirer les visiteurs, qui y admirent aussi l'imposante architecture néo-classique; à cette station thermale connue, comme Bath, depuis les Romains, on va reprendre l'an prochain, après une interruption de 10 ans, les bains de saumure diluée qui

Bref, le thermalisme, qui contribua à rendre florissantes bien des villes d'eau britanniques, connaît aujourd'hui une nouvelle vogue, d'autant plus favorable au tourisme qu'elles furent construites en grande partie à la meilleure époque architecturale du pays et constituent ainsi d'attrayantes villégiatures.

René Elvin

pétrolière s'est élevée, malgré tout, à 1,4 milliard de dollars l'an dernier.

Certes, cet Etat américain n'en a pas fait une maladie, tant que son taux de croissance annuel franchissait la barre des 10%, ce qui fut le cas des deux dernières décennies. Mais, depuis un an ou deux, le seuil de saturation est franchi. Selon un rapport de la Banque d'Hawaï, ces prochaines années, le taux de croissance risque d'être inférieur pour la première fois à la moyenne nationale. C'est d'autant plus inquiétant que le tourisme n'a guère stimulé la production de souvenirs locaux, sans mentionner les fruits importés, eux aussi, d'ailleurs. C'est ainsi, par exemple, que les fameuses chemises multicolores aloha sont fabriquées à Taïwan et aux Philippines; idem pour la bijouterie à base de coquillage. Hawaï la tropicale n'est même plus capable de se suffire à elle-même... en bananes.

Une durée de séjour en peau de chagrin

Depuis le début du siècle, la physiologie du tourisme s'est considérablement modifiée. Longtemps, les gens arrivaient par bateau, séjournaient plusieurs mois dans l'île et y dépensaient sans compter. L'avion a chamboulé ce merveilleux portrait. Aujourd'hui, tout est question de volume et les visiteurs dépendent moins par personne qu'il y a dix ans. Plus cols bleus que cols blancs, ils séjournent moins de deux semaines, avec toutes les conséquences que cela suppose.

Tant qu'il y aura du soleil

Comment venir à bout de ce cercle vicieux? Cette question, apparemment sans réponse, trotte dans la tête des économistes les plus distingués de l'île. Certains parlent de diversification dans les technologies de pointe, les techniques agricoles non moins avancées, l'aquaculture ou encore l'industrie cinématographique. En 1983, en effet, le tournage de films a généré 80 millions de dollars. Mais le manque d'infrastructures techniques décourage les responsables des studios californiens à changer de soleil. Les esprits les moins chagrins d'Hawaï (ils constituent encore la majorité) estiment qu'en fin de compte il n'y a pas lieu de dramatiser, et que l'on n'échappera pas de sitôt à la délicate tyrannie du tourisme...

Georges Baumgartner

Belgique

WALIBI, un parc d'attractions à l'échelle européenne

Cet été, WALIBI vivra à l'heure mexicaine, car la grande nouveauté 84 est constituée par un village mexicain, une animation folklorique présentée par «Los Companeros», et enfin, Panchito, un show de poupées animées. WALIBI est en fait, au départ, l'abréviation des noms des trois villes qui se sont regroupées dès 1972 pour créer ce parc d'animations, inauguré en juillet 1975: Wavre, Limal et Bierges.

Situé à 22 km de Bruxelles et à moins de 200 km de Cologne, Bonn, Luxembourg, Utrecht, Lille, on peut s'y rendre soit par route (autoroute E40 Bruxelles-Namur, sortie no 6, Wavre), soit en train (ligne Ottignies-Louvain, gare de Bierges).

WALIBI offre sur 50 hectares de verdure et de lacs plus de 30 attractions, 6 spectacles, 3 restaurants et de nombreuses échoppes et buvettes; ce qui en fait le parc de loisirs le mieux équipé en attractions d'Europe. Un prix d'entrée forfaitaire (individuel, groupes, écoles, etc.) donne droit à l'accès illimité aux spectacles et attractions.

Un service d'aide aux organisateurs de voyages en groupes peut se charger de préparer la visite et donner des conseils pour éventuellement intégrer celle-ci dans un voyage plus long. De même, des formules «spécial-groupe» comprennent notamment des possibilités de restauration. Quant aux parkings, pas de problèmes: 5000 voitures particulières peuvent être garées et un parking spécial pour les cars est réservé (200 cars).

Parmi les attractions les plus spectaculaires, il faut noter:

- le «tornado» (1979), circuit comprenant une double vrille tête en bas que l'on effectue en petits trains de voitures;
- la «rivière sauvage» (unique en Belgique) circuit-canal que l'on parcourt en pirogues, avec des chutes de 1, 7 et 10 m de haut;
- le «sirocco» dont il n'existe que 8 exemplaires au monde (5 aux USA, 2 au Japon et un à WALIBI); c'est en fait un «esuper looping» combiné avec l'ascension de deux pentes de 35 et 45 m (jusqu'à la verticale), le tout étant parcouru à la vitesse de 85 km/h.
- Et pour les 7 à 77 ans, plusieurs spectacles ayant pour thème le célèbre héros belge Tintin: «Le secret de la Licorne», reconstitution d'une aventure de Tintin, dans le cadre d'un château fort de 2600 m², avec 85 personnages animés et costumés, trois voliers... ou encore le «Tintin show» retraçant l'ambiance du petit monde d'Hergé, le «Temple du soleil», etc. Sans oublier, bien sûr, un show de dauphins de Californie, comme à Disneyworld... et de nombreuses autres attractions. Voilà, en tout cas, de quoi amuser petits et grands!

● WALIBI: B-1350 Wavre, tél. (010) 41 44 66 S.D./api

Une solution choisie par un tiers des vacanciers français

Le camping-caravaning pour une autre évasion

En 1990, 65% des Français partiront en vacances, selon une prévision du 9e plan. Une progression qui n'est pas spectaculaire, mais constante, et qui se fait surtout au profit des vacances d'hiver. Face à cela, le syndicat des industries de la caravane, des véhicules et résidences de loisirs propose la formule du camping-caravaning dans une multitude de terrains souvent très bien aménagés, répondant au nouveau mode de vie des campeurs.

Actuellement, 59% des Français partent en vacances sur l'ensemble de l'année, contre 57% en 1981. Cette évolution profite surtout aux départs d'hiver; 35% sont prévus pour 1990 contre 26,5% en 1983.

De 1 à 4 étoiles

Dans l'ensemble, les séjours sont moins longs, mais les déplacements plus nombreux. Ils s'échelonnent désormais sur toute l'année, rompant avec le traditionnel mode de vacances d'été. A l'origine de cette nouvelle répartition: la cinquième semaine de congés payés qui concerne 19 millions de salariés, les

week-ends prolongés (six ponts l'année dernière) et les chèques-vacances qui ont provoqué 600 000 départs supplémentaires en 1983.

Devant ces multi-départs, le camping-caravaning reste la solution la plus pratique et la plus économique. Un tiers des vacanciers ont déjà choisi ce mode d'évasion. Ils seront bientôt la moitié. Pour faire face à cette demande, il existe aujourd'hui 7355 terrains de camping dont un peu plus de la moitié sont des terrains privés, classés de 1 à 4 étoiles. Un effort particulier va être entrepris pour aménager les stations de montagne.

H. B./api

Lisez et faites lire
le principal hebdomadaire
suisse
de la branche
**hôtel revue +
revue touristique**
Votre journal spécialisé!



Des agents de voyages français à Genève

Dans le cadre d'un voyage de prospection dans notre pays, la direction et les directeurs régionaux de Via Voyages France ont été reçus à l'Hôtel Penta, à Genève, par M. Fernand Debons, directeur des ventes de l'établissement (à l'extrême droite sur la photo).

(photo A. Gassmann)

Offres, programmes

Des inédits de Frossard

Frossard Tours SA, en plus de sa brochure générale 1984 offrant une palette vaste et variée de voyages à travers toute l'Europe, présente une 2e brochure comprenant un choix de destinations de un et deux jours, en Suisse et vers les pays voisins (France-Italie-Allemagne-Autriche). On y trouve, de juillet à novembre, les excursions classiques (le marché d'Aoste - Stresa - l'île de Mainau - le Lötschental - Grimentz, etc.), mais aussi, plus original, quelques inédits, tels que Troisgros à Roanne, Strasbourg en un jour, la Foire de Dijon, les grands cols alpins du Tour de France, etc.

Ce fascicule contient également d'attrayants petits circuits de 2 et 3 jours, petites escapades telles que Le Grand Canyon du Verdon pour le 14 juillet, Appenzell et Bregenz pour le 1er août, la Vie de Château en Vivarais au mois d'octobre, Interlaken, le folklore et les Jeux de Tell au mois d'août, la Bourgogne et le Beaujolais par le Jeûne Fédéral, etc.

Complément de son offre de voyages de plusieurs jours de la brochure principale, ce prospectus Frossard permet de (re)découvrir l'autocar par ses petits voyages à succès, effectués par de confortables véhicules.

D'une cave à l'autre...

Excursion dans le vignoble, dégustation dans un château, visite d'une cave à St-Emilion, repas gastronomique au Château Pontet Canet... parmi d'autres propositions, sont au programme de l'escala de Bordeaux. A Porto, métropole portugaise du vin, les passagers pourront se rafraîchir dans les caves où mûrissent les crus qui pourront plus tard s'appeler porto. L'escala de Cadix prévoit naturellement une excursion à la cité du Sherry, Jerez de la Frontera, pour visiter la Bodega du célèbre producteur Gonzales Byass.

Ce sont là les points forts de la croisière du vin France-Portugal-Maroc sur le Vistafjord, qui commence à Hambourg le 31 août prochain pour se terminer à Gènes le 16 septembre. (ump)

● Cunard/NAC, Neuer Wall 54, D-2000 Hambourg 36.

La meilleure adresse pour LONDRES

FALCON
Travel Air Services
Case postale
8021 Zurich
Télex 812740

01 242 44 10

Agences de voyages

Voyages Plus à Genève

Sous le nom de Voyages Plus, une nouvelle agence vient d'ouvrir ses portes à Genève; elle a à sa tête M. Willem Whittlau, précédemment directeur de Jelmolli-Voyages à Lausanne. Elle est la filiale de Falcon Travel AG à Zurich, agence spécialiste des voyages en charter à destination de Lisbonne. Falcon Travel AG a choisi son nom en raison de son étroite collaboration avec son homonyme de Londres. Toutefois, les deux sociétés sont entièrement indépendantes l'une de l'autre. Le but principal des agences zurichoises et genevoises est, en substance, de promouvoir des voyages aériens à prix raisonnables vers le Portugal et la Grande-Bretagne.

Pour débiter, Voyages Plus se concentre dans la vente de places d'avion charter affrétés par Falcon Travel Zurich de Genève à Faro et retour; 1500 places d'avion sont actuellement mises à disposition de la clientèle romande qui désire se rendre en Algarve par vol direct. Pour atteindre une rentabilité satisfaisante, le vol hebdomadaire Genève-Faro-Genève devrait obtenir un taux de remplissage d'environ 80%.

● Une société annexe issue de Falcon Travel vient d'être créée sous le nom de Sky Tours. Elle agira en tant que promoteur de vols à bas prix vers les USA.

E. B.

Divers

American Express: cartes et chèques

La compagnie American Express a publié pour la première fois des chiffres concernant ses activités liées aux voyages, chiffres qui mettent en lumière le domaine peu connu des courants de devises de et vers la Suisse. Ainsi, l'année dernière, 1,44 milliard de francs sont entrés en Suisse par l'intermédiaire de cartes et de chèques de voyage American Express, soit 16% du total des revenus issus du trafic étranger en Suisse.

Comme l'a souligné M. Clark Hallmann, responsable du secteur des voyages, le montant total des chèques de voyage American Express payés en Suisse en 1983 se monte à un milliard de francs. A cette somme s'ajoutent 418 millions de francs de transactions faites par les étrangers à l'aide de la carte Amexco. De ce dernier chiffre, 150 millions de francs concernent les transactions de voyageurs américains, contre 51 millions de francs pour les voyageurs allemands.

Ces 418 millions de francs de transactions par cartes ont été en grande partie contrebalancés par les 386 millions de francs dépensés à l'étranger par les détenteurs suisses de cartes Amexco. Selon M. Hallmann, American Express avance annuellement quelque 5,3 millions de francs à l'étranger pour promouvoir les vacances en Suisse.

Première commande du Fokker 100

Swissair client de lancement

Dans le cadre du renouvellement de sa flotte européenne, Swissair vient de porter son choix sur le futur Fokker 100 huit mois à peine après le lancement de ce programme par le constructeur hollandais. Ce dernier, rappelés-le, s'est déjà taillé de beaux succès avec les Fokker F 27 et F 28 dont de nombreux unités volent toujours dans le monde entier.

Swissair a commandé huit Fokker 100 et pris six options; par ailleurs, elle a aussi décidé de s'adjoindre encore quatre DC-9-81 qui lui seront livrés entre février 1986 et mars 1987, la livraison des Fokker s'étalant d'avril à septembre 1987. Le montant total de ces commandes est de l'ordre de 550 millions de francs dont les deux tiers environ iront à Fokker. Une fois ces avions en service, la moyenne d'âge de la flotte Swissair sera juste inférieure à cinq ans.

Répondre à la demande

L'évolution effective du marché du transport aérien a prouvé ces dernières années que la philosophie des avions de plus en plus gros est loin de constituer une panacée universelle. Le Fokker 100, comme son nom l'indique, offre une centaine de places en configuration tout Economie. Les appareils de Swissair seront dotés de 84 sièges: 8 en Première, 53 en Business et 23 en Economie. Equipé pour les atterrissages tous temps (catégorie III) le Fokker 100 nécessitera un équipage technique de deux personnes, son électronique de bord étant aussi évoluée que celle de l'Airbus A-310. Très peu bruyant et satisfaisant aux normes de protection de l'environnement les plus exigeantes, le Fokker 100 sera proposé par deux nouveaux réacteurs Rolls-Royce TAY. D'un confort équivalent pour le passager à celui offert par le DC-9-81, destiné au court-courrier sur les lignes à trafic relativement peu intense, le Fokker 100 a été retenu par Swissair pour diverses raisons exposées par les responsables de la compagnie.

Economie et flexibilité

Ce n'est un secret pour personne, Swissair ne peut actuellement exploiter l'ensemble de ses Airbus avec le succès initialement escompté, notamment en raison des limitations de capacité imposées sur certaines routes par les gouvernements concernés. Ayant tiré les leçons de cette situation, Swissair - à l'issue d'études de marché intensives - a décidé de porter son choix sur le Fokker 100 dont la capacité lui paraît répondre parfaitement à l'évolution actuelle du marché tout en étant très économique à l'exploitation.

Avec ces appareils de moins de 100 places, Swissair pourra desservir, si elle le souhaite, n'importe quelle destination de son réseau européen à l'exception de Moscou trop éloignée. La flexibilité des plans de vol étant excellente en raison même de la capacité limitée, les fréquences seront susceptibles d'être améliorées et le service à la clientèle ne pourra qu'en bénéficier. Par ailleurs, ce nouvel avion permettra une implantation sur de nouveaux marchés et contribuera à augmenter la compétitivité de Swissair qui pos-

sédera, avec les Fokker, les DC-9-81 et les Airbus, une palette très complète en matière de capacité.



Modèle de la cabine du Fokker 100 telle qu'elle se présentera. Notons que le constructeur insiste sur la désignation de Fokker 100, ainsi qu'il l'a précisé lors du lancement de ce programme en novembre dernier.

Aéroports de Paris

Une nouvelle image pour un gagnant

Cette année encore, les résultats de l'activité d'Aéroports de Paris démontrent les capacités de l'entreprise à s'adapter et à développer ses ressources dans une période difficile pour le trafic aérien. Fort de cette réussite et de ses atouts, ADP se lance dans l'affirmation d'une nouvelle image qui insiste sur le dynamisme et la compétence.

En 1983, pour la 5e année consécutive, Aéroports de Paris, établissement gestionnaire de 14 aéroports dans la région parisienne, présente un résultat net bénéficiaire de 19 millions de francs français. Un doublement par rapport à 1982 obtenu malgré une baisse de 0,4% du trafic international.

Le chiffre d'affaires global de 2,8 milliards de francs, en augmentation de 10,9% sur 1982, est dû pour un tiers aux redevances aériennes, pour 21% aux redevances domaniales, pour 16% à l'assistance aéroportuaire et pour 12% aux revenus des concessions, principalement secuteurs d'intervention d'ADP. Il convient d'y ajouter un chiffre d'affaires de 81 millions de francs d'ingénierie aéroportuaire à travers le monde. Outre ses charges de gestion courante, Aéroports de Paris est intervenu pour 347 millions de francs en investissements sur les deux plateformes importantes de Roissy et d'Orly continuant les travaux d'amélioration d'accueil, de livraison des bagages et de sécurité.

Les bons résultats d'Aéroports de Paris s'appuient sur un trafic commercial en légère augmentation: 290 000 mouvements d'avions commerciaux (+2,1%), soit 30,3 millions de passagers (+2,5%) et 664 000 tonnes de fret (+6,1%). Ces chiffres confirment la place de Paris avec ses trois aéroports - Roissy, Orly, Le Bourget - au 7e rang mondial et au second rang européen derrière Londres.



Un changement en profondeur

Mais le transport aérien traverse actuellement une période difficile. A l'heure où le trafic international stagne et où les grandes réalisations piétinent, Aéroports de Paris juge indispensable de procéder à une révision en profondeur de l'entreprise notamment en élargissant ses objectifs, en modifiant ses comportements et ses méthodes de travail et en transformant son image.

Baptisée «Dynamisme et personnalité», cette réflexion entreprise à tous les échelons de la hiérarchie doit conduire ADP à affirmer son rôle d'autorité aéroportuaire, à acquérir une personnalité qui tranche par rapport à ses concurrents et à exprimer sa mission de service public avec une finalité commerciale. La première transformation notable réside dans la promotion d'une nouvelle identité visuelle. Ce nouveau système d'identification s'appuie sur les couleurs jaune et noir avec un graphisme qui accentue la notion de mouvement et l'impression de vitesse.

Nombre de théoriciens économiques prônent de plus en plus un retour au libéralisme dans toute sa splendeur originelle. Dans ce vaste mouvement qui commence à toucher tous les rouages, les entreprises mieux publiques perçoivent de mieux en mieux les vertus du marché et ses exigences. L'attitude d'Aéroports de Paris en est un exemple supplémentaire.

Bruno Courtin/afi

Un vent de changement

Canada: un ciel incertain

C'est presque la révolution dans les très conservateurs milieux de l'aviation canadienne. Après des années d'immobilisme, accompagnés au demeurant de quelques déficits des deux grandes compagnies Air Canada et CP Air, c'est le vent du changement qui semble souffler dans les cieux canadiens.

A l'origine, on trouve le ministre des transports, M. Lloyd Axworthy, et aussi quelques pressions du voisin du sud, les Etats-Unis. Les dernières semaines ont donc l'acquisition de EPA par CP Air et la vente des actions majoritaires de Nordair à un groupe d'investissement basé à Montréal.

Mais le plus surprenant aura été le récent accord avec les Etats-Unis, qui permettra une plus grande liberté pour les vols entre les deux pays. Pour une période d'essai de trois ans, l'accord permettra à de nombreuses compagnies américaines d'utiliser certains aéroports canadiens. Cela devrait permettre un plus grand trafic pour des aéroports comme

celui de Montréal-Mirabel, qui s'est révélé être une catastrophe financière sans grande concurrence, et le retour de nombreux voyageurs, qui utilisaient les aéroports américains proches de la frontière pour profiter de tarifs plus avantageux. Au départ, ces liaisons n'affecteront pas les grandes villes d'entrées internationales comme Boston, New York, Chicago, Miami, Los Angeles et San Francisco, mais des localités plus modestes.

Rien n'empêchera cependant les compagnies américaines de prévoir des vols de correspondance. Une politique qui pourrait singulièrement changer tout le système de transport du Canada. Affaire donc à suivre!

Infhétel



Dix signatures pour le Cityliner

Une manifestation symbolique s'est déroulée au mois de juin à Linköping, en Suède, où les représentants des offices de l'air de dix pays se retrouvaient à la même table pour signer l'acte d'acceptation du Saab-Fairchild Cityliner comme étant dorénavant «bon pour le service» dans leurs pays respectifs. C'est le premier avion au monde à avoir reçu simultanément une certification commune pour les Etats-Unis et neuf pays européens, soit la Belgique, le Danemark, l'Allemagne fédérale, la Finlande, la France, la Grande-Bretagne, les Pays-Bas, la Norvège, la Suède et la Suisse. (rh)

Compagnies aériennes

Un accord Cayman Airways - Faucett

Cayman Airways a conclu un accord avec la compagnie péruvienne Faucett de Lima, au Pérou, lui permettant de transporter un certain nombre de passagers vers ou en provenance des Etats-Unis, trois jours par semaine via Grand Cayman. En raison d'un conflit entre les gouvernements américain et péruvien, les liaisons aériennes directes sont suspendues entre les Etats-Unis et le Pérou. Selon les termes de cet accord, Cayman Airways s'engage à réserver des places les mardis, jeudis et samedis sur ses vols du matin de Grand Cayman à Miami, et sur ses vols du soir les mêmes jours de Miami à Grand Cayman. Faucett atterrit ces jours-là sur l'aéroport international d'Owen Roberts et transfère ses passagers en transit à l'aéroport de l'aéroport. L'appareil de Faucett reste à Grand Cayman jusqu'à ce que les passagers à destination du Pérou sont transférés de Cayman Airways à l'avion péruvien qui retourne alors au Pérou. Cet accord devrait demeurer en vigueur jusqu'à ce que soit résolu le conflit concernant les liaisons aériennes entre le Pérou et les Etats-Unis. sp

Air France au Brésil

Air France a décidé la restructuration de sa desserte du Brésil. Cette restructuration se traduira par une troisième liaison hebdomadaire Paris-Recife (désormais en service depuis le début du mois de juin) et la suspension de la desserte sur Manaus, un vol hebdomadaire étant conservé jusqu'à la date de suspension: le 24 octobre. Cette décision s'appuie sur des perspectives de développement vers le nord-est brésilien. Ce qui fait qu'à partir du 1er novembre Air France assurera sur le Brésil quatre vols hebdomadaires (dont trois permettant le transport de fret sur le pont principal): trois vols faisant escale, entre Paris et Rio, à Recife et un vol faisant escale à Recife entre Rio et Paris. De même, un vol hebdomadaire (passagers et fret) desservira Rio et Sao Paulo en Boeing 747. S. D./api

USA: reprise de la guerre des tarifs?

Après une accalmie pendant le premier semestre 1984, la guerre des prix semble repartir de plus belle aux Etats-Unis, principalement sur les vols continentaux entre New York et la Californie. A l'origine, la décision de People Express, la jeune et agressive compagnie, de desservir Los Angeles pour un prix de 119 dollars le trajet, soit 238 dollars aller-retour, alors que le tarif auparavant le plus avantageux dépassait les 400 dollars avec de multiples conditions (paiement et réservation au moins deux semaines à l'avance, impossibilité de changer les dates de voyage, nombre de sièges limité, etc.). Du coup, les cinq compagnies aériennes les plus concernées, soit United, American, TWA, PanAm et Eastern, ont décidé de baisser leurs prix à environ 300 dollars, assortis de quelques conditions. Reste à savoir quelles sont les conséquences pour ces diverses compagnies aériennes américaines, considérant déjà leur faiblesse financière (650 millions de dollars de perte en 1983) et l'importance de liaison New York-Californie. En attendant, People Express s'attachera en août à l'autre liaison «juteuse» des Etats-Unis, la ligne New York-Chicago! Infhôtel

L'informatique au comptoir des agences de voyages françaises

Estérel, Minitel, Alphatel et les autres

Les agences de voyages françaises s'équipent informatique. Leurs clients se branchent télématique. Où en est-on en France de l'utilisation des machines dans le monde professionnel du voyage?

Il y a 25 ans de cela pour Air France, plus récemment pour les autres compagnies, la SNCF, quelques transporteurs maritimes, loueurs de voitures, hôteliers ou voyageurs, chacun a créé son système, son langage informatique.

Au commencement était Alpha 3...

Les années 70 voient fleurir dans les agences les premières machines à réserver, les terminaux Alpha 3 - prix 83: 2500 à 6000 francs français d'abonnement - pour l'avion. En 1978, la billetterie aérienne automatique type Sytare - 2000 francs français pour tarification plus émission - le «petit bijou» d'Air France. Pour le train, le modèle le plus prisé, Olivetti, réserve et émet les billets SNCF. Il sait aussi réserver sur les trains internationaux, mais pas rédiger les billets. Opérationnel depuis 1973, ce précieux «collaborateur» coûte 2600 francs français par mois; 500 agences - il y en a 3000 en France - peuvent actuellement se l'offrir sur 15 000 agréées par la SNCF. Pour faire les billets, sans réservation sur 92 relations, elles peuvent se contenter de Mirabel à 674 francs français seulement d'abonnement mensuel.

Tous ces accessoires, dont il serait aujourd'hui impossible de se passer, sont toujours en service mais les énormes progrès des techniques informatiques, la conception de nouveaux logiciels, liés au spectaculaire développement de la télématique, obligent à aller de l'avant. Il fallait passer de l'outil à usage unique à une vue plus polyvalente, aussi bien pour la technique que pour la philosophie.

Sur le plan technique, en 1978, Mabel/Greta offre un début de diversification des fonctions. Cette machine SNCF émet et réserve sur les réseaux SNCF et étrangers. Elle émet aussi les billets seuls. C'est un micro-ordinateur et, pour 6000 francs français mensuels, elle tient en plus la comptabilité. Avec une imprimante, elle va même jusqu'à la bureautique. Elle requiert un personnel très qualifié; 20 agences seulement en sont actuellement équipées, 300 sans doute fin 1984, celles qui font les plus gros chiffres SNCF, bien sûr. Etape technologique utile, elle reste d'un usage limité: la vraie vedette des années 80, c'est Estérel.

Puis vint la «Rolls» Estérel

A l'étude depuis le début de la décennie, son ordinateur à multiserveurs et terminaux polyvalents est enfin opérationnel depuis le 17 janvier 1984. Prix de l'engin de 5000 à 12 000 francs français TTC d'abonnement par mois, selon l'équipement choisi, de 1 à 4 écrans, claviers avec imprimantes - sans compter les communications estimées de 200 à 1000 francs.

C'est un système, non une machine, explique son président, M. Dilhac, qui commercialise la société Estérel¹. Sur l'ordinateur Bull (Transac), elle fournit le logiciel et les terminaux, le suivi du service constructeur et l'abonnement à Transpac, réseau public de transmission de données.

Les serveurs, fournisseurs? Pour l'instant les 6 principaux actionnaires-fondateurs: La SNCF, la SNCM, Air France, UTA, Air Inter et le Club Méditerranée. Ils songent à augmenter leur effectif; jusqu'à 20, c'est possible. Objectifs: séduire l'Hôtellerie, la location de voitures, le tour opérating, le crédit et l'assurance. A ce jour, les rares demandes acceptées sont: ANDIHTA, interface informatique hôtelier qui regroupe la totalité des fédérations à l'échelon national, Hertz, Europcar et Avis qui travaillent actuellement à constituer leur interface. En effet, la grande idée d'Estérel, poussée par l'Agence nationale de l'informatique, consiste à provoquer une coordination de la profession par spécialités.

Pour les voyages organisés, il semble que les t. o. français ne soient pas mûrs, à peu d'exceptions près, puisque Jet Tours est déjà dans le système par Air France, Airtour y viendra et Touropar et Fram se présentent sur les rangs. Concrètement, la centaine d'agences qui «essuient les plâtres» semblent satisfaites: 60 secondes pour un billet de train, bateau ou avion ou un voucher. La machine est simple, c'est la «Rolls» du métier! Peu, pourtant, pourront se l'offrir: 1000 agences au plus à terme. Mais tout le monde n'a pas besoin d'une Rolls... rh

Enfin la 2CV Minitel...

La 2CV du système? Télécel, avec son outil Minitel. Coût: 70 francs français par mois d'abonnement - 120 francs pour le «Minitel 10» - sorte de téléphone visuel perfectionné. Il existe à 200 000 exemplaires et atteindra les 3 millions à l'horizon 86. Qui pourrait l'ignorer?

Ce «super gadget» marque le grand changement de philosophie. Estérel, purement professionnel, trouve là un complément conçu pour la plus large diffusion. Le service télématique à vidéotex s'appelle Télécel en France, Prestel en Angleterre, Belgique et Pays-Bas ou Bildschirmtext en Allemagne fédérale et en Autriche ou encore Videotex en Suisse. A la fois outil de travail pour les agences et un moyen d'aller chercher le client chez lui, donc la porte ouverte à la commercialisation directe. Côté client, le réseau téléphonique commuté visualise la communication et la rend possible 24 heures sur 24. Côté professionnel, une aide à la vente: Voyageal, par exemple, le premier service d'Informatel - serveur - créé par M. Nahmias, de l'agence de voyages Air Sud Découvertes, propose à ses confrères, pour 10 000 francs par an et 100 francs par page-écran, d'accéder à ce mode de communication. Sept «pros» tentent l'expérience et annoncent 3000 appels mensuels (10 à 15 demandes de catalogues par jour pour TMV). Un autre usage, plus professionnel, permet l'accès au réseau Transpac, une façon pour les plus petits d'accéder à peu de frais aux techniques modernes.

Grosso modo, deux systèmes sont possibles:

● Celui des réseaux comme Havas et Wagons-lits pour qu'il s'agit d'un service professionnel fermé. Ils complètent leurs machines Estérel (une soixantaine) par plus de 200 minitels chacun. Pour quoi faire? La messagerie entre les agences et l'accès à la réservation centrale. Chez Havas (243 agences), on a même perfectionné le tout en y rajoutant des imprimantes logabax et une machine à billets Mirabel modifiée à multi-usages - une vision du Ménéstrel SNCF des années 1986/87...

● L'autre système concerne des services d'information à consultation gratuite mais avec parfois un abonnement, tels ceux de la SNCF ou d'Air Inter.

Pour l'instant, les privilégiés du Minitel sont les Bretons, les Parisiens et les

Marseillais. L'ensemble du réseau ne sera connecté qu'en fin d'année.

Les serveurs se préparent donc activement. Air France lance Alphatel, heureux mariage de Minitel et Alpha 3 qui, d'ici la fin 1984, permettra aux utilisateurs privés d'obtenir leur option de réservation à confirmer à «leur agence de voyages habituelle». Une bonne façon d'alléger le travail du comptoir. En septembre, le guide ABC - 8000 abonnés français - la «biblie» des billettistes, passera en électronique. Les professionnels pourront même, sans doute, basculer sur la réservation de la compagnie. Le télécel, nouveau système de réservation multi-acces, baptisé Panther, issu du contrat PanAm et GSI - 850 abonnés - comptera une quinzaine de compagnies dont Swissair. Enfin un langage unique de transactions pour toutes les compagnies!

Nouvelles Frontières, deuxième t. o. français après le Club Méditerranée, équipe, en-dehors de ses propres agences, des clients potentiels. Il a déjà installé des minitels dans 80 comités d'entreprises. Ce procédé semble naturel pour un voyageur qui traite sa clientèle en direct.

Enfin Cetelem, organisme de crédit, rentré dans le système en avril 1983, réalise un beau score grâce au réseau Sélectour, entre autres - 10% du marché. Il a traité son 100 000e client tourisme; 38% de son chiffre se fait maintenant par télématique. Un artifice intéressant pour développer le crédit-tourisme, loin d'être entré dans les mœurs françaises.

Toutefois, le Syndicat national des agents de voyages (SNAV), après une expérience peu concluante de quelques mois, abandonne «provisoirement» l'idée d'une banque de données propre, la supposant plus neutre qu'Estérel.

Après les terminaux informatiques et télématiques, on voit à titre expérimental débarquer les terminaux «du 3e type» ou terminaux universels qui permettront à la fois et simultanément les communications en vidéotex et les autres aux normes techniques plus complexes. Une vraie révolution: les fabricants - français - Thomson CSF et Matra lancent leurs petits merveilleux sur le marché: 10 000 et 13 000 francs hors taxe. Le pas est cependant loin d'être franchi: il faudra encore adapter les programmes aux professionnels et, de toutes façons, on ne change pas de machine aussi facilement que de chemise! Annick Berthelin/api

¹ Estérel, qui est devenu un nom commun, signifie: Ensemble Spécialisé de Traitement et de Réserve Electronique.

Vers un avenir plus réjouissant?

PanAm, quatre ans après

La célèbre compagnie américaine, dont les problèmes financiers et les risques de faillite firent les grands titres de nombreux journaux en 1983, semble maintenant se diriger vers un avenir plus réjouissant.

Les pertes de 18 millions de dollars en 1981, de 485 millions de dollars en 1982 et de 51 millions en 1983, furent «éponégées», tant bien que mal, par la vente de nombreux actifs dont le PanAm Building de New York et de la chaîne hôtelière InterContinental, sans oublier les concessions des employés et le retard dans le paiement des fonds de pension.

En 1984, PanAm devrait être bénéficiaire (probablement d'une cinquantaine de millions de dollars) grâce à une réorganisation de la compagnie et un marché plus prometteur. Celle-ci est intervenue après l'achat peu avantageux, sinon catastrophique, de National Airlines, ce qui n'a pas réussi à donner à PanAm une place importante sur le marché intérieur américain.

Par contre, les liaisons internationales sur l'Atlantique-Nord et le Pacifique

sont redevenues d'intéressantes sources de profit, favorisées par la bonne tenue du dollar et par conséquent l'augmentation du nombre de touristes américains se rendant à l'étranger.

D'autre part, la promotion des années précédentes, dont le tarif à 99 dollars pour n'importe quel trajet aux Etats-Unis, a permis à PanAm de remplir ses avions, gagner le «cash» nécessaire à sa survie immédiate et surtout à redonner confiance aux passagers et aux agents de voyages, qui voyaient les jours d'existence de la compagnie plutôt comptés.

L'avenir n'est cependant pas des plus garantis, considérant l'endettement de la compagnie et la hausse des taux d'intérêt, sans omettre le renouvellement, en fin d'année, des contrats syndicaux pour quelques 20 000 employés, qui sont parmi les mieux payés de l'aviation américaine. Infhôtel

MARCHÉ DE L'EMPLOI TOURISTIQUE

OFFICE DU TOURISME DE CHÂTEAU-D'OEX

cherche

secrétaire qualifiée

- Formation:**
- sténo-dactylo
 - correspondance commerciale français, anglais, allemand
 - parlant français, anglais, allemand
 - expériences dans le domaine touristique souhaitées

Date d'engagement:
courant septembre ou date à convenir

Faire offre par écrit avec curriculum vitae complet à

Direction
Office du Tourisme
1837 Château-d'Oex
jusqu'au 30 juillet au plus tard



KLM-Heringe für Schweizer Agenten

Kürzlich war die KLM-Crew wieder auf Schweizer Städtetournee und setzte eine sympathische Tradition fort. Zahlreiche Reisebüro-Fachleute folgten der bereits traditionellen Einladung zu Hering, holländischem Schnaps und Bier. Auf unserem Bild erklärt Gody Schwendener (Mitte, KLM Zürich) einer staunenden Agentin, wie man es richtig macht. Rechts ist Baron von der Feltz (KLM Basel) zu erkennen. (Foto: AH)

Flugtouristik

Crossair nach Düsseldorf

Die beiden Fluggesellschaften Swissair und Lufthansa nehmen ab 1. November eine regelmässige Flugverbindung von Basel nach Düsseldorf V. V. auf. Die Gesellschaften haben die Durchführung dieser Flüge der Crossair übertragen, die die 33plätzige Saab-Fairchild einsetzen wird, teilt die Swissair-Direktion Basel weiter mit.

An den Tagen Montag bis Freitag werden je ein Morgen- und Nachmittagsretourkurs angeboten. Die Flugzeit beträgt eine Stunde und 25 Minuten. Der Cityliner wird Basel-Mulhouse jeweils um 7.40 bzw. um 17.45 Uhr Lokalzeit verlassen und auf dem Rückflug um 11.10 und 21.15 in Basel landen. sda

SIA: Gewinnsteigerung

Nach Abzug der Steuern verzeichnete Singapore Airlines einen Gewinn von 123 Mio Singapore Dollar (128 Mio Schweizer Franken), der 17,1 Prozent

über dem Ergebnis des Vorjahres liegt. Die Betriebseinnahmen von Linien- und Nichtlinienflügen erhöht sich um 3,4 Prozent auf 2684 Mio S-Dollar (2,8 Mia Schweizer Franken). Der Betriebsaufwand steigerte sich ebenfalls auf 2495 Mio S-Dollar, was eine Erhöhung von 0,3 Prozent darstellt, der aber bereits den Investitionsaufwand beinhaltet.

Zudem erhöhte sich die Gesamtkapazität 1983 auf 3779 Mio Tonnenkilometer, was eine Steigerung um 4,5 Prozent zum Vorjahr bedeutet. Die verkaufte Verkehrsleistung steigerte sich sogar um 7,6 Prozent auf 2667 Mio Tonnenkilometer. Der Gesamtauslastungsgrad betrug nach Angaben der SIA 70,6 Prozent, während sich der Gewinnprozentsatz um 4 Prozent auf 100,3 Cents (1,02 Franken) pro Tonnenkilometer diminierte. Der Grund dafür war vor allem die Festigung des Singapur Dollars gegenüber anderen Hauptwährungen.

Der Gewinn aus dem Luftverkehrsbeitrag vor Abzug der Steuern liegt mit 69 Mio S-Dollar um 21 Mio S-Dollar also 43 Prozent höher als der Gewinn im Vorjahr. Die SIA beschäftigte Ende Geschäftsjahr 9751 Personen. r.

Kapazität erweitern

Das New Zealand Government hat der Air New Zealand die Bewilligung für die Bestellung von drei zweimotorigen Maschinen sowie der sechsten Boeing 747 erteilt. Welchen Flugzeug-Typ Air New Zealand - A-310 oder Boeing 767 - einsetzen kann, wird in Kürze entschieden. Mit dieser Zusatzkapazität wird es der Fluggesellschaft möglich sein, internationale Strecken ab Wellington sowie häufigere Verbindungen ab Christchurch nach Australien anzubieten. r.

Entscheid für Boeing 757

Die innerindische Fluggesellschaft Indian Airlines hat in den nächsten Jahren insgesamt zwölf Flugzeuge vom Typ Boeing 757 kaufen. Die Maschinen, die die kleinere Boeing 737 ablösen sollen, erhielten nach eigenen Angaben den Vorzug vor dem europäischen Konkurrenten Airbus A 310. Die Kosten von rund 500 Mio US-Dollar (zirka 1 150 000 000 Franken) für die neuen Flugzeuge wird Indian Airlines über einen Zeitraum von zehn Jahren abtragen. apa

Weiblicher Sextourismus

Damenwahl am Palmenstrand

Über männlichen Sextourismus kann man in den Medien immer wieder lesen. Mit weit grösserer Diskretion werden hingegen die Ferienwünsche von Frauen nach erotischen Abenteuern behandelt, und dies obwohl weiblicher Sextourismus durchaus seine Tradition aufweist und in den letzten Jahren einen beträchtlichen Aufschwung erfahren hat. Diesem Thema widmet nun das Frauenmagazin Voila in der Julinummer einen ausführlichen Beitrag unter dem Titel «Damenwahl am Palmenstrand». Voila-Redaktorin Käthi Mühlemann ist in Gesprächen mit Frauen und Reisebürofachleuten dem Phänomen des weiblichen Sextourismus nachgegangen: sie zeigt in ihrem Beitrag die Beweggründe der betroffenen Frauen auf und macht auf die Auswirkungen dieser Ferienart aufmerksam. Wir haben mit der Autorin gesprochen.

Warum hast du dieses Thema aufgegriffen?

Aus sehr persönlichem Interesse. Ich habe auf Stromboli erlebt, wie das so zu geht: Wie alle drei Tage ein Schiff ankommt und die Touristen - und vor allem die Touristinnen - hinausrennen. Ich habe gesehen, wie die jungen Männer dort leben, die den ganzen Sommer über immer wieder eine andere Touristin zur Freundin haben.

Wenn du im Frühjahr dahin kommst, ist es grauenhaft, da sind sie alle aufgelaufen und warten. Auf Stromboli dauert diese Art Tourismus nun schon so lange, dass die Männer bereits selber merken, welche Probleme ein solches Leben mit sich bringt. Vielen ist es klargeworden, dass sie auf diese Weise kaum eine Chance haben, eine gescheite Beziehung aufzubauen.

Ich wollte auch aufzeigen, was Frauen suchen, was mit ihnen passiert, wenn sie so eine mehr oder weniger heisse, mehr oder weniger irrationale Beziehung eingehen in den Ferien. Ein Ferienabenteurer ist etwas Spezielles, es wird wahrscheinlich viel intensiver erlebt.

Das hat sicher auch damit zu tun, dass du dich in den Ferien gehen lassen kannst, keine Angst vor Konsequenzen haben musst, weil du weisst, dass du wieder abreist. Es gibt viele Frauen, die dann immer wieder an den gleichen Ort reisen, die sich so etwas wie eine zweite Welt aufbauen, wo sie ihrer «Sehnsucht nach dem besseren Leben» frönen.

Du hast recherchiert, wie verbreitet das Phänomen weiblicher Sextourismus auch wirklich ist. Was hast du dabei festgestellt?

Es war sehr schwierig, Frauen zu finden, die über ihre Erfahrungen reden wollten, denn darüber spricht man ja nicht. Bei einigen Reisebüros erhielt ich eher ausweichende Antworten, so im Stil: «Das ist nur halb so wild, Sex gibt's doch überall», oder «das kann man nicht so nennen, es passiert doch einfach, dass man sich verliebt».

Anderer hingegen haben deutlich Stellung bezogen, gesagt, dass Sextourismus auch bei Frauen Tradition hat. Einer hat gar erzählt, dass es auch Frauen gibt - wenige allerdings -, die direkt danach fragen. Beim Generalkonsul von Kenia - einem Land, das als traditionelle Sextourismus-Destination für Frauen bekannt ist -, hielt man an der offiziellen Stellungnahme «We don't have any female sextourism in Kenya» fest.

Nach einem längeren Gespräch vermittelte man mir dann eine private Kontaktperson, die über dieses Phänomen Auskunft gewusst hätte. Interessant ist das Echo jetzt nach dem Erscheinen des Beitrags. Frauen teilen mir ihre Erfahrungen mit, zum Beispiel die ersten Reisetips auf den Kanarischen Inseln: Wieviel ein Taxi kostet, wieviel ein Essen kostet und wieviel ein Mann pro Nacht kostet...

Diese Reaktionen bestätigen die Auffassung, dass weiblicher Sextourismus sehr verbreitet ist.

Sind weiblicher und männlicher Sextourismus vergleichbar? Glaubst du, dass zum Beispiel Charterketten ähnlich jenen nach Bangkok auch für Frauen möglich wären?

Ich kann mir nicht vorstellen, dass organisierte Sextourismus, so nach dem Muster der Bangkok-Flüge, bei Frauen

ankommen würde. Für die Frauen ist es ja schliesslich noch verpönt, nur Sex zu haben. Bei der grossen Mehrheit der Frauen muss auch die Romantik stimmen. Sie wollen das Gefühl haben «Jetzt ist's die grosse Liebe.»

Das hat wohl mit dem unterschiedlichen Sexverhalten von Frauen und Männern zu tun. Anscheinend soll es ja Frauen geben, die in Zürich auf dem Flughafen sagen: «Es war Liebe, ich hab zwar bezahlt dafür, aber es war trotzdem Liebe, ich fahre wieder dahin.» Auf diese Art wird das Erlebnis ja erst intensiv. Ein wichtiger Unterschied zum männlichen Sextourismus liegt meiner Meinung nach auch darin, dass die Prostitution bei Männern in diesen Ländern nie die gleichen Auswirkungen haben kann wie bei Frauen.

Es wird leichter akzeptiert, wenn ein Mann viele Verhältnisse hat, oft wird er dadurch auch aufgewertet. Es entsteht sicher nicht so ein direktes und sofortiges Elend wie durch den männlichen Sextourismus.

Aber negative Auswirkungen gibt's auch da: Bei vielen Männern aus Ländern, in denen Armut herrscht, werden falsche Hoffnungen geweckt: sie glauben dann, sie könnten in die Schweiz kommen, wo es Arbeit und Einkommen gibt. Und die Spannungen werden mit jedem Mal, bei dem sie enttäuscht zurückbleiben, grösser.

Zum Beitrag wurde eine Karte publiziert mit den Spitzenreitern unter den Ländern, wo sich das Sonnenbaden mit dem Ferienzeil Sex verbinden lässt. Kommt das nicht einer Aufforderung gleich?

Die Karte wurde veröffentlicht, weil sie dazugehört, weil es alle Leute wunder nimmt, wo denn nun diese Ferienzeile liegen. Ich habe bewusst keine Namen von Ortschaften genannt, sondern lediglich Länder oder Regionen angegeben. Und ich habe mich bemüht aufzuzeigen, dass es weiblichen Sextourismus an sehr vielen Orten gibt.

Es ist mir klar, dass wahrscheinlich alles, was du darüber schreibst, auch wieder x Frauen überhaupt dazu animiert. Ich hab' aber auch versucht, deutlich zu machen, was ein solches Verhalten anrichten kann. Frauen sollten sich dessen bewusst werden, dass ein solcher Ferienflirt, von dem sie mit leuchtenden Äugli erzählen, im Grunde etwas ziemlich Übles ist oder zumindest sehr problematisch.



Käthi Mühlemann, Autorin des Artikels über Sextourismus in der Voila meint: «Man sollte im Reisebüro darauf hinweisen, ob es sich beim Ferienzeil um eine einschlägige Sextourismusdestination oder um ein dafür berühmtes Hotel handelt.»

Es gibt zum Beispiel viele Frauen, die alleine reisen und keine Sexabenteurer wünschen. Diese leiden dann, sie müssen die Konsequenzen tragen, werden belästigt, die Männer können nicht verstehen, dass sie in Ruhe gelassen werden möchten.

Hast du Tips oder Wünsche an die Adresse der Schalterangestellten oder Veranstalter in bezug auf die Reisebüroberatung?

Die Reisebüros weichen der Tatsache, dass es weiblichen Sextourismus gibt, meistens aus. Sie sollten diese Tatsache akzeptieren, offen darüber reden und auch mehr Aufklärung betreiben. Man sollte im Reisebüro darauf hinweisen, dass es sich beim Ferienzeil um eine einschlägige Sextourismusdestination oder um ein dafür berühmtes Hotel handelt.

Dadurch würden auch jene Frauen, die in den Ferien keine Sexerfahrungen sammeln möchten, besser geschützt und beraten. Es ist ganz generell zu wünschen, dass Frauen, die allein verreisen, im Reisebüro Tips und Hinweise erhalten, wie sie sich im Feriendland verhalten sollen.

Und vielleicht könnte man in Hotels, in denen Sextourismus zum Feriennaltag gehört oder zumindest geduldet wird, Aufklärungsblätter auflegen, die Frauen darauf aufmerksam machen, dass sie bei ihren Feriendaten keine falschen Hoffnungen auf finanzielle Unterstützung, auf Arbeit und Aufenthalt in der Schweiz machen sollten.

Interview: Bruna Schmid-Fossati



Mietwagen für Behinderte

In Glatbrugg, im rollstuhlgängigen Hotel Mövenpick, führt Budget Rent à car in seiner Station nun auch fünf Opel Kadett Caravan 1600, die allesamt für Invalide und Behinderte ausgestattet sind. Von Glatbrugg aus werden die Autos ebenfalls an alle Mietstationen in der Schweiz, an die Hotels und Garagen geliefert. Der Mietpreis pro Tag für das Behindertenfahrzeug kostet 71 Franken pro Tag und 79 Rappen für jeden gefahrenen Kilometer. (Foto: Budget)

(01) 221 32 36, die beste Nummer für Malta

Wir sind die Spezialisten für Malta, aber auch für Irland, Karibik-Kreuzfahrten RCCL und neu: für Fischerreisen in alle Welt! Wir kennen die Destinationen und beraten Sie fachkundig, schnell und freundlich!



swissair

Knecht Südseeweltreise

Nächste Reise
23. Januar bis 23. Februar 1985

Verlangen Sie Programm
ofa 109.110.369

knecht reisen
5400 Baden
Zürcherstrasse 1 Tel. 056 22 12 22

Olé Mallorca

Charterflüge jeden Samstag und Sonntag ab Zürich jeden Mittwoch ab Basel.

Ibiza
Charterflüge jeden Sonntag.

Als Spezialisten für Mallorca und Ibiza sollten Sie nicht zögern, uns für alle Balearen-Fragen zu kontaktieren.

Individuelle Programme stellen wir Ihnen jederzeit gerne verkaufsfertig und wunschgemäss in kürzester Zeit zu.

Bitte Detailprogramm «Olé, das andere Mallorca/Ibiza» anfordern.

TRAVELCLUB

Gutstrasse 2
8055 Zürich
Telefon (01) 461 48 66

GRIECHENLAND AUS ERSTER HAND

Griechische Inseln
14 Tage inkl. Frühstück bzw. Halbpension, Flug, Transfers und Schiffspassagen.

Naxos	Fr. 1015.-	Skiathos	Fr. 1060.-
Tinos	Fr. 1015.-	Skopelos	Fr. 1010.-
Paros	Fr. 1015.-	Lesbos	Fr. 885.-
Syros	Fr. 1015.-	Lemnos	Fr. 990.-
Andros	Fr. 1015.-	Chios	Fr. 1135.-
Sifnos	Fr. 1015.-	Thassos	Fr. 975.-
Milos	Fr. 1055.-	Korfu	Fr. 880.-
Mýkonos	Fr. 1080.-	Kefalonia	Fr. 1185.-
Ios	Fr. 1015.-	Samos	Fr. 945.-
Santorini	Fr. 1015.-	Patmos	Fr. 1015.-

KOS wöchentlich mit Balair-Direktflug

PARIANOS-REISEN
Tel. (01) 69 24 44, Telex 59770

kingtravel
Switzerland

Ihr Brasilien-Spezialist

Telefon (01) 836 86 76

25 Jahre Schweizerische Luftverkehrsschule:

Der Stoff, aus dem Piloten sind

25 Jahre sind noch kein Alter für eine grosse Jubiläumsfeier, würde man normalerweise sagen. Doch in der Fliegerei sind 25 Jahre praktisch einem Jahrhundert-Sprung gleichzusetzen, und deshalb verdient das 25-Jahr-Jubiläum der Schweizerischen Luftverkehrsschule (SLS) in Form einer kurzen Rückblende sehr wohl gewürdigt zu werden.

Wer hätte im Jahre 1958, als Bundesrat und Parlament grünes Licht und vor allem Geld für die Gründung der Schweizerischen Luftverkehrsschule gaben, gedacht, dass heute nicht mehr nach Kompassrose, sondern mit Digitaltechnik und Bildschirm geflogen wird. Und wer vor 25 Jahren gar behauptet hätte, in den Swissair-Cockpits würde man bald einmal auf Lockenwickler stossen und zarte, feingliederige Frauenhände würden die Steuerhülle umklammern, den hätte man glatt für verrückt erklärt.

Heute drängen aber schon 20 Helvetierinnen in die Cockpits der Swissair. Sie stehen gegenwärtig in der ersten Selektionsphase der Schweizerischen Luftverkehrsschule.

Die Swissair arbeitet für den Bund

Die SLS wurde geschaffen, um die Grundausbildung von zivilem Luftfahrtpersonal sicherzustellen, das für seine Tätigkeit eine Lizenz des Bundesamts für Zivilluftfahrt (BAZL) benötigt. Dass der Bund diese für den schweizerischen Luftverkehr und damit für die Wirtschaft unseres Landes so wichtige Aufgabe der Swissair übertrug, hat nicht nur praktische, sondern auch finanzielle Gründe.

Nur unsere nationale Fluggesellschaft war – und ist es auch heute noch – in der Lage, die personelle und materielle Infrastruktur für die ausserordentlich strenge Ausbildung zum Linienpiloten zur Verfügung zu stellen.

Die Swissair hat die SLS in die Infrastruktur ihrer Ausbildungsorganisation für das fliegende Personal integriert. Diese Lösung garantiert in einem sich rasch wechselnden fliegerischen Umfeld Praxisnähe. Zentralverwaltung, Büros, Theorie- und Simulatoren befinden sich im Swissair-Trainingscenter an der Balz-Zimmermann-Strasse in Zürich-Kloten.

Der Schulleiter der SLS, Flugkapitän und DC-10-Pilot **Niklaus Grob**, ist in Personalunion auch Chef Selektion und Ausbildung Operation Swissair. Er untersteht der Aufsicht des Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes. Die Schule gliedert sich in die drei folgenden Teile:

- Selektionsdienst
- Theoretische Ausbildung
- Praktische Ausbildung (Simulatoren und Flugzeuge)



Auf der einmotorigen Piaggio P-149 beginnt in Hausen am Albis die fliegerische Ausbildung für die «ab initio» Piloten, das heisst für die Kandidaten ohne nennenswerte Vorbildung. (Foto: Swissair)

breite zwischen 24 und 64 Schülern (maximale Zahl der Ausbildungsplätze) unterworfen. Im Durchschnitt schafft auf 15 Bewerber einer die Karriere als Linienpilot.

In den vergangenen 25 Jahren sind 878 Pilotenkandidaten in die SLS eingetreten und 781 haben die Schule mit Gold am Hut verlassen. Dies ergibt eine Erfolgsrate von 89 Prozent. Es wurden dabei 117 624 Stunden geflogen und 340 757 Landungen gemacht.

Bei den Bordtechniken und den Instruktoren liegt der Erfolg gar bei 92 Prozent, konnten doch auf 164 Eintritte 151 erfolgreiche Ausbildungen realisiert werden. Im Jahre 1960 kostete die Ausbildung zum Linienpiloten lediglich 55 000 Franken. Heute ist diese Summe, bedingt durch den hohen Fixkostenteil, auf nahezu eine Viertelmillion angestiegen.

Nicht jeder Luftibus ist Luftkutscher

Mit Hilfe eines grossen Selektionsaufwands, der sich zur Hauptsache auf ein rigoroses psychologisches Auswahlverfahren konzentriert, versucht man, eine ganz bestimmte Qualität von Piloten zu bekommen.

ber, die Haudegen, die Fils à papa und diejenigen, die irgendeinen Frust oder einen Komplex loswerden wollen, möglichst frühzeitig aus den Reihen zu fischen.

Persönlichkeit muss überzeugen

Als ideal findet man einen Kandidaten, der nicht nur gute, vielseitige geistige und psychomotorische Begabungen und Fähigkeiten hat, sondern vor allem auch als Gesamtpersönlichkeit zu überzeugen vermag. Besonders gute Chancen haben jene Bewerber, die aufgrund einer gradlinigen, zielgerichteten Lebensplanung Erfolge erzielen können und bereits bewiesen haben, dass sie fähig sind, sich eine solide, vernünftige Lebens- und Berufsposition zu sichern.

Diese Menschen findet man übrigens in den verschiedensten Rekrutierungsgruppen, unter Militärpiloten (die zweifellos die grössten Chancen haben, da sie ja bereits selektioniert sind) wie bei den fliegerischen Unerfahrenen, in Studentenkreisen, wie unter Berufsleuten.

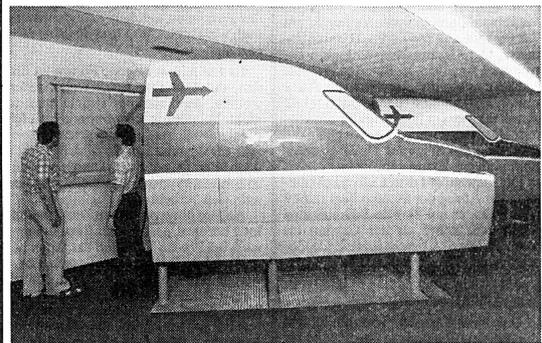
Weniger geeignet sind hingegen Leute, die auf ihrem Lebens- und Berufsweg in irgendeiner Form bereits Scheitern erlitten haben, die aus einer unbefriedigenden Situation zu fliehen suchen und denen ein angesehener, lukrativer Beruf als Fluchtziel gerade so gelegen kommt.

Zuwening Piloten für die Zukunft?

Obwohl man eigentlich annehmen könnte, dass sich junge Schweizer geradezu zum Pilotenberuf hindrängen würden, sind in Zukunft Nachwuchsprobleme nicht ganz auszuschliessen. Die altersbedingten Abgänge im Cockpitpersonal der Swissair lassen bereits ab 1987 bis ins Jahr 2000 einen erhöhten Pilotenbedarf erkennen, wobei geburtenarme Jahrgänge das Problem verschärfen werden.

Dann sind immer weniger Leute bereit, soviel an Energie, Härte und Durchhaltenwillen zu investieren, wie es der Pilotenberuf nun einmal erfordert.

Hinzu kommt, dass der Verkehrsflieger während seinem ganzen beruflichen Leben dauernden Zwischenprüfungen unterworfen ist, deren Resultate von Mal zu Mal über den Fortbestand seiner Pilotenlaufbahn entscheiden. Und dies ist zweifellos nicht jedermanns Sache. Welcher kaufmännische Angestellte wiederholt denn schon zweimal jährlich seine Lehrabschlussprüfung? *Walter Senn*



Auf dem Flight Trainer in Kloten werden die Schüler auf die zweimotorige Instrumentenflugausbildung in Vero Beach, Florida, vorbereitet. (Foto: Swissair)

Ausbildungsort ist in der Regel Zürich Flughafen. Die Swissair stellt das Lehrpersonal – rund 30 vollamtliche Instruktoren und 5 Fluglehrer – zur Verfügung. Für bestimmte Spezialfächer können weitere Lehrkräfte beigezogen werden.

Ausbildung nach Mass

Im Gegensatz zu unseren Mittel- und Hochschulen «produziert» die SLS nicht «auf Halde», d. h. es werden nur so viele Kandidaten angenommen, wie aufgrund der aktuellen Lage im schweizerischen Luftverkehr auch benötigt werden. Dies bedeutet, dass nur Pilotenanwärter eintreten dürfen, deren spätere Übernahme als Verkehrsflieger durch einen Arbeitgeber auch tatsächlich gesichert ist.

Mit wenigen Ausnahmen war dieser Arbeitgeber – wie könnte es auch anders sein – immer die Swissair. Andere Bewerber – auch Ausländer – sind aber in zweiter Priorität (im Rahmen der verfügbaren Plätze) und gegen Bezahlung der vollen Ausbildungskosten ebenfalls zugelassen.

Jährlich melden sich 300 bis 600 Schweizer zum Beruf des Linienpiloten. Der durchschnittliche, rechnerische Jahresbedarf der Swissair von 36 Piloten ist grossen Schwankungen in der Band-

Diese gewünschte Qualität ergibt sich aus der Forderung, dass die Kandidaten nicht nur sehr gute Chancen für einen Ausbildungserfolg an der SLS haben müssen, sondern auch möglichst Gewähr bieten sollten, eine problemlose Linienpiloten-Karriere bis zur Pensionierung als Swissair-Kapitän absolvieren zu können.

Noch ist das sogenannte Piloten-Gen nicht gefunden, aus dem jene elitäre Minderheit herauswächst, die eine Düsenverkehrsmaschine fliegen kann. Mit anderen Worten, es wäre eine heikle und wohl auch sehr umstrittene Aufgabe, den Piloten-Typ in seinen geistigen Anlagen und seinen Charaktereigenschaften fest und absolut zu umreissen. Dies um so mehr, als das Berufsbild des Verkehrsfliegers, bedingt durch die rasant fortschreitende technologische Entwicklung, in einem ständigen Wandel begriffen ist.

Langjährige Erfahrungen der Psychologen und Ausbilder machen es aber dennoch möglich, einen gewissen Steckbrief für einen Piloten aufzustellen, der die Sache oder den Nagel auf den Kopf trifft. Inzwischen kennt man ja seine Pappenheimer und versucht die Ange-

von Saucisson bis Sanssouci

Kennen Sie eine andere Branche, in der so weit auseinanderliegende Dinge so gut unter einen Hut passen wie in Tourismus und Hotellerie? Mit Dienstleistungen rund um die Welt setzt die Tourismusbranche Milliarden um. Und allein für die Gäste-Beherbergung im eigenen Land investiert unsere Hotellerie jährlich 500 Millionen und gibt abermals Milliarden für Einrichtungsgüter und Güter des täglichen Bedarfs aus. Und weil die Kader und Einkaufsverantwortlichen ihre Entscheide in genauer Kenntnis der Marktlage und der Nachfrage-Trends treffen wollen, lesen sie jeden Donnerstag die hotel + touristik revue. Und darum ist sie das massgeschneiderte werbliche Umfeld für jedes Produkt, das in der Hotellerie und im Tourismus gebraucht wird.



hotel + touristik revue
Postfach 2657
3001 Bern
Telefon (031) 507 222



Der Swissair-Verwaltungsrat hat dem Kauf von acht Fokker F-100 und von vier weiteren DC-9-81 zugestimmt. Unser Bild zeigt Direktionspräsident Robert Staubli mit dem Modell des neuen Flugzeuges Fokker F-100 (Foto: Felix Widler)

Künftige SR-Europa-Flotte: Fokker F-100 und DC-9-81 ersetzen DC-9-32 und -51

Verkehrsrärmere Strecken selber bedienen

Am Donnerstag, dem 5. Juli, liefen nahezu gleichzeitig zwei Meldungen mit ähnlichem Inhalt über die Redaktionsfernseher. Die eine hatte ihren Ursprung bei dem niederländischen Flugzeughersteller Fokker in Amsterdam, die andere stammte von der Schweizerischen Depeschagentur. Der SR-Verwaltungsrat hatte dem Kauf von acht Fokker F-100 und von vier weiteren DC-9-81 zugestimmt. Gleichzeitig versuchte der Swissair-Pressedienst, Journalisten aus der ganzen Schweiz und dem benachbarten Ausland für Freitagmorgen zu einer Pressekonferenz zusammenzurufen, während der Flugzeughersteller seinerseits einige Fachjournalisten zu einer Presseorientierung nach Amsterdam einlud.

Dass sich Swissair im Rahmen des Erneuerungsprogramms ihrer Europa-Flotte für die in Entwicklung stehende Fokker F-100 entschlossen hatte, war seit einiger Zeit kein Geheimnis mehr. In der Wahl hatten eine neue Variante der Boeing 737-200, drei verschiedene Weiterentwicklungsvorschläge für die DC-9-81 und eine Variante der vierstrahligen British Aerospace BAe 146 sowie die Fokker F-100 gestanden.

Die grundsätzliche Entscheidung, die alternde 91plätzig nicht lärmzertifizierte DC-9-32 durch ein Flugzeug der gleichen Grössenordnung zu ersetzen, war bei Swissair bereits vor mehr als einem Jahr gefallen. Eine Alternative hätte darin bestanden, auf ein Flugzeug dieser Grössenordnung in Zukunft zu verzichten und die DC-9-51 mit 114 Sitzen sowie die DC-9-81 mit 129 Sitzen als kleinste Flugzeuge zu betreiben.

Diese Möglichkeit ist sicher erwogen worden, doch angesichts des geringen Verkehrswachstums und auch aus wettbewerbspolitischen Gründen behielt die klassische Swissair-Denkweise die Oberhand, auch verkehrsschwache Strecken selbst zu bedienen.

Allen Anforderungen gerecht

Diesen Anforderungen wird die F-100 optimal gerecht, wie auf der Pressekonferenz erläutert wurde.

● Sie bietet die richtige Kapazität. Nach Angaben des Herstellers kann das Flugzeug mit ausschliesslicher Bestuhlung in Economy-Klasse 107 Passagiere aufnehmen.

In der Swissair-Ausführung werden 84 Sitze eingebaut, und zwar acht in der Ersten Klasse (in zwei Reihen zu je vier Sitzen), 53 in der Business-Klasse und 23 in der Economy-Klasse. Darin gleicht das Flugzeug praktisch der DC-9-32, die

es vor allem ersetzen soll. (Die Zahlen für dieses Muster lauten 8/58/25).

● Die Wirtschaftlichkeit wird als ausgezeichnet erachtet. Je Passagier und 100 Kilometer soll die Fokker F-100 mit 6,7 Litern deutlich weniger Treibstoff verbrauchen als die DC-9-32 (acht Liter) und die DC-9-51 (7,3 Liter).

Der Anschaffungspreis wurde nicht bekanntgegeben, dürfte aber sehr günstig sein, denn der Hersteller ist sicher zu starken Konzessionen bereit, wenn er als Erstbesteller eine so renommierte Luftverkehrsgesellschaft wie Swissair gewinnen kann.

● Der Reisekomfort soll dem der DC-9 entsprechen. Einerseits heisst das, dass die Sitzbreite zwischen den Armlehnen 45 Zentimeter betragen muss.

Über die Kabinenbreite wurden noch keine Angaben gemacht. Da aber der Rumpf dieses neuen Flugzeuges auf dem der bewährten Fokker F-28 beruht und dieses Flugzeug sogar einige Zentimeter mehr Kabinenbreite bietet als die DC-9, wird diese Komfortforderung wahrscheinlich erfüllt. Andererseits besitzt das neue Flugzeug einen um nahezu drei Meter längeren Rumpf als die DC-9-32.

Deshalb lässt Swissair wie bei der DC-9-81 zwei Bordküchen einbauen, eine vor der Ersten Klasse und eine im Heck. Das ermöglicht einen schnelleren Bordservice als in der DC-9-32 und -51 - ein im Kurzstreckenverkehr ganz bedeutender Faktor. Ausserdem sind drei Toiletten vorgesehen (eine vorn und zwei im Heck). Auch das ist ein schätzenswerter Beitrag zum Gesamtreisekomfort.

● Die Fokker F-100 wird für den Betrieb in Wetterminima entsprechend ICAO-Kategorie 3 ausgelegt. Damit wird die gesamte Swissair-Flotte auf diesen technischen Stand kommen, und die Passagiere von Swissair können mit hoher Gewissheit davon ausgehen, dass nicht nur die Langstreckenflugzeuge Boeing 747 und DC-10 sowie die Airbus A310 und die DC-9-81, sondern auch die kleinste Flugzeugspezialität, die An-schlussflüge durchführt, in der Wintersaison mit hoher Regelmässigkeit und Pünktlichkeit fliegen kann.

Umweltfreundlichkeit

Zu den Entscheidungskriterien für ein neues Flugzeug gehört natürlich auch die Umweltfreundlichkeit. Hier sind von der Fokker F-100 etwa die gleichen oder sogar etwas bessere Messwerte zu erwarten wie von der DC-9-81.

Die jüngste flottenpolitische Entscheidung von Swissair hat aber noch einen weiteren wesentlichen Aspekt. Durch die nahezu gleichzeitige Ausserdienststellung der DC-9-32 und -51 werden Piloten mit gleicher Qualifikation frei. (Für die DC-9-81 ist eine andere Schulung erforderlich). Die Gesellschaft braucht also keine zusätzliche Pilotengruppe zu unterhalten.

Ausser den acht fest bestellten Fokker F-100, die 1987 geliefert werden sollen, hat Swissair Optionen für sechs weitere Flugzeuge dieses Modells aufgenommen. Die vier neuen DC-9-81 sind zur Lieferung Anfang 1986 und Anfang 1987 bestellt (je zwei).

Die Investition für die zwölf fest bestellten Flugzeuge beläuft sich auf rund 550 Millionen Franken und wird völlig aus eigenen Mitteln finanziert. Auch nach dieser Beschaffung, so wurde an der Pressekonferenz gesagt, verfügt die Gesellschaft noch über reichliche Liquidität und wird sich damit mit der ab 1990 notwendigen Nachfolge der DC-10 befassen.

Klaus Höhle

TOURISTIK-STELLENMARKT

Rothorn Lenzerheide-Valbella

Wir suchen einen (eine) **Leiter(in)** für die selbständige Führung unseres kleinen

Reisebüros im Zentrum von Lenzerheide

Es handelt sich um eine vielseitige und selbständige Position mit grossem Spielraum für eigene Ideen und Initiative.

Kontaktfreudige Bewerber(innen) aus der

Reisebüro-Branche

die sich für diese herausfordernde Aufgabe interessieren, bitten wir, die Bewerbungsunterlagen an unseren Herrn A. Niggli einzureichen.

RT Rothorn Touristik AG
7078 Lenzerheide
Telefon (081) 34 16 61

Rothornbahn und Scalotras AG
CH-7078 Lenzerheide Telefon 081 34 16 61
Reisebüro Rothorn Touristik
CH-7078 Lenzerheide Telefon 081 34 22 80, Telex 74286

STELLENGESUCHE

Verkehrsvereine, Bergbahnen, Schifffahrts- und Eisenbahngesellschaften, Freizeitzentren und Bäder, Erholungs-, Natur- und Wildparks sowie weitere Freizeit- und Touristikunternehmen

touristischer Frequenzförderer

41, mehrsprachig, leistungsorientiert, selbständig und teamfähig, unternehmerisch denkend, verhandlungsgewandt und initiativ, mit langjährigen Erfahrungen im Marketing, in der Unternehmensberatung, Verkaufsförderung, Werbung/Public Relations und als Spezialist für originelle Programme und aussergewöhnliche Aktionen für die Vor- und Nachsaison stellt sein Wissen und seine Kenntnisse im Auftragsmandat (evtl. auch Ganzjahres- oder Teilzeitanstellung) zur Verfügung.

Anfragen erbeten unter Chiffre 4830 an hotel revue, 3001 Bern.

Reisebüroangestellte (30) sucht Halbtags- oder Teilzeittstelle (max. 4 Tage) in

Fluggesellschaft oder Reisebüro

Schalter, Commercial, PARS-Erfahrung, Sprachen D, F, E, S, Raum Zürich. Offerten sind erbeten unter Chiffre 4901 an hotel revue, 3001 Bern.

Mitarbeiterin im Tourismus

Von einem Berner, aus Zürich weggeheiratet, suche ich (27) auf **Herbst 1984** eine selbständige und kreative Teilzeittätigkeit (50 bis 80%) als Mitarbeiterin im Tourismus im Raum Stadt Bern. 7 Jahre Erfahrung im Verkauf, der Planung und dem Einkauf von Reisen in Europa und dem Mittelmeerraum bringe ich mit. Meine Sprachkenntnisse D, E, F, I. Auf Ihre Zusage unter Chiffre C 05-648098 an Publicitas, 3001 Bern, freue ich mich.

Kolumne



Walter Senn befasst sich alle 14 Tage in der touristik revue mit aktuellen Themen der Luftfahrt. Er ist Aviatikjournalist und Pressechef der Reisebüro Kuoni AG.

Nochmals: Frauen im Cockpit

Niklaus Grob, der Leiter der Schweizerischen Luftverkehrsschule (SLS), hat die Medienvertreter anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums der SLS gebeten - vielleicht gewagt sogar -, die jetzt in der ersten Selektionsphase stehenden 20 Schweizerinnen, die eine Karriere als Linienpilotinnen anstreben, in Ruhe zu lassen.

Flugkapitän Grob möchte die Piloten-Kandidatinnen während der Selektion und einer allfälligen Ausbildung nicht einem allzu grossen Druck durch die Öffentlichkeit aussetzen.

Der Chef SLS dürfte recht haben. Der Druck auf die ersten Swissair-Pilotinnen wird ohnehin schon gross genug sein. Denn im Cockpit kann keine verbale Emanzipation mehr betrieben werden, sondern nur noch eine reale, praktische und absolut wirklichkeitsnahe. Hier würde dann das vollzogene, wovon uns Feministinnen die Ohren voll predigen, nämlich äqual, gleich wie die Männer zu sein.

Von einer Frau Kapitän werden nämlich die genau gleichen geistigen und physischen Leistungen abverlangt wie von einem männlichen Kollegen. In den Cockpits gibt es dann keine Unterschiede mehr. Es existiert dann weder eine «Sie» noch ein «Er», sondern nur noch ein «Es».

Die Swissair-Geschäftsleitung hat modern entschieden, als sie sich durch-rang, auch weibliches Cockpitpersonal in ihre Besatzungen aufzunehmen. Dieser Entschluss hat zweifellos die Zustimmung der eingefeichteten Emanzen und der Frauen-Hefli gefunden. Schliesslich liegt es im Zug der Zeit, auch den Frauen das Steuer zu überlassen. So weit könnte man eigentlich die ganze Übung beklatschen.

Ich fürchte nun, mich mit den nun folgenden Überlegungen schrecklich unpopulär zu machen, als konservativ und frauenfeindlich zu gelten. Aber das stimmt nicht. Ich liebe die Frauen - abgöttisch. Ich bin auch nicht gegen Lockenwickler und Parfumdüfte im Cockpit.

Ich meine aber, dass von einem Luftfahrtjournalisten auch jene Kehrseite der Medaille aufgezeigt werden sollte, die aus Angst, eventuell neben den Schuhen zu laufen, von den Flug-

gesellschaften nicht, oder zu wenig, öffentlich dargelegt wird. Und hier löse ich mich vom Fall «Swissair» und spreche das Problem weltweit und in seiner Gesamtheit an. «Frauen im Cockpit» ist bis heute hauptsächlich ein politischer Entscheid, mitunter an eine Alibiübung grenzend. Real gibt es kein zwingendes Bedürfnis, die Pilotenkorps mit Frauen aufzustocken. Flieger gibt es mehr als genug.

Wie man weiss, steht die an und für sich willkommene und richtig verstandene Emanzipation auf den verschiedensten Gebieten erst im Anfangsstadium. Dies sieht man doch ganz deutlich, wenn man in die Chefetagen der Fluggesellschaften blickt. Wo sind denn hier Luftfahrt-Direktorinnen und Airline-Präsidentinnen anzutreffen? Und jetzt will man also mit der Emanzipation ausgerechnet auf dem heikelsten und komplexesten Gebiet der Luftfahrt, in der Flugzeugführung, beginnen. Tut man das vielleicht, weil es dort für die Medien und die Öffentlichkeit am populärsten und am interessantesten ist? Weil das PR-Effekt gibt?

Allerdings - es gibt weder sachliche, medizinische noch psychologische Gründe, die gegen die Frau im Cockpit sprechen. Offiziell wenigstens. Eben-sowenig gibt es aber zwingend operationelle Gründe für die Frau im Cockpit.

Bleibt die Frage, soll die Frau von der Verkehrsfliegerei grundsätzlich ausgeschlossen bleiben oder nicht? Ich meine klar, nein. Mit zwei Ergänzungen.

Ich hätte in dieser Frage ein besseres Gefühl, wenn mich jemand überzeugen könnte, dass in der heutigen Phase die Emanzipation im Cockpit nicht einem Experiment gleichkommt. Und zweitens: Ist die heutige Gesellschaft - damit meine ich die Menschen und ihre Umwelt - tatsächlich bereit, den Frauen auch Fehler in der Flugzeugführung zuzugestehen und zu verzeihen, so wie sie das den Männern tut?

Es wollen mir einfach die Schlagzeilen nicht ganz aus dem Kopf, die dann die Aushänge plakatieren, sollte ausgerechnet einmal einer Frau mit einem Passagierflugzeug ein Missgeschick passieren. Ich spüre förmlich, wie sich dann die latent schwellenden Vorurteile gegen die Frau in Kommentaren und Leserbriefen entladen. «Hätte doch nur ein behaarter Handtricker das Steuer geführt ...!»

Ich möchte im Grunde genommen fragen: Sind wir wirklich schon bereit, die letzten Konsequenzen der Emanzipation im Cockpit zu tragen, die auch die unverrückbaren biologischen Unterschiede und die eventuell daraus entstehenden Folgen und Reaktionen miteinschliessen. Werden auch dann nicht Würde und Achtung gegenüber der Frau angetastet oder gar der Stab über sie gebrochen, wenn eine Frau einen Düsenriesen durch ihr Fehlverhalten zum Absturz bringt, wie das vor ihr Männer getan haben? Fragen, die jeder für sich allein beantworten muss.

Hier können auch die Medien keine Antworten nachreichen. Und tun sie es doch, dann liegen sie falsch. Es kann keine Antwort, höchstens eine Meinung sein.

ACTIVA

Reisen für das goldene Alter



● Aktive Wiederverkäufer buchen Senioren bei ACTIVA!

Flugtouristik

BA: Geschäftsjahr 1983/84

Im untestierten vorläufigen Geschäftsbericht für das Jahr 1983/84 per Ende März, den Verwaltungsratsvorsitzender Lord King in London bekannt gab, konnte British Airways nach Abzug von Steuern und Zinsen einen Gewinn von 214 Mio Pfund (zirka 848 Mio Franken) ausweisen. Im Vorjahr betrug der Gewinn 77 Mio Pfund. Die Zielvorgabe, einen Betriebsüberschuss von 250 Mio Pfund zu erwirtschaften hat British Airways sogar um 27 Mio Pfund übererfüllt.

Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr von 2,497 Mia Pfund auf 2,528 Mia Pfund. Die Steigerung des Umsatzes wurde vor allem durch höhere Einnahmen pro Passagier und eine Erhöhung im Frachtgeschäft um 14 Prozent erreicht. Dafür musste bei den bezahlten Tonnenkilometern sowie den Passagierzahlen ein Rückgang hingenommen werden. Die Senkung der Treibstoffkosten in US-Dollars fiel nicht ins Gewicht, da sie durch das schwache Pfund ausgeglichen wurde. Die Personalkosten, Gehaltserhöhungen eingeschlossen, blieben durch die verringerte Anzahl von Angestellten ungefähr stabil.

Mehr Flüge nach Zypern

Die Fluggesellschaft Gulf Air führt seit Anfang Juli drei zusätzliche Flüge von Muscat nach Larnaca/Zypern durch und zwar am Dienstag, Mittwoch und Sonntag. Die Gesellschaft fliegt die Strecke bereits am Montag, Freitag und Samstag.

Gulf Air befindet sich im gemeinsamen Besitz von Oman, Katar, Bahrain und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Die Gesellschaft mit Hauptsitz in Manama/Bahrain verzeichnete in den vergangenen Jahren eine bedeutende Expansion und verbuchte 1983 einen Gewinn von 212 Mia. Bahrain Dinar (etwa 121,5 Mio Schweizerfranken) - 1973 waren es erst drei Mia. Bahrain Dinar. Rund 2,6 Millionen Passagiere flogen im vergangenen Jahr mit Gulf Air gegenüber lediglich 100 000 in 1973.

Die Gesellschaft verfügt jetzt über 21 Passagiermaschinen (1974 waren es drei).

Südafrikanische Tourismus-Börse Indaba: Talking Travel Together

Gelungene Premiere

Recht optimistisch sind Südafrikas Tourismus-Manager: Nach einem schwachen Geschäft 1983 rechnen sie für heuer mit einem achtprozentigen Besucherplus. Wie sich bei der südafrikanischen Tourismus-Börse, dem Indaba 84, zeigte, haben die dortigen Veranstalter und Anbieter ihre Lektion gelernt. Im Vergleich zu früher minimale Steigerungsraten bei den Preisen kennzeichneten bei einem grösser gewordenen Angebot an touristischen Leistungen den neuen Trend, der beim Indaba deutlich wurde. Insgesamt waren sich die Teilnehmer einig: Das Indaba 84, das in dieser Form erstmals durchgeführt wurde, war eine gelungene Premiere.

Das Indaba, ein Wort aus der Zulusprache, das etwa Zusammenkunft der Weisen bedeutet, stand unter dem Motto «Talking Travel Together». Dazu hatten die beiden Veranstalter, Südafrikas Fremdenverkehrsorganisation (Satour) und Luftlinie (SAA), rund 80 Anbieter aus der südafrikanischen Region und an die 300 Reisebürovertreter aus 17 Ländern nach Johannesburg geladen.

20 Minuten pro Termin

Das Indaba war die bisher grösste Veranstaltung dieser Art in Südafrika, wobei die Verantwortlichen keinen Zweifel daran liessen, dass dies erst der Beginn sein sollte. Und so steckten sie denn auch eine Menge Organisationsaufwand in den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung.

Die ausländischen Teilnehmer waren in zwei Gruppen von je 150 Besuchern geteilt worden, denen jeweils zweieinhalb Tage für Fachgespräche zur Verfügung standen. Zum Beginn erhielten die einzelnen Teilnehmer eine vom Computer erstellte Liste, auf der der Terminplan zum Besuch der von ihnen im voraus angeführten Anbieter erstellt war. Pro Termin standen 20 Minuten zur Verfügung, dann forderte ein Gong zum Wechsel auf. Am dritten Tag konnten weitere Vereinbarungen getroffen werden.

Kritisiert wurde von den Teilnehmern allerdings, dass man aufgrund des Veranstalter-Wunsches, doch mindestens 20 bis maximal 40 gewünschte Gesprächspartner anzugeben, mit viel zu vielen gleichartigen Anbietern zu tun hatte. «Jetzt muss sich schon mit dem fünften Automatismen reden», stöhnte etwa ein Teilnehmer.

Die auf 20 Minuten beschränkte Redezeit wiederum traf im statistischen Mittel die Wünsche der Besucher. Der

hotel revue gegenüber hielten sich die Klagen über zuwenig oder zuviel Sprechzeit nämlich die Waage.

Im Juni ungeschickt

Nicht recht glücklich waren zahlreiche Vertreter mit dem Termin im Juni. Südafrika sei doch eher eine Winterdestination, und die Winterkataloge hätten schon zwei Monate vorher Redaktionschluss gehabt. Die Angebote des Indabas könnten deshalb erst für die Winterseason 1985/86 berücksichtigt werden. Allerdings wurde im gleichen Atemzug positiv vermerkt, dass die Preise für 1985 fast überall schon vorhanden waren.

Positiv vermerkt wurde auch, dass die Südafrikaner bei der Preisgestaltung aus den nicht so berühmten letzten Jahren gelernt haben, wozu allerdings sicher auch der verschärfte Wettbewerb innerhalb des Landes beitrug. So ist etwa das Angebot an durchaus vergleichbaren Safari-Lodges schon etwas unübersichtlich gross, aber dafür steigt der Service.

Preise stabiler

«Die Preise sind wieder etwas realistischer geworden», urteilt das auf Südafrika spezialisierte Ehepaar Denise und Bruno Bay. Nach Preissteigerungen zwischen 20 und 50 Prozent in den letzten Jahren könne man für heuer mit durchschnittlich fünf Prozent rechnen. Und Anna Schüpbach von Hotelplan rechnet, dass der Wettbewerb zwischen den Anbietern sich im nächsten Jahr weiter verschärfen wird: «Es haben sich viele kleine Firmen selbstständig gemacht, die werden künftig viel stärker in den Markt drängen.»

Während etwa beim Pow Wow in den USA die Teilnehmer gezwungen sind, vor der endgültigen Bestellung noch einmal allein die Reise zu den dortigen

Partnern anzutreten, weil die Informationen über Trends und Preise beim Pow Wow selbst zu gering sind, kommen die Indaba-Teilnehmer nach eigenen Angaben mit dem einmaligen Besuch aus. «Zu uns brauchen die Einkäufer nicht noch einmal zu kommen», streicht Walter Damman, für Schweiz und Österreich zuständiger Satour-Manager, hervor, «die Preise hier sind verbindlich.»

Seinen Schätzungen nach legen rund 90 Prozent der Indaba-Besucher ein eigenes Südafrika-Programm auf, bei den Teilnehmern aus der Schweiz und Österreich sind es sogar 100 Prozent. Und so wie der auf Eisenbahn-Reisen («Dampf am Kap») spezialisierte Meinhard Stöckli gibt auch Bruno Bay Damman recht. «Die Gespräche hier sind recht abschliessend», meint Bay, «da kommen dann nur noch letzte Feinens später.» «Direkt abschliessen werden die wenigsten», meint Schüpbach, die jedoch lobt, dass die 85er-Preise schon vorhanden waren: «Einer hat sogar seine Preise für 1986 schon gehabt.»

Studienreise vor dem Indaba

Bei zwei Punkten waren sich alle Teilnehmer einig: Einerseits, dass die Indaba-Gäste im Tagungshotel untergebracht waren. Dass auch alle Abendveranstaltungen im selben Hotel waren, war eine weitere Erleichterung. Andererseits gefiel allen die Idee, die Studienreise kreuz und quer durch Südafrika schon

Die Schweizer am Indaba:

- Denise und Bruno Bay, Rotunda Tours
- Hanna Cammenzino, SAA Zürich
- Walter Damman, Satour Zürich
- Marcel Fäh, Kuoni
- André Lemay, TCS
- Alex Kipfer, Satour Zürich
- Anna Schüpbach, Hotelplan
- Katharina Siegenthaler, SAA Zürich
- Meinrad Stöckli, Stöckli-Reisen

vor dem Indaba anzusetzen, weil viele Angebote sich danach wesentlich besser beurteilen liessen.

Darüber hinaus nutzten viele Teilnehmer die von den Ausstellern angebotene Möglichkeit, individuell im Anschluss an das Indaba die einzelnen Angebote am eigenen Leib auszuprobieren, vom Game Reserve bis hin zum Ballonfahren. Positiv vermerkt wurde von den Besuchern zu guter Letzt noch der getreu dem Pow-Wow-Vorbild angebotene Service, die gesammelten Indaba-Unterlagen von den Veranstaltern nach Hause schicken lassen zu können.

Manfred Hluma



Jan van Riebeeck, «Gründer» Südafrikas, war mit seiner Frau am von Satour und SAA organisierten Indaba 84 vertreten.

PanAm.

Der bequemste Weg nach USA.

Ein Ticket, ein Check-in, eine Fluglinie direkt zu über 40 Städten in den USA.

Pan Am hat die USA gut abgedeckt. Anstatt mit einer Fluglinie über den Atlantik und einer anderen ins Innere der USA können Sie bei Pan Am die ganze Strecke mit einer Gesellschaft fliegen.

Auch die Bordkarten und Platzreservierungen bekommen Sie vor dem Abflug gleich für alle Flugtapfen.

Und natürlich müssen Sie bei Pan Am auch nur einmal zur Gepäckabfertigung.

Nur Pan Am hat Europa und Amerika unter einem Dach.

Umsteigen in JFK, New York? Normalerweise müssen Sie die Fluggesellschaft wechseln, zumindest aber den Terminal.

Nicht so bei Pan Am. Denn Pan Am hat den einzigen Terminal, Worldport®, der In- und Auslandsflüge unter einem Dach vereinigt.

Sie brauchen sich also nicht mit Ihrem Gepäck über den halben Flughafen zu quälen - Ihr Anschlussflug ist wenige Schritte entfernt.

Nur Pan Am fliegt ausschliesslich mit 747s über den Atlantik.

Auslandreisen mit Pan Am sind nicht nur viel weniger beschwerlich, sondern auch sehr viel bequemer. Über den Atlantik fliegen Sie grund-

ATLANTA	CHICAGO		LAS VEGAS	NEW YORK	
AUSTIN	CINCINNATI		LOS ANGELES	ORLANDO	
BOSTON	CLEVELAND		MEMPHIS	PHILADELPHIA	
BUFFALO/NIAGARA FALLS	DALLAS/FT. WORTH		MIAMI	PITTSBURGH	
CHARLOTTE	DETROIT		MINNEAPOLIS/ST. PAUL	RALEIGH/DURHAM	
	FORT MYERS		NASHVILLE	ROCHESTER	
	HARTFORD/SPRINGFIELD			ST. LOUIS	
	HONOLULU			SEATTLE/TACOMA	
	HOUSTON			SYRACUSE	
	INDIANAPOLIS			TAMPA/ST. PETE	
	ITHACA	NEWARK	UTICA/ROME		
	KANSAS CITY	NEW ORLEANS	WASHINGTON D.C.		
			WEST PALM BEACH		

sätzlich in komfortablen 747s und können zwischen 3 Klassen wählen.

Nur Pan Am hat einen eigenen kostenlosen Helikopter-Service.

First Class und Clipper® Class-Passagiere finden im Worldport® ein weiteres Pan Am-Extra: Helikopter bringen Sie in 8 Minuten nach Manhattan (World Trade Center/Heliport), in

15 Minuten nach Newark. So entgehen Sie dem üblichen 1½-Stunden-Monolog des Taxifahrers.

Wenn Sie das nächste Mal nach USA fliegen, nehmen Sie den bequemen Weg: Fliegen Sie Pan Am.

Ihr Reisebüro oder Pan Am sagt Ihnen gern alles Nähere. Pan Am Zürich, Tel. 01 202 80 22; Genf 022 32 38 34.



Pan Am. Erleben, was Erfahrung heisst.

TOURISTIK-STELLENMARKT

Wir suchen per Herbst 1984



Mitarbeiter(in)

In unserer Gruppenreisendeabteilung

Hier werden Reisen von Vereinen, Verbänden und Interessengruppen von der Projektierung bis zur Durchführung bearbeitet.

Wenn Sie

- über Branchenerfahrung verfügen
 - gute Englisch- und Französischkenntnisse besitzen
 - kontaktfreudig sind und gute Umgangsformen haben
 - auch in hektischen Phasen einen kühlen Kopf bewahren
 - gewillt sind, Verantwortung zu übernehmen
- dann erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Wir bieten Ihnen

- angemessenes Salär
- angenehme Arbeitsatmosphäre in kleinem Team
- 5-Tage-Woche
- Reiseermässigungen

Reisebüro Kuoni AG, Spitalgasse 2, 3001 Bern
Telefon (031) 22 71 51

P 05-8914

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams, per sofort oder nach Vereinbarung:

Mitarbeiter(in)

für unser vielseitiges Reisebüro am Vierwaldstättersee.

Wir:

- Spezialisten für Gruppen- und Einzelreisen (vorwiegend Incoming)
- Eigene Ausflugsschiffe und Bootsvermietung

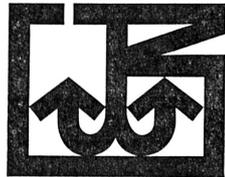
Sie:

- Abgeschlossene KV-Lehre o. ä. Ausbildung
- Gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift, Französisch von Vorteil
- selbständig, zuverlässig, kontaktfreudig, flexibel

Wenn Sie eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Aufgabe in einem lebhaften Betrieb suchen, senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Reisebüro zum Anker
Tony Zimmermann, 6354 Vitznau LU

4848



REISEBÜRO AG
reisa

FL-9490 Vaduz
Heiligkreuz 19
Tel. 075/2 37 34

Wir leben nicht in der «Provinz», und die «Grossstadt» Zürich ist nur eine Bahnstunde von uns entfernt!
Möchten Sie es nicht einmal versuchen, in Liechtenstein zu arbeiten?

Wir suchen zum Eintritt nach Vereinbarung, spätestens jedoch 1. Oktober 1984

Schalterangestellte oder -angestellten

mit Reisebüroausbildung und Praxis

Voraussetzungen sind:

- Erfahrung im Verkauf von Ferienarrangements
- Kenntnis der Bahnlinie
- Flugtarifkurse I und II
- Pars und FOT-Kurse absolviert
- Selbständiges Arbeiten

Wir bieten:

- den Kenntnissen entsprechendes Salär
- angenehmes Arbeitsklima in kleinerem Reisebüro
- interessanten Arbeitsplatz (Commercial und Privatreisen)
- Möglichkeit zur Übernahme der Stellvertretung des Direktors
- Pensionskasse

Ihre Bewerbung richten Sie bitte, zusammen mit den üblichen Unterlagen, an:

Heinz Krüger, Direktor
reisa Reisebüro AG
Heiligkreuz 19, 9490 Vaduz

4853



Zur optimalen Betreuung unserer internationalen Kundschaft ist die Stelle

Customer relations

per 1. September 1984 neu zu besetzen.

In dieser vielseitigen und anspruchsvollen Funktion

- bearbeiten Sie Kundenkontakte verschiedenster Natur
- verhandeln Sie geschickt mit unserem Frontpersonal und unterbreiten unserer Trainingsabteilung Schulungsvorschläge
- führen Sie Methoden und Techniken der Textverarbeitung für die schriftliche Behandlung der Kundenkontakte in mehreren Sprachen ein

Um diesen Aufgaben gerecht zu werden, haben Sie folgendes Profil:

- kaufmännische Grundausbildung
- einige Jahre Berufserfahrung im Kontakt mit Kunden
- Deutsch und Englisch in Wort und Schrift, Französisch gute Kenntnisse
- ausgesprochenes Talent im Umgang mit Menschen
- Entscheidungsfähigkeit
- Kreativität und grosse Selbständigkeit

Ihr Einsatzwille und Ihre Freude an dieser anspruchsvollen Tätigkeit mit hoher Eigenverantwortung sind die Voraussetzungen für diese Stelle.

Wenn Sie viel Initiative und Verhandlungsgeschick haben und Ihre Chance wahrnehmen möchten, richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an:

HERTZ AUTOVERMIETUNG
Personalabteilung
Lagerstrasse 33, 8021 Zürich

P 44-2430

Wir, ein aufstrebendes Reisebüro, suchen per sofort oder nach Übereinkunft einen

Filialleiter(in)

welcher bereit ist, unsere neue Filiale in Bern selbständig aufzubauen.

Sind Sie eine ausgewiesene Reisebürofachkraft mit entsprechender Ausbildung und Erfahrung, evtl. mit EDV-Kenntnissen?

Bitte senden Sie die kompletten Bewerbungsunterlagen unter Chiffre 187 an hotel revue, 3001 Bern.

Gesucht in alteingesessene Reiseunternehmung im Raum Bern

Reisebürofachmann

Bewerber, welche sich über eine längere Praxis ausweisen können, melden sich bitte unter Angabe Ihrer bisherigen Tätigkeit unter Chiffre M-05-649411 an Publicitas, 3001 Bern.

Gesucht in Bern per 1. August 1984 oder nach Übereinkunft dynamische

Reisebürofachkraft

mit guten Sprachkenntnissen und Erfahrung aus der Branche (Bedingung).

Senden Sie Ihre ausführliche Bewerbung an:



Gurtengasse 2, 3011 Bern

4882

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung für unser

Reisebüro

in Zürich eine kaufmännische Mitarbeiterin für die faszinierende Aufgabe, am

Schalter

(Europa und Übersee)

unsere anspruchsvolle Kundschaft kompetent zu beraten und alle Arrangements der wichtigsten Operatoren zu verkaufen.

Sie verfügt über eine abgeschlossene Reisebürolehre oder entsprechende, gleichwertige Erfahrung in unserer Branche. Pars-Ausbildung erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Idealalter der neuen Kollegin wäre 27-32 Jahre.

Wir bieten zeitgemässe Bezahlung, 5-Tage-Woche, 4 Wochen Ferien, angenehmes Arbeitsklima in jüngerem Team mit modernem Ladenlokal an günstiger Verkehrslage.

Weitere Auskünfte erhalten Sie über die Telefonnummer (01) 201 34 36 (Herr Koch), oder senden Sie Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen an



8039 Zürich, Bleicherweg 21

743

Auf kommenden Spätsommer (August oder September) gesucht in Sommer- und Wintersportort der deutschsprachigen Schweiz jüngere, aufgeschlossene

Hotelsekretärin mit Reisebüroerfahrung

(eventuell im Hotelfach Anfängerin)

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche, interessante Aufgabe an unserer Reception-Touristikbüro.

Falls Sie einen solchen Posten in einem vielseitigen Betrieb anstreben und sich gleichzeitig im Hotelfach weiterbilden möchten, so bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit Zeugnissen und Lohnansprüchen unter Chiffre 4691 an hotel revue, 3001 Bern, senden zu wollen.



sucht ab sofort oder nach Vereinbarung

Schalter-Verkäufer(in)

Wir erwarten: abgeschlossene Reisebürolehre und/oder Erfahrung in der Branche, Teamgeist, Selbständigkeit und Freude am Verkauf.

Wir bieten: gute Anstellungsbedingungen mit gesicherten Sozialleistungen sowie verschiedene Vergünstigungen.

Gerne erwarten wir Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen.

Direktion Reisebüro Kündig AG
Bahnhofstrasse 80, 8021 Zürich

4831

Umgebung Zürich

Wir sind ein in der Reisebürobranche erfolgreich tätiges Unternehmen mit verschiedenen Filialbetrieben und möchten Ihnen die Verantwortung des

Geschäftsleiters

in einer unserer IATA-Filialen übertragen.

Zur Führung des jungen und qualifizierten Teams wenden wir uns an einen 25- bis 35-jährigen Fachmann, der sich über fundierte Kenntnisse im Tarifwesen sowie im Touristikverkauf auszuweisen vermag. Gute Sprachkenntnisse und ein angenehmes Auftreten setzen wir voraus.

Unsererseits bieten wir Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit, fortschrittliche Arbeitsbedingungen und gute Sozialleistungen.

Schriftliche Bewerbungen mit Foto sind unter Chiffre V 19-538063 an Publicitas, 8021 Zürich, zu richten.



sucht zum 1. September oder früher

Passageangestellte Sekretärin

Voraussetzungen für diese interessante und entwicklungsreiche Aufgabe sind die Fähigkeit, selbständig zu arbeiten sowie das Beherrschen der englischen Sprache in Wort und Schrift. Ebenso unerlässlich sind Kontaktfreudigkeit, Einsatzfreude und Vertrauenswürdigkeit. Erfahrungen aus der Flug- oder Reisebürobranche sind erforderlich.

Richten Sie Ihre Bewerbung an
CP Air - Canadian Pacific
Usterstrasse 21, 8001 Zürich
Telefon (01) 211 37 94

616

Flugtouristik

Via Polarroute

Die Swissair hat in ihrem Bestreben, den Fernen Osten über die Polarroute anzufliiegen, einen ersten Schritt erfolgreich abgeschlossen. Nach den Worten eines Sprechers habe man mit Südkorea

vereinbart, im April 1985 die Linie Zürich-Seoul über Anchorage in Alaska zu fliegen. Die Einzelheiten der Durchführung dieses Abkommens wurden zusammen mit Vertretern des Eidgenössischen Luftamtes ausgehandelt.

Nun gelte es, fügte der Sprecher gegenüber der SDA aus, für die Weiterführung der Verbindung nach Tokio mit den japanischen Behörden die entsprechenden Verhandlungen zu führen. sda

Personalien • Carnet



Wie die Pressestelle der Reisebüro Kuoni AG mitteilt, wurde als Nachfolger des kürzlich verstorbenen Bruno Faslter der 35jährige Josef Silvestri (Bild) zum neuen Geschäftsführer der Kuoni-Filiale an der Gerbergasse in Basel ernannt. Josef Silvestri ist langjähriger Mitarbeiter des Reisebüros Kuoni und war zuletzt als Chef der Abteilungen Geschäfts- und Gruppenreisen tätig.



Wieder zurück im Geschäft ist Otto Albin. Seit dem 1. Juni hat er sich mit seiner - er ist Mehrheitsaktionär und Verwaltungsratspräsident - neugegründeten Intertravel AG an der Militärstrasse 76 in Zürich etabliert. Das Aktienkapital seiner neuen Gesellschaft beträgt 200 000 Franken. Neben Albin gehört dem Verwaltungsrat Armin Lang von der Immobiliengesellschaft Prestige AG an. Grossräumig abgegrenzter Zweck des Unternehmens ist die Organisation von Reisen; Albin sieht seine Aktivitäten indessen ganz klar als Grossist von Graumarkt-Flugtickets. Dass die Branche nicht auf ihn gewartet hat, weiss Albin ebenfalls. Dennoch gibt er sich optimistisch. Grundrezept für das Gedeihen eines solchen Unternehmens ist nach seiner Meinung eine strikte Kostenkontrolle.

Entsprechend soll auch der Personalbestand im Rahmen des absolut notwendigen bleiben: Heute sind es vier und ab 1. September werden es inkl. ihm selbst dann fünf sein. Auf Erfahrung in diesem Spezialbereich des Touristikgeschäfts will Albin trotzdem nicht verzichten. Zwei seiner Mitarbeiter(innen) haben auch schon für die Traveller-Tochter TTS gearbeitet. Und die Struktur von Intertravel unterscheidet sich denn auch kaum von der, der anderen bereits etablierten «Graumarkt-Büros».

Mit der eigentlichen Geschäftsführung hat Otto Albin die ehemalige Leiterin der Populär-Filiale im Shoppingcenter Volkliand, Judith Jung, betraut. Er selbst sieht seine Aktivitäten mehr in Richtung Einkauf und PR. Ein Direktverkauf ist grundsätzlich nicht vorgesehen. Erster Schritt von Intertravel wird die in den nächsten Tagen zum Versand gelangende erste Angebotsliste sein, die ausschliesslich für die Reise-

büro-Partner bestimmt ist. Zu den Möglichkeiten seines Comebacks in der Reisebranche befragt, meinte Otto Albin, dass es wohl zum reich werden nicht genüge, ein Auskommen lasse sich mit dieser Tätigkeit indessen durchaus erwirtschaften. GAI



Zu seinem neuen Stellvertreter ernannte jetzt Ontario Tourismusminister Reuben Baetz den erfahrenen Tourismus- und Marketingexperten Tom Gibson (Bild). Er tritt die Nachfolge von John R. Sloan an, der in ein anderes Ministerium überwechselte. Tom Gibson verfügt bereits über eine langjährige Erfahrung auf dem Touristiksektor in Ontario: Er war als Direktor für Tourismus-Marketing und später als Assistant Deputy Minister (vergleichbar mit Staatssekretär) im Tourismusministerium tätig. Während der letzten Jahre leitete Gibson als General Manager den Freizeit-Komplex Ontario Place in Toronto.



Bereits vor einiger Zeit war Greg McKnight (Bild) zum Direktor für Tourismus-Marketing berufen worden. In dieser Position trifft McKnight alle wesentlichen Entscheidungen in den Bereichen Marketing und Öffentlichkeitsarbeit. Sein Nachfolger in der Position des Managers für Tourismus-Marketing wurde Colin Chedor.

Der neue Besitzer der Hostellerie Rigi-Kaltbad, Hansjörg Wohlgenuth, hat sich der Presse vorgestellt. Mit zusätzlichen Aktivitäten, Attraktionen und speziellen Ferienangeboten will er wieder vermehrt Feriengäste, Ausflügler und Sportler auf die Rigi bringen. Für die berühmte Hostellerie musste Hansjörg Wohlgenuth, Besitzer des «Welcome Inn» in Kloten, 5,5 Mio bezahlen.

Das Hotel des Alpes in Luzern hat einen neuen Direktor. Rolf Hilber, bisher Gerant des SSR-Touristenhotels, tritt die Nachfolge vom kürzlich verstorbenen Florin Decurins an. Der Direktionswechsel ist bereits erfolgt. Das SSR-Hotel in Luzern wird vorläufig von Susanne Schmid, der Ehefrau des Des-Alpes-Direktors, geleitet.

Hotellerie-Geschichte ist Teil der allgemeinen Wirtschaftsgeschichte. Die Schriftreihe Schweizer Gastgeber-Familien, von Fred Ammann, dokumentiert gewissenhaft darüber: bisher 160 Familiennamen. Erhältlich beim Materialdienst des Schweizer Hotelier-Vereins, Postfach 2657, 3001 Bern, Tel. (031) 50 71 11.

USA 84

Der günstigste Flug über den Atlantik führt meistens über Travac.



TWO CITIES SPECIAL

Aug 09, ZRH - JFK ** Aug 18, MIA - ZRH
Balair DC-10 **Fr. 890.-**

Aug 16, ZRH - JFK ** Sep 01, MIA - ZRH
Balair DC-10 **Fr. 890.-**

Aug 23, ZRH - JFK ** Sep 01, MIA - ZRH
Balair DC-10 **Fr. 890.-**

** Hinflug ab Genf möglich

Taxen Fr. 17.--
Obligatorische
Annullationsversicherung Fr. 20.--

TRAVAC
01 252 22 88

Kalender • Calendrier

Kongresse Congrès

9.-13.7. AFTA, Hobart
24.-26.7. World Congress & Exposition on Incentive Travel & Meeting Management, New York

2.-9.9. International Ho.Re.Ca. Zürich FITEC, Garmisch-Partenkirchen BRD

14.-18.10. UFTAA, Neu Delhi

22.-26.10. Europäische Vereinigung der Kongressstädte, Bournemouth

3.-6.11. ASTA World Congress, Las Vegas (Nevada)

25.-30.11. Jubiläumskongress der Association Internationale des Skäl-Clubs, Paris

6.-9.12. Assemblée européenne et session de travail WATA, Athènes

1985
28.7.-1.8. AFTA, Hawaii

Kulinarische Wochen Actions gastronomiques

5.6.-15.7. «Lichtensteiner Wochen», Landgasthof Ochsen, Bäretswil

15.6.-31.8. 20 GAMAG-Betriebe führen die Aktion «Köstlich Kühles» mit Sommerdrinks und Coupes zum Selberzusammenstellen durch.

7.-14.7. Rencontre gastronomique avec André-Halbert (Restaurant A ma Bretagne, Casablanca), Hôtel Central-Residence, Leysin

2.9.-28.10. «Rassegna Gastronomic» semaines gastronomiques Mendrisiotto e Basso Ceresio

1985
9.-12.1. ATS-Ferienmesse, Bern

9.-13.1. Vakantie, Utrecht

25.-27.1. Zweite zentralschweizerische Ferienmesse, Baumeler, Luzern

7e Salon international du Nautisme et des Voyages, Genève

2.-8.3. ITB, Berlin

8.-12.4. PATA Travel Mart 85, Christchurch, Neuseeland

21.-24.4. 3. Swiss Travel Mart (STM 85), Lausanne

26.4.-6.5. BEA, Bern

28.4.-2.5. Rendez-vous Canada, Edmonton

11.-20.5. Schweizer Mustermesse, Basel

12.-15.5. DZT, Germany Travel Mart, Hamburg

1.-5.6. Pow Wow, Los Angeles

1.-10.11. Basler Herbstwarenmesse, Snow, Basel

14.-20.11. IGEHO, Basel

1985
9.1. «Im Blauen»

18./19.1. «Überraschung»

22.-23.1. Visi USA-Seminar Mövenpick/Holiday Inn Regensdorf

24.1. Visit USA-Seminar Hotel Holiday Inn Lausanne Regensdorf

29./30.1. Kuoni Hotel Penta Genève

1985
15.-19.4. PATA, 34. Jahresversammlung, Auckland

9.5. SVZ, Mitgliederversammlung, Zug

4./5.6. SHV, Mendrisio

1985
23.1. Interhome, Zürich

14.3. Swissair, Zürich

1985
23.1. Interhome, Zürich

Messen Foire

8.-23.9. Comptoir Suisse, Lausanne

20.-30.9. Züspa, Zürich

21.-26.9. IKOFA, München

1.-3.10. El Mercado, Lima

11.-14.10. Interpalp, Innsbruck

11.-21.10. OLMA, St. Gallen

12.-18.10. IKA/HOGA, Frankfurt

14.-22.10. Equiphotel Collectivités, Paris

15.-19.10. Gastro «84», Chur

21.-24.10. Interhoga Austria, Wien

25.-28.10. Mitear, Paris

27.10.-5.11. Snow, Basel

30.10.-1.11. TTW, Montreux

10.-18.11. Daily Mail International Ski Show, London

28.11.-2.12. WTM, London

11.-14.11. Internationale Ausstellung für Hotel, Motel und Restauration, New York

12.-16.11. Hogatec, Düsseldorf

17.-24.11. Touristica, Frankfurt

23.-25.11. Brussels Travel Fair, Bruxelles

1985
9.-12.1. ATS-Ferienmesse, Bern

9.-13.1. Vakantie, Utrecht

25.-27.1. Zweite zentralschweizerische Ferienmesse, Baumeler, Luzern

7e Salon international du Nautisme et des Voyages, Genève

2.-8.3. ITB, Berlin

8.-12.4. PATA Travel Mart 85, Christchurch, Neuseeland

21.-24.4. 3. Swiss Travel Mart (STM 85), Lausanne

26.4.-6.5. BEA, Bern

28.4.-2.5. Rendez-vous Canada, Edmonton

PHILIPPINEN FERNST

Hotelbuchungen in den Philippinen Hongkong Indonesien Malaysia Singapur Thailand Taiwan usw.



Unsere Preise stehen kopfi

**REISEBÜRO
WETTSTEIN AG**
055/27 84 00



hotel + touristik revue
Verlag: Schweizer Hotelier-Verein
Verantwortlich für die Herausgabe: Gottfried F. Künzi, Chefredaktor
Deutsche Redaktion: Maria Käng, sv. Chefredaktorin, Gottfried F. Künzi, Angelo Heuberger, Thomas Käser
Rédação française: José Seydoux, réd. resp. Catherine de Lattre
Verlagsmarketing: Fritz W. Puffer
Anzeigendienst: Dora Beer-Artoni
Anzeigenverkauf: Paul Steiner, Otto Hadorn
Postfach 2657, 3001 Bern
Telefon 031 507 222
Telex 32170 hotre
Vertreter für die Westschweiz: Publicité Neumann
1111 St-Saphorin-sur-Morges
Telefon 021 71 11 20
Anzeigenverkauf touristik revue: Agentur Markus Flühmann
Rahhaltenstr. 31, 8912 Obfelden
Telefon 01 760 15 37
Offizielles Organ:
Verband Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren VSKVD
Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Kongressorte ASK
HMSA Hotel Sales and Marketing Association International
Swiss Chapter
Vereinigung Schweizer Reisejournalisten ASSET
FBMA Food and Beverage Managers Association
Swiss International Hotels
Schweizerische Vereinigung der Firmen-Reisende
ASTA American Society of Travel Agents
Chamber Switzerland
Buspartner Schweiz
Otschweizer Reisebüro-Vereinigung ORV
Die publizierten Beiträge verpflichten nur den Autor.

der railtour suisse telex:

bahnreise adria
unser topangebot fuer ihre kunden:
badex
ex zrh/bsl jeden samstag abend
sofort buchen bei stefanie rastelli
es lohnt sich!
**railtour
suisse** 031/ 22 85 11